

ԳԵՐՄԱՆԵՐԵՆ

2013 թ. ՊԵՏԱԿԱՆ ԱՎԱՐՏԱԿԱՆ ԵՎ ՄԻԱՍՆԱԿԱՆ
ՔՆՆՈՒԹՅՈՒՆՆԵՐԻ ԱՌԱՋԱԴՐԱՆՔՆԵՐԻ

ՇՏԵՄԱՐԱՆ

ՄԱՍ
3

ԵՐԵՎԱՆ
2013

ՀՏԳ- 373.1:803.0
ԳՄԴ 74.2+81.2 գերմ
Գ.502

Հեղ. խումբ՝ *Յուրի Գաբրիելյան*
Աստղիկ Ավետյան
Սուսաննա Առաքելյան
Կարինե Հովհաննիսյան
Լիանա Սաֆարյան
Սրբուհի Լուլուկյան
Մաթենիկ Հայթյան
Ջուլիետտա Միսկարյան

Գերմաներենի թեստային առաջադրանքների շտեմարան/
Գ. 502 Հեղ. խումբ՝ Յ. Գաբրիելյան, Ա. Ավետյան, Ս. Առաքելյան,
Կ. Հովհաննիսյան, Լ. Սաֆարյան, Ս. Լուլուկյան,
Ս. Հայթյան, Ջ. Միսկարյան
Հաշ Ընդ Հաշ փիրմթ, 2013, մաս 3, 324 էջ:

ՀՏԳ- 51 (07)
ԳՄԴ- 22.1y7

ISBN978-9939-9017-6-3

© Հաշ Ընդ Հաշ փիրմթ

ԲՈՎԱՆԴԱԿՈՒԹՅՈՒՆ

ԲԱԺԻՆ 1	5
ԲԱԺԻՆ 2	35
ԲԱԺԻՆ 3	69
ԲԱԺԻՆ 4	78
ԲԱԺԻՆ 5	110
ԲԱԺԻՆ 6	118
ԲԱԺԻՆ 7	138
ԲԱԺԻՆ 8	156
ԲԱԺԻՆ 9	191
ԲԱԺԻՆ 10	240
ԲԱԺԻՆ 11	255
ԲԱԺԻՆ 12	272
ԲԱԺԻՆ 13	292
ՊԱՏԱՍԽԱՆՆԵՐ	307

www.atc.am

Նախաբան

Գնահատման և թեստավորման կենտրոնը (ԳԹԿ), իրականացնելով ՀՀ կառավարության և ԿԳՆ-ի կրթական քաղաքականությունը, ներկայացնում է «Գերմաներեն» առարկայի պետական ավարտական և միասնական քննությունների թեստային առաջադրանքների շտեմարանը:

Նախատեսվում է, որ պետական ավարտական և միասնական քննությունների թեստերը կազմվելու են շտեմարանում ընդգրկված առաջադրանքներից:

Սույն ձեռնարկը շտեմարանի երրորդ մասն է, որը պարունակում է 1600 թեստային առաջադրանք:

Շտեմարանում ընդգրկված են հանրակրթական դպրոցի «Գերմաներեն» առարկայի ծրագրային նյութերին համապատասխանող առաջադրանքներ, որոնք վերաբերում են դասընթացի գրեթե բոլոր բաժիններին: Այն կազմված է պետական ավարտական և միասնական քննության «Ուղեցույց»-ի համապատասխան: Ձեռնարկը հասցեագրված է հանրակրթական դպրոցի շրջանավարտներին և ուսուցիչներին:

Աշխատանքային խմբի ղեկավար և գլխավոր խմբագիր՝

Յուրի Գաբրիելյան - ք. գ. դ., պրոֆ. ԵՊՀ

խմբագիր՝

Աստղիկ Ավետյան - «Գերմաներեն» առարկայի
առաջատար մասնագետ ԳԹԿ

Աշխատանքային խումբ՝

Սուսաննա Առաքելյան - ք. գ. թ., դոցենտ ԵՊՀ
Կարինե Հովհաննիսյան - ավագ դասախոս ԵՊՀ
Լիանա Սաֆարյան - ք.գ.թ., դոցենտ ԵՊՀ
Սրբուհի Լուսուկյան - մ. գ. թ., ասիստենտ ԵՊՀ
Սաթենիկ Հայրյան - գերմաներենի մասնագետ ԿԱԻ
Ջուլիետտա Միսկարյան - դասախոս ԵՊՀԲ

ԲԱԺԻՆ 1

**I. Ընտրել տեքստի բովանդակության առանձին հատվածներին համապատասխանող նախադասությունները:
Wählen Sie die Sätze, die dem Textinhalt entsprechen!**

1. Ein neues Schauspiel

1. Am 13. Januar 1782 um 17 Uhr sollte im Theater ein neues Schauspiel gezeigt werden, „Die Räuber“. Schon seit Mittag war das Theater überfüllt. Unter den Zuschauern saß ein dünner junger Mann mit entzündeten Augen, schmaler, langer Nase und vielen Sommersprossen. Diesem Mann schlug das Herz bis in den Hals hinauf, wenn er die Leute ringsum reden hörte.
 2. „Es soll ein boshaftes Schauspiel gegen die Fürsten sein!“ „Es soll von einem Arzt geschrieben sein, der gar nicht Arzt sein möchte. Heimlich hat er's geschrieben, denn der Herzog hat ihm zu schreiben verboten!“ „Schande über den Herzog!“ Der junge Mann klappte den Kragen hoch. Niemand durfte ihn erkennen. Niemand durfte wissen, dass er hier war.
 3. Der Vorhang öffnete sich. Den Zuschauern stockte der Atem, als vorn auf der Bühne der edle Räuber Karl Moor ausrief: „Mein Geist dürstet nach Taten, mein Atem nach Freiheit!“ Der junge Mann sah ringsum die fremden Leute einander umarmen, sah Tränen des Zorns und der Freude in ihren Augen.
 4. Zorn auf die Fürsten, Freude über die Kühnheit des Dichters, der den Karl Moor erdacht und seine Worte geschrieben hatte. Da wusste der junge Mann: Dieses Schauspiel war ihm gelungen. Das Spiel war zu Ende. Ein Beifall brach wie nie zuvor in diesem Theater aus. Man rief nach dem Dichter, denn man wollte ihn mit Blumen überschütten.
 5. Doch der Dichter zeigte sich nicht. Während das Publikum jubelte, stieg der rothaarige junge Mann vor dem Theater in eine Kutsche, die bereitstand, und fuhr bei Nacht und Nebel aus der Stadt. Unerkannt gelangte er über die Grenze, heimwärts ins Land.
- 1.
- a) Unter den Schauspielern saß ein dünner jünger Mann.
 - b) Schon seit dem Morgen gab es im Theater keine freien Plätze.
 - c) Der jünge Mann mit Sommersprossen war sehr aufgeregt.
 - d) Die Zuschauer saßen schon seit dem Morgen im Theater.

2.
 - a) Es war ein altes Schauspiel über die Fürsten.
 - b) Der junge Mann wollte nicht erkannt werden.
 - c) Der junge Mann arbeitete heimlich als Arzt.
 - d) Der Herzog klappte den Kragen hoch und verließ den Raum.
3.
 - a) Der Vorhang öffnete sich und der junge Mann trat auf.
 - b) Die fremden Leute umarmten den jungen Mann.
 - c) In den Augen des jungen Mannes sah man Tränen der Freude.
 - d) Das Schauspiel war über den edlen Räuber Karl Moor.
4.
 - a) Die Zuschauer klatschten dem jungen Mann Beifall.
 - b) Man überschüttete den Dichter mit Blumen.
 - c) Das Theaterstück war dem jungen Dichter gelungen.
 - d) Der Dichter hatte zornige Worte über den Räuber geschrieben.
5.
 - a) Nach der Aufführung stieg der Dichter in eine Kutsche und fuhr aus der Stadt.
 - b) Das Publikum jubelte und lobte den jungen rothaarigen Mann.
 - c) Vor dem Theater standen Kutschen für die Zuschauer bereit.
 - d) Nach der Aufführung zeigte sich der junge Dichter dem jubelnden Publikum.

2. Besuch der Tante

1. Am Abend klingelt das Telefon. Ich nehme den Hörer ab und höre die helle Stimme meiner Tante aus Berlin: "Ich komme am Sonntag, aber macht euch keine Sorgen!"
2. Wir wissen aber aus langer Praxis, wie wir unsere liebe Tante empfangen müssen. Sophie holt Papier und Füller, wir setzen uns an den Küchentisch. Was brauchen wir? Fleisch, Eier, Gemüse, Gurken, Wurst, Käse, Obst (lieber Apfelsinen) und Eis. Hoffentlich haben wir nichts vergessen. Eine Büchse Pilz haben wir auch.
3. Sophie kauft ein, ich helfe ihr. Zu Hause bereiten wir alles so gut, wie es die Tante liebt. Sophie macht Wiener Schnitzel genau nach dem Kochbuch. Jede Kleinigkeit muss stimmen.
4. Ich decke den Tisch im Wohnzimmer: auf dem weißen Tischtuch liegen Silberbestecke und stehen Teller. Jetzt stelle ich Gläser und lege schöne Servietten. Dabei denke ich an die Tante: "Ich darf das Geschenk für sie nicht vergessen! Ein Märchenbuch!"

5. Alles ist fertig. Jetzt kann sie kommen. Wir haben noch ein paar Minuten frei. Wir waschen uns, ziehen frische Kleider an und machen uns zurecht. Da klingelt es schon. Es kann nur die Tante sein. Ich öffne. Vor mir steht Tante Marie und ruft Sophie zu: “Ach, wie schön siehst du wieder aus!”
1.
 - a) Die Tante schickt an mich ein Telegramm.
 - b) Am Abend teilt die Tante mit, dass sie eine Reise nach Berlin machen will.
 - c) Die Verwandten sollen für die Tante sorgen.
 - d) Die Tante ruft ihre Verwandten an und teilt mit, dass sie am Sonntag kommt.
 2.
 - a) Sie brauchen viele Speisen zum Backen.
 - b) Sie haben ihre liebe Tante immer gut empfangen.
 - c) Sie haben vergessen, eine Büchse Pilz zu kaufen.
 - d) Sophie holt Papier und Füller und setzt sich an den Schreibtisch.
 3.
 - a) Außer mir helfen alle Sophie.
 - b) Wiener Schnitzel schmeckt lecker.
 - c) Die Familie bereitet alles nach dem Geschmack der Tante zu.
 - d) Alles ist prima. Nur eine Kleinigkeit stimmt nicht.
 4.
 - a) Auf dem Tisch liegt ein schönes buntes Tischtuch.
 - b) Leider haben sie die Servietten vergessen.
 - c) Sie haben für die Tante ein schönes Geschenk auf den Tisch gelegt.
 - d) Die Verwandten haben sich herzlich auf den Empfang vorbereitet.
 5.
 - a) Alle erwarten ungeduldig die Tante.
 - b) Die Verwandten kaufen schöne frische Kleider.
 - c) Die Tante kommt mit großer Verspätung.
 - d) Sie haben ihren Ruhetag uninteressant verbracht.

3. Jetzt habe ich eine Oma!

1. Eines Tages, als Hans noch klein war, hatte er eine Oma gefunden. Es war die alte Frau Lindemann. Sie wohnte in einem kleinen Haus in der Bahnhofstraße. Hans war glücklich, dass er nun auch eine Oma hatte. Alle seine Freunde hatten eine Oma, nur er nicht.
 2. Die Jahre vergingen, aber Frau Lindemann blieb für unseren Jungen die "Oma". Hans und seine Freunde halfen oft Frau Lindemann. Sie gingen für sie einkaufen, trugen ihr im Winter die Kohlen aus dem Keller in die Wohnung usw.
 3. Eines Tages, es war im Frühling, bekam Oma Lindemann eine schöne neue Wohnung, weil ihr altes Haus einer neuen Eisenbahnstrecke Platz machen musste. Aber trotz der schönen Wohnung war die Oma jetzt immer traurig.
 4. "Ich kenne die Leute hier nicht und bin immer so allein", sagte sie. In dem neuen Haus kümmerte sich jeder nur um sich selbst und kannte den Nachbarn kaum. Sabine, Peter, Claudia, Rosi und Hans machten nun einen Plan.
 5. Sie holten den Hund von Frau Lindemann und gingen mit ihm spazieren. Als sie Frau Kern, die in der Wohnung über Oma Lindemann wohnte, trafen, sagten sie ihr: "Wir müssen jetzt in die Schule, bitte nehmen Sie Mohrchen mit nach Hause". Der Hund hieß nämlich Mohrchen. Mohrchen wackelte fröhlich mit seinem Schwanz, und Frau Kern konnte gar nicht "nein" sagen.
1.
 - a) Hans wohnte in der Nähe des Bahnhofs.
 - b) Die Oma hatte ein großes Haus unweit des Bahnhofes.
 - c) Hans war glücklich, weil er eine neue Oma gefunden hatte.
 - d) Wie alle seine Freunde, hatte Hans auch eine Oma.
 2.
 - a) Die Freunde halfen Frau Lindemann nicht, weil sie beschäftigt waren.
 - b) Frau Lindemann kaufte für die ganze Woche ein.
 - c) Die Jahre vergingen und Frau Lindemann blieb jung.
 - d) Die Freunde halfen Frau Lindemann beim Haushalt.
 3.
 - a) Wegen der kleinen Wohnung war die Oma traurig.
 - b) Im Sommer bekam Oma Lindemann eine schöne Wohnung.
 - c) Die schöne Wohnung konnte die Oma nicht erfreuen.
 - d) Im Winter zog die Oma in eine neue Wohnung ein.

4.
 - a) Die Nachbarn von Frau Lindemann kümmerten sich um sie.
 - b) Die Oma fühlte sich im neuen Haus ganz allein.
 - c) Im neuen Haus kannten sich alle gut einander.
 - d) Die Freunde wussten nicht, was sie machen sollten.
5.
 - a) Die Nachbarin von Frau Lindemann spazierte mit ihrem Hund.
 - b) Die Freunde nahmen den Hund mit in die Schule.
 - c) Die Freunde baten Frau Kern, den Hund von der Oma nach Hause mitzunehmen.
 - d) Als Frau Lindemann mit ihrem Hund spazierte, traf sie ihre Nachbarin.

4. Ein schwerer Fall

1. Es war nun schon das vierte Mal in dieser Woche, dass ein reicher und eingebildeter Patient den Doktor Knox mitten in der Nacht zu sich rief.
 2. Der Doktor, obwohl er müde war, kam zum Patienten und fragte nicht besonders freundlich: „Nun, was fehlt’s denn heute wieder?“
 3. „Ich weiß es nicht“, stöhnte der Mann, „aber ich fühle mich nicht wohl. Ich kann nicht schlafen, ich habe keinen Appetit und muss immer an meine Krankheit denken. Herr Doktor, ich glaube, ich bin sehr schwer krank!“
 4. Der Arzt untersuchte den Patienten und sagte ganz ernst: „Lassen Sie sofort Ihre Kinder und die nächsten Verwandten kommen. Sofort! Noch in der Nacht!“ – „Steht es so schlimm?“, fragte weinerlich der Patient und rief per Telefon seine beiden Söhne und seinen Bruder zu sich.
 5. Kraftlos fiel er dann ins Bett zurück und sah den Arzt erschrocken an: „Ach, Herr Doktor! Muss ich wirklich sterben?“- „Keine Spur,“ sagte der Arzt und lächelte, „aber ich will nicht der einzige Esel sein, den Sie mitten in der Nacht und ohne jede Ursache aus dem Bett geholt haben.“
1.
 - a) Der Patient war viermal in der Woche krank.
 - b) Der Patient rief in der Nacht den Arzt zu sich.
 - c) Ein reicher und ausgebildeter Patient war schwer krank.
 - d) Der Doktor besuchte den Patienten spät am Abend.
 2.
 - a) Der Doktor kam zum Patienten, obwohl er müde war.
 - b) Der Doktor konnte den Patienten nicht besuchen, weil er müde war.
 - c) Der Patient wurde vom Arzt sehr freundlich untersucht.
 - d) Der Arzt fragte den Patienten, warum er wieder gefehlt hat.

3.
 - a) Der Kranke sagte, dass er sich nicht schlecht fühlte.
 - b) Die Krankheit ließ den Kranken in Ruhe.
 - c) Der Kranke klagte über die Schlaflosigkeit.
 - d) Der Kranke war nicht überzeugt, dass ihm der Arzt hilft.
4.
 - a) Der Patient rief sofort seine nächsten Verwandten zu sich.
 - b) Der Arzt untersuchte den Patienten aufs Beste und wurde traurig.
 - c) Der Patient begann plötzlich zu weinen.
 - d) Die beiden Neffen des Patienten waren in der Nacht angekommen.
5.
 - a) Der Patient hat den Arzt nicht beunruhigt.
 - b) Der Kranke wusste bisher, dass er bald sterben musste.
 - c) Es gab keinen Grund, einen Arzt zu holen.
 - d) Die Verwandten sahen den Kranken ruhig im Bett liegen.

5. Eine wahre Geschichte

1. Der Schauspieler Manfred Krug fuhr spät abends nach seiner Arbeit mit der Straßenbahn nach Hause. Er bezahlte die Fahrt und bat den Schaffner, ihn kurz vor der Haltestelle, wo er aussteigen muss, zu wecken, damit er ein bisschen schlafen kann.
2. Der Schaffner vergaß das und Manfred Krug wachte an der Endstation auf. Er beschloss, mit derselben Bahn wieder zurückzufahren. Da kam der Schaffner wieder und wollte erneut Fahrgeld kassieren. Der Schauspieler weigerte sich, denn schließlich war es nicht seine Schuld, dass er eine zweite Fahrt antreten musste. Aber der Schaffner bestand darauf: Fahrschein oder keine zweite Fahrt!
3. Es kam zu einem Streit mit dem Schaffner und Krugs Personalien wurden festgestellt. Er musste die Straßenbahn verlassen und mitten in der Nacht zu Fuß nach Hause laufen.
4. Nach einer Weile kamen Zahlungsaufforderungen: erst waren es fünf Mark Strafgebühr, dann zehn, dann zwanzig, plus Mahnkosten, wegen Benutzung der Bahn ohne Fahrschein. Nachdem sich der Schwarzfahrer noch immer geweigert hatte, das Geld zu bezahlen, drohte man ihm mit einer Gefängnisstrafe.
5. Selbst das veranlasste ihn nicht zum Nachgeben und ein paar Wochen später fand sich Manfred Krug in sauber gewaschenem Zustand, mit Zahnbürste, zum Absitzen seiner Strafe im Gefängnis ein.

1.
 - a) Nach der Arbeit fuhr der Schauspieler mit dem Zug nach Hause.
 - b) Der Schauspieler war müde und wollte bald in der Straßenbahn schlafen.
 - c) Der Schaffner weckte den Schauspieler an seiner Haltestelle.
 - d) Der Schauspieler wollte nicht aussteigen, weil er keine Laune hatte.
2.
 - a) Der Schauspieler wollte die zweite Fahrt nicht bezahlen, weil er sich unschuldig fühlte.
 - b) Der Schaffner hat erneut das Fahrgeld kassiert, denn er war streng.
 - c) Der Schauspieler konnte mit derselben Bahn nicht zurückfahren.
 - d) Der Schauspieler wurde vom Schaffner zur rechten Zeit geweckt.
3.
 - a) Der Schauspieler konnte mit der Straßenbahn nach Hause fahren.
 - b) Nach einem Streit hat der Schaffner die Personalangaben herausbekommen.
 - c) Der Schaffner verzieh dem Schauspieler seine Tat.
 - d) Der Schauspieler wollte zu Fuß nach Hause gehen.
4.
 - a) Da der Schauspieler die Bahn ohne Fahrschein benutzte, drohte ihm eine Gefängnisstrafe.
 - b) Die Zahlungsaufforderungen waren nicht hoch.
 - c) Der Schauspieler war einverstanden, das Geld zu bezahlen.
 - d) Der Schauspieler hat die Strafe zum Teil bezahlt, weil er nicht genug Geld hatte.
5.
 - a) Der Schauspieler gab nach und bezahlte seine Strafe.
 - b) Zum Absitzen der Strafe im Gefängnis brauchte der Schauspieler einige Zahnbürsten.
 - c) Statt die Strafe zu bezahlen, begab sich Manfred Krug ins Gefängnis.
 - d) Obwohl der Schauspieler seine Schulden bezahlt hatte, nahm man ihn fest.

6. Der Wetterprophet

1. Ein Regisseur sollte einmal einen Film drehen, der in der wunderschönen Gebirgslandschaft der Alpen spielte. Er fuhr mit den Schauspielern in ein kleines Dorf, das weit von allen Verkehrswegen in den Bergen lag. Man begann sofort mit den Aufnahmen. Man sollte die Arbeit schnell beenden, denn jeder Tag kostete viel Geld.
 2. Bei Aufnahmen unter freiem Himmel hängt man immer vom Wetter ab. Man muss die Wetterprognosen studieren. Unser Regisseur glaubte aber nicht an die Wetterprognosen, die der Rundfunk mitteilte. Er hatte gehört, dass in dem Dorf ein alter Bauer lebte, der als Wetterprophet bekannt war. Diesen Alten besuchte er nun jeden Tag. Die Antworten des Alten waren auch wirklich fast immer richtig. Dabei wunderte sich der Regisseur, dass der Alte niemals nach den Wolken schaute.
 3. Eines Tages hatte der Regisseur besonders wichtige Aufnahmen vor. Er ging zu dem Alten, um zu erfahren, was für ein Wetter am nächsten Tag sein wird. Der Alte saß auf einer Bank vor seinem Haus und rauchte seine Pfeife.
 4. Der Regisseur fragte: „Nun, Alter, was meinst du? Wird das Wetter morgen schön sein, oder wird es regnen? Hoffentlich nicht, denn morgen müssen wir die wichtigsten Aufnahmen unseres Films machen.“
Doch der Alte blieb ruhig sitzen und nahm die Pfeife nicht aus dem Mund.
 5. „Nun, was ist mit dir? So sprich doch!“ rief der Regisseur. „Du weißt ja, wie wichtig diese Frage für mich ist!“
„Mein Radio ist kaputt“, sagte der Alte und rauchte ruhig weiter.
1.
 - a) Ein Regisseur wollte einen Film in einer kleinen Stadt drehen.
 - b) Man fing mit der Arbeit gleich an, weil man keine Zeit verlieren wollte.
 - c) Die Schauspieler wohnten gemütlich in einem Dorf.
 - d) Der Regisseur konnte mit den Aufnahmen nicht sofort beginnen.
 2.
 - a) Der Alte schaute immer nach den Wolken und sagte das Wetter voraus.
 - b) Für die Aufnahmen war das Wetter nicht wichtig.
 - c) Der Regisseur glaubte an die Wetterprognosen, die ihm der Bauer mitteilte.
 - d) Der Regisseur arbeitete nach den Prognosen des Rundfunkes.

3.
 - a) Der Regisseur wollte vom Alten über das Wetter für den nächsten Tag erfahren.
 - b) Der Regisseur wollte vom Alten wissen, wie das Wetter vorgestern war.
 - c) Der Alte saß in einer Bank und rauchte seine Pfeife.
 - d) In den letzten Tagen hatte der Regisseur keine Aufnahmen.
4.
 - a) Der Alte gab dem Regisseur keine Antwort und rauchte ruhig weiter.
 - b) Der Regisseur wusste genau, dass es regnen sollte.
 - c) Da es nicht regnete, machten sie ihre Aufnahmen.
 - d) Der Alte antwortete dem Regisseur, ohne seine Pfeife aus dem Mund zu nehmen.
5.
 - a) Der Alte sprach unaufgehört über das Wetter.
 - b) Der Alte war ruhig, weil sein Radio in Ordnung war.
 - c) Den Regisseur interessierte die Antwort des Alten nicht.
 - d) Der Alte informierte sich über die Wetterprognosen im Radio.

7. Der liebe Augustin und die Pest

1. Vor 330 Jahren lebte in Wien ein Musiker namens Augustin. Er spielte jeden Abend im Gasthaus „Zum roten Dachl“. Wegen des Musikers kamen viele Besucher und der Wirt konnte mit fetten Einnahmen rechnen. Dafür verköstigte er Augustin, den man bald „Lieber Augustin“ nannte.
2. Als im Jahr 1679 die Pest in der Stadt ausbrach, starben viele Leute, Trauer und Hoffnungslosigkeit breiteten sich aus. Nur noch die Leute, die im Gasthaus „Zum roten Dachl“ saßen und die fröhliche Musik des lieben Augustin hörten, waren glücklich.
3. Eines Abends schenkten sie Augustin so viel Wein nach, dass er betrunken durch die Stadt nach Hause torkelte. Die Augen fielen ihm zu und er schlief mitten auf der Straße eingerollt mit seinem Dudelsack ein. Die Pestknechte, die die Toten auf den Straßen einsammelten und in Pestgruben warfen, dachten Augustin sei tot. Deshalb nahmen sie ihn mit und schmissen ihn in eine Pestgrube, wo er die ganze Nacht durchschlief.
4. Als er am nächsten Morgen in der Grube aufwachte, versuchte er hinauszuklettern, aber es gelang ihm nicht. Auf einmal fing er an, sein Lied „O, du lieber Augustin“ zu singen. Die Pestknechte, die die Musik hörten, zogen Augustin aus der Grube.

5. So lebte er ohne Schaden weiter und erzählte seine Geschichte oft im Gasthaus. Das gab den Menschen wieder etwas Hoffnung. Der liebe Augustin lebte noch viele Jahre glücklich und gesund weiter.

Die Geschichte zeigt uns, dass die Musik Menschen trösten und fröhlich machen kann. Sie kann sogar Leben retten.

1.

- a) Augustin lebte vor vielen Jahren in Österreich.
- b) Wegen ihm kamen wenige Besucher zum Gasthaus.
- c) Der Wirt bezahlte Augustin sehr wenig.
- d) Man verköstigte Augustin mit fettem Essen.

2.

- a) Die Leute lebten in der Stadt glücklich.
- b) Die Leute saßen im Gasthaus, aßen und unterhielten sich zwanglos.
- c) Nur die Leute im Gasthaus „Zum roten Dachl“ waren glücklich.
- d) Viele Leute starben vom Trauer und von der Hoffnungslosigkeit.

3.

- a) Einens Abends schenkte man Augustin einen Dudelsack.
- b) Augustin war tot, weil er viel Wein getrunken hatte.
- c) Augustin schlief die ganze Nacht bei den Toten in der Grube.
- d) Die Augen fielen Augustin zu und er schlief fest in seinem Bett.

4.

- a) Augustin kletterte hinaus und ging nach Hause.
- b) Es gelang ihm nicht, das Lied „O, du lieber Augustin“ zu singen.
- c) Die Pestknechte hörten die Musik und holten Augustin heraus.
- d) Die Pestknechte waren vom Lied nicht begeistert.

5.

- a) So lebte er hoffnungslos weiter.
- b) Durch die Musik wurde das Leben vieler Menschen gerettet.
- c) Niemand erzählte mehr seine Geschichte im Gasthaus.
- d) Der liebe Augustin lebte viele Jahre unzufrieden.

8. Unterricht beim Vater

1. Es war einige Minuten vor zwölf Uhr. Wolfgang stand an der Tür zum Arbeitszimmer des Vaters und hielt zwei Hefte in der Hand. Punkt zwölf Uhr sollte er mit seiner Schwester zum Vater kommen. Sie sollten ihm die Arbeiten vorzeigen, die sie angefertigt hatten.
 2. Wolfgang blickte durch das Schlüsselloch. Er konnte die Hände des Vaters auf dem Schreibtisch sehen. Sicher schrieb der Vater wieder seine Erinnerungen über die Reise nach Italien in das Heft, das aufgeschlagen vor ihm lag. Wolfgang blickte sich beunruhigt um.
 3. Endlich kam die Schwester Cornelia die Treppe herunter. Schritte näherten sich, und schon stand der Vater in der Tür. „Ach, da seid ihr ja“, sagte der Vater, „kommt herein!“ Der Vater nahm wieder am Schreibtisch Platz, und die Kinder legten ihre Schreibhefte vor ihn hin. Wolfgang hatte einen Aufsatz in lateinischer Sprache geschrieben. Prüfend begann der Vater Seite um Seite im Wolfgangs Heft zu lesen.
 4. „Mein Sohn“, sagte er, „Dein Aufsatz ist fehlerlos. Wenn du weiter fleißig lernst, wirst du einmal die berühmte Universität Leipzig besuchen, an der auch ich studiert habe.“ „Herr Vater“, sagte Wolfgang, „darf ich Ihnen noch eine Arbeit vorlegen? Ich habe den ganzen Aufsatz noch einmal geschrieben, aber jetzt in italienischer Sprache. Hier ist er.“
 5. „Wie?“ sagte der Vater erstaunt. „Ich habe doch nur deiner Schwester Unterricht im Italienischen erteilt. Bist du unter die Zauberkünstler gegangen?“ „Nein“, antwortete Wolfgang, „aber ich habe in dem Zimmer gegessen, in dem Sie Cornelia unterrichtet haben. Ich habe Ihnen zugehört und alles mitgelernt.“
1.
 - a) Früh morgens stand Wolfgang mit der Schwester an der Tür.
 - b) Punkt zwölf Uhr sollte Wolfgang allein zum Vater kommen.
 - c) Der Vater hielt zwei Hefte in der Hand, die er angefertigt hatte.
 - d) Die Geschwister sollten dem Vater ihre fertigen Arbeiten zeigen.
 2.
 - a) Der Vater erzählte über seine Erinnerungen nach Italien.
 - b) Wolfgang schloss das aufgeschlagene Heft.
 - c) Wolfgang stand aufgeregt vor der Tür.
 - d) Der Junge durfte durch das Schlüsselloch blicken.

3.
 - a) Die Kinder nahmen wieder am Schreibtisch Platz.
 - b) Die Kinder legten ihre Schreibhefte vor den Vater hin.
 - c) Cornelia hatte einen Aufsatz in lateinischer Sprache.
 - d) Prüfend und streng sah der Vater die Kinder an.
4.
 - a) Der Vater ermunterte seinen Sohn zum weiteren Studium.
 - b) Der Vater unterrichtete an der berühmten Universität Leipzig.
 - c) Cornelia schrieb den Aufsatz in lateinischer Sprache.
 - d) Cornelia zeigte dem Vater noch eine Arbeit.
5.
 - a) Wolfgang war zum Zauberkünstler gegangen.
 - b) Der Vater hatte Wolfgang Italienisch gelehrt.
 - c) Wolfgang hatte selbst Italienisch gelernt.
 - d) Die Kinder waren über die Zauberkünstler erstaunt.

9. Doktor Allwissend

1. Es war einmal ein armer Bauer, der mit zwei Ochsen Holz in die Stadt fuhr und es für zwei Taler einem Doktor verkaufte. Der Doktor saß gerade am Tisch, als der Bauer nach dem Geld kam. Da sah der Bauer, wie er schön aß und trank, und er wollte auch Doktor werden.
2. Also fragte er endlich, ob er auch Doktor werden kann. „O ja,“ sagte der Doktor, „das ist sehr einfach.“ „Was muss ich tun?“ fragte der Bauer. „Erstens kaufe dir ein Abc-Buch; zweitens verkaufe deinen Wagen und deine zwei Ochsen und kaufe von diesem Geld dir Kleider, und alles was sonst ein Doktor haben muss; drittens lass dir ein Schild mit den Worten machen: „Ich bin Doktor Allwissend.“
3. Der Bauer tat alles und wurde Doktor. Einmal wurde einem reichen Herrn Geld gestohlen. Er fuhr hinaus ins Dorf und kam zum Doktor Allwissend. Er bat den Doktor mitzugehen und den Dieb zu finden. „O ja,“ sagte der Doktor, „aber Grete, meine Frau, muss auch mit.“
4. Als sie auf den Hof kamen, war der Tisch gedeckt und sie sollten erst mitessen. Als nun der erste Bediente mit einer Schüssel kam, stieß der Bauer seine Frau an und sagte: „Grete, das war der erste.“ Damit meinte er den ersten Gang. Der Bediente aber meinte, dass er damit sagen wollte: „Das ist der erste Dieb.“
5. Als der zweite mit seiner Schüssel hereinkam, stieß der Bauer seine Frau an: „Grete, das ist der zweite.“ Als der dritte mit seiner Schüssel

hereinkam, sagte der Bauer: „Grete, das ist der dritte.“ Alle drei gestanden gleich, dass sie das Geld gestohlen hatten. So wurde Doktor Allwissend ein berühmter Mann.

1.
 - a) Der Bauer fuhr in die Stadt und kaufte Holz.
 - b) Der Bauer saß am Tisch und zählte sein Geld.
 - c) Der Bauer fuhr in die Stadt, um sein Holz zu verkaufen.
 - d) Der Bauer verkaufte zwei Ochsen für zwei Taler.
2.
 - a) Der Bauer sollte viele Sachen kaufen, um Doktor zu werden.
 - b) Er musste noch einen Wagen und zwei Ochsen kaufen.
 - c) Der Bauer ließ ein Schild für den Doktor machen.
 - d) Der Doktor war ein listiger und geiziger Mensch.
3.
 - a) Der Doktor hatte einem reichen Herrn Geld gestohlen.
 - b) Man hatte einem reichen Herrn Geld gestohlen.
 - c) Grete war gezwungen, den Dieb zu finden.
 - d) Sie fuhren hinaus ins Dorf und suchten den Dieb.
4.
 - a) Als sie auf den Hof kamen, war es zu spät.
 - b) Der erste Bediente bedeckte den Tisch.
 - c) Der Bauer meinte, dass der Bediente das erste Gericht brachte.
 - d) Der Bauer sagte, dass der Bediente der erste Dieb war.
5.
 - a) Die Frau kam mit einer Schüssel herein.
 - b) Der Bauer stieß seine Frau ärgerlich an.
 - c) Der Dritte gestand, dass er das Geld gestohlen hatte.
 - d) Das Geld hatten die Bedienten gestohlen.

10. Die drei Wünsche

1. Eine Frau und ein Mann leben in einem alten Haus. Sie haben nur zwei kleine Zimmer. Sie haben kein Geld und die Not ist groß. Sie sitzen eines Abends im Wohnzimmer, und da geht plötzlich die Tür auf. Das Licht flackert und die Lampe geht aus. Ein Weiblein steht vor ihnen. Es ist sehr alt und klein. Mit leiser Stimme spricht es zu der Frau und dem Mann:
2. „Ich habe Mitleid mit euch. Drei Wünsche dürft ihr haben. Ich will sie euch erfüllen. Ihr habt acht Tage Zeit, bedenkt euch gut. Eure Not soll ein

Ende haben.“ Die Frau öffnet gleich den Mund, doch der Mann hält seine Hand davor. „Wir wollen uns gut überlegen, wir haben Zeit“, sagt er. „Du hast recht“, antwortet die Frau.

3. Am nächsten Tag machte die Frau in der Küche Bratkartoffeln zum Essen. Als sie sich zum Tisch setzten, stieg der Geruch der Kartoffeln in die Nase. Ohne sich etwas dabei zu denken sagte sie: „Ach, ich wünsche mir eine Wurst dazu!“ Oh weh, da ist der erste Wunsch getan. Die Wurst liegt auf dem Teller, knusprig und warm.
4. Da wird der Mann zornig: „Wenn dir doch die Wurst an der Nase angewachsen wäre!“ So rief er. Aber o weh, auch der zweite Wunsch ist getan. Kaum ist das letzte Wort gesagt, da hängt die Wurst an der Nase seiner armen Frau. Sie hängt so fest, als wäre sie angewachsen. Nun ist die Not erst recht groß.
5. Zwei Wünsche sind erfüllt. Nur noch ein Wunsch ist übrig. Was sollen sie tun? Der dritte Wunsch muss die Wurst wieder auf den Teller zaubern. „Ach, wenn wir doch noch einmal drei Wünsche haben dürften!“
 1.
 - a) Eine Frau und ein Mann leben in einem Haus mit ihren Kindern.
 - b) Eine Frau und ein Mann leben in Armut und Not.
 - c) Ein Männlein spricht mit leiser Stimme zu der Frau und dem Mann.
 - d) Eines Morgens geht die Tür auf und ein Weiblein steht vor ihnen.
 2.
 - a) Das Weiblein möchte dem Ehepaar drei Wünsche erfüllen.
 - b) Der Mann ließ die Frau sprechen.
 - c) Sie haben keine Zeit, aber sie wollen sich überlegen.
 - d) Der Mann hat Mitleid mit seiner Frau.
 3.
 - a) Die Frau macht in der Küche Wurst zum Essen.
 - b) Der Mann wünscht sich eine Wurst zum Essen.
 - c) Der erste Wunsch ist nicht getan.
 - d) Der erste Wunsch geht gleich in Erfüllung.
 4.
 - a) Die Nase der armen Frau tut weh.
 - b) Die Wurst ist der zweite Wunsch des Mannes.
 - c) Die Wurst hängt fest an der Nase der armen Frau.
 - d) Die Not ist jetzt nicht so wichtig.

- 5.
- a) Die Frau will nicht mehr drei Wünsche haben.
 - b) Die Eheleute möchten noch einmal drei Wünsche haben.
 - c) Sie haben keinen anderen Wunsch.
 - d) Sie dürfen noch einmal drei Wünsche haben.

11. Hans im Glück

1. Hans hatte seinem Herrn sieben Jahre treu gedient und erhielt als Lohn einen Klumpen Gold. Auf der staubigen Straße sah er einen Reiter und seufzte: „Ach, das Reiten ist doch etwas Schönes!“ Da sagte der Reiter: „Wollen wir nicht tauschen? Du gibst mir das Gold und nimmst mein Pferd dafür.“ Hans war damit zufrieden und setzte sich fröhlich auf das Pferd. Als aber das Pferd zu galoppieren begann, lag Hans bald im Straßengraben.
2. Ein Bauer, der mit einer Kuh daherkam, hielt das Pferd an. Hans war ärgerlich und meinte: „So eine Kuh ist doch besser, die geht langsam und gibt auch noch Milch!“ Der Bauer bot ihm einen Tausch an: Hans bekam die Kuh, und der Bauer ritt auf dem Pferd eilig davon. Mittags bekam Hans Durst und wollte sie melken, aber sie gab ihm keinen Tropfen Milch, sondern nur einen Schlag mit dem Hinterfuß.
3. Das sah ein Metzger, der ein Schwein auf seinem Wagen hatte und sagte: „Die Kuh ist zu alt, die kann man höchstens noch schlachten!“ Weil Hans aber lieber Schweinefleisch als Rindfleisch aß, so tauschte er seine Kuh gegen das Schwein. Dann traf er einen Bauernburschen mit einer Gans und erzählte ihm alles. Der Bursche sagte: „Ich glaube, dein Schwein ist im Nachbardorf gestohlen worden, die Polizei sucht den Dieb.“
4. Hans, der Angst bekommen hatte, war einverstanden und nahm die Gans. Als er mit seiner Gans ins nächste Dorf kam, traf er einen Scherenschleifer. Der hörte von den vorteilhaften Tauschgeschäften, die Hans gemacht hatte, und gab Hans einen alten Wetzstein für die Gans. Glücklicherweise wanderte Hans weiter. Aber der Stein war schwer und drückte ihn.

5. An einem Brunnen wollte er trinken und legte den Wetzstein auf den Brunnenrand. Aber als er sich bückte, stieß er aus Versehen den Stein in den Brunnen. Da dankte er Gott, dass er ihn von dem schweren Stein befreit hatte. „Ich bin der glücklichste Mensch auf der Welt“, rief er und wanderte mit leichtem Herzen und frei von aller Last nach Haus zu seiner Mutter.
1.
 - a) Hans bekam für seine Arbeit viel Geld.
 - b) Auf dem Markt hat Hans ein teures Pferd gekauft.
 - c) Der Reiter versuchte, sein altes Pferd zu verkaufen.
 - d) Als Hans aufs Pferd stieg, stürzte er sofort in die Tiefe.
 2.
 - a) Das Pferd gefiel dem Bauern nicht.
 - b) Hans wollte die Kuh des Bauern kaufen.
 - c) Die Kuh war besser, und der Bauer ritt darauf weiter.
 - d) Statt der Milch bekam Hans einen heftigen Hinterschlag.
 3.
 - a) Ein Metzger verkaufte im Dorf Schweinefleisch.
 - b) Hans schenkte das Schwein einem Bauernburschen.
 - c) Der Junge hat durch den Tausch ein Schwein erhalten.
 - d) Die Polizei suchte nach den gestohlenen Gänsen.
 4.
 - a) Hans fürchtete sich vor der Polizei und machte den Tausch.
 - b) Im Nebendorf schleifte Hans Scheren.
 - c) Der Scherenschleifer schenkte Hans einen Edelstein.
 - d) Der geschenkte Edelstein war in Gold gefasst.
 5.
 - a) Mit dem Wetzstein konnte Hans viel Geld verdienen.
 - b) Der Wetzstein war schwer, und Hans warf ihn ins Wasser.
 - c) Erleichtert machte sich Hans auf den Weg nach Hause.
 - d) Hans bedankte sich bei Gott für den Wetzstein.

12. Der Mann, der nie zu spät kam

1. Wilfried Kalk war immer sehr pünktlich und war noch nie in seinem Leben zu spät gekommen. Der Mann war sehr stolz darauf. Schon als Kind war er regelmäßig eine halbe Stunde vor dem Weckerklingeln aufgewacht. Jeden Werktag, wenn der Hausmeister in der Frühe gähnend über den Schulhof schlurfte, um das große Schultor aufzuschließen, stand Wilfried bereits davor.
2. Später arbeitete Wilfried in einem großen Büro in der Nachbarstadt. Er musste mit dem Zug zur Arbeit fahren. Er nahm den frühesten Zug und stand immer zwanzig Minuten vor der Abfahrt auf dem richtigen Bahnsteig. Der Chef stellte ihn gern als gutes Beispiel hin. Er kannte nicht nur alle Ankunfts- und Abfahrtszeiten auswendig, sondern auch die Nummer der Züge und den richtigen Bahnsteig.
3. Als Wilfried 25 Jahre lang nie zu spät zur Arbeit gekommen war, veranstaltete der Chef ihm zu Ehren nach Dienstschluss eine Feier. Er öffnete eine Flasche Sekt und überreichte Wilfried eine Urkunde. Es war das erste Mal, dass Wilfried Alkohol trank. Schon nach einem Glas begann er zu singen. Nach dem zweiten Glas fing er an zu schwanken, und als der Chef ihm ein drittes Glas eingegossen hatte, mussten zwei Arbeitskollegen den völlig betrunkenen Wilfried heimbringen und ins Bett legen.
4. Am nächsten Morgen sprang er entsetzt aus dem Bett und hastete zum Bahnhof. Die Bahnhofsuhr zeigte 9 Uhr 15. Er saß noch nicht hinter seinem Schreibtisch! Noch beim Sturz wusste er: Alles ist aus. Dies ist der Bahnsteig vier, folglich fährt hier in diesem Augenblick der 9-Uhr-16-Zug ein. Endlich fand er einen Bahnbeamten und fragte ihn atemlos: „Der 9-Uhr-16! Was ist mit dem 9-Uhr-16-Zug?“ „Der hat sieben Minuten Verspätung“, sagte der Beamte im Vorbeigehen.
5. „Verspätung“, wiederholte Wilfried und nickte begreifend. An diesem Tag ging Wilfried überhaupt nicht ins Büro. Am nächsten Morgen kam er erst um zehn Uhr und am übernächsten um halb zwölf. „Sind Sie krank, Herr Kalk?“ fragte der Chef erstaunt. „Nein“, sagte Wilfried. „Ich versuchte mir nur klarzumachen, ob Verspätungen vom Nutzen sein können.“

1.
 - a) Wilfried Kalk war in seinem Leben nie pünktlich.
 - b) Der Wecker klang immer eine halbe Stunde später.
 - c) Morgens stand Wilfried als Erster vor dem Schultor.
 - d) Wilfried Kalk war sehr stolz auf seine Kenntnisse.
2.
 - a) Der Mann träumte von einer Stelle in einem großen Büro.
 - b) Wilfried musste den Fahrplan der Züge auswendig lernen.
 - c) Der Mann wurde vom Chef für seine Pünktlichkeit gelobt.
 - d) An Werktagen kamen die Züge immer mit Verspätungen an.
3.
 - a) Wilfried möchte Alkoholgetränke trinken.
 - b) Wilfried und seine Kollegen feierten sein 25. Jubiläum.
 - c) Der Chef verlieh Herrn Kalk eine Ehrenurkunde.
 - d) Bis spät in die Nacht hat Wilfried gesungen und getanzt.
4.
 - a) Am nächsten Morgen saß er wie immer in seinem Arbeitszimmer.
 - b) Wilfried hat den ganzen Vormittag verschlafen.
 - c) Herr Kalk klagte über die Verspätung des Zuges.
 - d) Am Morgen hatte der Zug sieben Minuten Verspätung.
5.
 - a) Der verspätete Zug kam nach 10 Minuten an.
 - b) Wilfried blieb auf dem Bahnsteig, bis der Zug ankam.
 - c) Herr Kalk ging verstimmt und niedergeschlagen ins Büro.
 - d) Seine Verspätungen begründete Wilfried durch einen Versuch.

13. Der Hund

1. Ein armer Mann ging eines Abends durch den Wald und spürte, dass jemand hinter ihm war. Er drehte sich um und sah einen alten, kranken und hungrigen Hund. Der Mann wollte den Hund wegjagen, aber der Hund blieb weiterhin hinter ihm. Da bekam der Mann Angst, nahm einen Stock und warf ihn nach dem Hund.
2. Doch der Hund ging nicht weg, sondern verfolgte ihn bis zu seinem Haus am Rande des Dorfes, in der Nähe des Waldes. Hier wohnte der Mann alleine. Seine Frau war vor 23 Jahren gestorben. Seitdem hielt sich der Mann fern von Menschen. Obwohl er niemanden in sein Haus reingelassen hat, ließ er den Hund hinein, gab ihm etwas zu fressen, kümmerte sich dann aber nicht weiter um ihn.
3. Nachdem der Hund gefressen hat, kam er zu dem Mann und presste sich an das Bein des Mannes, dieser fing an ihn zu kraulen. Der Mann baute

dem Hund einen Zwinger. In der Nacht nahm er den Hund ins Haus, und der Hund schlief auf seinem Bett. Der Winter kam, und der Mann blieb zu Hause. Er sprach mit dem Hund wie mit einem Menschen. Das Tier hatte zugenommen, und sein Fell glänzte.

4. Wenn sich jemand dem Haus näherte oder auch nur vorüberging, bellte der Hund wie verrückt. Man hörte das Bellen sogar im Dorf. Eines Tages kam ein Polizist und redete von der Hundesteuer, aber der Mann wollte nicht bezahlen. Darauf bekam er Mahnungen, Drohungen, doch diese Briefe warf er ins Feuer.
 5. Aber eines Abends, als er von der Arbeit nach Hause kam, lag der Hund tot in seinem Zwinger. Der Mann wusste sofort, dass man ihn vergiftet hat. Er vergrub das Tier und verbrachte eine unruhige Nacht. Am nächsten Morgen ging er fort. Seither hat ihn niemand wieder gesehen.
1.
 - a) Im dichten Wald suchte der Mann nach seinem Hund.
 - b) Der Mann fühlte sich von der Polizei hartnäckig verfolgt.
 - c) Der Mann fürchtete sich vor den wilden Tieren.
 - d) Unterwegs versuchte der Mann, den Hund los zu werden.
 2.
 - a) Der Mann wohnte mit seiner Frau im Dorf.
 - b) Der Mann entfernte sich von den Menschen.
 - c) Der Mann ließ den Hund nicht hinein.
 - d) Der Hund begann, draußen laut zu bellen.
 3.
 - a) Der Mann fing an, den Hund zu pflegen.
 - b) Der Hund hat den Napf nicht leer aufgefressen.
 - c) Der Mann nahm den Hund zur Arbeit mit.
 - d) Nachts schlief der Hund in seinem Zwinger.
 4.
 - a) Der Hund bewachte das Haus gut.
 - b) Der Hund wurde ängstlich und leise.
 - c) Der Mann bekam Briefe von den Verwandten.
 - d) Man klagte über die Mahnungen in der Polizei.
 5.
 - a) An diesem Tag war der Hund im Wald verlaufen.
 - b) Die Dorfbewohner fanden den Hund im Zwinger.
 - c) Das Tier wurde von dem Herrn vergiftet.
 - d) Der Mann ging für immer weg.

14. Das kleine Räuberkind

1. Es war ein bitterkalter Wintertag. In der Räuberhöhle oben in den Bergen brannte nur noch ein schwaches Feuer. Die letzten Holzstücke waren aufgebraucht. Da sprach der Räubervater: „Natan, geh ins Dorf. Vielleicht geben sie dir etwas Brennholz!“ Natan stand missmutig auf und machte sich auf den Weg hinunter nach Bethlehem. Weil seine Stiefel ihm viel zu groß waren, war es nicht leicht, durch den hohen Schnee zu kommen.
2. Als er endlich nach Bethlehem kam, klopfte er an die Türen und bat die Leute um ein paar Holzstücke. „Tut uns leid, Kleiner, wir haben selbst nichts!“, sagten sie. Als er schließlich bis zum letzten Haus gekommen war, stand er vor einem verfallenen Stall. „Hier wird sicher Holz sein!“, dachte er bei sich. Da sah er ein kleines Kind in einer Holzkrippe liegen und eine Frau und ein Mann saßen im Stroh und waren voller Freude.
3. Hinten in der Ecke des Stalles lagen ein großer Ochse und ein kleiner Esel. „Guten Tag, du kleiner Hirte, komm, setz dich zu uns!“, bat der Mann. Der kleine Räuberjunge setzte sich zur Krippe und schaute lange auf das Kind. Das Kind lag in einer Futterkrippe. „Ich habe sie sehr schnell aus Holzstücken bauen müssen!“, sagte der Mann, „Unser Kind ist erst heute geboren.“
4. Der kleine Räuber war schließlich eingeschlafen. Als er am nächsten Morgen erwachte, waren das kleine Kind und seine Eltern fort. Auch den Esel konnte er nicht mehr sehen. Nur der Ochse lag in der Ecke und schlief. Er sah die leere Holzkrippe. Hastig packte er noch einige herumliegende Holzstückchen hinein und ging eilig durch den tiefen Schnee zurück.
5. Obwohl er die großen Stiefel trug, war der Weg jetzt gar nicht mehr so beschwerlich wie vorher. Als er in der Räuberhöhle ankam, schlief sein Vater noch tief und fest. Natan legte vorsichtig kleine Holzstückchen in die winzige Glut. Schnell begann das kleine Feuer wieder zu brennen. Dann legte er sich zufrieden hin. Natan wusste, es war ein guter Tag.

1.
 - a) Die Räuberfamilie wohnte in einem kleinen Haus am Rande des Dorfes.
 - b) Draußen war es bitterkalt, aber die Familie hatte noch genug Holzstücke fürs Feuer.
 - c) Natan machte sich zufrieden auf den Weg nach Bethlehem.
 - d) Die letzten Holzstücke in der Räuberhöhle waren schon verbraucht.
2.
 - a) In Bethlehem wollte niemand dem Kleinen etwas Brennholz geben.
 - b) Natan war schon müde und wollte an die Türen nicht mehr klopfen.
 - c) Das kleine Räuberkind ging an einem zerfallenen Haus vorbei.
 - d) Im verfallenen Stall fand Natan eine glückliche Familie.
3.
 - a) Natan half der Familie bei der Hausarbeit.
 - b) Im Stall lag ein kleines Kind in der Wiege.
 - c) Die Holzkrippe wurde vom Vater schnell gebaut.
 - d) Im Hof lagen ein großer Ochse und ein kleiner Esel.
4.
 - a) Die Eltern des Kindes baten Natan, bei ihnen zu übernachten.
 - b) Es war schon spät, und Natan fürchtete sich vor Finsternis.
 - c) Am Morgen waren alle fort, sogar die Haustiere.
 - d) Eines wusste Natan bestimmt: er hat Holzstücke.
5.
 - a) Die Räuberfamilie saß um das Feuer herum.
 - b) Das Feuer war schon ausgegangen.
 - c) Natan legte Brennholz im Ofen nach.
 - d) Das Kind wurde vom Vater gelobt.

15. Die Freiheitspost

1. Als Dil, der Matrose, seinen Heimathafen verließ, um für ein Jahrzehnt alle Meere der Welt zu durchkreuzen, versprach er seiner alten Mutter, ihr von jedem Ort aus ein Lebenszeichen zu geben. Zwei Jahre hindurch erhielt sie jeden Monat eine Karte, und es war ihr, als sei der Sohn in ihrer Nähe.

2. Nach zwei Jahren erkrankte Dil in einem fernen Hafen. Und er sah, dass es mit ihm zu Ende ging. „Wozu muss meine Mutter wissen“, sprach er zu seinem Kapitän, „dass es mit mir zu Ende geht?“ Und er ließ sich einen Packen Postkarten bringen und begann in den Stunden, die ihm noch blieben, die Karten zu schreiben, die seine Mutter in den nächsten acht Jahren empfangen sollte.
 3. Jede zeigte ein anderes Datum, jede einen anderen Hafennamen, und auf jeder schrieb er, wie gut es ihm ging, und dass er ihre Karten erhalten habe. Als er seine Korrespondenz für die nächsten acht Jahre erledigt hatte, übergab er den Packen seinem Kapitän. Er bat ihn, acht Jahre hindurch jeden Monat eine Karte abzusenden, und starb.
 4. Drei Jahre lang erhielt seine Mutter regelmäßig die Nachrichten ihres Sohnes. Und sie war glücklich, dass Zeit seiner Abwesenheit abnahm, und sie war stolz auf ihn und lebte von Postempfang zu Postempfang.
 5. Nach fünf Jahren seiner Abwesenheit legte sie hin und starb gleichfalls. Der Kapitän aber, der nicht ahnte, dass die Mutter seines toten Matrosen gestorben war, mit vollkommener Regelmäßigkeit sandte jeden Monat die Post des längst Gestorbenen an die Tote. So liefen die Nachrichten weiter von niemandem an niemanden.
1.
 - a) Dil versprach der Mutter, ein Telegramm aufzugeben.
 - b) Die Mutter war von ihrem Sohn nicht so begeistert.
 - c) Nach zwei Jahren bekam die Mutter eine Karte.
 - d) Die Mutter freute sich über die monatlich geschickten Karten.
 2.
 - a) Dil wollte der Mutter über die Krankheit mitteilen.
 - b) Der junge Matrose hatte kein Geld für die Karten.
 - c) Der Kapitän und Dil schreiben Karten für die Mutter.
 - d) Dil wusste, dass er schon im Sterben liegt.
 3.
 - a) Der Kapitän schrieb Daten auf die Karten.
 - b) Dil schrieb der Mutter Karten 8 Jahre lang.
 - c) Der Kapitän sollte die Postkarten schicken.
 - d) In den Briefen erzählte der Kapitän über seinen Dienst.
 4.
 - a) Die Mutter erhielt eine Nachricht nach drei Jahren.
 - b) Jeden Tag fand die Mutter eine Postkarte im Briefkasten.
 - c) Die Mutter schätzte die Lernfähigkeiten des Sohnes hoch.
 - d) Die Mutter war durch die Postkarten des Sohnes getröstet.

5.

- a) Die Mutter bekam keinen Brief von Dil.
- b) Der Kapitän erfüllte den letzten Wunsch des Matrosen.
- c) Die Karten wurden drei Jahre lang der Mutter geschickt.
- d) Der Kapitän fand keine Zeit für die Postkarten.

16. Peter und die Handtasche

1. Es war Samstag, ein trüber Nachmittag. Der Himmel hing voller Wolken und es regnete. Peter sah gelangweilt aus dem Fenster. Er wollte eigentlich mit seinem Freund Uli Fußball spielen, aber bei diesem Wetter durfte er nicht vor die Tür hinaus. Er schaute auf das graue Haus von gegenüber. Eine ganze Weile saß er noch verträumt da, als er merkte, dass es aufgehört hatte zu regnen.
2. Gerade wollte Peter vom Fensterbrett springen, als er einen Mann die Straße hinunterrennen sah. Peter schnappte seinen Fußball und lief auf die Straße. Sein Freund wohnte zwei Straßen weiter in der Schillerstraße. Da sah er ein paar Leute um eine alte Dame stehen, die laut redeten und schimpften. Neugierig ging Peter auf die Gruppe zu, um Näheres zu erfahren.
3. Die alte Dame sah ganz ratlos aus und weinte leise vor sich hin. Ein junger Mann erzählte Peter, dass ein Kerl die Frau überfallen hatte und ihre Handtasche, worin sich ihre Haustürschlüssel und 200 Schilling befanden, gestohlen hatte. Plötzlich erinnerte er sich an den Mann, der es so furchtbar eilig hatte. Er fasste sich den Mut und erzählte dem Polizisten seine Beobachtungen. Nun sollte Peter in das Polizeiauto einsteigen und ihm den Weg zeigen.
4. Peter kam sich sehr wichtig vor. Der Polizist nickte ihm ermutigend zu. Bald hielt das Auto vor dem bewussten Haus. Als der Polizist an der Tür klingelte, bellte ein Hund. Nach längerer Zeit machte endlich ein Mann die Tür auf. Er guckte ziemlich erschrocken, als er den Polizisten sah. Der Polizist erzählte ihm, dass man eine Frau auf der Straße überfallen hatte, und er sagte noch, dass der Täter vermutlich in dem Haus wohnte.
5. Dann fragte der Polizist den Mann weiter, ob er etwas Verdächtiges gesehen hat und was er vor einer halben Stunde gemacht hat. Als der Mann gehört hat, dass der Dieb er selbst sein könnte, wurde er empört und sagte: „Sehe ich so aus, als ob ich alten Damen die Handtaschen stehle.“ Dem Polizisten blieb es nichts übrig, als den Mann zu verhaften,

denn er hat nicht erwähnt, dass die überfallene Dame alt war und ihre Handtasche gestohlen wurde.

1.
 - a) Bei dem regnerischen Wetter durfte Peter draußen nicht spielen.
 - b) Peter spielte mit Uli den ganzen Tag Fußball.
 - c) Am Himmel gab es keine Wolken, und es schien die Sonne.
 - d) Es regnete, und Peter spielte mit Uli Fußball auf dem Hof.
2.
 - a) Die Leute redeten mit der Dame über den Fußball.
 - b) In der Schillerstraße standen keine Menschen.
 - c) Ein Mann lief schnell die Straße hinunter.
 - d) Peter ging an den Menschen gleichgültig vorbei.
3.
 - a) Der alten Dame hat ein Junge eine neue Tasche geschenkt.
 - b) Peter erzählte dem Polizisten über den Mann, der es eilig hatte.
 - c) Der Polizist fuhr den Jungen mit dem Polizeiwagen nach Hause.
 - d) Peter hat der alten Frau den Schlüssel gebracht.
4.
 - a) Peter hat den Täter gleich erkannt.
 - b) Der Polizist wohnte im Nachbarhaus.
 - c) Das Haus stand leer und einsam.
 - d) Der Mann sah erschrocken den Polizisten an.
5.
 - a) Der Mann hat dem Polizisten Geschichten erzählt.
 - b) Der Mann war wirklich der Taschendieb.
 - c) Der Polizist hat dem Mann für die Hilfe gedankt.
 - d) Peter war vor einer halben Stunde in diesem Haus.

17. Ein Krebs kommt vor Gericht

1. Eines Tages geriet ein Krebs nach Schilda. Niemand konnte sagen, woher er kam, und keiner wusste, was er bei den Schildbürgern wollte. Und da sie noch nie in ihrem Leben einen Krebs gesehen hatten, waren sie deswegen ziemlich aufgeregt. Sie läuteten mit der neuen Kirchenglocke Sturm, stürzten zu der Stelle, wo der Krebs umherkroch, und wussten nicht, was sie tun sollten.
2. „Vielleicht ist es ein Schneider“, sagte der Bürgermeister, „denn wozu hätte er sonst zwei Scheren?“ Einer holte ein Stück Tuch, setzte den Krebs darauf und rief: „Wenn du ein Schneider bist, dann schneide mir eine Jacke zu!“ Das Tier spazierte vor- und rückwärts, und der

Schneidermeister nahm seine eigene große Schere und schnitt das Tuch genauso zu, wie der Krebs dahin kroch.

3. Nach zehn Minuten war der Stoff völlig zerschnitten, aber von einer Jacke konnte keine Rede sein. „Mein schönes, teures Tuch!“ rief der Schildbürger. „Er ist kein Schneider. Ich verklage ihn wegen Sachbeschädigung!“ Dann griff er nach dem Krebs und wollte ihn beiseite tun. Doch der Krebs zwickte und kniff ihn mit seinen Scheren so kräftig, dass der Mann vor Schmerz aufbrüllte.
 4. So geschah, dass der Krebs in einer förmlichen Sitzung vom Richter der absichtlichen Sachbeschädigung und der versuchten Mordes angeklagt wurde. Die Augenzeugen berichteten unter Eid, was am Vortag passiert war. Die Kosten des Verfahrens trug die städtische Sparkasse. Der Verteidiger konnte keine Rechtfertigung finden.
 5. Das Gericht verurteilte den Krebs zum Tod, und der Gerichtsdienner musste ihn ertränken. Die ganze Stadt nahm an der Hinrichtung teil. Der Gerichtsdienner warf den Krebs ins Wasser. Den Frauen standen die Tränen in den Augen. „Es hilft nichts“, sagte der Bürgermeister. „Strafe muss sein.“
1.
 - a) Die Bürger wollten den Krebs zur Kirchenglocke bringen.
 - b) Der Krebs kroch um die Schildbürger herum.
 - c) Die Schildbürger wussten nicht, woher der Krebs kam.
 - d) Alle Bürger in der Stadt haben den Krebs gleich erkannt.
 2.
 - a) Der Krebs war als Schneider tätig.
 - b) Der Krebs hat eine schöne Jacke zugeschnitten.
 - c) Die Bürger spazierten mit dem Tier herum.
 - d) Der Schneider schnitt mit seiner Schere das Tuch.
 3.
 - a) Eine Minute später lag da eine schöne Jacke.
 - b) Der Krebs hat den Stoff völlig beschädigt.
 - c) Der Mann hat den Krebs gelobt.
 - d) Der Krebs zwickte und ging weiter.
 4.
 - a) Die Augenzeugen erzählten, was am vorigen Tag geschehen war.
 - b) Der Krebs versuchte absichtlich, den Mann zu ermorden.
 - c) Der Richter hat den Krebs gerechtfertigt.
 - d) Die Stadt hat aus der Sparkasse kein Geld ausgezahlt.

5.

- a) Der Gerichtsdienner hat den Krebs im Wasser gekocht.
- b) Der ganzen Stadt gefiel die Strafe.
- c) Der Krebs musste als Strafe im Wasser ertrinken.
- d) Der Bürgermeister hat dem Krebs geholfen.

18. Eine Wintergeschichte

1. Es war einmal ein Mann. Er besaß ein Haus, einen Ochsen, eine Kuh, einen Esel und eine Schafherde. Der Junge, der die Schafe hütete, besaß einen kleinen Hund, einen Rock aus Wolle, einen Hirtenstab und eine Hirtenlampe. Auf der Erde lag Schnee. Es war kalt, und der Junge fror. Auch der Rock aus Wolle schützte ihn nicht.
2. „Kann ich mich in deinem Haus wärmen?“, bat der Junge den Mann. „Ich kann die Wärme nicht teilen. Das Holz ist teuer“, sagte der Mann und ließ den Jungen in der Kälte stehen. Da sah der Junge einen großen Stern am Himmel. „Was ist das für ein Stern?“, dachte er. Er nahm seinen Hirtenstab, seine Hirtenlampe und machte sich auf den Weg. „Ohne den Jungen bleiben wir nicht hier“, sagten die Tiere und folgten seinen Spuren.
3. „Es ist auf einmal so still“, dachte der Mann, der hinter seinem Ofen saß. Er rief nach dem Jungen, aber er bekam keine Antwort. Er ging in den Stall, aber der Stall war leer. Er schaute in den Hof hinaus, aber die Tiere waren nicht mehr da. „Der Junge ist geflohen und hat alle meine Tiere gestohlen“, schrie der Mann, als er im Schnee die vielen Spuren entdeckte.
4. Doch kaum hatte der Mann die Verfolgung aufgenommen, fing es an, zu schneien. Es schneite dicke Flocken. Sie deckten die Spuren zu. Dann erhob sich ein Sturm, kroch dem Mann unter die Kleider und biss ihn in die Haut. Bald wusste er nicht mehr, wohin er sich wenden sollte. Der Mann versank immer tiefer im Schnee. „Ich kann nicht mehr!“, stöhnte er und rief um Hilfe. Da legte sich der Sturm. Es hörte auf zu schneien.
5. Und der Mann sah bald einen großen Stern am Himmel. „Was ist das für ein Stern?“, dachte er. Der Stern stand über einem Stall, mitten auf dem Feld. Durch ein kleines Fenster drang das Licht einer Hirtenlampe. Als er die Tür öffnete, fand er alle, die er gesucht hatte. „Ich bin gerettet“, sagte der Mann und kniete neben dem Jungen vor der Krippe nieder. Am anderen Morgen kehrten alle wieder nach Hause zurück. „Komm ins Haus“, sagte der Mann zu dem Jungen. „Ich habe Holz genug. Wir wollen die Wärme teilen.“

1.
 - a) Es war einmal ein armer Mann, der in einem Hirtenhaus wohnte.
 - b) Der Junge hütete im Sommer die Kühe auf der Weide.
 - c) Die Kleidung des Jungen konnte ihn vor Kälte nicht schützen.
 - d) Der Junge besaß Schafe, Kühe und Esel.
2.
 - a) Der Junge blieb in der ganzen Nacht nicht draußen.
 - b) Der Junge ist dem großen Stern gefolgt.
 - c) Die Tiere wollten bei dem Mann bleiben.
 - d) Der Junge durfte sich bei dem Mann wärmen.
3.
 - a) Der Mann hat bis zum Morgengrauen fest geschlafen.
 - b) Im Stall froren die Tiere und der Hirtenknabe.
 - c) Der Mann suchte den Jungen und die Tiere überall.
 - d) Der Junge hat die Nacht bei dem Ofen verbracht.
4.
 - a) Der Mann konnte wegen des Schnees den Jungen nicht verfolgen.
 - b) Der Mann ist den Spuren des Jungen und der Tiere gefolgt.
 - c) Es gab keinen Schnee, und er konnte den Weg leicht finden.
 - d) Der Mann ist bald dem Jungen zu Hilfe gekommen.
5.
 - a) Als der Mann die Tür öffnete, war keiner im Stall.
 - b) Im Stall brannte eine kleine Kerze.
 - c) Am Morgen fand der Mann seine Schafe.
 - d) Der Stern hat den Mann zu einem Stall gebracht.

19. Wie Georg den Drachen bezwang

1. In einem See in der Nähe hauste ein schrecklicher Drache. Wo er hintrat, verwüstete er Felder und Wiesen. Auch den mutigsten Krieger gelang es nicht, das Tier zu töten. Um den Drachen zu beruhigen, beschlossen die verzweifelten Menschen, ihm jeden Tag Schafe vorzuwerfen. Doch die Schafe waren bald aufgefressen, und die Eier des Tieres wurden immer größer.
2. Es forderte Menschenopfer. „Wenn wir ihm nicht zu Willen sind, wird das Tier in die Stadt eindringen und sie zerstören“, fürchteten die Bewohner. Das Opfer wurde durch das Los die einzige Tochter des Königs. „Nehmt die Hälfte meines Reiches, aber lasst mir mein Kind“, bat der König. „Das hilft uns nichts“, sagten die Leute. „Auch du sollst dich an unsere Abmachung halten, sonst werden wir uns rächen.“

3. Aus Erbarmen gewährten sie dem König acht Tage Zeit, um von seiner Tochter Abschied zu nehmen. Nach dieser Zeit ließ der König die Prinzessin mit den schönsten Kleidern schmücken und führte sie vor die Tore der Stadt. Als das Mädchen allein zum See lief, kam ihr ein fremder Ritter auf einem braunen Pferd entgegen. Es war Georg. „Warum weinst du?“, fragte er. „Ich muss sterben“, antwortete die Prinzessin. „Ein schrecklicher Drache bedroht uns. Fliehe!“
 4. Doch Georg zeigte keine Angst. „Ich will versuchen, dich zu retten“, sagte er. In diesem Augenblick fing das Wasser an, zu brodeln und zu schäumen. Aus den Wellen stieg der Drache ans Ufer. Georg ritt ihm entgegen und erstach ihn mit seiner Lanze.
 5. Der König und das Volk, die alles aus der Ferne mit angesehen hatten, jubelten dem Ritter zu. Aber Georg sagte: „Gott hat mir die Kraft geschenkt, euch von dem Drachen zu erlösen. Nicht mir, sondern ihm müsst ihr danken.“ Der König belohnte Georg mit Gold, Silber und Edelsteinen. Georg verteilte die Schätze unter die Armen der Stadt und kehrte in seine Heimat zurück.
1.
 - a) Der Drache wohnte friedlich an einem See.
 - b) Der Drache war verzweifelt, denn niemand mochte ihn.
 - c) Die Menschen waren mit dem Drachen befreundet.
 - d) Kein Krieger konnte den Drachen besiegen.
 2.
 - a) Aus Angst mussten die Bewohner Menschen opfern.
 - b) Der König hat dem Tier seine Tochter verschenkt.
 - c) Die Leute wollten sich an dem Drachen rächen.
 - d) Der Drache wohnte in der Stadt bei den Menschen.
 3.
 - a) Die Prinzessin spazierte mit Georg am See.
 - b) Die Prinzessin begegnete einem fremden Ritter.
 - c) Das Mädchen saß sehr glücklich am See.
 - d) Georg saß am See und beruhigte die Prinzessin.
 4.
 - a) Georg erlegte den Drachen mit seiner Waffe.
 - b) Aus dem See kam ein Ritter heraus.
 - c) Der Ritter hatte Angst vor dem Drachen.
 - d) Der Ritter ließ das Mädchen am Ufer sitzen.

- 5.
- a) Das Volk wollte den Ritter nicht begrüßen.
 - b) Der König hat den Ritter reichlich beschenkt.
 - c) Georg nahm die Schätze und verließ die Stadt.
 - d) Aus der Ferne sah der Ritter dem Drachen zu.

20. Der Fuchs und der Wolf

1. In der winterlichen Mondnacht schlich der Fuchs unzufrieden über die verschneiten Felder. Der Hunger quälte ihn. Er fand nichts, was seinen leeren Magen füllen konnte. Die Hühnerställe waren fest verriegelt. Da kam er zu einem alten Brunnen. Als er sich über den Rand beugte, sah er nicht nur den Eimer und die Kette, sondern auch eine mattleuchtende Scheibe am Grund des Brunnens.
2. Der Hunger hatte seinen scharfen Sinn getrübt, deshalb hielt er die gelbe Scheibe für einen schönen, runden Käse. In Wirklichkeit war es nur der Vollmond, der sich im Wasser spiegelte. Freudig sprang der Fuchs in den Eimer und rasselte in die Tiefe. Durch sein Gewicht zog er den anderen Eimer in die Höhe. War das eine Enttäuschung!
3. Zähneklappernd schaukelte der Fuchs in dem kalten Eimer. Von einem Käse war nirgends ein Brösel zu sehen. Da saß er nun und ärgerte sich über seine Dummheit. Allein konnte er niemals den Brunnen verlassen. Es verging die Nacht, der nächste Tag, noch eine Nacht dazu und noch ein Tag. Als der Mond wieder am Himmel leuchtete, kam zufällig der Wolf vorbei und blickte auch in den Brunnen.
4. „Ist jemand unten?“ fragte er. „Gevatter Wolf!“ jubelte der Fuchs und gab seiner hungrigen und heiseren Stimme den Klang von Zufriedenheit und Glück. „Gevatter Wolf, ich verzehre hier unten einen herrlichen Käse. Siehst du ihn?“ „Ja“, brummte der Wolf und beugte sich weit vor. „Der Käse ist mir aber viel zu groß! Ich fresse schon zwei Tage und zwei Nächte daran. Steig doch in den Eimer und fahre herunter zu mir!“
5. Der Wolf war nicht sehr klug und folgte dem Rat des Fuchses. Er sprang in den Eimer und rasselte in den Brunnen hinunter. Sein Gewicht zog gleichzeitig den Fuchs im anderen Eimer in die Höhe. „Hoffentlich ist dir der Käse nicht zu alt!“ lachte der Fuchs, sprang über den Brunnenrand und lief davon, so rasch er konnte.

1.
 - a) In der Mondnacht saß der Fuchs am Brunnen.
 - b) Der Fuchs war hungrig und suchte nach dem Essen.
 - c) Der Fuchs übernachtete im Hühnerstall.
 - d) Am Boden des Brunnens war kein Wasser.
2.
 - a) Im Eimer lag ein großes Stück Käse.
 - b) Der Fuchs hob die Eimer aus dem Brunnen.
 - c) Der Fuchs konnte bald seinen Hunger stillen.
 - d) Der schwere Eimer zog den Fuchs in den Brunnen.
3.
 - a) Schnell konnte der Fuchs aus dem Brunnen steigen.
 - b) Der Fuchs verließ am nächsten Morgen den Brunnen.
 - c) Der Fuchs fand keinen Käse im Brunnen.
 - d) Der Wolf ärgerte sich über die Dummheit des Fuchses.
4.
 - a) Der Fuchs wollte dem Wolf sein Unglück nicht verraten.
 - b) Der Wolf verzehrte ein fettes Stück Käse.
 - c) Der Wolf und der Fuchs blieben noch zwei Tage da.
 - d) Der Fuchs konnte allein den Käse nicht auffressen.
5.
 - a) Der kluge Wolf folgte gerne dem Rat des Fuchses.
 - b) Wegen der Dummheit des Wolfes kam der Fuchs hinaus.
 - c) Der Käse war sehr alt und nicht essbar.
 - d) Der Wolf saß am Brunnenrand und fraß den Käse.

ԲԱԺԻՆ 2

**II. Ո՞ր բնագավառներին են վերաբերում հետևյալ պարբերությունները:
Welchen Bereichen entsprechen die Textabschnitte?****1.**

Diamanten, Rubine und Smaragde gehören zu den wertvollsten Edelsteinen. Sie sind hart, glänzend, durchsichtig, manchmal stark gefärbt. Sie sind selten und damit kostbar. Darüber hinaus ist der Begriff Edelstein nicht genau festgelegt. Meist werden Edelsteine zurecht geschnitten und geschliffen, um ihre Schönheit zu unterstreichen und um sie dann zu Schmuck zu verarbeiten.

- a) Spielzeuge
- b) Mineralien
- c) Klima
- d) Literatur

2.

Joseph Haydn gilt als erster „Klassiker“ der Musikgeschichte. Er zählt damit wie der deutsche Dichter Johann Wolfgang von Goethe unbestritten zu den ganz Großen und als Vorbild für nachfolgende Künstler. Haydns besonderes Verdienst ist es, dass er die musikalische Form für die wichtigsten Gattungen der Instrumentalmusik festlegte. So geht auf ihn die viersätzig Sinfonie mit schnellen Sätzen zu Beginn und am Schluss, einem langsamen zweiten und einem tänzerischen dritten Satz zurück.

- a) Dichtung
- b) Geschichte
- c) Komponisten
- d) Musikinstrumente

3.

Bienen leben in großen Kolonien mit einer Königin zusammen und haben sogar ihre eigene Sprache! In einer solchen Kolonie gibt es Arbeiterinnen, Männchen und die Königin. Das Zusammenleben so vieler Bienen klappt nur deswegen so gut, weil jede einzelne eine ganz bestimmte Aufgabe hat. Am schwersten haben es die Arbeiterinnen – sie müssen sogar einen richtigen Wochenplan einhalten!

- a) Arbeit
- b) Insekten
- c) Geschichte
- d) Naturschutz

4.

Der Kühlschrank nutzt eine physikalische Eigenschaft von Flüssigkeiten aus: Wenn eine Flüssigkeit verdampft, also zu einem Gas wird, nimmt sie Wärme auf. Wenn sich das Gas wieder verflüssigt, gibt es die Wärme wieder ab. Und das passiert auch in einem Kühlschrank. In einem Kühlschrank befindet sich ein Kühlmittel.

- a) Trinken
- b) Computer
- c) Dichtung
- d) Physik

5.

Heute werden Wolkenkratzer fast überall auf der Welt geradlinig gebaut und mit Glaswänden verkleidet, die in der Sonne glitzern. Man nennt diesen Stil Internationalen Stil. Solch ein Gebäude steht in New York und heißt Seagram Building. Gebaut hat es der berühmte van der Rohe.

- a) Wetter
- b) Planeten
- c) Landschaft
- d) Architektur

6.

Kühe werden morgens und abends gemolken. Aber warum geben sie eigentlich dauernd Milch? Das tun doch sonst nur Säugetierweibchen, die gerade Junge säugen! Milchkühe bekommen meist jedes Jahr ein neues Kalb, das ihnen bald nach der Geburt weggenommen wird. Eine Kuh wird dann etwa zehn Monate gemolken; sechs bis acht Wochen vor der Geburt des nächsten Kalbes wird sie nicht mehr gemolken. Das wird so gemacht, damit sich das neue Kalb in ihrem Bauch gut entwickeln kann.

- a) Haustiere
- b) Milchproduktion
- c) Geschichte
- d) Wildtiere

7.

Unter einem Roboter kann man ziemlich viel verstehen: ein Roboterarm, der in einer Fabrik am Fließband gebraucht wird; ein fahrendes Gerät, das sich auf dem Mars bewegt und wissenschaftliche Experimente macht; ein Gerät, das auf Wunsch Tee und Schokolade serviert, das im Weltraum auch die schwierigsten Probleme löst.

- a) Planeten
- b) Raketen
- c) Pflanzen
- d) Technik

8.

Es gibt keinen Gründer und kein Glaubensbekenntnis im Hinduismus. Man kann auch nicht zum Hinduismus übertreten. Im Gegensatz zum Christentum oder zum Islam gibt es auch nicht den einen Gott, der angebetet wird, sondern eine unübersehbare Vielzahl an Göttern. Ein Mensch, der an den Hinduismus glaubt, heißt Hindu.

- a) Gesellschaft
- b) Computer
- c) Religion
- d) Philosophie

9.

In Deutschland sind Akademiker seltener arbeitslos als andere Berufstätige. Aber nicht alle Berufe haben gute Zukunftsaussichten. Sehr gut stehen die Arbeitschancen für Ärzte, Mathematiker, Maschinenbau- und Elektronikingenieure. Finanz- und Wirtschaftsmathematiker können sich auf dem Arbeitsmarkt wie Fußball-Superstars fühlen, so gut sind ihre Arbeitsmöglichkeiten. Die Zukunft für Biologen, Architekten und Juristen sieht schlecht aus.

- a) Hochschule
- b) Interessen
- c) Berufswahl
- d) Studentenleben

10.

Die eigentlichen „Könige der Stürme“ sind die Wirbelstürme. Vor allem die Tropen sind von ihnen betroffen. Dort können sie viele Zerstörungen anrichten. Wirbelstürme haben in den verschiedenen Teilen der Erde unterschiedliche Namen: In der Karibik und im Golf von Mexiko heißen sie Hurrikan, im westlichen Pazifik und in Asien nennt man sie Taifun und in Australien Willy-Willy.

- a) Erdkunde
- b) Erdteile
- c) Gesundheit
- d) Biografie

11.

Kakteen speichern nicht nur Wasser, sondern lassen außerdem sehr wenig Wasser verdunsten. Sie haben meist keine breiten, flachen Blätter wie die meisten Pflanzen. Solche Blätter verlieren nämlich sehr viel Wasser. Genau genommen sind die Dornen der Kakteen ihre Blätter: Sie sind im Lauf von Jahrmillionen ganz dünn und hart geworden.

- a) Tiere
- b) Pflanzen
- c) Wasserwelt
- d) Haushalt

12.

Trotz des herzoglichen Verbots dichtete Schiller heimlich weiter. Lieber wollte er in Armut leben, als mit dem Schreiben aufhören! Deshalb floh Schiller nach Mannheim, wo er später als fest angestellter Theaterdichter drei Stücke im Jahr schreiben musste. Sein erstes in Mannheim aufgeführtes Bühnenwerk, „*Die Verschwörung des Fiesco zu Genua*“, hatte er damals schon mit im Gepäck.

- a) Entdeckung
- b) Malerei
- c) Literatur
- d) Geografie

13.

Die Alpen sind das Hochgebirge in Europa – hier ragen die höchsten Berge des Erdteils in den Himmel, kein Gebirge in Europa ist größer. Für viele sind die Alpen aber nicht nur wegen ihrer Höhe etwas Besonderes, sondern auch wegen ihrer unzähligen Freizeit- und Sportmöglichkeiten. Tausende Skipisten locken im Winter ebenso die Massen an wie die zahlreichen Wanderwege und Seen im Sommer.

- a) Gewässer
- b) Tourismus
- c) Wetter
- d) Sport

14.

Die Pinakothek der Moderne vereint unter ihrem Dach vier voneinander unabhängige Museen und bedeutende Werke aus dem 20. Jahrhundert. Man kann dort Bilder von Wassili Kandinsky, Paul Klee, Pablo Picasso bewundern. Die Neue Sammlung zählt zu den führenden Designmuseen der Welt. Gezeigt werden insbesondere Bestände zu den Themen Fahrzeugdesign, Computer, Design von Schmuck, Alltagsgegenständen und Möbeln.

- a) Anzeige
- b) Erfindungen
- c) Kunst
- d) Gesellschaft

15.

Alexander von Humboldt befuhr Teile des Orinoco, des drittlängsten Flusses in Südamerika. Dabei passierte so manches Missgeschick. Humboldt und seine Begleiter mussten sich mit Alligatoren auseinandersetzen. Humboldt bewies auch, dass es über den Fluss Casiquiare eine direkte Verbindung zwischen dem Orinoco und dem Amazonas gibt.

- a) Forscher
- b) Klima
- c) Dichtung
- d) Erdkunde

16.

Der amerikanische Sänger Michael Jackson stand schon in seiner Kindheit auf der Konzertbühne als Mitglied der Gruppe Jackson Five, zu der auch seine vier älteren Brüder gehörten. In den siebziger Jahren startete er eine erfolgreiche Solokarriere. Sein Album „Thriller“ wurde das meistverkaufte Album in der Geschichte der Popmusik.

- a) Biografie
- b) Architektur
- c) Städte
- d) Planeten

17.

Papageien kommen von Natur aus bei uns nicht vor. Fast alle der etwa 340 Arten leben in wärmeren Erdteilen, vor allem im tropischen Regenwald. In Brasilien findet man z. B. die großen bunten Aras, in Afrika leben die hübsch gefärbten Pfirsichköpfchen. Und in Australien gibt es Loris mit rotem, grünem, gelbem oder blauem Gefieder sowie Kakadus, die meist weiß sind und oft lange Federn auf dem Kopf haben.

- a) Raubtiere
- b) Vögel
- c) Literatur
- d) Meteorologie

18

Die Vorfahren der Maya lebten vor fast 4500 Jahren in Dörfern an den Küsten des Pazifiks sowie im Hochland der heutigen Länder Guatemala und El Salvador. Ihre kulturellen Leistungen, ihre handwerklichen und wissenschaftlichen Fähigkeiten, ihre Religion, ihre Lebensweise und ihr Aussehen waren so ungewöhnlich, dass mancher die Maya bereits für Wesen von einem anderen Stern gehalten hat.

- a) Äußere
- b) Horoskop
- c) Geografie
- d) Völker

19.

Die Schweiz ist 41 000 km² groß und hat 7 Millionen Einwohner. Pro Quadratkilometer leben im Durchschnitt 169 Menschen. Die Schweiz ist ein Bundesstaat mit 26 Kantonen. Es gibt mehr als eine Landessprache, und zwar 4 offizielle Sprachen. Das Land ist ein Musterbeispiel für das friedliche Zusammenleben unterschiedlicher Volksgruppen. Die Nachbarländer der Schweiz sind Deutschland, Österreich, Liechtenstein, Italien und Frankreich.

- a) Geschichte
- b) Geografie
- c) Menschen
- d) Sprache

20.

Ungarn ist ein Binnenstaat im östlichen Mitteleuropa. Allein schon wegen seiner Lage nimmt das Land eine Brückenfunktion in Europa ein. Die Donau durchfließt Ungarn von Norden nach Süden. Die Hauptstadt Budapest ist mit rund 1,7 Millionen Einwohnern auch die größte Stadt des Landes. Die Donau teilt Budapest in zwei Hälften.

- a) Literatur
- b) Baukunst
- c) Erdkunde
- d) Geschichte

21.

Das Auffälligste an Schlangen ist, dass sie keine Beine haben. Nur bei manchen kann man Hinterbein-Stummel erkennen, die zum Laufen aber viel zu klein sind. Die meisten Schlangen bewegen sich vorwärts. Dabei helfen ihnen ihre Schuppen am Bauch: Schlangen drücken die losen Enden einiger Schuppen in den Boden, um sich abzustützen.

- a) Haustiere
- b) Körperteile
- c) Gesundheit
- d) Reptilien

22.

Auf den Bildern des niederländischen Malers Rembrandt geht es zu wie auf einer Theaterbühne: Wie Schauspieler treten die Personen ins dramatische Rampenlicht, unwichtige Akteure versinken im dunklen Hintergrund. Dieser Hell-Dunkel-Stil ist typisch für die Kunstepoche des Barock. Rembrandt war einer ihrer wichtigsten Vertreter.

- a) Musik
- b) Technik
- c) Malerei
- d) Baukunst

23.

Griechische Tempel entstanden etwa in dem Zeitraum zwischen 2000 und 1100 v. Chr. und gehören zu den eindrucksvollsten Bauwerken der antiken griechischen Kultur. Die Tempel der Frühzeit bestanden aus Holzsäulen und getrockneten Lehmziegeln. Diese zerfielen jedoch rasch, und so kamen die Griechen auf die Idee, Stein als Baumaterial zu verwenden.

- a) Bauwesen
- b) Pflanzen
- c) Zeichnen
- d) Planeten

24.

Der Norden von Luxemburg ist vom Gebirge der Ardennen bedeckt. Im Süden ist das Land leicht gewellt und von verschiedenen Flusstälern durchzogen. Die Mosel bildet die Grenze zu Deutschland. Luxemburg ist ein sehr grünes Land. Etwa ein Drittel besteht aus Wald. Im Jahr 963 baute ein Graf eine kleine Burg. Damals hieß klein „lucilin“. Dann wurde diese Burg zu einer großen Festungsanlage ausgebaut, der Name „kleine Burg“, also Luxemburg, blieb.

- a) Reise
- b) Sprachen
- c) Geografie
- d) Literatur

25.

Der Amerikaner Andre Agassi stieß Ende der achtziger Jahre in die Weltspitze vor und ist heute immer noch einer der besten Spieler im Herrentennis. Er gewann insgesamt acht Turniere: viermal die Australian Open, zweimal die USA Open, einmal Wimbledon und einmal die French Open. 1996 wurde er Olympiasieger.

- a) Sport
- b) Geografie
- c) Kleidung
- d) Theater

26.

Trotz seines kurzen Lebens komponierte Schubert eine riesige Menge Musikstücke: neun Sinfonien, mehrere Messen für den Gottesdienst, Kammer- und Klaviermusik – und über 600 Lieder für Gesangsstimme und Klavier. Manche Schubertlieder wurden fast so etwas wie Volkslieder, etwa seine Vertonung von Goethes „Heidenröslein“ oder „Erlkönig“ und das Lied „Der Lindenbaum“.

- a) Religion
- b) Musikinstrumente
- c) Tonkunst
- d) Dichter

27.

Vom Frühjahr bis zum Herbst hängt die Menge der Nahrung, die eine Schildkröte braucht, davon ab, wie hoch die Tagestemperatur und wie aktiv die Schildkröte ist. An warmen Tagen sind Schildkröten aktiver. Sie brauchen mehr Bewegungsenergie und deshalb mehr Nahrung. An kühlen Tagen umgekehrt.

- a) Umweltschutz
- b) Hobby
- c) Tierwelt
- d) Wetter

28.

Da nach Wilhelm Conrad Röntgen die Strahlen benannt sind, die er entdeckt hat, kommt sein Name auch oft in unserer Alltagssprache vor: Nicht nur nach Verletzungen dienen Röntgenbilder zur Diagnose – mit Röntgenstrahlen lassen sich die verschiedensten Materialien untersuchen: Metallteile, Kunstgegenstände, Versteinerungen oder auch einfach Reisegepäck.

- a) Medikamente
- b) Behandlung
- c) Filmkunst
- d) Physik

29.

Mit der Rolle der Nachtclubsängerin Lola in dem Film „Der blaue Engel“ gelang Marlene Dietrich der Durchbruch. Als eine der wenigen Deutschen schaffte sie den Sprung nach Hollywood und wurde ein Weltstar. Dietrich spielte selbstbewusste, bodenständige Frauen, die sich von den Männern nichts gefallen lassen.

- a) Sportarten
- b) Bildung
- c) Filmkunst
- d) Literatur

30.

Düsseldorf war ab 1614 Residenzstadt der Fürsten von Pfalz-Neuburg, den späteren Kurfürsten der Pfalz. Künstler und Baumeister bekamen von den Fürsten, vor allem vom Pracht liebenden Kurfürsten Johann Wilhelm zahlreiche Aufträge. Sein Reiterstandbild ist noch immer am Marktplatz zu sehen.

- a) Landeskunde
- b) Kunst
- c) Landschaft
- d) Physik

31.

Hier kannst du das Mausoleum Taj Mahal sehen, eines der berühmtesten Bauwerke der Welt. Es wurde etwa von 1628 bis 1648 erbaut und diente ursprünglich als Grabanlage. Der Mogulkaiser Shah Jahan ließ hier seine Lieblingsfrau Arjumand Banu Bagam begraben, die bei der Geburt ihres Kindes starb. Die wunderschöne Anlage liegt südlich von Delhi in Agra.

- a) Sehenswürdigkeiten
- b) Erziehung
- c) Sitten und Bräuche
- d) Religion

32.

Die amerikanische Schauspielerin Marilyn Monroe ist der größte Star, der je auf der Leinwand zu sehen war. Sie verfügte über eine große besondere Ausstrahlung, musste aber oft naive Blondinen spielen. Darüber wurde oft vergessen, dass sie eine großartige Darstellerin war. Monroe starb im Alter von nur 36 Jahren unter Umständen, die bis heute nicht geklärt sind.

- a) Kunstarten
- b) Biografie
- c) Dichtung
- d) Weltgeschichte

33.

Der griechische Philosoph Platon war einer der Ersten, die sich umfassende Gedanken über den Staat machten, wie er aufgebaut sein sollte und vor allem wer den Staat regieren sollte. Von Demokratie, also der Herrschaft des Volkes, hielt Platon nichts; seiner Meinung nach sollten vielmehr Philosophen und weise Könige an der Spitze des Staates stehen. Und Gerechtigkeit sollte in jedem Staat sein.

- a) Philologie
- b) Malerei
- c) Baukunst
- d) Staatsform

34.

Michael Schumacher wird 1969 in der Nähe von Köln geboren. Schon mit vier Jahren fährt er Gokart, mit fünfzehn ist er deutscher Juniorenmeister, mit einundzwanzig holt er den deutschen Meistertitel in der Formel 3. Im Jahr 1994 wird er zum ersten Mal Weltmeister in der Formel 1. In den folgenden zehn Jahren kommen sechs weitere Weltmeistertitel dazu. Damit ist Michael Schumacher der erfolgreichste Rennfahrer aller Zeiten.

- a) Lebensweise
- b) Sport
- c) Geschichte
- d) Bauten

35.

Eine sehr wichtige Gruppe von Arzneimitteln sind die Antibiotika. Das erste Antibiotikum war das Penicillin, das der britische Forscher Alexander Fleming entdeckte. Penicillin wird von dem Schimmelpilz Penicillium hergestellt, der sich damit gegen Bakterien wehrt. Deshalb ist es nicht überraschend, dass Penicillin auch uns gegen krank machende Bakterien hilft.

- a) Medikamente
- b) Produktion
- c) Insekten
- d) Poliklinik

36.

Angela Merkel ist seit 2005 Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland. Sie ist die erste Frau an der Spitze einer deutschen Regierung. Bevor sie Bundeskanzlerin wurde, hatte sie schon eine Karriere hinter sich: Erst 1989 ging sie in die Politik, und bereits 1991 wurde sie, gerade einmal 36 Jahre alt, Ministerin in der Regierung von Bundeskanzler Helmut Kohl.

- a) Gesundheit
- b) Politik
- c) Literatur
- d) Länder

37.

Ein Mikroskop ist ein Instrument, mit dem man sehr kleine Dinge betrachten kann, die für das bloße Auge unsichtbar bleiben. Dazu erzeugen Mikroskope vergrößerte Bilder von diesen Objekten. Lichtmikroskope können Gegenstände bis zu 2000-mal größer erscheinen lassen. Noch stärker sind Elektronenmikroskope, sie erlauben eine Vergrößerung bis zum Einmillionenfachen.

- a) Kunst
- b) Weltall
- c) Technik
- d) Mathematik

38.

Der Wohnort der griechischen Götter hieß Olymp. Hier regierte Zeus, das Familienoberhaupt der Götterfamilie, und schickte, wenn er wütend war, Donner und Blitze zur Erde. Verheiratet war Zeus mit der Göttin Hera, der Beschützerin der Ehe, die oftmals eifersüchtig war. Und das aus gutem Grund: Zeus hatte auch Augen für andere Frauen, Göttinnen als auch Menschen, mit denen er zahlreiche Kinder hatte.

- a) Politik
- b) Geschichte
- c) Beziehungen
- d) Mythologie

39.

In Mesopotamien entstand nicht nur eine der ersten Hochkulturen, sondern auch die erste Schrift. Sie heißt Keilschrift. Um 3000 v. Chr., als diese Schrift allmählich entwickelt wurde, gab es noch kein Papier, sondern man „schrieb“ auf weichen Materialien wie Ton oder auch Wachs. Diese Keilschrifttafel stammt aus Uruk, einer der ältesten Städte der Welt.

- a) Kulturgeschichte
- b) Religion
- c) Geografie
- d) Architektur

40.

Die Bauern legten größere Felder an. Manche Gräser wurden so weitergezüchtet, dass sie heute mehr und größere Samen entwickeln als früher. Das sind die Getreide. Eine wichtige Getreideart ist der Weizen. Den Sommerweizen säen Bauern im Frühling und ernten ihn im Spätsommer. Der Winterweizen wird bereits im Herbst gesät. In warmen Ländern kann Winterweizen schon am Ende des Frühjahrs geerntet werden.

- a) Jahreszeiten
- b) Landschaft
- c) Landwirtschaft
- d) Baukunst

41.

Braunkohle liegt häufig nur wenige Meter unter der Erdoberfläche. Daher muss man keine tiefen Stollen graben, sondern es reicht, einfach nur die Erdschicht über der Lagerstätte abzutragen. Schaufelradbagger können dann die Braunkohle fördern. Dagegen ist Steinkohle tief unter der Erdoberfläche entstanden, dort, wo Hitze und Druck höher sind.

- a) Edelsteine
- b) Bodenschätze
- c) Klima
- d) Malerei

42.

Geboren am 28. Januar 1869 in Lennep; gestorben am 10. Juli 1934 in Berlin. Sein wirklicher Name ist Hans Fischer. Aram war ein deutscher Journalist und Schriftsteller, der unter diesem Namen schrieb. Bis zu seiner Amtsniederlegung 1900 war er unter seinem bürgerlichen Namen Pfarrer in Herborn. Er arbeitete als Redakteur beim Berliner Tageblatt, war Mitherausgeber der Literaturzeitschrift „März“ und verfasste eine Reihe von Romanen.

- a) Lebenslauf
- b) Religion
- c) Jahreszeiten
- d) Zeitschriften

43.

Der Kölner Dom gilt als einer der großartigsten Kirchenbauten der Christenheit. Seine Berühmtheit verdankt er allerdings weniger seiner Größe, als der hochgotischen Bauweise. Seine Anfänge reichen bis in frühchristliche Zeiten zurück. Das Wahrzeichen gehört zu den beliebtesten Touristenzielen Deutschlands und lockt jedes Jahr Millionen Menschen nach Köln. Tag für Tag besuchen bis zu 20.000 Menschen den Dom.

- a) Religion
- b) Bodenschätze
- c) Naturschätze
- d) Baukunst

44.

Die Alpen entstanden vor etwa 130 Millionen Jahren, als die afrikanische Kontinentalplatte nach Norden zog und mit der europäischen Platte zusammenstieß. Beim Zusammenstoß vereinigten sich die beiden Platten. Nach der letzten Eiszeit waren die Alpen bis zu einer Höhe von 2000 bis 2400 Metern komplett bewaldet. Die alpinen Rasenflächen waren sehr viel kleiner als heute.

- a) Geografie
- b) Tourismus
- c) Reisen
- d) Geschichte

45.

Die oberste Pflicht eines Pharaos war unter seinem Volk Gerechtigkeit herrschen zu lassen. Hierfür hatte jeder Pharao einen engen Vertrauten, den Wesir. So war der Pharao zwar der alleinige Herrscher, hatte aber schon im alten Ägypten einen großen Beamtenapparat unter sich. Bis auf einige Ausnahmen scheinen die alten Pharaonen zwar Herrscher, aber keine Diktatoren gewesen zu sein.

- a) Geologie
- b) Staatsverwaltung
- c) Geografie
- d) Recht

46.

Das bayerische Ereignis, das Oktoberfest zieht Millionen trinkfreudiger Touristen aus allen Erdteilen nach München. Seinen Ursprung hat das Fest in der Hochzeit von Ludwig von Bayern und der Prinzessin Therese von Sachsen-Hildburghausen im Jahre 1810. Zur Belustigung der Gäste fand nach den Feierlichkeiten auf der nach der Braut benannten Theresienwiese ein Pferderennen statt, für das sich die bayerischen Könige mit Bier und Brotzeit bedankten.

- a) Volksfeste
- b) Religion
- c) Jahreszeiten
- d) Beziehungen

47.

Seit im März 1952 die deutsche Flagge auf Helgoland gehisst wurde, lockt das Seebad Tagestouristen. Rund 2400 Gästebetten stehen für Besucher bereit, bei einer Einwohnerzahl von nur 1100 Personen. Gut 300.000 Tagesgäste besuchen jedes Jahr die Insel, und für die meisten beginnt das Abenteuer schon bei der Anfahrt. Wer mit einem großen Schiff kommt, muss nämlich kurz vor der Insel in ein sogenanntes „Börteboot“ umsteigen.

- a) Verkehrsmittel
- b) Tourismus
- c) Ausflug
- d) Geschichte

48.

Ein Atomkraftwerk (AKW) wird unter anderem oft Kernreaktor oder Atomofen bezeichnet. Diese Bezeichnungen meinen zwar verschiedene Teile der Atomkraftgewinnung, spielen aber alle auf die zentrale Funktionsweise an: die Atomspaltung. Entdeckt wurde sie 1938 von den deutschen Chemikern Otto Hahn und Friedrich Wilhelm Strassmann.

- a) Bildung
- b) Landwirtschaft
- c) Wissenschaft
- d) Baukunst

49.

Am Abend des 10. November 1989 spricht Willy Brandt auf einer Kundgebung vor dem Schöneberger Rathaus seine Hoffnung für die Zukunft Berlins und der beiden deutschen Staaten aus. Seit knapp 24 Stunden ist die Mauer, die den West- vom Ostteil der Stadt trennt, durchlässig. Millionen Berliner und Berlinerinnen strömen hin und her, feiern gemeinsam und fröhlich das Ende der Teilung ihrer Stadt.

- a) Geschichte
- b) Feste
- c) Politik
- d) Verkehr

50.

Die Trennung zwischen häuslichen Tätigkeiten, Kindererziehung und Küchenkunst einerseits und der Arbeit außer Haus andererseits ist im Prinzip so alt wie die Menschheit selbst. Frauen gebären Kinder und waren schon dadurch in Vorzeiten stärker an Heim gebunden als Männer. Der Begriff „Hausfrau“ entstand im Mittelalter. Er bezog sich weniger auf die Aktivitäten im Haus. Hausfrau stand dem Haus vor - und war damit Herrin über Knechte.

- a) Handel
- b) Gesellschaft
- c) Berufswelt
- d) Freizeit

51.

Die Zahlen zeigen, dass immer mehr Menschen in Deutschland heute allein leben. Das sind hauptsächlich alte Menschen und Singles. Auch viele Studenten und berufstätige junge Leute wollen nicht mehr als Kinder bei den Eltern wohnen und verlassen das Elternhaus ziemlich früh. Außerdem gibt es heute immer mehr alleinerziehende Mütter. Aber trotz allem halten viele Menschen ihre Angehörigen für das Wichtigste im Leben, wichtiger als Beruf, Geld und Freunde.

- a) Wohnung
- b) Zukunft
- c) Familie
- d) Jugend

52.

Gesundheit können wir nicht kaufen, wir müssen auf sie täglich achten. Aktivität und Bewegung sind wichtige Faktoren für die Gesundheit von Körper, Geist und Seele. Wer nicht raucht, sich viel bewegt, gesund isst und nicht übergewichtiger ist, senkt sein Risiko für chronische Krankheiten um 80 Prozent. Sport, gesunde Ernährung. Bewegung ist alles. Regelmäßiges Training hat den größten Effekt. Essgewohnheiten beeinflussen Wohlbefinden und Gesundheit.

- a) Gesundes Essen
- b) Nahrungsmittel
- c) Mahlzeiten
- d) Gesunde Lebensweise

53.

Man braucht Zeit für die Arbeit oder für das Studium. Es ist sehr wichtig, einen richtigen Beruf zu wählen und ihn gut zu erlernen. Nur in diesem Fall kann man sein Ziel erreichen und ein guter Fachmann auf seinem Gebiet werden. Die Jugendlichen ziehen am liebsten vor, mit den Freunden spazieren zu gehen. Mit ihnen telefonieren sie stundenlang oder stehen in E-Mail-Wechsel. Der Computer ist überhaupt das andere Thema.

- a) Lebenslauf
- b) Berufswahl
- c) Freizeit
- d) Internet

54.

Ich male gern, besonders male ich Leute und Landschaften. Ich glaube, es ist auch wichtig, Sport zu treiben. Zudem interessiere ich mich für die Lichtbildnerei. Ich möchte gute Fotos machen. Auch moderne Musik macht mich lustig. Die Musik ist so eine Sprache, die jeder versteht. Am Wochenende spielen meine Freunde und ich Karten oder gehen wir in die Disko. Ich tanze gern. Manchmal surfe ich etwas im Internet. Aber meine Lieblingsbeschäftigung ist das Lernen. Ich weihe dem Studium mein Leben.

- a) Charakter
- b) Studium
- c) Hobby
- d) Alltag

55.

Im Sommer gehen die Schüler nicht in die Schule. Die Kinder brauchen nicht früh aufzustehen, keine Hausaufgaben zu machen und nichts für die Schule vorzubereiten. Am hellen Sommermorgen bleibe ich lange im Bett. Manchmal spiele ich einfach auf dem Hof Fußball. Jeden Sommer fahre ich ins Dorf, um meine Oma zu besuchen. Ich helfe ihr im Garten oder passe auf die Kücken und Enten auf. Im Dorf mache ich oft weite Radtouren mit meinem Vater, oder wir fahren zum Angeln.

- a) Ferien
- b) Alltag
- c) Freizeit
- d) Ausflug

56.

Die meisten Menschen wünschen sich neue Eindrücke oder wollen ihrem grauen Alltag entlaufen. Deshalb machen sie Ausflüge, gehen ins Theater, Konzerte, Restaurants. Manche gehen weiter: sie machen eine Weltreise, treiben extreme Sportarten. Außerdem gibt es verschiedene Möglichkeiten, z. B. ans Meer zu reisen, um zu schwimmen, sich zu sonnen, zu surfen, Ausflüge zu machen, Pilze und Beeren zu suchen. Es gibt auch Menschen, die sich mit Selbstbildung beschäftigen.

- a) Hobbys
- b) Ferien
- c) Reise
- d) Urlaub

57.

Die sportlichen Menschen haben wirklich genug Kraft und Energie. Morgens und abends kann man Menschen durch Parks und Straßen laufen sehen. Wir können Gesundheit nicht kaufen. Wir müssen auf sie täglich achten. Aktivität und Bewegung sind wichtige Faktoren für die Gesundheit von Körper, Geist und Seele. Ob Gehen oder Joggen, egal wie man sich fit halten kann: Regelmäßiges Training hat den größten Effekt.

- a) Beziehungen
- b) Alltag
- c) Lebensweise
- d) Hobby

58.

Musik ertönt überall, sogar im Wald können wir den Gesang der Vögel hören. Klassische Musik hört man am besten in einem Konzertsaal. Es gibt viele berühmte Komponisten, deren Musik ewig ertönen wird. Das sind Beethoven, Mozart, Bach, Haydn und Strauß. Die Menschen der älteren Generation lieben Jazz, Rock- und Popmusik. Alle kennen die Begründer der Rockmusik: die Beatles und Elvis Presley. Die Musik ist in der Lage, die Menschen in ihrem Kummer zu trösten und ihre Freude zu verdoppeln.

- a) Freizeit
- b) Kunsterziehung
- c) Familiennamen
- d) Eigenschaften

59.

Deutschland ist ein Bücherland: Mit 94300 neuen oder neu aufgelegten Büchern im Jahr zählt es zu den großen Buchnationen. Die jedes Jahr im Oktober stattfindende internationale Frankfurter Buchmesse ist das wichtigste Treffen der internationalen Verlagsszene, daneben hat sich die kleinere Leipziger Buchmesse im Frühjahr als Lesefest für das Publikum einen Namen gemacht. Seit der Wiedervereinigung ist Berlin zum literarischen Zentrum geworden.

- a) Architektur
- b) Kultur
- c) Politik
- d) Geschichte

60.

Man kann fast alles mit dem Computer erledigen. Für die Lernenden kann der Zugang zum Internet neue Sprach- und Kulturkontakte ermöglichen. Sie können direkten Kontakt mit deutschen Schülern aufnehmen, landeskundliche Informationen sammeln, Fremdsprachen erlernen. Die Kinder können aber leicht mit verschiedenen Spielen den Bezug zur Umwelt und zur Realität verlieren.

- a) Technische Entwicklung
- b) Beziehungen
- c) Landeskunde
- d) Studium

61.

Der Mensch vernichtet die Wälder, er baut darauf Straßen, Häuser, Industriegebiete. Dadurch werden auch viele Tiere und Vögel bedroht. Der saure Regen tötet die Wälder, auch Tiere und Vögel sterben. Ohne Wasser gibt es kein Leben. Wasserverschmutzung ist ein ernstes Problem. Viele Industriebetriebe verschmutzen Flüsse und Seen mit ihren Abwässern. In den Flüssen sterben die Fische, und die Verschmutzung ist an vielen Stellen so schlimm, dass man dort nicht mehr baden darf.

- a) Umweltschutz
- b) Naturschätze
- c) Fauna
- d) Pflanzen

62.

Jung zu sein bedeutet Romantik, Liebe, neue Entdeckungen und so weiter und sofort. Aber diese Zeit ist auch die komplizierteste Zeit, denn man braucht einige sehr wichtige Entscheidungen zu treffen, die auf ihr ganzes weiteres Leben beeinflussen werden. In dieser Lebenszeit teilt man die Pubertät, das Ende der Schulzeit, den Beginn der Berufsausbildung. Mit körperlicher und geistlicher Reife verändern sich die Rollen der Jugendlichen in ihrem Leben.

- a) Familie
- b) Jugendzeit
- c) Ausbildung
- d) Kindheit

63.

Den berühmten Automobilhersteller „BMW“ in einem Gebäude unterzubringen, war die originelle Idee des Wiener Architekten K. Schwanzer. Das Bürogebäude, das wie ein vierblättriges Kleeblatt geformt ist, wurde 1973 errichtet. Der ungewöhnliche Bau besteht aus vier silberfarbenen Türmen, darunter liegen die flachen Fabrikhallen.

- a) Geschichte
- b) Architektur
- c) Industrie
- d) Verkehr

64.

Das Bauen in Deutschland hat viele regionale Zentren, aber seit der Wiedervereinigung auch einen Schwerpunkt in Berlin. Da kann man auf engem Raum Weltarchitektur erleben: Das Gesicht Berlins wurde im 21. Jahrhundert von vielen Architekten geprägt. Aber auch deutsche Architekturbüros sind international erfolgreich. Dabei spielt ständiges Bauen eine immer größere Rolle.

- a) Persönlichkeiten
- b) Architektur
- c) Entdeckungen
- d) Erfindungen

65.

Die Männerkleidung erlebte in den 60er Jahren einen radikalen Wandel. Die Anzüge und Krawatten bleiben im Schrank, und man kombinierte beispielsweise Hosen mit Lederjacke und Rollkragenpullover. Die Lösung der 90er Jahre war „Getragen wird, was gefällt“. Individualismus steht im Vordergrund. Die Industrie sorgt für ständige Neuerungen im Material der Kleidung. Was Still von Neuerungen unterscheidet, ist die Qualität.

- a) Äußere
- b) Werbung
- c) Mode
- d) Anzeige

66.

Es gibt Krankheiten, die zu Hause geheilt werden können, wie Halsschmerzen, Kopfschmerzen, Bauchschmerzen, Magenschmerzen, Erkältung oder Grippe. Die typischen Symptome dieser Krankheiten sind: man fühlt sich unwohl, der Hals wird rot, die Zunge ist belegt und man hat Fieber. Aber bei den schweren Krankheiten muss man sich an den Facharzt wenden. Die Medikamente muss man in der Apotheke kaufen und einnehmen.

- a) Gesundheit
- b) Im Krankenhaus
- c) Diagnostik
- d) In der Auskunft

67.

Ein großes Problem stellt der Müll dar. Es gibt einfach zu viel Abfall! Sehr oft wird sinnlos Müll produziert. Papier wird z. B. aus Holz gemacht. Zur Herstellung werden Chemikalien und Energie verbraucht. Außerdem gehören alte Hefte nicht in die Mülltonne, sondern zum Altpapier. Es kann dann wieder verwertet werden. Plastikumschläge sind aus Kunststoffen angefertigt, bei deren Herstellung die Umwelt belastet wird.

- a) Landschaft
- b) Natur
- c) Industrie
- d) Ökologie

68.

Die Münchner Residenz verkörpert 600 Jahre bayrischer Geschichte. Mehrere Generationen von Herrschern der Wittelsbacher Dynastie erweiterten das ursprüngliche Schloss aus dem 14. Die Räume der Residenz sind prunkvoll mit Antiquitäten, Skulpturen, Gemälden und Wandteppichen ausgestattet, welche die Wittelsbacher vom 16. bis 19. Jahrhundert zusammentrugen. Manche dieser Räumlichkeiten können nur morgens oder nachmittags besichtigt werden. Andere königliche Schätze werden in der Schatzkammer zu Schau gestellt.

- a) Museen
- b) Geografie
- c) Bodenschätze
- d) Geometrie

69.

In der Geschichte jedes Landes gibt es viele Namen, die jeder kennen muss. Der berühmte deutsche Altertumsforscher Heinrich Schliemann wurde am 6. Januar 1822 in einer Pfarrerrfamilie geboren. Von Kindheit an träumte er von den Ausgrabungen der altgriechischen Stadt Troja. Aber seinen Traum erfüllte er, als er fast 50 Jahre alt wurde. Ein großer Teil seiner archäologischen Schätze wird in Berliner Museen aufbewahrt. Schliemann war als Sprachgenie bekannt, er erlernte 17 Sprachen.

- a) Geschichte
- b) Lebenslauf
- c) Geografie
- d) Erfindungen

70.

In den letzten Jahrzehnten begann sich die Umwelt auf unserer Erde zu verändern. Die Umweltverschmutzung ist für alle gefährlich. Es ist eines der wichtigsten Probleme der Welt. Ein wenig Statistik: ein Stahlwerk wirft in den Himmel etwa 1500 Tonnen Staub und Asche. Überall werden Milliarden Konservendosen und Flaschen hinausgeworfen. Schon heute gibt es nicht genug klares Wasser zum Trinken, Waschen und Kochen. Flüsse sind fast tot. Jeder Bürger kann für den Umweltschutz vieles tun.

- a) Ökologie
- b) Erdteile
- c) Industrie
- d) Werbung

71.

Die ersten Spielfilme waren verfilmte Romane und Erzählungen. Da es infolge primitiver Technik damals noch unmöglich war, die Filme zu vertonen, mussten die Darsteller einen besonderen Wert auf ihre Mimik legen, um dem Zuschauer die Wahrnehmung des Inhalts zu ermöglichen. Die Kameralente bedienten sich ihrerseits einer gewöhnlichen Theaterbeleuchtung bzw. der Theaterdekorationen.

- a) Literatur
- b) Theater
- c) Kunstgeschichte
- d) Kinobesuch

72.

Viele träumten mit dem Kamel durch die Wüste zu reiten, zu Fuß durch den Dschungel zu wandern, mit einem Flugzeug über die Steppe zu fliegen, Löwen und Elefanten zu sehen, zum Rhythmus einer Trommel um Feuer zu tanzen, in einer Hütte zu schlafen wie in Abenteurerfilmen. Wer viel reist, weiß viel. Man sagt auch: man glaubt einem Auge mehr als zwei Ohren. Es ist nützlich, ein Buch zu lesen, man kann dort die Beschreibung der Natur, unbekannter Städte und Länder finden. Es ist aber viel nützlicher und interessanter, alles mit eigenen Augen zu sehen.

- a) Alltag
- b) Hobby
- c) Freizeit
- d) Reise

73.

Gestern war es tagsüber trüb und feucht. Schon am Morgen bezog sich der Himmel mit Wolken. Zuerst regnete es leicht und es wehte ein sanfter Wind. Doch am Abend, als die Dämmerung anbrach, zog ein starkes Gewitter auf. Der heftige Wind heulte stark. Im Nu wurde es dunkel wie bei der Nacht. Die schweren grauen Wolken hingen tief über der Erde und es regnete in Strömen. Die wenigen verspäteten Passanten, die draußen bleiben, wurden bis auf die Haut nass.

- a) Wetter
- b) Tageszeiten
- c) Jahreszeiten
- d) Klima

74.

Kombination bedeutet nicht nur ein kompletter Anzug, zu dem ein Rock, eine Hose, eine Jacke oder ein Mantel gehören. Beim Kombinieren muss man verschiedene miteinander harmonisierende Kleidungsstücke zusammenstellen können. Das ist praktisch. Einen leichten Pullover zieht man gern unter das ärmellose Kleid an, oder eine Hemdbluse unter eine Jacke mit kurzen Ärmeln. Dabei ist vor allem die Harmonie der Farben sehr wichtig.

- a) Kunst
- b) Kultur
- c) Malerei
- d) Mode

75.

Deutsch gehört zu den rund 15 germanischen Sprachen, einem Zweig der indogermanischen Sprachfamilie. Es ist die am häufigsten gesprochene Muttersprache in der Europäischen Union (EU) und eine der zehn meist gesprochenen Sprachen weltweit: Rund 120 Millionen Menschen sprechen Deutsch als Muttersprache. Nach Englisch steht Deutsch bei den Fremdsprachen in Europa an zweiter Stelle. Aktuell lernen weltweit rund 17 Millionen Menschen Deutsch als Fremdsprache an Institutionen und Schulen.

- a) Studium
- b) Sprachkunde
- c) Geschichte
- d) Familie

76.

Valentin war ein beliebter Bischof. Er lebte im 3. Jahrhundert n. Chr. in Italien. Heimlich traute er Liebespaare. Weil er immer sagte, was er dachte, ließ ihn der römische Kaiser hinrichten. Die Hinrichtung war an einem 14. Februar. An diesem Tag war gerade ein beliebtes römisches Fest. Da durften die ledigen Jungs Lose ziehen, auf denen die Namen der noch ledigen Mädels drauf standen. Die ausgelosten Paare zogen am Abend durch die Stadt.

- a) Bräuche
- b) Liebesgeschichten
- c) Religion
- d) Beziehungen

77.

Elke wollte ein paar Pfund abnehmen, weil ihre Freundin sie zu dick fand. Die Methode war ganz einfach. Sie durfte nur Obst und Gemüse essen. Das schmeckte ihr gut, aber sie nahm trotzdem zu. Ihre Freundin hatte gesagt, dass sie viel turnen musste. Dann versuchte sie es mit einem Heimtrainer, aber ihr Trainingsplan funktionierte nicht, weil immer etwas dazwischen kam.

- a) Sport
- b) Gesundheit
- c) Hobby
- d) Gewohnheiten

78.

Deutschland zählt zu den am höchsten entwickelten Industrieländern der Welt. Wichtige Wirtschaftssektoren und Industriebranchen sind Automobilbau, Elektrotechnik, Maschinenbau, Stahlindustrie, chemische Industrie, Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie, Bergbau, Feinmechanik und Optik. Weltbekannt sind Firmen wie BMW, Volkswagen, Audi, Schwarzkopf, Henkel u.a. Das Land exportiert viel, und es gilt als "Exportweltmeister".

- a) Finanzen
- b) Umwelt
- c) Wirtschaft
- d) Ökologie

79.

Haben Sie bestimmt schon mal von „free climbing“ gehört. Bei dieser Art des Kletterns braucht man einen besonders gut trainierten Körper. „Free climbing“ ist heute in vielen Ländern sehr beliebt. Aber so neu ist das freie Klettern gar nicht. Es ist nämlich schon mehr als hundert Jahre alt und kommt aus Sachsen.

- a) Landschaft
- b) Reise
- c) Sport
- d) Äußere

80.

Am 4. November 1989 fand die größte Demonstration statt. Eine Million Menschen versammelten sich auf dem Alexanderplatz in Ostberlin. Unter dem Druck der protestierenden Bürger öffnete die DDR-Führung am Abend des 9. November 1989 die Grenzübergänge nach Westberlin und zur Bundesrepublik. Der Fall der Mauer war der Anfang vom Ende der DDR. Zehn Monate später, am 3. Oktober, gab es sie nicht mehr!

- a) Geografie
- b) Geschichte
- c) Großstädte
- d) Landschaft

81.

München feierte seine Olympiade. Die Stimmung war heiter und fröhlich. Aber dann kam der Schock. Am 5. September 1972 um 4.30 Uhr drangen palästinensische Terroristen in das Olympische Dorf ein und überfielen die israelische Mannschaft. Zwei Athleten wurden getötet, die anderen als Geisel genommen. Die Palästinenser forderten von Israel die Freilassung von 200 Gefangenen.

- a) Religion
- b) Geschichte
- c) Länder
- d) Sport

82.

Die Deutschen trinken am liebsten Kaffee: im Durchschnitt trinkt jeder Deutsche 190 Liter Kaffee pro Jahr. Sehr beliebt sind auch Erfrischungsgetränke und Mineralwasser. Und dann natürlich das Bier: 150 Liter. In Deutschland gibt es viele helle und dunkle Biersorten, und sie schmecken alle verschieden. Die meisten Biertrinker haben ihre Lieblingssorte und ihre Lieblingsmarke: Altbier, Berliner Weiße, Kölsch, Weizenbier, Münchener.

- a) Getränke
- b) Mahlzeiten
- c) Sitten
- d) Biermarken

83.

Die Schule beginnt mit der Grundschule: Die Grundschule umfasst die so genannte Primarstufe: die Klassenstufen eins bis vier. Danach folgt - je nach Bundesland - der Übergang in die Sekundarstufe einer weiterführenden allgemeinbildenden Schule (die Hauptschule, die Realschule (Mittelschule), das Gymnasium, Gesamtschule) oder in die Orientierungsstufe.

- a) Schulsystem
- b) Hochschulen
- c) Schulprogramm
- d) Schulordnung

84.

Unser Leben ist reich an menschlichen Beziehungen. Darunter nimmt die Freundschaft einen besonderen Platz ein. Es ist sehr wichtig, einen treuen Freund im Leben zu haben. Man kann mit ihm über alle Probleme sprechen, ihm alles anvertrauen. Ich habe eine Freundin, wir kennen uns schon lange, sie ist meine Mitschülerin. Wir haben viele gemeinsame Interessen wie Sport, Bücher, Musik, Literatur. Gern hören wir zusammen Musik, gehen ins Kino oder spielen Volleyball.

- a) Freizeit
- b) Beziehungen
- c) Unterhaltung
- d) Alltag

85.

Schon Jahrhunderte lang hat sich der Mensch mit Hilfe der technischen Erfindungen das Leben erleichtert. Dabei hat er aber die Folgen für die Umwelt nicht berücksichtigt. In den letzten Jahrzehnten erkannte der Mensch diese Gefahr: schlechte Luft, schmutziges Wasser und der Lärm von Autos und Flugzeugen. Das wichtigste Problem ist die Reinhaltung des Wassers und die der Luft. Das zweite Problem ist die unschädliche Beseitigung von Müll und Industrieabfällen. Der dritte Bereich ist die Reinhaltung der Nahrung.

- a) Technik
- b) Wirtschaft
- c) Umweltschutz
- d) Zukunftspläne

86.

Jeder Mensch isst anders, abhängig davon, in welchem Land er lebt. Allgemein anzumerken ist, dass in den Mittelmeerländern hauptsächlich süße und in den nordischen Ländern salzige Mahlzeiten gegessen werden. In den südlichen Ländern Europas wird morgens meist süß gefrühstückt – Fettgebäck oder Joghurt. Und die nordischen Länder haben lieber salzige Speisen, wie Käse, Wurst oder Ei. Das Mittagessen ist in Deutschland eine Hauptmahlzeit des Tages.

- a) Essgewohnheiten
- b) Mahlzeiten
- c) Gesundheit
- d) Lebensmittel

87.

Sehr interessant ist in Deutschland auch der Nikolaustag. Die großen und kleinen Kinder freuen sich am 6. Dezember über den Nikolausstiefel. Dieser Tag bringt den Jungen und Mädchen viel Freude. Am Vorabend des Nikolaustages stellen die Kinder ihre Stiefel vor die Tür und gehen zu Bett. In der Nacht kommt Nikolaus und steckt in die Stiefel Geschenke. Das sind Konfekt, Nüsse, Kuchen, Äpfel.

- a) Geschichte
- b) Einkaufen
- c) Feste
- d) Kleidung

88.

Die Universitäten und die Technischen Hochschulen stellen auch heute noch den wichtigsten Bereich dar. Ihr Fächerangebot umfasst die Theologie, die Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, die Natur- und Agrarwissenschaften, die Ingenieurwissenschaften und die Medizin. Die großen Universitäten umfassen meist alle Fächerbereiche, in der Regel allerdings nicht die Ingenieurwissenschaften.

- a) Hochschulsystem
- b) Wissenschaftler
- c) Landwirtschaft
- d) Sprachgeschichte

89.

In der BRD existieren über 2000 Verlage. Täglich werden über 100 neue Titel veröffentlicht. Täglich erscheinen in der BRD 383 Zeitungen mit fast 1600 lokalen und regionalen Ausgaben, für die 136 eigenständige Redaktionen arbeiten. Die verkaufte Gesamtauflage liegt bei rund 32,9 Mio. Exemplaren. Die bekanntesten Zeitungen sind: „Bild-Zeitung“, „Die Zeit“, „Spiegel“, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“. Es gibt auch eine Reihe der Zeitungen, die nur am Wochenende erscheinen.

- a) Einkaufen
- b) Alltag
- c) Massenmedien
- d) Hobby

90.

Im gesamten römischen Reich wurden Mosaiken entdeckt, die von einfachen Ornamentformen aus schwarz-weißen Steinchen bis hin zu mehrfarbigen komplexen Figurendarstellungen reichen. Beispiel dazu ist Fußbodenmosaik aus Piazza Armerina. Hier sind Jagdszenen und Wettkämpfe dargestellt. Die haben einen erheblichen Einfluss auf das Kunstschaffen der Renaissance, des Barock und des Klassizismus.

- a) Kunst
- b) Sport
- c) Wirtschaft
- d) Geschichte

91.

Das Warten ist vorbei, der Tag der Freude und des Schenkens ist gekommen. In den deutschsprachigen Ländern ist dies der Abend des 24. Dezember, der sogenannte „Heilige Abend“. In den meisten Familien findet die „Bescherung“ zwischen 17 und 19 Uhr statt. Draußen ist es längst dunkel. Die Christbaumkerzen werden angezündet und die übrigen Lichter gelöscht. Die Kinder dürfen endlich ins Wohnzimmer kommen.

- a) Geschichte
- b) Feste
- c) Geschenke
- d) Schmücke

92.

Die Schüler werden entsprechend ihrer schulischen Leistungsfähigkeit in den unterschiedlichen Schulfächern in den Leistungsstufen A, B oder C unterrichtet. Am Ende der Orientierungsstufe wird eine Empfehlung ausgesprochen, welche Schulform des dreigliedrigen Schulsystems besucht werden sollte: Hauptschule, Realschule oder Gymnasium. Die Orientierungsstufe entspricht in ihrem Ansatz der Idee der integrierten Gesamtschule.

- a) Sprachkunde
- b) Hochschule
- c) Schulsystem
- d) Studium

93.

Deutschland gilt vielen als das Land der Dichter und Denker. Fast jeder von uns wurde schon mit „Röntgenstrahlen“ durchleuchtet. Der Entdecker dieser Strahlen war Wilhelm Conrad Röntgen, ein Deutscher. Er wurde dafür 1901 mit dem ersten Nobelpreis für Physik ausgezeichnet. Unser Wissen über physikalische Vorgänge hat sich in den letzten 100 Jahren sehr erweitert. Dazu leisteten einen großen Beitrag die Arbeiten von Max Planck, Albert Einstein.

- a) Berufswahl
- b) Charakter
- c) Forscher
- d) Nation

94.

Für Kinder ist es ein Schnäppchen-Paradies. Für die Angestellten ist es das Ende der Arbeitslosigkeit. Das Kaufhaus "Bring's & Kauf" in Bielefeld war nämlich die Idee arbeitsloser Jugendlichen. Sie sammeln und verkaufen gebrauchte Sachen und teilen das Geld untereinander auf. Dann hatten sie die Idee, ein Kaufhaus für gebrauchte Waren zu gründen. Die Kunden können hier billige oder gebrauchte Waren kaufen, abgeben oder verkaufen.

- a) Kleidung
- b) Werbung
- c) Mode
- d) Arbeit

95.

Regelmäßige Bewegung wirkt wie ein Wundermittel! Sie senkt das Risiko von Herzinfarkt, Krebs oder Depressionen, verlängert das Leben und verleiht ihm erst noch mehr Qualität. Körperlich aktive Menschen erkranken halb so häufig an den erwähnten Krankheiten. Dabei wissen viele nicht, dass schon Aktivitäten, die man problemlos in den Tagesablauf einbauen kann, viel für die Gesundheit bringen. Beispiele sind zügiges Gehen oder Fahrradfahren.

- a) Erkrankung
- b) Gesunde Lebensweise
- c) Erholung
- d) Gesundes Essen

96.

Manche suchen gerade die Möglichkeit, das Land und seine Menschen näher kennen zu lernen. Man kann einen Erholungsurlaub und eine Bildungsreise so einfach mit einander verbinden. Es gibt viele Möglichkeiten, wie man das Reiseziel erreichen kann. Die Leute können verschiedene Verkehrsmittel benutzen: Autos, Motorräder, Fahrräder, Busse, Züge.

- a) Ferien
- b) Studium
- c) Verkehr
- d) Tourismus

97.

Levi Strauß war ein Deutscher aus einem kleinen bayerischen Dorf, der 1848 im Alter von 18 Jahren nach Amerika auswanderte. Er wollte in Amerika reich werden. Levi war Schneider von Beruf. Er reparierte die Kleidung der Goldgräber, die nach Gold in Kalifornien suchten. Einmal kaufte er ganz günstig ein großes Stück von einem Baumwollstoff, nähte daraus ein Kleidungsstück und verkaufte es an die Goldgräber. Bald wurde dieses Kleidungsstück „Jeans“ sehr populär und es wurde in großen Mengen produziert und verkauft.

- a) Beruf
- b) Lebenslauf
- c) Hobby
- d) Reise

98.

Das Kartoffelmuseum in München ist wie ein schönes buntes Bilderbuch, das die Geschichte der Kartoffel erzählt. Errichtet wurde das Kartoffelmuseum im Jahre 1996 als eine Einrichtung der Otto Eckart Stiftung in München. Neben den Kunstwerken hat das Museum noch eine Menge mehr zu bieten: Eine knapp zweitausend Jahre alte Tonfigur in Form einer Kartoffel aus Peru, ein amerikanisches Werbeplakat und verschiedene kuriose und künstlerische Details.

- a) Kunstsammlung
- b) Mahlzeiten
- c) Architektur
- d) Verkehr

99.

In Deutschland müssen alle Arbeitnehmer in der Deutschen Sozialversicherung versichert sein. Die Arbeitnehmer und die Arbeitgeber teilen sich die Kosten für die Sozialabgaben, jeder übernimmt 50 Prozent. Dabei richtet sich die Höhe der Beiträge nach der Höhe des monatlichen Einkommens. So zahlt ein Arbeitnehmer, der viel verdient, höhere Beiträge als ein Arbeitnehmer, der wenig verdient. Jeder Versicherte erhält aber, z. B. im Krankheitsfall, die gleichen Leistungen.

- a) Außenpolitik
- b) Gesellschaft
- c) Ausbildung
- d) Beruf

100.

Man kommt müde von der Arbeit oder aus der Uni nach Hause. Und was? Soll der Tag schon damit aus sein? Selbstverständlich nicht! Es gibt doch so viele interessante Sachen im Leben! So viele Interessen, so viele Beschäftigungen für Freizeit. Jeder hat seine Lieblingsbeschäftigungen. Und alle sind so verschieden. Der eine treibt irgendeine Sportart, der andere hat großes Interesse an Computer- und Videospiele oder surft viele Stunden lang im Internet. Der dritte verbringt gern seine Freizeit im Garten oder mit Tieren.

- a) Arbeit
- b) Tiere
- c) Studium
- d) Hobby

www.atc.am

ԲԱԺԻՆ 3

III. Ընտրել տրված գոյականներին իմաստով համապատասխանող բայերը:
Wählen Sie die passenden Verben zu den Substantiven!

1.

Einen Rat

- a) aushalten
- b) befolgen
- c) anhalten
- d) fahren

2.

Die Wahrheit

- a) zögern
- b) zubereiten
- c) gelingen
- d) sagen

3.

Die Wörter

- a) nachsprechen
- b) lösen
- c) aussehen
- d) nachlassen

4.

Ein Beispiel

- a) erfüllen
- b) bleiben
- c) erledigen
- d) geben

5.

Einen Vorschlag

- a) beobachten
- b) wiegen
- c) machen
- d) betrachten

6.

Ausdrücke

- a) anfragen
- b) zeichnen
- c) auszeichnen
- d) aufschreiben

7.

Obst

- a) spülen
- b) pflanzen
- c) pflücken
- d) brechen

8.

Noten

- a) tragen
- b) geben
- c) stellen
- d) legen

9.

Das Licht

- a) anmachen
- b) zünden
- c) abmachen
- d) anbrennen

10.

Ein Gedicht

- a) entwickeln
- b) besetzen
- c) verschreiben
- d) aufsagen

11.

Feste

- a) informieren
- b) veranstalten
- c) arbeiten
- d) begegnen

12.

Das Bett

- a) hüten
- b) zuordnen
- c) springen
- d) ordnen

13.

Die Größe

- a) messen
- b) schneiden
- c) betreten
- d) wachsen

14.

Grüße

- a) anrichten
- b) verrichten
- c) schenken
- d) bestellen

15.

Ein Rad

- a) wechseln
- b) rennen
- c) gehen
- d) laufen

16.

Eine Geschichte

- a) erreichen
- b) gehören
- c) vorlesen
- d) abwischen

17.

Angst

- a) bekommen
- b) erwerben
- c) einsetzen
- d) versetzen

18.

Eine Ruhe

- a) finden
- b) stillen
- c) gebrauchen
- d) verwenden

19.

Die Gesundheit

- a) korrigieren
- b) verbessern
- c) verschreiben
- d) einordnen

20.

Schmerzen

- a) füllen
- b) besitzen
- c) ertragen
- d) klagen

21.

Einen Unfall

- a) vermindern
- b) hüten
- c) verhindern
- d) stören

22.

Kaffee

- a) mögen
- b) können
- c) abgeben
- d) ausgeben

23.

Das Geschirr

- a) abmachen
- b) abtrocknen
- c) brennen
- d) zerreißen

24.

Besuch

- a) betreten
- b) aufmachen
- c) erwarten
- d) verlassen

25.

Musik

- a) einladen
- b) studieren
- c) gehören
- d) nacherzählen

26.

Auf den Markt

- a) kaufen
- b) bringen
- c) treiben
- d) zwingen

27.

Zum Abschluss

- a) kommen
- b) kriegen
- c) vorfallen
- d) vorgeben

28.

Diät

- a) fragen
- b) liegen
- c) halten
- d) hängen

29.

Den Wecker

- a) liegen
- b) renovieren
- c) großziehen
- d) aufziehen

30.

Den Preis

- a) gewinnen
- b) enthalten
- c) ablegen
- d) streiten

31.

Das Gleichgewicht

- a) verhören
- b) verhalten
- c) hören
- d) halten

32.

Gewohnheiten

- a) schütteln
- b) ändern
- c) schreiten
- d) abstellen

33.

Haare

- a) überfahren
- b) blättern
- c) färben
- d) aufsetzen

34.

In Not

- a) gehen
- b) bekommen
- c) fangen
- d) geraten

35.

Zu Bett

- a) brechen
- b) bringen
- c) aufstehen
- d) aufspringen

36.

Den Geschmack

- a) treten
- b) kosten
- c) wählen
- d) treffen

37.

Ruhe

- a) halten
- b) schalten
- c) wiegen
- d) warten

38.

In Gefahr

- a) verbringen
- b) ausnehmen
- c) nehmen
- d) bringen

39.

Anwendung

- a) voranbringen
- b) befinden
- c) bringen
- d) finden

40.

Nahrungsmittel

- a) ernähren
- b) produzieren
- c) anprobieren
- d) bedienen

41.

Glück

- a) erbringen
- b) brennen
- c) bringen
- d) erinnern

42.

Hoffnung

- a) verzeichnen
- b) machen
- c) nachmachen
- d) zeichnen

43.

Ein Bad

- a) nehmen
- b) schwimmen
- c) abnehmen
- d) ausschimmen

44.

In Kontakt

- a) besitzen
- b) bestehen
- c) sitzen
- d) stehen

45.

Eine Fläche

- a) treiben
- b) bepflanzen
- c) wandern
- d) spazieren

46.

Eine Reise

- a) übersetzen
- b) unternehmen
- c) übergeben
- d) unterkommen

47.

Das Internet

- a) rufen
- b) nutzen
- c) wählen
- d) wehren

48.

Achtung

- a) genießen
- b) gelingen
- c) begießen
- d) misslingen

49.

Sehenswürdigkeiten

- a) mitnehmen
- b) einnehmen
- c) nehmen
- d) aufnehmen

50.

Zum Vorschein

- a) vorsehen
- b) vorkommen
- c) kommen
- d) sehen

51.

In Schutz

- a) nehmen
- b) liegen
- c) bekommen
- d) unterbringen

52.

Im Buch

- a) eintragen
- b) schaffen
- c) dichten
- d) blättern

53.

Ein Patent

- a) verschreiben
- b) ablegen
- c) abgeben
- d) zustimmen

54.

Die Schmerzen

- a) loswerden
- b) sich anstecken
- c) sich beschweren
- d) losziehen

55.

Zu Weltruhm

- a) ergreifen
- b) erfassen
- c) erlangen
- d) erwerben

56.

Auf die Bremse

- a) stehen
- b) halten
- c) schlagen
- d) treten

57.

Eine Dummheit

- a) entwickeln
- b) begehen
- c) erledigen
- d) bringen

58.

Das Geld

- a) verschwenden
- b) verschwinden
- c) hängen
- d) herrschen

59.

Anerkennung

- a) schreiben
- b) tragen
- c) nennen
- d) finden

60.

Außer Acht

- a) schenken
- b) achten
- c) lassen
- d) nehmen

61.

Einen Gedanken

- a) ausdrücken
- b) beeindrucken
- c) bilden
- d) erfinden

62.

Ein Wort

- a) aussprechen
- b) unterschreiben
- c) buchen
- d) schauen

63.

In die Krise

- a) auftreten
- b) verweigern
- c) entgehen
- d) geraten

64.

Den Lärm

- a) bekämpfen
- b) bieten
- c) verpassen
- d) bestreiten

65.

In die Zeitung

- a) bringen
- b) suchen
- c) nachschlagen
- d) lesen

66.

Einen Wert

- a) schaffen
- b) machen
- c) legen
- d) kosten

67.

Rücksicht

- a) geben
- b) nehmen
- c) brauchen
- d) schenken

68.

Handwerk

- a) ausüben
- b) ausrüsten
- c) begehen
- d) bestehen

69.

Im Gedächtnis

- a) halten
- b) erinnern
- c) behalten
- d) nehmen

70.

Abenteuer

- a) lesen
- b) leiden
- c) erleben
- d) schreiben

71.
Eine Bekanntschaft
a) verbreiten
b) begeistern
c) anknüpfen
d) verbringen

72.
Ein Gewerbe
a) aufmachen
b) beschäftigen
c) treiben
d) interessieren

73.
Abhilfe
a) verderben
b) machen
c) vertreiben
d) schaffen

74.
Not
a) leiden
b) liegen
c) löschen
d) brauchen

75.
In Verbindung
a) bilden
b) bekommen
c) bringen
d) binden

76.
Eine Zeitschrift
a) durchschlagen
b) blättern
c) schauen
d) durchblättern

77.
Ein Angebot
a) ablehnen
b) abbrechen
c) abgeben
d) abnehmen

78.
Eine Anzeige
a) eingeben
b) aufgeben
c) ausfüllen
d) aussehen

79.
Ein Getränk
a) kosten
b) anprobieren
c) versuchen
d) schmecken

80.
Mit der Mode
a) passen
b) klagen
c) gehen
d) aufpassen

81.
Wissen
a) erwerben
b) bilden
c) erringen
d) nehmen

82.
Unter Schutz
a) sitzen
b) holen
c) geben
d) stellen

83.

Zum Reden

- a) unterbrechen
- b) schweigen
- c) bringen
- d) verbringen

84.

Umstände

- a) führen
- b) machen
- c) legen
- d) stellen

85.

Den Durst

- a) ausbreiten
- b) ausüben
- c) stillen
- d) füllen

86.

Liebe

- a) sprechen
- b) aussprechen
- c) gestehen
- d) erstellen

87.

Das Auto

- a) stehen
- b) abstellen
- c) anstellen
- d) aufstehen

88.

Die Miete

- a) ausschreiben
- b) erfüllen
- c) bezahlen
- d) verschreiben

89.

Auf den Weg

- a) verbringen
- b) dringen
- c) drängen
- d) bringen

90.

Eine Kritik

- a) ausüben
- b) ausreichen
- c) angreifen
- d) verhalten

91.

Eine Sitzung

- a) bringen
- b) rufen
- c) organisieren
- d) einladen

92.

Unter Druck

- a) bestehen
- b) verstehen
- c) stehen
- d) verbringen

93.

Die Wasserleitung

- a) reparieren
- b) renovieren
- c) korrigieren
- d) untersuchen

94.

Die Fahrkarten

- a) notieren
- b) korrigieren
- c) probieren
- d) lösen

95.

Zur Seite

- a) verschieben
- b) schieben
- c) schreiben
- d) schenken

96.

Die Augen

- a) fallen
- b) fällen
- c) sehnen
- d) senken

97.

Eine Überraschung

- a) bereiten
- b) bringen
- c) beginnen
- d) beschließen

98.

Einen Auftrag

- a) erblicken
- b) erteilen
- c) verbringen
- d) verwenden

99.

Die Stimmen

- a) abstimmen
- b) abstellen
- c) eintragen
- d) eintreten

100.

Das Besteck

- a) baden
- b) reparieren
- c) renovieren
- d) spülen

ԲԱԺԻՆ 4

**IV. Ընտրել ճիշտ տարբերակը:
Wählen Sie die richtige Variante!****1. Von Kindheit ____ träumte sie vom Beruf des Arztes.**

- a) auf
- b) aus
- c) an
- d) am

2. Der Tischler ____ den Schrank ____.

- a) macht ... aus
- b) fertigt ... an
- c) fertigt ... ab
- d) macht ... ab

3. Die Sonne schien nicht. Es war ein ____ Tag.

- a) trüber
- b) grauen
- c) heller
- d) kalten

4. Die Familie wohnt ____ Monat am Meer.

- a) seit einem
- b) zu einer
- c) aus einem
- d) auf einer

5. Eine neue Fabrik ist ____ ____.

- a) eröffnet sein
- b) eröffnet haben
- c) eröffnet worden
- d) eröffnet werden

6. In der ____ haben wir viele Bücher gekauft.

- a) Bücherregal
- b) Buchhandlung
- c) Behandlung
- d) Buchhandel

7. Im Sommer _____ die Kinder nicht früh am Morgen.

- a) erwachen
- b) bewachen
- c) bewahren
- d) erfahren

8. Der Junge wird bestimmt ein _____ Maler.

- a) bekannter
- b) bekennt
- c) bekanntes
- d) bekannt

9. Die Verwandten wünschen _____ eine gute Reise.

- a) ihn
- b) dich
- c) ihm
- d) ihrem

10. Im letzten Jahr haben sie das Studium _____.

- a) abgelegt
- b) abgeschlossen
- c) angeboten
- d) angeschlossen

11. In der Stadt müssen die Autos _____ die Verkehrsschilder achten.

- a) auf
- b) aus
- c) von
- d) über

12. Die Suppe _____ mir nicht.

- a) kostet
- b) versucht
- c) schmeckt
- d) probiert

13. Auf dem Bahnhof bekamen wir Information über ____ des Zuges.

- a) die Abfuhr
- b) der Fahrt
- c) die Fähre
- d) die Abfahrt

14. In der Bäckerei riecht nach ____ Brot.

- a) frisches
- b) frischem
- c) frisch
- d) frischer

15. In den Bergen begegnete der Jäger ____.

- a) einen Hirten
- b) keines Hirten
- c) kein Hirt
- d) einem Hirten

16. In den Ferien fahren wir ____ Onkel nach Gjumri.

- a) in die
- b) zur
- c) zum
- d) in den

17. Der Junge entschuldigt sich bei ____ Freunden.

- a) ihrer
- b) seiner
- c) seinem
- d) seinen

18. Der Arzt hat ihr warme Milch ____.

- a) empfohlen
- b) empfahlen
- c) empfohlen werden
- d) empfohlen haben

19. Wegen _____ erreichten die Wanderer erst am Abend das Dorf.
- dichter Nebel
 - dichten Nebels
 - starker Regen
 - starken Regen
20. _____ Mittagessen hatte er ein Hähnchen und einen Salat.
- Im
 - Zum
 - Am
 - Vom
21. Die Studenten besichtigten _____.
- aus dem Schloss
 - dem alten Schloss
 - das alte Schloss
 - auf dem Schloss
22. Das kleine Mädchen soll die Arznei _____ einnehmen.
- regelmäßig
 - geregelt
 - gesetzmäßig
 - regelnd
23. Möchtest du heute deine Wohnung _____?
- aufräumt
 - aufräumen
 - aufräumend
 - aufgeräumt
24. _____ ging es im letzten Bericht?
- Warum
 - Worum
 - Woraus
 - Worin
25. Ihr roter Hut fiel _____ von weitem auf.
- vieler Anwesender
 - viele Anwesende
 - aller Anwesenden
 - allen Anwesenden

26. Die Zuschauer haben den Schauspieler _____ Blumen beschenkt.

- a) für
- b) zu
- c) mit
- d) von

27. Der Vater ist von den Leistungen seines Sohnes _____.

- a) begeistert
- b) zufrieden
- c) stolz
- d) glücklich

28. Die Schwester hat den Aufsatz _____ ihrer Freundin abgeschrieben.

- a) für
- b) an
- c) bei
- d) aus

29. Ich habe jedes Wochenende am See _____.

- a) ausgestiegen
- b) geblieben
- c) gebadet
- d) verbracht

30. Vor Wut konnte sie _____ nicht aussprechen.

- a) dem Satz
- b) das Wort
- c) der Regel
- d) der Name

31. Die Nachbarn _____ sich über das Verhalten des Jungen.

- a) kümmern
- b) sorgen
- c) interessieren
- d) ärgern

32. _____ flogen die ganze Nacht in der Luft.
- Weißem Schnee
 - Weißer Schneeflocken
 - Weißer Schneeflocken
 - Weißer Schnee
33. Die Reisenden versammelten sich _____ Bahnhof.
- aus der
 - auf dem
 - in den
 - in der
34. Ich werde heute die _____ Perlenohrringe tragen.
- blaue
 - blauen
 - blaues
 - blauer
35. Der Gast möchte unbedingt _____ an die Nordsee fahren.
- mit dem Zug
 - aus dem Schiff
 - vom Zug
 - auf dem Flugzeug
36. Der Großvater _____ oft an den Krieg.
- unterhält sich
 - erzählt
 - erinnert sich
 - träumt
37. Ich erkannte meinen Freund sofort _____.
- seit langem
 - von weitem
 - schon längst
 - noch nicht
38. _____ habt ihr euch mit der Frage gewandt?
- An wen
 - Woran
 - Wonach
 - Nach wem

39. Die Freude _____ war grenzenlos.

- a) meine Schwester
- b) meiner Schwester
- c) meine Schwestern
- d) meinen Schwestern

40. Hast du ihm die _____ Neuigkeit mitgeteilt.

- a) letzter
- b) letzte
- c) letzten
- d) letztens

41. Ich werde dir ewig _____ sein.

- a) denkbar
- b) danke
- c) dankbar
- d) denkend

42. _____ schämt sich die Kleine?

- a) Wovon
- b) Woraus
- c) Worüber
- d) Wofür

43. Du musst dich _____ an die Arbeit machen.

- a) endlich
- b) endlos
- c) anfangs
- d) mittels

44. Der Schnee glänzt _____ in den Sonnenstrahlen.

- a) als Perlen
- b) als Salz
- c) wie Salz
- d) wie Perlen

45. Die Gemüsesuppe schmeckte ihm _____ als die Fleischsuppe.

- a) gern
- b) lieber
- c) besser
- d) gut

46. Der Bauer hat die Gäste freundlich _____.

- a) empfinden
- b) empfangen
- c) entkommen
- d) entlaufen

47. Er sammelte rote Rüben _____.

- a) auf dem Feld
- b) auf dem Spielplatz
- c) in dem Lager
- d) in dem Café

48. Die Mitarbeiter klagen über _____ Gehälter.

- a) niedriger
- b) niedrig
- c) niedrige
- d) niedrigen

49. Stell bitte die Teller in _____ Küchenschrank zurück.

- a) dem
- b) der
- c) die
- d) den

50. Der Bruder _____ wegen des Nebels bei den Großeltern.

- a) übernachtete
- b) verbrachte
- c) erschreckte
- d) bewegte

51. Meine Freunde finden bestimmt die Lösung _____ Problems.

- a) diesen
- b) dieses
- c) dessen
- d) denselben

52. Ich _____ ihn meinen besten Lehrer.

- a) halte
- b) finde
- c) nenne
- d) heiÙe

53. Der Ball _____ ins Wasser gefallen.

- a) hat
- b) kann
- c) ist
- d) hatte

54. Seine Noten sind schlecht. Er wird nicht in die nächste Klasse _____.

- a) besetzt
- b) gesetzt
- c) ersetzt
- d) versetzt

55. Ich habe meinen Job verloren. Mein Chef hat _____ entlassen.

- a) mir
- b) mich
- c) meiner
- d) seiner

56. Alle erhalten die gerechte Strafe _____ ihre Untat.

- a) wegen
- b) für
- c) statt
- d) trotz

57. Hast du _____ den neuen Film angesehen?

- a) dich
- b) deinen
- c) dir
- d) deiner

58. Die Kinder rannten vom Unglücksort so schnell _____ möglich weg.

- a) desto
- b) je
- c) als
- d) wie

59. Er ist in _____ schwere Situation geraten.
- eine
 - einer
 - einen
 - einem
60. Man durchsuchte das ganze Haus, aber man fand _____.
- nicht
 - etwas
 - nichts
 - vieles
61. _____ laden die Schüler den Schriftsteller ein?
- Wofür
 - Wobei
 - Woran
 - Wozu
62. Ich gehe zum Damenfriseur, um _____ eine neue Frisur machen zu lassen.
- sie
 - ihr
 - mir
 - mich
63. Das Mädchen schrieb weiter. _____ blickte sich nicht um.
- Er
 - Sie
 - Ihr
 - Es
64. Die Eltern bauen ihr _____ Haus um.
- eigenen
 - eigenes
 - eigenem
 - eigene

65. Anna geht zum Zahnarzt. Sie will ihren Zahn behandeln _____ .
- a) können
 - b) lassen
 - c) sollen
 - d) machen
66. _____ Sie so nett, zeigen Sie mir den Weg auf der Karte!
- a) Sei
 - b) Werden
 - c) Werdet
 - d) Seien
67. _____ dir die Antwort auf die Frage ganz genau.
- a) Überlegt
 - b) Überleg
 - c) Überlegst
 - d) Überlegen
68. Ich zögerte zuerst _____ Augenblick, dann trat ich ein.
- a) eine
 - b) eines
 - c) einen
 - d) einer
69. Der Vortrag, _____ du lange gearbeitet hast, ist höchst interessant.
- a) worüber
 - b) mit dem
 - c) womit
 - d) an dem
70. Ich rufe ihn nicht an. Ich schicke _____ ein Telegramm.
- a) ihn
 - b) ihm
 - c) ihr
 - d) sie

71. Haltet _____ bei den Freunden nicht so lange auf!
- uns
 - sich
 - euch
 - dich
72. Er ist so faul und hochmütig! Ich kann _____ das nicht vorstellen.
- ihn
 - dich
 - mir
 - mich
73. Bring mir _____ ersten Band von Heine zurück.
- das
 - dem
 - die
 - den
74. Das Land, _____ du mich fragst, ist mir völlig unbekannt.
- nach dem
 - wovon
 - nach der
 - worüber
75. Dieses Arzneimittel ist _____ 04. 2014 verwendbar.
- für
 - bis
 - an
 - von
76. Knoblauch ist besonders für Menschen _____ Alters geeignet.
- mittleres
 - mittlere
 - höheren
 - hohes
77. Es war ein Sonntag, der _____ Namen Ehre machte.
- seinem
 - seines
 - ihres
 - ihrer

- 78. Der Redner _____ den Zwischenruf nicht und setzte seinen Vortrag fort.**
- a) achtete
 - b) passte auf
 - c) nahm auf
 - d) beachtete
- 79. _____ seiner Jugend schenkte er der Körperkultur wenig Beachtung.**
- a) Bei
 - b) Mit
 - c) In
 - d) Bis
- 80. Die interessante Überschrift eines Zeitungsartikels _____ auf sich die Aufmerksamkeit der Leser.**
- a) passt
 - b) sendet
 - c) bringt
 - d) lenkt
- 81. Bei dieser Firma wird jeder _____ Kollege erstmal probeweise eingestellt.**
- a) neuer
 - b) neue
 - c) alten
 - d) alter
- 82. Hier _____ zufälligerweise ein Exemplar übrig geblieben.**
- a) ist
 - b) hat
 - c) wird
 - d) werde
- 83. Vielleicht können Sie den _____ andere Varianten aus Ihrer Erfahrung empfehlen.**
- a) Reiselustige
 - b) Reiselustigen
 - c) Fernsehsüchtiger
 - d) Fernsehsüchtigem

- 84. Ich bin müde. _____ ist es noch bis zum Ort?**
- a) Wie nah
 - b) Woher
 - c) Wie weit
 - d) Welcher
- 85. Welche _____ Regeln bereiten Ihnen besondere Schwierigkeiten?**
- a) grammatischen
 - b) grammatische
 - c) leichte
 - d) leichten
- 86. _____ möchten Sie sich mit Ihren deutschen Kollegen per Internet unterhalten?**
- a) Womit
 - b) Wozu
 - c) Worüber
 - d) Wonach
- 87. _____ haben sich Anna und Armen verheiratet.**
- a) Übermorgen
 - b) Vor kurzem
 - c) In zwei Wochen
 - d) Nächstes Jahr
- 88. Du kannst deine Tasche _____ meinem Arbeitszimmer lassen.**
- a) in
 - b) hinter
 - c) zwischen
 - d) mit
- 89. _____ wunderschönen Monat Mai blühen viele Blumen.**
- a) Am
 - b) Im
 - c) Vom
 - d) Während

90. Endlich hat er _____ seine Liebe gestanden.

- a) sie
- b) ihren
- c) ihr
- d) ihrem

91. Halten Sie Prügel _____ eine Erziehungsmethode?

- a) als
- b) für
- c) zur
- d) gegen

92. Wegen seiner _____ Leistungen wurde er von der Universität exmatrikuliert.

- a) schlechte
- b) schlechtem
- c) schlechter
- d) schlechten

93. Ich fühle mich nicht wohl. Ich muss mich ärztlich untersuchen _____.

- a) lassen
- b) bringen
- c) vorbereiten
- d) vorschlagen

94. _____ viel Sprechen wurde meine Stimme ganz heiser.

- a) Vom
- b) Aus
- c) Bis
- d) Für

95. Wir erwischten ihn, als er das Haus _____ wollte.

- a) hinausgehen
- b) verlassen
- c) hereingehen
- d) verlieren

96. Haben Sie in diesem Jahr _____ Leistungen in Deutsch im Vergleich zum vorigen Jahr?

- a) gute
- b) viele
- c) bessere
- d) beste

97. Je schwerer die Arbeit ist, desto _____ ist die Freude über den Erfolg.

- a) groß
- b) größer
- c) glücklicher
- d) glücklich

98. Diese zwei _____ werde ich nie vergessen.

- a) Datum
- b) Monaten
- c) Tagen
- d) Daten

99. Wir haben ihn darum nicht _____.

- a) geboten
- b) beneiden
- c) gebeten
- d) gekümmert

100. Weder das Geld _____ die Bekanntschaft konnte ihm in dieser Situation helfen.

- a) sondern auch
- b) nicht
- c) als auch
- d) noch

101. Du musst _____ anrufen, wenn du so spät kommst.

- a) bestimmt
- b) wenigstens
- c) ziemlich
- d) umsonst

102. Bitte schau _____, wenn du Auto fährst.

- a) überall
- b) irgendwohin
- c) aufwärts
- d) vorwärts

103. _____ Glück habe ich endlich eine Wohnung gefunden.

- a) Vom
- b) Zum
- c) Am
- d) Im

104. Die nächste Woche möchte ich zu meinem Freund _____ Schweiz fahren.

- a) an die
- b) nach
- c) in die
- d) zum

105. Das sind eure Hefte, _____ sie!

- a) nehmt
- b) nehmen
- c) nimm
- d) nehme

106. Alle Studenten hörten _____ zu.

- a) den Lektor
- b) der Lektor
- c) dem Lektor
- d) des Lektors

107. Meine Tochter studiert _____ der Universität Leipzig.

- a) am
- b) im
- c) an
- d) um

- 108. Das ganze Land ist auf den Mut ___ stolz.**
- a) des Helden
 - b) die Helden
 - c) der Held
 - d) den Helden
- 109. ___ hat er sich bei dem Hausherrn erkundigt?**
- a) Wofür
 - b) Wonach
 - c) Womit
 - d) Woran
- 110. Am Eingang ist er seinen Freunden ___.**
- a) geblieben
 - b) getroffen
 - c) bekommen
 - d) begegnet
- 111. Der Bauer band das Pferd ___ den Baum.**
- a) mit
 - b) aus
 - c) an
 - d) von
- 112. Der Junge ist stolz auf ___ Sprachkenntnisse.**
- a) ihren
 - b) seine
 - c) seinen
 - d) ihrer
- 113. Wir müssen Hustentabletten kaufen, darum gehen wir _____ .**
- a) in die Buchhandlung
 - b) ins Reisebüro
 - c) in die Apotheke
 - d) ins Geschäft
- 114. Es ist unhöflich, die Gäste _____ zu empfangen.**
- a) sitzen
 - b) sitzende
 - c) sitzt
 - d) sitzend

115. Jeden Tag sah ich das Mädchen am Fenster _____.

- a) saß
- b) zu sitzen
- c) sitzen
- d) setzen

116. Auf der Meldestelle muss er ein Formular _____.

- a) geben
- b) ausfüllen
- c) erfüllen
- d) beschreiben

117. Es ist hier Glätteis, _____ bitte vorsichtig!

- a) sind wir
- b) seist du
- c) seien sie
- d) seien Sie

118. Dieser laute Ruf _____ mich immer.

- a) erschrickt
- b) erschrak
- c) erschreckt
- d) erschrecken

119. Das kleine Kind litt _____ Bauchschmerzen.

- a) über
- b) aus
- c) an
- d) unter

120. Die Regierung hat _____ einen Orden verliehen.

- a) ihm
- b) sie
- c) ihn
- d) ihren

121. Sie hat die _____ Sommerkleider in den Schrank gehängt.

- a) leichte
- b) leichten
- c) leichter
- d) leicht

122. Wir ___ diese Wohnung nicht mieten, denn sie ist zu teuer.

- a) müssen
- b) beschlossen
- c) erlauben
- d) können

123. ___ ihn doch seine Musik hören, das stört uns gar nicht.

- a) Verbiete
- b) Hilf
- c) Lass
- d) Bitte

124. Der Regen ___ schon ___, als ich ankam.

- a) hört ... auf
- b) hörte ... auf
- c) wurde ... gehört
- d) wird ... hören

125. Welcher Berg ist ___, die Zugspitze oder der Aragaz?

- a) hoher
- b) höchsten
- c) höher
- d) hohes

126. Als das Kind die schöne Puppe sah, hörte es ___ dem Weinen auf.

- a) mit
- b) von
- c) bei
- d) nach

127. Er hat sich ___ bei Siemens beworben.

- a) zu einer Arbeit
- b) durch eine Arbeit
- c) um eine Arbeit
- d) mit einer Arbeit

128. Könnten Sie bitte einen Moment auf mein Gepäck _____?

- a) passen
- b) beachten
- c) aufpassen
- d) sitzen

129. Der Kunde hat sich beim Kellner für das gute Essen ____.

- a) erkundigt
- b) beschwert
- c) bedankt
- d) bemüht

130. Der Aufsatz ist zu lang, ich muss ihn etwas ____.

- a) verlängern
- b) verkürzen
- c) abschreiben
- d) vermehren

131. Unsere neue Wohnung hat drei ____ Schlafzimmer.

- a) kleiner
- b) kleinsten
- c) kleine
- d) kleinen

132. Ich bin ____ heute angekommen, deshalb habe ich die Neuigkeit nicht gehört.

- a) schon
- b) erst
- c) noch
- d) fast

133. ____ streiten sich deine Kollegen so lange?

- a) Wovon
- b) Womit
- c) Worauf
- d) Worüber

134. Man braucht immer jemanden, ____ man sich gern unterhalten kann.

- a) womit
- b) mit dem
- c) mit wem
- d) damit

135. Er ist ein tapferer Verteidiger ____.

- a) der Frieden
- b) dem Frieden
- c) des Friedens
- d) den Frieden

136. Die Kinder liefen auf dem Hof um ____.

- a) dem Pokal
- b) die Goldmedaille
- c) die Wette
- d) der Note

137. Nach einigen Jahren wurde er _____ gewählt.

- a) zu den Präsidenten
- b) zum Präsidenten
- c) einem Präsidenten
- d) einen Präsidenten

138. Im Museum für moderne Kunst wurde _____ eröffnet.

- a) eine Vorstellung
- b) eine Vorführung
- c) eine Ausstellung
- d) eine Aufführung

139. Die Kinder gehen zuerst in ____, dann in die Schule.

- a) die Universität
- b) den Garten
- c) das Kino
- d) den Kindergarten

140. Er tut alles ganz schnell. Er ist _____.

- a) handfertig
- b) schwerfällig
- c) fröhlich
- d) schnellzünftig

141. Früher war Jerewan eine kleine Stadt mit ____.

- a) enger Straßen
- b) enge Straßen
- c) enger Straße
- d) engen Straßen

142. Er hat viel versprochen und _____ gehalten.

- a) keins
- b) keine
- c) nichts
- d) nicht

143. Das _____ Erlebnis für sie war die Fahrt nach Dresden.

- a) schöne
- b) schönere
- c) schönste
- d) schönst

144. Morgen ist die Hochzeit meiner Freundin. Sie ist seit einem Monat _____.

- a) verheiratet
- b) verlobt
- c) entschieden
- d) entschlossen

145. Er war so müde, dass ihm alles _____ ging.

- a) auf die Nerven
- b) vom Herzen
- c) aus der Hand
- d) auf den Kopf

146. _____ vierzehn Tagen fährt die Reisegruppe nach Italien.

- a) Nach
- b) Für
- c) In
- d) An

147. Seit langem wohnt meine Schwester in Indien, aber bis jetzt kann sie sich an das heiße Klima nicht _____.

- a) interessieren
- b) gewöhnen
- c) erinnern
- d) beschweren

148. Der Schutz _____ Gewässers ist unsere Pflicht.

- a) reiner
- b) reinem
- c) reines
- d) reinen

149. Er las ganz schnell den Artikel, _____ er oft durch das Fenster schaute.

- a) wobei
- b) dabei
- c) wofür
- d) darum

150. Meine Mutter ist sehr klug, deshalb wenden sich viele an _____ für Ratschläge.

- a) ihr
- b) sie
- c) ihm
- d) ihn

151. Nach dem Schulabschluss _____ Maria in ihre eigene Wohnung ein.

- a) zog
- b) ziehen
- c) gezogen
- d) zogt

152. Als ich 19 Jahre alt war, bin ich von zu Hause _____.

- a) ausziehen
- b) ausgezogen
- c) beziehen
- d) einziehen

153. Das sind die beiden Kinder, _____ ich immer Nachhilfe in Mathematik gebe.

- a) die
- b) denen
- c) diesen
- d) deren

154. Der Blutdruck _____ Patienten ist viel zu hoch, er muss Tabletten einnehmen.

- a) des
- b) den
- c) dem
- d) das

155. Du brauchst doch keine Angst _____ ! Du schaffst das schon!

- a) zu werden
- b) gehabt
- c) hast
- d) zu haben

156. Wir fahren nach Bulgarien mit einer Reisegruppe, _____ nicht alles selbst organisieren zu müssen.

- a) damit
- b) um
- c) weil
- d) statt

157. Wir haben _____ einer Gruppe von Studenten eine Kirche besucht.

- a) bei
- b) mit
- c) für
- d) von

158. Du solltest lieber fliegen, _____ mit dem Zug _____ fahren. Das geht schneller und ist nicht teurer.

- a) um ... zu
- b) statt ... zu
- c) ohne ... zu
- d) entweder ... oder

159. Erinnerst du dich eigentlich noch _____ Maria?

- a) an
- b) von
- c) über
- d) für

160. _____ der hohen Mietpreise haben wir uns für eine Wohnung in der Stadt entschieden.

- a) Wegen
- b) Trotz
- c) Statt
- d) Obwohl

161. Ich glaube, es war die Freundin, _____ du mir gestern erzählt hast.

- a) mit der
- b) an die
- c) auf die
- d) von der

162. Es geht _____ nicht so gut, er hat Fieber.

- a) ihn
- b) ihm
- c) er
- d) sein

163. Du solltest mehr lernen. Sonst _____ du die Prüfung nicht bestehen!

- a) wirst
- b) wurde
- c) wurdest
- d) werden

164. _____ unserer Hauptstadt liegen Erholungsheime.

- a) Außerhalb
- b) Nach
- c) Durch
- d) Gegenüber

165. Das Mädchen, _____ du dich unterhältst, ist vor kurzem aus Petersburg gekommen.

- a) von dem
- b) womit
- c) wovon
- d) mit dem

166. Bei der Anwalt-Hotline erhalten Sie sofort eine _____.

- a) Anfrage
- b) Auskunft
- c) Anschlag
- d) Vortrag

167. Er hat immer an alle gedacht, _____ nicht an sich.

- a) ohne
- b) nur
- c) außer
- d) aber

168. Entschuldigung, wo ist hier der nächste Kiosk?

Da vorne ist gleich _____.

- a) ein
- b) einer
- c) eins
- d) den

169. Zum Frühstück esse ich fast _____ ein Ei, manchmal sogar mehr.

- a) manchmal
- b) selten
- c) immer
- d) oft

170. Hast du noch Lust _____ einen Spaziergang?

- a) nach
- b) mit
- c) bis
- d) auf

171. Heute Abend gibt es endlich wieder Fußball im Fernsehen.

_____ freue ich mich schon richtig!

- a) Darauf
- b) Worüber
- c) Daran
- d) Wofür

172. Ich _____ gerne studieren, aber ich _____ nicht. Meine Noten waren sehr schlecht.

- a) soll ... will
- b) musste ... sollte
- c) wollte ... konnte
- d) darf ... muss

173. Es tut _____ leid, dass du mit uns nicht in Urlaub fahren kannst.

- a) mich
- b) mir
- c) mein
- d) meinen

174. Ich möchte ein Buch verschenken.

_____ möchtest du das Buch denn schenken?

- a) Wen
- b) Was
- c) Wer
- d) Wem

175. Der Roman, _____ du dich interessierst, wird viel gelesen.

- a) für die
- b) von der
- c) für den
- d) von dem

176. Schau mal, ein _____ Fernseher! Stimmt, aber du brauchst doch gar keinen.

- a) toll
- b) tolles
- c) toller
- d) tolle

177. Hast du dir schon _____ Computer gekauft? Nein, ich habe zu wenig Geld.

- a) ein neuer
- b) ein neues
- c) einen neuen
- d) einem neuen

178. Ich hätte gern einen Computer mit _____ Bildschirm. Der ist besser für die Augen.

- a) ein flacher
- b) einem flachen
- c) einer flachen
- d) einen flachen

179. Diese Uhr finde ich _____ als die anderen.

- a) schöner
- b) schön
- c) am schönsten
- d) schönster

180. Auf dem Paket steht kein Absender. _____ Paket kann das sein?

- a) Was für
- b) Was für ein
- c) Was für eins
- d) Was für einen

181. Ich möchte gerne zwei Plätze für die Busreise nach Prag _____ .

- a) wechseln
- b) reservieren
- c) mitnehmen
- d) reisen

182. Sie können mir das Geld auch _____ . Hier ist meine Kontonummer.

- a) ausstellen
- b) ausleihen
- c) überweisen
- d) einzahlen

183. Michael und Martin wollen am Wochenende in den Zoo _____ .

- a) gehen
- b) zu gehen
- c) spazieren
- d) zu spazieren

- 184. Ich bin am späten Abend zu Karl _____.**
- a) fahre
 - b) fahren
 - c) gefahren
 - d) fährt
- 185. Wann haben Sie das Diplom gemacht? _____ zwei Jahren.**
- a) Ab
 - b) In
 - c) Vor
 - d) Am
- 186. Seit _____ Jahr leben sie in Graz.**
- a) ein
 - b) einem
 - c) einen
 - d) eines
- 187. Hier _____ man nicht rauchen. Das ist verboten!**
- a) muss
 - b) kann
 - c) darf
 - d) will
- 188. Ich gehe gleich _____ Arbeit zum Sport.**
- a) mit der
 - b) bei der
 - c) nach der
 - d) in der
- 189. Wie lange sind Sie heute noch zu Hause?
_____ halb fünf.**
- a) Bis
 - b) Nach
 - c) Ab
 - d) In
- 190. Wir spielen Fußball, kommst du mit? Nein, ich sehe _____ fern.**
- a) gern
 - b) mehr
 - c) am besten
 - d) lieber

191. _____ Rock soll ich heute Abend anziehen?

- a) Welchen
- b) Welcher
- c) Welches
- d) Welchem

192. Ich bin so müde!

_____ doch einen Kaffee!

- a) Trinkst
- b) Trink
- c) Trinkt
- d) Trinken

193. Hast du den Wein nicht dabei? _____.

- a) Ja
- b) Nicht
- c) Keinen
- d) Doch

194. Hast du _____ Lieblingsfilm?

- a) ein
- b) der
- c) einen
- d) den

195. Wann ist die Bibliothek geöffnet? _____ 8 Uhr 30 _____ 19 Uhr 30.

- a) Von ... bis
- b) Um ... am
- c) Am ... um
- d) Bis ... von

196. Setze das Kind auf _____. Ich bringe ihm den Brei.

- a) des Tisches
- b) der Tisch
- c) den Stuhl
- d) dem Stuhl

197. _____ du auch gerne Pizza?

- a) Esst
- b) Essen
- c) Esse
- d) Isst

198. Es ist warm. Sie hat die Jacke _____.

- a) anzuziehen
- b) ausgezogen
- c) umzuziehen
- d) abgezogen

199. Wohin hast du die Zeitungen _____?

- a) gelegen
- b) gesetzt
- c) gestellt
- d) gelegt

200. Das ist der Jazzsänger, _____ ich so toll finde.

- a) das
- b) der
- c) dem
- d) den

ԲԱԺԻՆ 5

V. Գտնել այն բառը, որն իմաստով տվյալ բառաշարքին չի համապատասխանում:

Welches Wort passt nicht in die Reihe?

- | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>1.</p> <ul style="list-style-type: none"> a) die Schule b) das Klavier c) die Gitarre d) die Flöte | <p>7.</p> <ul style="list-style-type: none"> a) reden b) fragen c) sprechen d) schweigen |
| <p>2.</p> <ul style="list-style-type: none"> a) das Buch b) die Zeitung c) die Zeitschrift d) der Schrank | <p>8.</p> <ul style="list-style-type: none"> a) der Text b) der Abschnitt c) der Absatz d) der Bleistift |
| <p>3.</p> <ul style="list-style-type: none"> a) die Mutter b) der Bruder c) der Arzt d) die Schwester | <p>9.</p> <ul style="list-style-type: none"> a) regnerisch b) stürmisch c) nasskalt d) lauwarm |
| <p>4.</p> <ul style="list-style-type: none"> a) die Woche b) die Zeit c) der Monat d) das Jahr | <p>10.</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Straßen b) Plätze c) Häuser d) Formen |
| <p>5.</p> <ul style="list-style-type: none"> a) der Kugelschreiber b) das Heft c) der Bleistift d) die Literatur | <p>11.</p> <ul style="list-style-type: none"> a) schlecht b) schmutzig c) schlimm d) scheußlich |
| <p>6.</p> <ul style="list-style-type: none"> a) lustig b) laut c) fröhlich d) heiter | <p>12.</p> <ul style="list-style-type: none"> a) der Flughafen b) das Flugzeug c) der Bahnhof d) die Haltestelle |

13.
 a) das Schloss
 b) die Kirche
 c) die Universität
 d) das Museum
14.
 a) der Geburtstag
 b) die Hochzeit
 c) der Schultag
 d) die Taufe
15.
 a) die Anzeige
 b) das Unternehmen
 c) die Firma
 d) der Betrieb
16.
 a) leise
 b) ruhig
 c) still
 d) einsam
17.
 a) die Treppe
 b) die Stufe
 c) das Treppenhaus
 d) der Zaun
18.
 a) anfangen
 b) beginnen
 c) aufhören
 d) starten
19.
 a) Hüte
 b) Mützen
 c) Kapuzen
 d) Münzen
20.
 a) die See
 b) der Bach
 c) das Meer
 d) der Strand
21.
 a) antworten
 b) beantworten
 c) erwidern
 d) erwarten
22.
 a) der Tänzer
 b) der Chor
 c) das Orchester
 d) das Quartett
23.
 a) aushalten
 b) ertragen
 c) hassen
 d) dulden
24.
 a) das Dach
 b) der Schal
 c) das Kopftuch
 d) die Decke
25.
 a) der Geldschein
 b) die Banknote
 c) die Münze
 d) die Mütze
26.
 a) preiswert
 b) günstig
 c) billig
 d) sauer
27.
 a) der Flug
 b) der Koffer
 c) die Reise
 d) die Fahrt
28.
 a) die Bar
 b) das Gebüsch
 c) der Wein
 d) das Getränk

29.
 a) die Wäsche
 b) das Waschbecken
 c) die Dusche
 d) der Wasserhahn
30.
 a) surfen
 b) drucken
 c) erfinden
 d) eintippen
31.
 a) die Bohrmaschine
 b) der Elektroherd
 c) die Spülmaschine
 d) der Kühlschrank
32.
 a) nehmen
 b) kaufen
 c) bestellen
 d) erfahren
33.
 a) originell
 b) interessant
 c) aktuell
 d) eigenartig
34.
 a) die Videokamera
 b) die Stereoanlage
 c) der CD-Player
 d) der Schreibtisch
35.
 a) erwidern
 b) erweitern
 c) meinen
 d) antworten
36.
 a) forschen
 b) studieren
 c) erfinden
 d) abnehmen
37.
 a) das Käsebrot
 b) das Weinglas
 c) die Bierdose
 d) die Kaffeetasse
38.
 a) gemütlich
 b) bequem
 c) komfortabel
 d) unangenehm
39.
 a) der Zahnarzt
 b) der Lastfahrer
 c) der Kunde
 d) der Journalist
40.
 a) hinten
 b) über
 c) vorne
 d) unten
41.
 a) einschalten
 b) ausschalten
 c) anmachen
 d) abmachen
42.
 a) das Handy
 b) das Telefon
 c) das Handgerät
 d) das Fax-Gerät
43.
 a) früh genug
 b) vorgestern
 c) übermorgen
 d) heute früh
44.
 a) der Kuchen
 b) das Gebäck

- c) die Süßigkeit
d) die Süßkirsche
- 45.**
a) vergehen
b) begehen
c) verlaufen
d) ablaufen
- 46.**
a) das Flugzeug
b) die Besetzung
c) die Besatzung
d) der Flugkapitän
- 47.**
a) der Sammelband
b) die Märchensammlung
c) der Schriftsteller
d) die Bandausgabe
- 48.**
a) entnehmen
b) begreifen
c) wahrnehmen
d) erkennen
- 49.**
a) ausschlafen
b) verschlafen
c) aufwachen
d) bewachen
- 50.**
a) höflich
b) freundlich
c) taktlos
d) taktvoll
- 51.**
a) begabt
b) geschickt
c) klug
d) talentvoll
- 52.**
a) erzogen
b) artig
- c) böse
d) brav
- 53.**
a) attraktiv
b) anziehend
c) verlockend
d) langweilig
- 54.**
a) tolerant
b) duldsam
c) gierig
d) höflich
- 55.**
a) unaufmerksam
b) zerstört
c) unkonzentriert
d) zerstreut
- 56.**
a) der Kamm
b) der Rasierapparat
c) der Staubsauger
d) die Haarbürste
- 57.**
a) der Neffe
b) die Nichte
c) die Base
d) der Freund
- 58.**
a) die Halskette
b) der Ohrring
c) der Kampfring
d) das Armband
- 59.**
a) das Öl
b) das Fett
c) das Brett
d) die Butter
- 60.**
a) die Salbe
b) das Pulver

- c) die Tablette
d) die Schokolade
- 61.**
a) die Schere
b) die Nadel
c) der Faden
d) der Nagel
- 62.**
a) die Tasche
b) der Beutel
c) das Einkaufsnetz
d) das Verkehrsnetz
- 63.**
a) der Park
b) die Grünanlage
c) der Klub
d) der Garten
- 64.**
a) der Zar
b) der Fürst
c) der Schoß
d) der Prinz
- 65.**
a) der Arzt
b) die Krankenschwester
c) der Sanitäter
d) die Schwiegertochter
- 66.**
a) die Novelle
b) das Drama
c) das Menuett
d) das Poem
- 67.**
a) die Flöte
b) der Pianist
c) die Violine
d) das Klavier
- 68.**
a) das Ferkel
- b) das Lamm
c) das Küken
d) das Geflügel
- 69.**
a) interessant
b) langweilig
c) spannend
d) anregend
- 70.**
a) gebrauchen
b) verbrauchen
c) benutzen
d) verwenden
- 71.**
a) helfen
b) unterstützen
c) verraten
d) beistehen
- 72.**
a) achten
b) verpassen
c) aufpassen
d) berücksichtigen
- 73.**
a) bekannt geben
b) mitteilen
c) berichten
d) bekannt werden
- 74.**
a) akzeptieren
b) zusagen
c) ablehnen
d) annehmen
- 75.**
a) trainieren
b) lehren
c) unterrichten
d) beibringen
- 76.**

- a) die Minute
b) die Miete
c) die Uhr
d) die Sekunde
- 77.**
a) die Wohnung
b) das Zimmer
c) der Wagen
d) das Haus
- 78.**
a) das Bett
b) der Koffer
c) das Sofa
d) der Schrank
- 79.**
a) lang
b) kurz
c) breit
d) nervös
- 80.**
a) wunderbar
b) herrlich
c) bitter
d) super
- 81.**
a) schnell
b) eilig
c) dringend
d) deutlich
- 82.**
a) die Krankheit
b) das Fieber
c) die Situation
d) der Schmerz
- 83.**
a) zuerst
b) zunächst
c) erstmal
d) endlich
- 84.**
- a) dann
b) danach
c) später
d) diesmal
- 85.**
a) ständig
b) gleichzeitig
c) immer
d) dauernd
- 86.**
a) gestern
b) zeitig
c) heute
d) morgen
- 87.**
a) sofort
b) gleich
c) kurz
d) sobald
- 88.**
a) der Tischler
b) der Maler
c) das Werkzeug
d) der Installateur
- 89.**
a) die Rasen
b) die Blumen
c) die Pflanzen
d) die Puppen
- 90.**
a) der Zettel
b) das Telegramm
c) der Schlüssel
d) der Brief
- 91.**
a) die Tüte
b) die Tafel
c) die Flasche
d) die Kiste
- 92.**

- a) die Couch
b) das Sofa
c) der Sessel
d) das Radio
- 93.**
a) der Schnurrbart
b) die Lippe
c) die Halskette
d) der Hals
- 94.**
a) die Gasse
b) die Straße
c) der Verkehr
d) der Weg
- 95.**
a) die Prüfung
b) das Examen
c) das Interview
d) der Test
- 96.**
a) bis dann
b) bisher
c) bis jetzt
d) bis heute
- 97.**
a) der Regenschirm
b) der Regenbogen
c) der Regenmantel
d) der Sonnenschirm
- 98.**
a) der Zeuge
b) die Zange
c) der Richter
d) der Anwalt
- 99.**
a) billig
b) giftig
c) preiswert
d) teuer
- 100.**
a) muskulös
b) kräftig
c) sportlich
d) fleißig

www.atc.am

ԲԱԺԻՆ 6

VI. Անողորակի խոսքում տեղադրել անհրաժեշտ բառը:
Wählen Sie die passende Umschreibung!

1. Der Bewohner sagt zum Postträger: „Der Empfänger ist falsch angegeben.“
Der Postträger soll den Brief zur Post _____.
 - a) abholen
 - b) zurückbringen
 - c) abfahren
 - d) zurückgehen

2. Das Kind sagte der Mutter: „Ich möchte nicht zu Mittag essen.“
Das Kind _____ auf das Mittagessen.
 - a) wartete
 - b) hatte
 - c) achtete
 - d) verzichtete

3. Der Bruder sagt ihr: „Ich möchte die Diskussion nicht fortsetzen.“
Er hat keinen Wunsch, mit ihr weiter zu _____.
 - a) streiten
 - b) streichen
 - c) bestreichen
 - d) bestreiten

4. Die Angestellte teilte dem Kunden mit: „Auf Ihr Konto ist eine große Summe überwiesen.“
Die Angestellte _____ das Konto des Kunden.
 - a) übergibt
 - b) bewirkt
 - c) überprüft
 - d) bekommt

5. Der Schriftsteller sagt mir: „Ich muss mich wieder an meinen Schreibtisch setzen.“

Er hat es vor, am Buch _____.

- a) wiederzugeben
- b) wiederzukommen
- c) weiterzugehen
- d) weiterzuarbeiten

6. Der Büromitarbeiter sagte: „Es wäre gut, wenn die Arbeitszeit kürzer wäre.“

Er _____, weniger zu arbeiten.

- a) wünschte sich
- b) hatte keinen Wunsch
- c) hatte keine Zeit
- d) erholte sich

7. Die Verkäuferin sagte zum Kunden: „Der Roman kommt einen Monat später an die Buchhandlung.“

Der Kunde kann den Roman erst im nächsten Monat _____.

- a) verkaufen
- b) kaufen
- c) verbrauchen
- d) brauchen

8. Der Bauarbeiter teilte den Bewohnern mit: „Das Dach des Gebäudes ist beschädigt.“

Das Dach soll nach seiner Meinung _____ werden.

- a) reklamiert
- b) bewohnt
- c) begangen
- d) renoviert

9. Der Botaniker sagt uns: „Die Wurzeln des Baumes sind krank.“

Wir sollen den Baum _____.

- a) ablegen
- b) pflücken
- c) pflegen
- d) verlegen

10. Mein Freund sagt mir: „Ich fahre morgen zu meinem Bruder nach Berlin.“

Er möchte seinen Bruder _____.

- a) schicken
- b) besuchen
- c) verbringen
- d) abfahren

11. Die Besucher sagen zum Reiseleiter: „Wir möchten auf den Turm steigen.“

Sie möchten die Aussicht _____.

- a) geraten
- b) genießen
- c) besiegen
- d) gelangen

12. Meine Schwester sagt mir: „Ich habe gestern eine schöne Sinfonie gehört.“

Die Sinfonie hat sie sehr stark _____.

- a) beeindruckt
- b) gefallen
- c) gewünscht
- d) missfallen

13. Die Studenten beklagen sich: „Im Winter werden viele Prüfungen stattfinden.“

Sie _____ auf die Prüfungen _____.

- a) fahren ... ab
- b) setzen fort
- c) regen sich ... auf
- d) bereiten sich vor

14. Der Arzt sagt dem Kranken: „Sie dürfen keine Zigarette rauchen.“

Der Arzt _____ ihm das Rauchen.

- a) erlaubt
- b) beschenkt
- c) verbietet
- d) gefällt

15. Die Zuhörer sagten nach der Sitzung: „Beim Vortrag schliefen wir langsam ein.“

Sie _____ den Vortrag schrecklich langweilig.

- a) fanden
- b) befanden
- c) hörten
- d) verhörten

16. Die Wanderer sagten: „Wir sind müde vom Laufen.“

Sie können die Strecke nicht _____.

- a) bereiten
- b) beschaffen
- c) schaffen
- d) verlaufen

17. Der Manager sagte dem Dienstmädchen: „Hören Sie noch Musik?

Das Zimmer ist schmutzig.“

Er hat dem Dienstmädchen die Unordnung _____.

- a) beglückwünscht
- b) vorgeworfen
- c) eingeworfen
- d) eingerichtet

18. Der Mann sagt seiner Frau: „Im Koffer gibt es keinen Platz mehr.

Wir nehmen viele Sachen mit.“

Sie _____ noch einen großen Koffer.

- a) brauchen
- b) verbringen
- c) schneiden
- d) beschreiben

19. Die Touristen sagen ihm: „Wie schön ist die Sonne am Abend!“

Sie _____ den Sonnenuntergang.

- a) schlafen
- b) vergehen
- c) scheinen
- d) genießen

20. Die Kinder sagten ihrer Mutter: „Das Obst im Garten ist reif geworden.“

Sie möchten Obst vom Baum _____.

- a) gießen
- b) reinigen
- c) pflücken
- d) steigen

21. „Dass du dich die letzte Zeit nicht gut benimmst, merken alle“, sagt die Mutter ihrem Sohn.

Die Mutter _____ dem Sohn _____, dass er sich schlecht verhält.

- a) enthält ... vor
- b) zieht ... vor
- c) wirft ... vor
- d) bereitet ... vor

22. Anna fragt ihren Neffen: „Wie steht es mit deiner Diplomarbeit?“

Anna _____ für seine Diplomarbeit.

- a) bemüht sich
- b) interessiert sich
- c) erkundigt sich
- d) erinnert sich

23. „Deine Mutter hat gepflegtes Äußere!“, sagt meine Freundin.

Sie _____ das Äußere meiner Mutter.

- a) erkennt
- b) bewundert
- c) nennt
- d) heißt

24. „Bleibe bitte zu Hause, du hast noch Fieber“, sagt die Mutter ihrer Tochter.

Die Mutter _____ ihre Tochter, zu Hause zu bleiben.

- a) warnt
- b) verbietet
- c) befiehlt
- d) bittet

25. „Mein Notizbuch war hier, ich kann es nicht finden“, sagt der Vater.

Der Vater _____ nach seinem Notizbuch.

- a) interessiert sich
- b) sucht
- c) merkt sich
- d) braucht

26. „Die letzte Zeit sehe ich meinen Onkel so selten“, sagt Armen.

Armen _____ seinen Onkel.

- a) beunruhigt sich
- b) vermisst
- c) kümmert sich
- d) fragt

27. „Ich habe drei Jahre lang keinen Urlaub gehabt“, sagt Frau Strauß.

Sie _____ Erholung.

- a) gebraucht
- b) vergeht
- c) braucht
- d) geht

28. „Nimm noch ein Stück Kuchen!“, sagt die Gastgeberin.

Sie _____ ihrem Gast noch etwas Süßes _____.

- a) nimmt ... teil
- b) bietet ... an
- c) fordert ... auf
- d) zieht ... an

29. Der Freund sagt seinem Bruder: „Habe Geduld, aller Anfang ist schwer!“

Der Freund _____ seinen Bruder.

- a) ermuntert
- b) wünscht
- c) lernt
- d) widerspricht

30. „In der Küche steht ein Haufen schmutzigen Geschirrs“, sagt die Mutter der Tochter.

Die Mutter _____, dass ihre Tochter das Geschirr abwäscht.

- a) kann
- b) will
- c) freut sich
- d) wundert sich

31. Die Lehrerin sagt: „In der Klasse herrscht ein richtiges Durcheinander!“

Die Lehrerin _____ über die Unordnung in der Klasse.

- a) erinnert sich
- b) bewundert
- c) begrüßt
- d) ärgert sich

32. Die Tante sagt: „Ich kann nicht lange lesen, ich brauche eine Brille.“

Die Tante _____ über die Kurzsichtigkeit.

- a) freut sich
- b) klagt
- c) wundert sich
- d) erklärt

33. Mein Großvater erzählt oft: „Als ich jung war, konnte ich alles Unmögliche überwinden.“

Der Opa _____ nach seinen Jugendjahren.

- a) erkundigt sich
- b) fragt
- c) sehnt sich
- d) riecht

34. „Kinder, hängt den Spiegel nicht an diese Wand, lieber an jene!“ sagt die Mutter.

Die Mutter _____ die Wohnung _____.

- a) bringt ... bei
- b) zieht ... ein
- c) richtet ... ein
- d) tritt ... ein

35. „Die neue Ausstellung ist ja großartig!“ , sagt Tigran seinem Freund.

Tigran _____ seine Bewunderung.

- a) äußert
- b) begeistert
- c) bekommt
- d) drückt

36. Die ausländischen Gäste sagen: „Die Armenier sind ein sehr gastfreundliches Volk.“

Die Gäste _____ die Gastfreundlichkeit der Armenier hoch _____ .

- a) setzen ... ein
- b) teilen ... mit
- c) schätzen ... ein
- d) schlagen ... vor

37. Die kleine Susanne sagt der Oma: „Kauf mir bitte ein Hündchen!“

Susanne _____ die Oma, ihr ein Hündchen zu kaufen.

- a) verlangt
- b) bittet
- c) bietet
- d) rät

38. Der junge Mann sagt dem verwirrten Passanten: „Sie haben sich verlaufen. Gehen Sie zurück, dann die erste Kreuzung rechts!“

Der Mann _____ dem Passanten, die richtige Adresse zu finden.

- a) erzählt
- b) bringt
- c) hilft
- d) empfiehlt

39. „Ihr sollt zuerst die unbekanntenen Wörter ausschreiben und nur dann den Text übersetzen“, sagt der Lehrer den Schülern.

Der Lehrer _____ die Schüler richtig arbeiten.

- a) lernt
- b) prüft
- c) erklärt
- d) lehrt

40. „Es ist die höchste Zeit, das Haus zu verlassen. In einer Stunde fährt der Zug ab,“ sagt der Vater.

Der Vater _____ zum Bahnhof.

- a) beruhigt sich
- b) erreicht
- c) beeilt sich
- d) gelangt

41. „Für die Suppe fehlen Kohl und Zwiebel“, sagt die Oma.

Die Oma _____ noch einige Zutaten für die Suppe.

- a) benutzt
- b) beabsichtigt
- c) braucht
- d) kocht

42. „Ich muss auch meinen Regenmantel und einen warmen Pullover mitnehmen“, sagt Tina.

Tina _____ Reisevorbereitungen.

- a) legt
- b) setzt
- c) tritt
- d) trifft

43. Der Vater sagt seinen Kindern immer: „Beim Essen darf man nicht lesen“.

Der Vater _____ seine Kinder.

- a) erzieht
- b) bestraft
- c) achtet
- d) schimpft

44. „Meine Uhr geht nicht genau, sie geht nach“, sagt mein Freund.

Mein Freund will die Uhr _____.

- a) gehen lassen
- b) reparieren lassen
- c) machen lassen
- d) renovieren lassen

45. „Du warst immer ein Faulpelz“, sagt Emil seinem Vetter.
Emil _____ seinen Vetter.
- a) schätzt
 - b) ehrt
 - c) tadelt
 - d) lobt
46. Der Vater sagt zu dem Sohn: „Gib mir bitte, einen Bohrer!“
Der Vater _____ seinen Sohn um ein Werkzeug.
- a) gibt
 - b) holt
 - c) bittet
 - d) bringt
47. Die Schwester sagt zu dem Bruder: „Kaufe bitte zwei Karten fürs Theater!“
Der Bruder soll Eintrittskarten _____.
- a) besorgen
 - b) sorgen
 - c) bitten
 - d) geben
48. Der Arzt sagt: „Du musst unbedingt diese Tabletten einnehmen.“
Der Arzt _____ mir Tabletten.
- a) beschreibt
 - b) verschreibt
 - c) verkauft
 - d) bittet
49. Mein Nachbar sagt: „Ich möchte Dolmetscher werden.“
Er _____ vom Beruf des Dolmetschers.
- a) arbeitet
 - b) lernt
 - c) träumt
 - d) beschäftigt

50. Sie sagt: „Ich bin sehr müde. Ich möchte mich hinlegen.“

Sie _____ Ruhe.

- a) braucht
- b) sorgt
- c) bittet
- d) bringt

51. Der Sohn sagt zu den Eltern: „Ich möchte zu meinem Geburtstag ein Fahrrad.“

Der Sohn _____ den Wunsch, ein Fahrrad geschenkt zu bekommen.

- a) zeigt
- b) wendet
- c) äußert
- d) braucht

52. Der Trainer sagt zum Sportler: „Du musst nicht Fußball spielen, du hast eine Verletzung.“

Der Trainer _____ dem Sportler das Fußballspiel.

- a) verschreibt
- b) verbietet
- c) erlaubt
- d) bittet

53. Die Mutter sagt: „Ich stelle den Stuhl zwischen das Sofa und den Schrank, und den Tisch stelle ich in die Mitte.“

Die Mutter _____ das Zimmer _____.

- a) stellte ... ein
- b) zieht ... ein
- c) richtet ... ein
- d) stellte ... ab

54. Meine Eltern sagen den Gästen: „Oh, Sie sind herzlich willkommen!“

Meine Eltern _____ die Gäste herzlich.

- a) empfangen
- b) versagen
- c) verbringen
- d) entlaufen

- 55. Die Schüler sagen: „Dieser Ausflug war einfach wunderschön!“
Sie waren von dem Ausflug _____.**
- a) enttäuscht
 - b) begeistert
 - c) verwundert
 - d) erstaunt
- 56. Mein Freund sagt: „Genug davon, ich habe die Geschichte schon dreimal gehört!“
Er _____ sich darüber.**
- a) interessiert
 - b) freut
 - c) entschuldigt
 - d) ärgert
- 57. Unser Trainer sagt: „Sie haben heute sehr schlecht gespielt.“
Unser Trainer ist mit dem Spiel _____.**
- a) unzufrieden
 - b) einverstanden
 - c) enttäuscht
 - d) begeistert
- 58. Meine Kusine sagt: „In diesem Jahr habe ich die Schule absolviert, aber ich möchte weiterlernen.“
Sie möchte an einem Institut _____.**
- a) einnehmen
 - b) arbeiten
 - c) studieren
 - d) aufnehmen
- 59. Meine Freundin sagt: „Die Schauspielerin dieses Filmes spielt sehr gut.“
Sie _____ die Schauspielerin.**
- a) gefällt
 - b) hasst
 - c) bewundert
 - d) unterschätzt

60. Der Vater sagt: „Wir haben jetzt eine neue Adresse.“

Sie sind vor kurzem in eine neue Wohnung _____.

- a) eingezogen
- b) eingerichtet
- c) eingestiegen
- d) eingeschaltet

61. Die Großmutter sagt zu mir: „Beim Licht kann ich nicht schlafen!“

Ich muss das Licht _____.

- a) ausmachen
- b) aufmachen
- c) anmachen
- d) zumachen

62. Martin sagt: „Ich finde meinen Schlüssel nicht!“

Er hat den Schlüssel _____.

- a) gefunden
- b) verschwunden
- c) gelassen
- d) verloren

63. Das Kind sagt: „Der Igel ist ein stacheliges Tier.“

Es _____ den Igel.

- a) zeichnet
- b) beschreibt
- c) malt
- d) bemalt

64. Doris sagt: „Wir haben heute Gäste. Ich gehe zum Bahnhof!“

Er möchte sie vom Bahnhof _____.

- a) abfahren
- b) ankommen
- c) einladen
- d) abholen

65. Meine Tante sagt: „Es geht mir nicht gut, ich habe Kopfschmerzen!“

Sie _____ sich schlecht.

- a) fühlt
- b) freut
- c) bemüht
- d) beklagt

- 66. Der Lehrer sagt: „Guten Tag. Ich heiße Herr Bergmann. Ich bin euer Mathematiklehrer.“**
Herr Bergmann _____.
- a) bereitet sich vor
 - b) stellt sich vor
 - c) unterhält sich
 - d) verabschiedet sich
- 67. Die kleine Inge weint: „Mutti, dieser Karl hat mein Spielzeug weggenommen.“**
Sie _____ über Karl.
- a) beklagt sich
 - b) erzählt
 - c) freut sich
 - d) informiert
- 68. Die Mutter fragt Inge: „Hast du wirklich nichts Schlechtes gemacht?“**
Die Mutter will die Wahrheit _____.
- a) erzählen
 - b) wissen
 - c) beschreiben
 - d) verbergen
- 69. Der Bürgermeister sagt: „Der Winter ist mit seinen Problemen da!“**
Der Bürgermeister will Vorbereitungen _____.
- a) beschäftigen
 - b) treffen
 - c) warten
 - d) bemühen
- 70. Die Gruppenleiterin sagt: „Morgen früh machen wir eine Stadtrundfahrt, am Abend gehen wir ins Konzert.“**
Die Gruppenleiterin _____ den Touristen das Programm für morgen _____.
- a) lädt ... ein
 - b) schreibt ... ein
 - c) stellt ... vor
 - d) bereitet ... vor

71. Mein Vater sagt dem Verkäufer: „Geben Sie mir bitte 10 Liter Farbe, einige Bürsten und Pinseln.“

Er will unsere Wohnung _____.

- a) malen
- b) renovieren
- c) reparieren
- d) reinigen

72. Die Mutter sagt: „Karl, du machst Einkäufe, Anna, du räumst das Wohnzimmer!“

Sie ___ die Hausarbeiten.

- a) verteilt
- b) erklärt
- c) beginnt
- d) verschenkt

73. Der Lektor sagt: „Heute haben wir ein neues Thema. Passen Sie bitte auf!“

Er will die unbekanntenen Regeln _____.

- a) abfragen
- b) korrigieren
- c) wiederholen
- d) erklären

74. Marie sagt ihrem Kollegen: „Schönen Dank für die Einladung, aber heute Abend bin ich sehr beschäftigt.“

Marie hat die Einladung des Kollegen _____.

- a) bewundert
- b) angenommen
- c) abgelehnt
- d) besprochen

75. Der Opa spricht mit den Enkelkindern: „Jeden Tag ging ich mit meiner Mutter zum Fluss und holte Wasser.“

Der Opa ___ an seine Kindheit.

- a) unterhält sich
- b) erinnert sich
- c) erzählt
- d) beschreibt

76. Der Chef sagt der Sekretärin: „Bereite alle Unterlagen vor! Ich fahre für fünf Wochen auf Dienstreise.“

Der Chef wird viel ____ .

- a) begrüßt sein
- b) unterwegs sein
- c) kennen lernen
- d) bekannt machen

77. Sie sagt: „Nein, danke, mein Koffer ist nicht schwer, ich brauche keine Hilfe.“

Sie kann ihren Koffer selbst ____ .

- a) packen
- b) abgeben
- c) tragen
- d) vertragen

78. Der Sportler erklärt: „Ich werde unbedingt an dieser Meisterschaft teilnehmen.“

Der Sportler hat ____ für die Teilnahme ____ .

- a) sich ... genommen
- b) sich ... entschieden
- c) sich ... bedankt
- d) sich ... erkündigt

79. Gerhard sagt zu Günter. „Sei bitte nicht so laut!“

Gerhard will den Streit ____ .

- a) beginnen
- b) vermeiden
- c) führen
- d) aufhören

80. Meine Freundin sagt: „Vielleicht kann ich in diesem Geschäft mein gewünschtes Kleid finden.“

Meine Freundin _____, in diesem Geschäft das Kleid zu kaufen.

- a) möchte
- b) hofft
- c) mochte
- d) wollte

81. Die Mutter sagt ihrer weinenden Tochter: „Ich werde bei dir bleiben.“

Die Mutter _____ ihre Tochter.

- a) beruhigt
- b) beeilt
- c) verspricht
- d) verhält

82. Meine Freundin sagt mir: „Meine Eltern haben mir einen neuen Computer geschenkt.“

Meine Freundin _____ sich über den Computer.

- a) bereitet
- b) freut
- c) lacht
- d) benimmt

83. Die Lehrerin sagt dem Schüler: „In diesem Semester warst du fleißiger, deswegen hast du eine bessere Note.“

Die Lehrerin ist mit der Leistung des Schülers _____.

- a) zufrieden
- b) unzufrieden
- c) stolz
- d) unsicher

84. Der Arzt sagt seiner Assistentin: „Die Operation wird länger dauern. Legen wir die Sprechstunde auf eine spätere Zeit!“

Der Arzt _____ die Sprechstunde.

- a) verbietet
- b) fordert
- c) verschiebt
- d) führt

85. Der Direktor sagt seinen Mitarbeitern: „Man darf hier nicht rauchen!“

Der Direktor _____ das Rauchen im Arbeitsort.

- a) versteht
- b) verbietet
- c) bietet
- d) bittet

86. Der Schuldirektor sagte den Absolventen: „Lernen hört nach der Schule, nach der Ausbildung nicht auf.“

Der Schuldirektor _____ vom lebenslangen Lernen.

- a) bildete
- b) setzte
- c) sprach
- d) fragte

87. Die Reiseführerin fragt den Reisenden: „In unserer Stadt gibt es viele Denkmäler und historische Gedenkstätte. Haben Sie den Wunsch, sie zu besuchen?“

Die Reiseführerin _____, die Sehenswürdigkeiten der Stadt zu besichtigen.

- a) schlägt vor
- b) nimmt teil
- c) stellt vor
- d) stellt dar

88. Julia sagt zum Arbeitgeber in einer Anwaltskanzlei: „Ich habe Jura studiert und mich auf Strafrecht spezialisiert.“

Julia _____ eine Stelle in einer Anwaltskanzlei.

- a) bittet
- b) bietet
- c) sucht
- d) studiert

89. Meine Schwester sagt mir: „Der Job wird schlecht bezahlt, ich will da nicht mehr arbeiten.“

Meine Schwester _____ über den schlechten Lohn.

- a) beschwert sich
- b) benimmt sich
- c) freut sich
- d) entscheidet sich

90. Die Großmutter sagt zu ihren Enkelkindern: „Meine Schulzeit war sehr wichtig für mich.“

Die Großmutter _____ an ihre Schulzeit.

- a) erinnert sich
- b) überlegt sich
- c) ärgert sich

d) kümmert sich

91. Der Oberarzt für Herzchirurgie erzählte den Gästen: „Nach dem Medizinstudium gründete ich mit Kollegen ein Herzzentrum.“

Der Oberarzt _____ den Gästen das Herzzentrum vor.

- a) zieht
- b) stellt
- c) schlägt
- d) hat

92. Meine Freundin sagt mir: „Stell dir vor, ich habe die Stelle bei der Firma in Dresden bekommen!“

Meine Freundin hat eine Arbeit _____.

- a) gefunden
- b) gesucht
- c) bestellt
- d) beworben

93. Unser Nachbar sagt uns: „In meiner Freizeit ziehe ich vor, spazieren zu gehen.“

Unser Nachbar _____ in seiner Freizeit gern.

- a) schläft
- b) wandert
- c) klettert
- d) läuft

94. Die Schauspielerin erzählt: „Wegen meiner Vorliebe zur Kunst setzte ich mein Medizinstudium nicht mehr fort.“

Die Schauspielerin hat ihr Medizinstudium nicht _____.

- a) studiert
- b) abgeschlossen
- c) abgeschlossen
- d) gebildet

95. Meine deutsche Freundin fragt mich: „Wie begrüßt man sich normalerweise bei euch?“

Meine deutsche Freundin _____ um Rat zur Begrüßung.

- a) bittet
- b) bietet
- c) erklärt
- d) erzählt

- 96. Der Teilnehmer an der Konferenz sagt den Kollegen: „Bei der Konferenz nahmen die Vertreter der ganzen Welt teil.“
Der Teilnehmer _____ über die Konferenz.**
- a) beschreibt
 - b) berichtet
 - c) schildert
 - d) erläutert
- 97. Meine Freundin sagt mir: „Schön, dass ich dich getroffen habe. Ich habe dich so vermisst!“
Meine Freundin _____ über unser Treffen.**
- a) freut sich
 - b) bedankt sich
 - c) unterhält sich
 - d) klagt sich
- 98. Christian fragt die Büroangestellte: „Ich habe Ihre Anzeige in der Zeitung gelesen. Ist die Wohnung noch frei?“
Christian möchte eine Wohnung _____.**
- a) verkaufen
 - b) ausleihen
 - c) vermieten
 - d) mieten
- 99. Meine Tante ruft mich an und sagt: „Komm morgen zu uns! Wir feiern das Einzugsfest.“
Meine Tante _____ mich zur Einzugsfeier _____.**
- a) lädt ... ein
 - b) ruft ... an
 - c) fordert ... an
 - d) nimmt ... mit
- 100. Meine Schwester sagt der Mutter: „Endlich habe ich mir den besten Urlaubsort ausgewählt.“
Meine Schwester hat den besten Urlaubsort _____.**
- a) interessiert
 - b) ausgesucht
 - c) entschieden

- d) angeboten

ԲԱԺԻՆ 7

**VII. Տեղադրել համապատասխան շաղկապը:
Setzen Sie die passende Konjunktion ein!**

- 1. Meine Schwester sagt, _____ sie faule Leute nicht leiden kann.**
a) wenn
b) als
c) dass
d) ob
- 2. _____ man Zwiebeln mit Kartoffeln mischt, schneidet man sie in sehr feine Würfel.**
a) Nachdem
b) Bevor
c) Während
d) Als
- 3. Mein Bruder hat gestern viele Geschenke bekommen, _____ er hatte Geburtstag.**
a) damit
b) wenn
c) weil
d) denn
- 4. Der Saal war überfüllt, _____ bekamen wir Plätze.**
a) trotzdem
b) sondern
c) darum
d) dass
- 5. _____ Martin im Bett liegt, spielen die Freunde Fußball im Hof.**
a) Trotzdem
b) Während
c) Bevor
d) Deswegen

www.atc.am

6. Anusch möchte Lehrerin werden, ____ wird sie an der Universität studieren.
- a) denn
 - b) außerdem
 - c) danach
 - d) deshalb
7. Der Bus soll 30 Minuten in Berlin Halt machen, _____ es einen Verkehrsstau gibt.
- a) weil
 - b) deswegen
 - c) denn
 - d) trotzdem
8. _____ das Wetter schön ist, bleiben wir heute zu Hause.
- a) Ob
 - b) Obwohl
 - c) Bevor
 - d) Dass
9. Er hatte gestern Fieber, _____ hat er am Spiel teilgenommen.
- a) trotzdem
 - b) sonst
 - c) oder
 - d) darum
10. Meine Tochter fragte mich, _____ sie ins Konzert mitkommen darf.
- a) dass
 - b) seit
 - c) ob
 - d) ehe
11. Meine Freunde waren heute auf der Klimt-Ausstellung, _____ besuchten sie das Figaro-Haus.
- a) außerdem
 - b) während
 - c) sondern
 - d) wenn

12. Der Kunde fragte nach, ____ die bestellten Waren geliefert werden.

- a) als
- b) aber
- c) was
- d) wann

13. ____ die Firma im letzten Jahr eröffnet wurde, hat sie noch viele neue Arbeitsplätze.

- a) Wann
- b) Dass
- c) Da
- d) Als

14. Ich gebe dir den wichtigsten Auftrag, ____ du bist ein sehr zuverlässiger Mensch.

- a) dann
- b) denn
- c) dass
- d) da

15. Sie verlor ihre Briefftasche, ____ war sie so unglücklich.

- a) darum
- b) solange
- c) weil
- d) wenn

16. ____ der Elektriker die Stromleitung repariert hatte, brannte das Licht im Haus.

- a) Solange
- b) Nachdem
- c) Danach
- d) Trotzdem

17. ____ der Junge zum Stadion kam, war das Spiel zu Ende.

- a) Bevor
- b) Solange
- c) Wenn
- d) Nachdem

18. _____ er in Florenz Kunstgeschichte studierte, arbeitete seine Freundin in Österreich.
- Wann
 - Solange
 - Sonst
 - Denn
19. _____ ich meine Tochter vom Kindergarten abholen muss, kann ich dir keine Gesellschaft leisten.
- Denn
 - Deshalb
 - Da
 - Deswegen
20. Wir rechneten die Aufgabe vielmals, _____ wir hatten immer verschiedene Lösungen.
- sondern
 - dann
 - deswegen
 - aber
21. Der Arzt bemühte sich sehr um ihre Gesundheit, _____ sie bald wieder Tennis spielen konnte.
- deren
 - damit
 - seitdem
 - denn
22. Die Bibliothek, _____ Räume vor kurzem renoviert wurden, ist die größte in der Stadt.
- deren
 - dessen
 - dem
 - der
23. _____ der Lehrer die Aufgabe wiederholt hat, verstehen die Schüler sie besser.
- Nachdem
 - Damit
 - Wenn
 - Während

24. Die Besucher waren mit dem Lokal sehr zufrieden, ____ die Bedienung hier gut war.
- a) dass
 - b) denn
 - c) weil
 - d) darum
25. Der Mann beschrieb genau den Weg zum Hafen, ____ fanden wir ihn in kurzer Zeit.
- a) weswegen
 - b) nachdem
 - c) seitdem
 - d) deswegen
26. Es ist mir nicht bekannt, _____ sie schon abgereist ist.
- a) wenn
 - b) ob
 - c) dass
 - d) als
27. Ich fahre nur dann mit, _____ ich wieder gesund bin.
- a) wenn
 - b) wann
 - c) damit
 - d) darum
28. Er hat mir nicht geantwortet, _____ ich ihm dreimal geschrieben habe.
- a) wegen
 - b) deshalb
 - c) obwohl
 - d) damit
29. Der Arzt sagt, ich soll im Bett bleiben, _____ kann ich doch kurz an die frische Luft gehen.
- a) dann
 - b) weil
 - c) deshalb
 - d) trotzdem

30. Man hatte die Wäsche an die Leine gehängt, _____ sie trocknete.
- damit
 - wann
 - ob
 - als
31. Das Angebot ist so günstig, _____ ich es nicht ablehnen kann.
- denn
 - dass
 - wenn
 - wann
32. Gestern regnete es in Strömen, _____ heute herrscht herrliches Wetter.
- ob
 - als
 - aber
 - oder
33. _____ er das Haus verließ, begann es zu regnen.
- Wenn
 - Ob
 - Wann
 - Als
34. Meistens besuchte er mich, _____ er in der Gegend war.
- wann
 - als
 - wenn
 - denn
35. _____ ich abreise, werde ich mich von euch verabschieden.
- Bevor
 - Als
 - Darum
 - Während
36. Er bestellte, _____ er die Speisekarte durchgelesen hatte.
- damit
 - nachdem
 - wenn
 - trotzdem

37. _____ sie in die Stadt fuhr, benutzte sie stets die gleiche Strecke.

- a) Wenn
- b) Als
- c) Wann
- d) Trotz

38. Ich halte es für wichtig, _____ er sich entschuldigt hat.

- a) damit
- b) da
- c) denn
- d) dass

39. Ich habe alles mit angehört, _____ ich in der Nähe stand.

- a) weil
- b) denn
- c) dass
- d) darum

40. Es ist klar, _____ wir auf diese Weise nicht zum Ziel kommen.

- a) ob
- b) weil
- c) dass
- d) wenn

41. Es steht nun fest, _____ der Ausflug stattfindet.

- a) wann
- b) weil
- c) denn
- d) dann

42. _____ wir uns nicht beeilen, verpassen wir den Zug.

- a) Da
- b) Wenn
- c) Dass
- d) Damit

43. Ich kann es dir nicht sagen, _____ ich es selbst nicht weiß.

- a) weil
- b) denn
- c) und
- d) wann

44. _____ er ein Taxi nahm, konnte er den Zug nicht mehr erreichen.
- Trotzdem
 - Obwohl
 - Während
 - Darum
45. Ich mache das Fenster zu, _____ uns der Straßenlärm nicht stört.
- damit
 - darum
 - denn
 - weil
46. Ich nahm den kürzeren Weg, _____ schneller zu Haus _____ sein.
- ohne ... zu
 - um ... zu
 - statt ... zu
 - anstatt ... zu
47. Man gab dem Patienten eine Spritze, _____ er keine Schmerzen spürte.
- weil
 - wenn
 - denn
 - damit
48. _____ das Kind das Spielzeug entdeckt hatte, griff es danach.
- Sobald
 - Wenn
 - Weil
 - Damit
49. _____ das Restaurant sehr teuer ist, ist der Service nicht gut.
- Weil
 - Obwohl
 - Wenn
 - Trotz

50. **Wie kam es, _____ wir uns so verspätet haben?**

- a) ob
- b) da
- c) als
- d) dass

51. **Ich denke, _____ das Problem lösbar ist.**

- a) denn
- b) dass
- c) als
- d) ob

52. **Ich kenne ihn gut, _____ wir zusammen zur Schule gegangen sind.**

- a) wenn
- b) als
- c) weil
- d) dass

53. **_____ es heute regnet, findet das Fußballspiel in der Halle statt.**

- a) Wann
- b) Als
- c) Denn
- d) Da

54. **Das Radio ist so laut, _____ es stört.**

- a) dass
- b) ob
- c) denn
- d) als

55. **Er studiert Umwelttechnik, _____ er möchte einen Beruf mit Zukunftsperspektive haben.**

- a) weil
- b) denn
- c) dass
- d) wenn

- 56. Sie möchte Ingenieurin werden, _____ studiert sie an der Technischen Universität.**
- a) aber
 - b) denn
 - c) deshalb
 - d) oder
- 57. Ich bestellte nur einen Kaffee, _____ ich keinen Hunger hatte.**
- a) denn
 - b) ob
 - c) als
 - d) weil
- 58. Es ist so dunkel, _____ man das Licht anmachen muss.**
- a) denn
 - b) wenn
 - c) dass
 - d) wann
- 59. Kerstin ist glücklich, _____ sie hat Urlaub.**
- a) weil
 - b) denn
 - c) wenn
 - d) aber
- 60. _____ du so reich bist, bist du aber nicht glücklich.**
- a) Solange
 - b) Deshalb
 - c) Obwohl
 - d) Deswegen
- 61. Sie macht an der Nordsee Urlaub, _____ sie das Meer liebt.**
- a) weil
 - b) denn
 - c) wenn
 - d) dass

62. Ich finde, _____ das Essen gut schmeckt.
- a) wenn
 - b) während
 - c) dass
 - d) denn
63. Du setzt dich erst an den Tisch, _____ du dir deine Hände gewaschen hast.
- a) trotzdem
 - b) obwohl
 - c) bevor
 - d) nachdem
64. Wir zweifeln, _____ wir sie einladen sollen.
- a) ob
 - b) da
 - c) bis
 - d) als
65. _____ ich nächste Woche einen schwierigen Test schreibe, muss ich jetzt sehr viel lernen.
- a) Als
 - b) Ob
 - c) Da
 - d) Wann
66. Das Kind ist immer glücklich, _____ die Oma zu Besuch kommt.
- a) als
 - b) wenn
 - c) denn
 - d) und
67. Simons Eltern sind gestorben, _____ er noch ein kleiner Junge war.
- a) bevor
 - b) wenn
 - c) als
 - d) weil

68. Das Kind darf mit seinen Freunden spielen, _____ es seine Hausaufgaben gemacht hat.

- a) deshalb
- b) trotzdem
- c) solange
- d) nachdem

69. Sie fragt mich, _____ ich morgen zu ihr kommen kann.

- a) weil
- b) ob
- c) da
- d) als

70. _____ sie eine wichtige Prüfung bestanden hat, freut sie sich sehr darüber.

- a) Dann
- b) Ob
- c) Da
- d) Denn

71. Doris legte sich schlafen, _____ sie das Buch ausgelesen hatte.

- a) nachdem
- b) deshalb
- c) darum
- d) während

72. Bitte teilen Sie uns mit, _____ Sie an der Tagung teilnehmen möchten.

- a) weil
- b) dann
- c) wenn
- d) denn

73. Michael ist krank, _____ liegt er den ganzen Tag im Bett.

- a) dass
- b) deshalb
- c) da
- d) denn

74. Ich bedauere ihn, _____ er ist ständig traurig.
- weil
 - wenn
 - dass
 - denn
75. Schicke ein Telegramm, _____ der Vater rechtzeitig alles erfährt!
- darum
 - dabei
 - damit
 - dafür
76. _____ die zwei Freundinnen ihr Mittagessen beendet hatten, gingen sie in die Bibliothek.
- Bevor
 - Nachdem
 - Während
 - Wegen
77. Er hat die Übersetzung gemacht, _____ ein Wörterbuch _____ benutzen.
- um ... zu
 - statt ... zu
 - ohne ... zu
 - anstatt ... zu
78. _____ ich starke Schmerzen hatte, wandte ich mich immer an den Arzt.
- Wenn
 - Als
 - Denn
 - Darum
79. Maria hat keine Arbeitsstelle gefunden, _____ sie sich oft beworben hat.
- weil
 - damit
 - dass
 - obwohl

80. Ich fühle mich so richtig wohl, _____ ich von Freunden Besuch habe.

- a) wann
- b) wenn
- c) denn
- d) dann

81. Man muss besser sein als die anderen, _____ bekommt man keine Stelle.

- a) und
- b) weil
- c) sonst
- d) denn

82. _____ Vera Geld braucht, macht sie zusätzliche Arbeiten im Kindergarten.

- a) Darum
- b) Dann
- c) Damit
- d) Da

83. Die Arbeit wird nicht gut bezahlt, _____ gefällt sie mir gut.

- a) deswegen
- b) trotzdem
- c) deshalb
- d) darum

84. Eine eigene Wohnung ist ihr zu teuer, _____ sie wenig verdient.

- a) wann
- b) dann
- c) weil
- d) denn

85. Man hat festgestellt, _____ die Männer schneller als die Frauen abnehmen.

- a) wodurch
- b) dass
- c) was
- d) damit

- 86. Ich musste lange auf den Bus warten, _____ bin ich zu spät gekommen.**
- a) dass
 - b) darum
 - c) den
 - d) denn
- 87. Der Lehrer freut sich, _____ die ganze Gruppe am Ausflug teilnimmt.**
- a) denn
 - b) als
 - c) weil
 - d) bis
- 88. Die Mannschaft muss sich anstrengen, _____ kann sie das Spiel verlieren.**
- a) aber
 - b) und
 - c) sonst
 - d) denn
- 89. Ich wusste nicht, _____ du einen Fernseher mit flachem Bildschirm gekauft hast.**
- a) da
 - b) dass
 - c) als
 - d) bis
- 90. Er war viel im Ausland, ___ ist er in Deutschland noch nie gewesen.**
- a) auch
 - b) weil
 - c) denn
 - d) jedoch
- 91. ___ Sie sich mit einer heißen Flüssigkeit den Mund verbrannt haben, hilft Butter oder süße Sahne.**
- a) Als
 - b) Wenn
 - c) Dass
 - d) Denn

- 92. Der Schüler kannte die Regel nicht, _____ konnte er die Aufgabe nicht lösen.**
- a) deswegen
 - b) denn
 - c) aber
 - d) trotzdem
- 93. Der Fremde erkundigte sich beim Passanten, _____ diese Straße zum Stadtzentrum führt.**
- a) dass
 - b) wenn
 - c) ob
 - d) da
- 94. _____ die Delegation in Jerewan ankam, empfing man sie aufs Herzlichste.**
- a) Weil
 - b) Als
 - c) Wenn
 - d) Denn
- 95. _____ ich ihn angerufen hatte, gingen wir ins Kino.**
- a) Nachdem
 - b) Bevor
 - c) Bis
 - d) Als
- 96. Die Mutter zog dem Kind seinen Wintermantel an, _____ Schnee gefallen war.**
- a) als
 - b) weil
 - c) wenn
 - d) und
- 97. Der Vater schickt dem Sohn das nötige Geld, _____ er sich einen neuen Computer kauft.**
- a) dabei
 - b) und
 - c) aber
 - d) damit

98. Ich erzähle den Text nach, ___ ich ihn übersetze.

- a) nachdem
- b) als
- c) bevor
- d) bis

99. Der Weg ist gut. Er ist _____ eng, _____ schmal.

- a) mehr ... als
- b) entweder ... oder
- c) weder ... noch
- d) bald ... bald

100. Warte bitte, _____ ich komme.

- a) wann
- b) als
- c) ehe
- d) bis

www.atc.am

ԲԱԺԻՆ 8

**VIII. Լրացնել երկխոսություններում բաց թողած ձևերը:
Ergänzen Sie die Dialoge!****1. Im Warenhaus****1. A: Ich möchte _____ gern ein paar Mäntel ansehen.**

- a) mich
- b) Ihnen
- c) mir
- d) Sie

2. B: _____ teuer soll der Mantel sein?

- a) Wieviel
- b) Wie
- c) Was
- d) Welcher

3. A: Ich möchte eine gute _____.

- a) Quantität
- b) Wärme
- c) Größe
- d) Qualität

4. B: Hier haben wir einen sehr _____ Wollmantel.

- a) schöneren
- b) seidenen
- c) schönen
- d) billigeren

5. A: Ich glaube nicht, _____ er mir steht.

- a) wie
- b) dass
- c) wie lange
- d) wie weit

6. B: Hier ist auch ein sehr fescher Mantel _____ Weiß. Das ist jetzt große Mode.

- a) zu
- b) von
- c) aus
- d) in

7. A: Weiß schmutzt zu leicht, ich möchte _____ hellgrau.

- a) näher
- b) lieber
- c) häufiger
- d) minder

8. B: Hier bitte, wollen Sie diesen Mantel _____ ?

- a) einziehen
- b) ausziehen
- c) anprobieren
- d) versuchen

9. A: Er passt mir. So was habe ich mir schon lange _____ .

- a) gehabt
- b) gewünscht
- c) genossen
- d) gelassen

10. B: _____ kleidet Sie wunderbar und ist auch preiswert. Nehmen Sie ihn!

- a) Sie
- b) Ihnen
- c) Er
- d) Es

2. Eine Autofahrt

1. A: Herr Schuster, wie _____, nehme ich Sie in meinem Wagen mit nach Leipzig.

- a) überzeugt
- b) verabredet
- c) gespannt
- d) gelungen

2. B: Ja, _____.

- a) gern geschehen
- b) gleichfalls
- c) danke
- d) keinen Spaß

3. A: Wollen Sie Ihre Reisetasche in den Kofferraum oder auf den Rücksitz _____? Sie sitzen vorne, nicht wahr?

- a) lassen
- b) legen
- c) liegen
- d) hängen

4. B: Ja, wenn Sie _____ dagegen haben.

- a) nicht
- b) keinen
- c) keins
- d) nichts

5. B: Ihr Auto _____ fast nagelneu _____.

- a) sieht ... aus
- b) zieht ... vor
- c) schlägt ... vor
- d) zieht ... aus

6. A: _____ gestern habe ich es aus der Autowerkstatt geholt.

- a) Nun
- b) Eben
- c) Erst
- d) Fast

7. B: Und was war mit dem Auto? _____ etwa?

- a) Ein Unfall
- b) Ein Unglück
- c) Ein Zusammentreffen
- d) Ein Zusammenbruch

8. A: Leider. Vor zwei Wochen ist meine Tochter damit gefahren. Sie fuhr auf ein _____ Auto auf.

- a) anderem
- b) anderes
- c) andere
- d) anderer

9. B: Und Ihre Tochter? _____ ihr nichts passiert?

- a) Hat
- b) Hatte
- c) Wird
- d) Ist

10. A: Gott sei dank, meine Tochter ist _____ Leben geblieben! Sie hatte Glück.

- a) im
- b) am
- c) ans
- d) ins

3. Auf der Straße

1. A: Wir haben uns aber lange nicht gesehen. Wie _____ es dir?

- a) läuft
- b) stellt
- c) steht
- d) geht

2. B: Ganz gut. Ich bin so froh! _____ bin ich in eine neue Wohnung umgezogen.

- a) Vor kurzem
- b) Kurz vor
- c) Nicht mehr
- d) Vorläufig

- 3. A: Du bist lange auf der Wohnungssuche gewesen. Da hast du also endlich _____ gefunden.**
- a) ein
 - b) einer
 - c) eine
 - d) einen
- 4. B: Früher habe ich bei meinen Eltern gewohnt. Meine Eltern und ich sind natürlich miteinander gut _____.**
- a) angekommen
 - b) ausgekommen
 - c) bekommen
 - d) benommen
- 5. A: Ja, ich erinnere mich _____. Und wie hast du deine Wohnung gekriegt?**
- a) dafür
 - b) darüber
 - c) daran
 - d) davon
- 6. B: Über eine Zeitungsanzeige. Die Wohnung hat mir sofort gefallen. Die Wohnung ist nicht groß, aber ich _____ doch keine große.**
- a) verwende
 - b) benutze
 - c) brauche
 - d) wende
- 7. A: _____ kostet denn deine Wohnung?**
- a) Wie
 - b) Was
 - c) Wie viele
 - d) Wie weit
- 8. B: Gar nicht teuer. Und wohnst du _____ im Studentenwohnheim?**
- a) noch immer
 - b) noch nicht
 - c) am besten
 - d) am mindesten

- 9. A: Nein, ich habe seit ein paar Monaten meinen Wohnort gewechselt. Und hast du dich an dein neues Zuhause schon _____?**
- a) besetzt
 - b) gesetzt
 - c) gewöhnt
 - d) gezogen

- 10. B: Der Umzug hat mir viel _____ gekostet. Ich habe dort schon alles weggeräumt, alle Sachen an ihren Platz getan.**
- a) Mühe
 - b) Klage
 - c) Leid
 - d) Last

4. Ein Telefongespräch

- 1. A: Guten Abend. Ich habe Ihre Anzeige in der Zeitung gelesen. _____ Sie eine Wohnung? Ist die noch frei?**
- a) Vermieten
 - b) Mieten
 - c) Verbieten
 - d) Leihen

- 2. B: Ja, sie ist _____ morgen frei.**
- a) seit
 - b) auf
 - c) ab
 - d) von

- 3. A: Das ist schön! Vielleicht können Sie mir _____ Angaben zur Wohnung geben?**
- a) ein paar
 - b) ein Paar
 - c) paar mal
 - d) paarweise

- 4. B: Die Wohnung liegt im siebten Stock. Die Zimmer sind sonnig und geräumig. Die Wände sind in Pastellfarben _____.**
- a) realisiert
 - b) renoviert
 - c) repariert
 - d) tapeziert

5. A: Alles ist sehr gut, aber der _____ ist etwas hoch für mich.

- a) Mietpreis
- b) Warenpreis
- c) Vermieter
- d) Vermittler

6. B: Aber es ist doch ein Neubau, ganz renoviert. _____ sind alle Zimmer möbliert.

- a) Außer
- b) Innerhalb
- c) Außerdem
- d) Außerhalb

7. A: Es _____ sich. Ich möchte mir die Wohnung gerne mal ansehen.

- a) lockt
- b) lohnt
- c) passt
- d) zieht

8. B: Das können Sie auf jeden Fall machen. Wollen Sie denn heute _____ mir vorbeikommen?

- a) bei
- b) mit
- c) von
- d) an

9. A: Ja, es _____ mir. Um wieviel Uhr?

- a) sitzt
- b) steht
- c) geht
- d) passt

10. B: So ab drei werde ich da sein. Schönen Abend _____ ich Ihnen noch.

- a) träume
- b) stimme
- c) wünsche
- d) schenke

5. Student und Angestellte

1. A: Guten Tag. Mein Name ist Stefan Bode. Ich suche einen Job für die Ferien. Kann ich _____ bei Ihnen finden?

- a) einen Sitzplatz
- b) eine Stelle
- c) ein Zimmer
- d) eine Firma

2. B: Schönen guten Tag. Wir brauchen zur Zeit gerade ganz dringend männliche _____ ab 23 Jahren.

- a) Hilfstruppen
- b) Hilfgelder
- c) Hilfskräfte
- d) Hilfsverben

3. A: Wie ___ es mit der Arbeitszeit? Haben Sie bestimmte Arbeitszeiten?

- a) geht
- b) steht
- c) beginnt
- d) endet

4. B: Ja, man arbeitet hier von 8 Uhr morgens bis 16 Uhr nachmittags. Da ist auch eine Stunde Mittagspause. Samstag und Sonntag sind _____.

- a) Ruhetage
- b) Feiertage
- c) Namenstage
- d) Trauertage

5. A: Und wie _____ ist der Verdienst? Wie bezahlt man bei Ihnen für die Arbeit?

- a) reich
- b) groß
- c) viele
- d) hoch

6. B: Wir bezahlen _____ den Stunden, und der Stundenlohn ist bei uns 8 Euro.

- a) für
- b) mit
- c) nach
- d) in

7. A: Super, das finde ich ziemlich gut. Es _____ mir. Wann kann ich mit der Arbeit beginnen?

- a) geht
- b) passt
- c) gefällt
- d) wundert

8. B: Schon ab _____ Montag. Geht es?

- a) nächstem
- b) nächster
- c) nächste
- d) nächstes

9. A: Ja, das geht. Ich werde _____ hier sein.

- a) spät
- b) pünktlich
- c) zeitlich
- d) ständig

10. B: Dann wünsche ich _____ angenehme Arbeitswochen bei uns. Nehmen Sie bitte Ihre Unterlagen mit!

- a) ihr
- b) dir
- c) ihn
- d) Ihnen

6. Zwei Freundinnen

1. A: Kommst du mit _____ den Biergarten?

- a) am
- b) zu
- c) in
- d) durch

2. B: Das geht leider nicht. Ich _____ Besuch. Morgen kommen mein Bruder und meine Schwägerin.

- a) komme
- b) bekomme
- c) gehe
- d) mache

3. A: _____ lebt dein Bruder jetzt?

- a) Wohin
- b) Woher
- c) Wo
- d) wie

4. B: Er hat doch eine Griechin _____ und jetzt leben sie in Athen.

- a) geheiratet
- b) gelobt
- c) verlobt
- d) verliebt

5. A: Wie schön! Aber das ist doch sehr ___ von hier.

- a) fern
- b) nah
- c) weit
- d) kurz

6. B: Na ja, dadurch sehen wir uns _____. Wie ist es bei euch?

- a) niemals
- b) selten
- c) oft
- d) täglich

7. A: Meine Schwester wohnt bei _____ Eltern. Und ich wohne fünf Minuten entfernt von ihnen. Deshalb sehen wir uns oft.

- a) unsere
- b) unserer
- c) unseren
- d) unserem

8. B: Hat deine Schwester keine _____?

- a) Arbeit
- b) Auto
- c) Mann
- d) Familie

9. A: Nein, sie ist noch _____.

- a) verheiratet
- b) ledig
- c) geschieden
- d) verwitwet

10. B: Ja, du kannst deine Familie regelmäßig besuchen. Und ich sehe meine Familie nur zu Weihnachten. Deshalb _____ ich sie immer.

- a) vermisse
- b) erinnere
- c) ermüde
- d) vergesse

7. Wochenendplanung

1. A: Hallo, Elke. Wie geht es dir? Was _____ du am Wochenende vor?

- a) bringst
- b) machst
- c) sagst
- d) hast

2. B: Tag, Monika. Ich weiß noch nicht. Ich fahre nie weg, ich _____ nie etwas.

- a) unternehme
- b) verbringe
- c) erhole
- d) übernehme

3. A: Morgen habe ich frei, muss nicht zur Uni. Und zu Hause zu _____, da habe ich keine Lust. Du auch, oder?

- a) befinden
- b) bestehen
- c) hocken
- d) holen

4. B: Ja, das stimmt. Ich möchte mich auch nicht wie _____ langweilen.

- a) natürlich
- b) gewöhnlich
- c) vielleicht
- d) gebräuchlich

- 5. A:** Wir können uns gleich verabreden. Man kann ja mal fortfahren, so einen kleinen _____ machen.
- Fahrt
 - Reise
 - Ausflug
 - Ausgang
- 6. B:** Ja, eine tolle _____. Aber wo denn hin?
- Gedanke
 - Sinn
 - Idee
 - Gefühl
- 7. A:** Nach Dresden, zum Beispiel. Da sind so viele interessante Plätze, wie der Zwinger und andere Museen. Ich will dorthin schon _____.
- früh
 - längst
 - spät
 - jüngst
- 8. B:** Ist das nicht weit? Und außerdem nur ein Wochenende für Dresden. _____ es nicht wenig?
- ist
 - hat
 - kann
 - lässt
- 9. A:** Ja, du hast recht. Dann machen wir vielleicht eine Tour zur Nordseeküste? Das Wetter ist auch _____.
- richtig
 - ziemlich
 - passend
 - üblich
- 10. B:** Einverstanden. Ich glaube, wir können dort von Samstag auf Sonntag _____.
- übernachten
 - übertragen
 - unterrichten
 - unternehmen

8. Im Studentenwohnheim

- 1. A: Ich habe eine neue E-Mail von zu Hause! Ich _____ meine Familie so sehr. Da sind nicht nur ein Brief, sondern auch die Fotos meiner Familie.**
- a) verspreche
 - b) beschreibe
 - c) empfangen
 - d) vermisse
- 2. B: Sind die Fotos _____ Geburtstag deines Großvaters? Deine ganze Verwandtschaft ist da.**
- a) vom
 - b) aus
 - c) zu
 - d) mit
- 3. A: Du hast recht. _____ mal, hier sind meine Großeltern.**
- a) Sag
 - b) Steh
 - c) Guck
 - d) Nimm
- 4. B: Arbeiten deine Großeltern noch oder bekommen _____?**
- a) Lohn
 - b) Rente
 - c) Stipendium
 - d) Förderung
- 5. A: Sie arbeiten nicht mehr. Meine Oma _____ uns alle mit aller Liebe.**
- a) sorgt
 - b) kümmert
 - c) betreut
 - d) bestimmt

- 6. B: Und wer ist dieser Sportler? Vielleicht spielt er Basketball, das ist zu sehen. Wie _____ ist er denn?**
- a) klein
 - b) lang
 - c) groß
 - d) dick
- 7. A: Er ist mein Cousin. Wir sind _____ und studieren zusammen an der Uni.**
- a) gleichgültig
 - b) gleichaltrig
 - c) gleichartig
 - d) gleichmäßig
- 8. B: Wie oft könnt ihr denn _____? Vielleicht ist es nur bei den Familienfeiern möglich.**
- a) zusammenkommen
 - b) zusammenarbeiten
 - c) versammeln
 - d) verstehen
- 9. A: Ja, nur an den Feiertagen. Ich zeige noch ein Foto. Da ist ein _____ Familienmitglied, unser Hündchen Bin!**
- a) wichtiges
 - b) wildes
 - c) reiches
 - d) geringes
- 10. B: Genau. Die _____ sind nicht einfach unsere Freunde, sie sind echte Familienangehörige.**
- a) Haustiere
 - b) Hausdiener
 - c) Briefkasten
 - d) Ausstattungen

9. Im Büro

1. A: Guten Tag. Entschuldigen Sie, _____ ich mal was fragen?
 a) soll
 b) muss
 c) mag
 d) darf
2. B: Schönen guten Tag. Ja, bitte. Haben Sie unsere _____ in der Zeitung gelesen?
 a) Anzeige
 b) Lieder
 c) Mahnung
 d) Zeilen
3. A: Ja. Ich suche einen Job für die Ferien. _____ Arbeitsamt gibt es leider nichts für mich, aber wahrscheinlich kann ich eine Stelle bei Ihnen finden.
 a) Vom
 b) In
 c) Beim
 d) Aus
4. B: Ja, Sie haben hier Glück. Wir _____ zur Zeit gerade ganz dringend männliche Hilfskraft. Wie lange können Sie hier arbeiten?
 a) müssen
 b) brauchen
 c) möchten
 d) sollen
5. A: Ab jetzt, so etwa 6-7 Wochen _____ der Semesterferien. Haben Sie bestimmte Arbeitszeiten?
 a) gegen
 b) anstatt
 c) während
 d) außerhalb

- 6. B: Ja, man arbeitet hier von 8 Uhr morgens bis 16 Uhr nachmittags. Es sind also 7 Stunden _____.**
- tags
 - am Tage
 - täglich
 - an den Tagen
- 7. A: Und wie hoch ist der _____? Wieviel Geld kann ich ungefähr in 6 Wochen bekommen?**
- Arbeit
 - Verdienst
 - Bedienung
 - Bezahlung
- 8. B: Wir _____ nach Stunden, und der Stundenlohn ist bei uns 8 Euro. Ich glaube, das ist nicht schlecht, oder?**
- bezahlen
 - benoten
 - vergeben
 - verteilen
- 9. A: Das finde ich ziemlich gut. Es passt mir. _____ Unterlagen soll ich mitbringen?**
- Welche
 - Welches
 - Welchem
 - Welchen
- 10. B: Bringen Sie bitte am Freitagvormittag Ihren Lebenslauf _____ unsere Personalabteilung.**
- zu
 - in
 - bei
 - im

10. Das wissbegierige Kind

1. **A: Vati, können die Menschen _____ Wasser leben?**
 - a) zu dem
 - b) auf dem
 - c) unterm
 - d) beim

2. **B: Nein, aber die Menschen können mit einem Gerät ins Wasser _____.**
 - a) eintauchen
 - b) austauschen
 - c) ausgehen
 - d) einkommen

3. **A: Schau mal das Bild an! Da sind Menschen mit einem _____.**
 - a) Fischart
 - b) Schar
 - c) Fasching
 - d) Fischeschwanz

4. **B: Da sitzt der Meereskönig mit seinen Töchtern. _____ du das Märchen?**
 - a) Fliegst
 - b) Kennst
 - c) Badest
 - d) Fließt

5. **A: Nein, _____ es mir bitte! Ich mag Märchen sehr.**
 - a) Rede
 - b) Antworte
 - c) Erzähl
 - d) Frag

6. **B: _____ um einen mutigen Sänger Sadko, und das Märchen ist verfilmt.**
 - a) Es lohnt sich
 - b) Es lässt sich
 - c) Es gibt
 - d) Es geht

7. **A: Den Film würde ich mir _____ einmal ansehen.**

- a) auch
- b) sonst
- c) nie
- d) oder

8. **B: Du musst es wissen, wer das Gemälde _____ hat.**

- a) gelungen
- b) gemahlen
- c) geschaffen
- d) geschrieben

9. **A: Auf dieser Karte steht leider der Name _____ nicht.**

- a) des Müllers
- b) des Fischers
- c) des Fahrers
- d) des Autors

10. **B: Das Gemälde _____ vom weltbekannten russischen Maler Ilja Repin.**

- a) nimmt
- b) stammt
- c) schuf
- d) malte

11. Die neue Wohnung

1. **A: Du bist in die neue Wohnung _____, ohne sie renoviert zu haben.**

- a) eingezogen
- b) eingekommen
- c) eingegangen
- d) eingelaufen

2. **B: Ich konnte _____ abwarten. Das Wichtigste ist, sie ist sauber.**

- a) ab sofort
- b) vor kurzem
- c) so wie
- d) nicht mehr

- 3. A: Viele kaufen eine Wohnung _____, aber nicht du.**
- a) auf eine Art
 - b) in einem Neubau
 - c) in einer Bauarbeit
 - d) auf die Wiese
- 4. B: Diese Wohnung hatte von Anfang an eine _____ Magie.**
- a) besondere
 - b) sondern
 - c) sonstige
 - d) besorglich
- 5. A: Stimmt, sie _____ positiv und lässt träumen.**
- a) wacht
 - b) sinkt
 - c) lacht
 - d) wirkt
- 6. B: Von den großen Fenstern aus hat man eine tolle _____.**
- a) Aufsicht
 - b) Aufgang
 - c) Aussicht
 - d) Ausgang
- 7. A: Wann beabsichtigst du, mit der Renovierung _____.**
- a) anzufangen
 - b) abzunehmen
 - c) auszugeben
 - d) aufzusehen
- 8. B: _____ im Frühling, wenn es wärmer wird.**
- a) Höchstens
 - b) Augenblicklich
 - c) Wahrscheinlich
 - d) Wenigstens
- 9. A: Du kannst _____ rechnen.**
- a) in den Köpfen
 - b) mit meiner Hilfe
 - c) von meiner Hand
 - d) mit einem Bein

10. B: Vielen Dank, ich gebe Dir _____, wenn die Zeit kommt.

- a) Beschluss
- b) Schein
- c) Schluss
- d) Bescheid

12. In Florenz oder Elbflorenz

1. A: Warum möchtest du _____ in Dresden studieren?

- a) beliebt
- b) bearbeitet
- c) unbedingt
- d) ungültig

2. B: Ich habe _____ für Kunstgeschichte.

- a) eine Vorliebe
- b) Abscheu
- c) Ängste
- d) einen Gedanken

3. A: Dresden ist der _____ Ort für Kunstliebhaber.

- a) geregte
- b) geeignete
- c) geregelte
- d) geirrte

4. B: Die Stadt _____ man schon Florenz an der Elbe.

- a) heißt
- b) spricht
- c) ruft
- d) nennt

5. A: Die berühmte Stadt in Italien _____ auch viele Studenten _____.

- a) zieht ... aus
- b) sieht ... aus
- c) zieht ... an
- d) sieht ... an

6. **B: Stimmt, da gibt es alle Bedingungen ____.**
- gegen einen Kunststoff
 - von einem Architekten
 - für ein Kunststudium
 - nach einer Malerei
7. **A: Kannst du für einige Semester ____ fahren?**
- dahin
 - danach
 - daher
 - dabei
8. **B: Auf jeden Fall möchte ich mein Auslandssemester in Florenz ____.**
- verlaufen
 - ausgehen
 - verbringen
 - auskommen
9. **A: Du wirst die richtige ____ treffen.**
- Entschuldigung
 - Entscheidung
 - Empörung
 - Empfehlung
10. **B: Ich habe es doch vor, ein guter Kunstkenner zu ____.**
- haben
 - lernen
 - denken
 - werden

13. Essgewohnheiten

1. **A: Nimm doch noch ____ Schweinefleisch.**
- geratenes
 - gebratenes
 - geladenes
 - gesandtes

2. **B: Du ____ doch, ich esse kein Schweinefleisch.**
- kannst
 - beißt
 - weiß
 - nennst
3. **A: Wir haben aber andere _____. Das Hähnchen schmeckt auch gut.**
- Speisen
 - Blasen
 - Fliesen
 - Ameisen
4. **B: Nein danke, gestern hatte ich es ____.**
- als Abendkleid
 - zum Abendessen
 - vom Abendlied
 - zum Abendkurs
5. **A: Gut, auf den Fisch wirst du aber nicht ____.**
- anfangen
 - absagen
 - zustimmen
 - verzichten
6. **B: Seit einem Monat darf ich ____ keinen Fisch essen.**
- leider
 - lauter
 - beide
 - eher
7. **A: Na, was kann ich dir denn ____?**
- abgeben
 - bitten
 - beten
 - anbieten

8. **B: Mach dir _____! Hättest du etwas Vegetarisches?**

- a) keine Idee
- b) keine Sorgen
- c) keine Frage
- d) kein Wort

9. **A: _____ gesagt, daran habe ich nicht gedacht.**

- a) Ähnlich
- b) Freundlich
- c) Ehrlich
- d) Endlich

10. **B: _____ deiner Stelle würde ich auch vegetarisch essen.**

- a) Von
- b) Aus
- c) An
- d) Nach

14. Das Porträt einer Frau

1. **A: Die Frau _____ Gemälde ist wunderschön und geheimnisvoll!**

- a) auf dem
- b) aus dem
- c) auf der
- d) aus der

2. **B: Dann weißt du, von wem und wann es _____ wurde.**

- a) mahlend
- b) gemalt
- c) gemahlen
- d) malend

3. **A: Der berühmte holländische _____ Jan Vermeer, im 17. Jahrhundert.**

- a) Flieger
- b) Gärtner
- c) Maler
- d) Dichter

4. **B: Viele Künstler haben jahrhundertlang das Gemälde _____ interpretiert.**
- a) auf ihre Weise
 - b) an dem Stil
 - c) über die Art
 - d) auf der Wiese
5. **A: Auch heute _____ das „Mädchen mit Perlenohrring“ jungen Talenten als Inspiration.**
- a) bleibt
 - b) meint
 - c) denkt
 - d) dient
6. **B: Ich besuchte _____ eine Ausstellung in Jerewan.**
- a) auf neuem
 - b) nicht länger
 - c) vor kurzem
 - d) kurz vor
7. **A: Bestimmt hast du die neuartige Interpretation von Narek Avetisyan _____.**
- a) zugesehen
 - b) besichtigt
 - c) besucht
 - d) hingegangen
8. **B: Der armenische Künstler hat eine _____ Reihe geschaffen.**
- a) gerne
 - b) eigen
 - c) eigentlich
 - d) eigenartige
9. **A: Seine Transformationen _____ nun im königlichen Palast in Warschau zu sehen.**
- a) sind
 - b) können
 - c) werden
 - d) lassen

10. B: Ich warte ungeduldig auf _____ der Ausstellung in Berlin.

- a) den Eingang
- b) die Ansicht
- c) die Eröffnung
- d) den Anteil

15. Eine neue Arbeitsstelle

1. A: Hallo, Gerd, das ist eine _____! Arbeitest du jetzt hier?

- a) Überraschung
- b) Übersetzung
- c) Untersuchung
- d) Unterhaltung

2. B: Ja ich bin schon _____ vier Monaten hier.

- a) noch
- b) nach
- c) seit
- d) bei

3. A: Hat dir dein alter Arbeitsplatz denn nicht mehr _____?

- a) gefiel
- b) gefallen
- c) gefällt
- d) gefielen

4. B: Weißt du, ich habe dort viel zu wenig verdient, außerdem habe ich _____ nicht mit dem Chef verstanden.

- a) mir
- b) sich
- c) dich
- d) mich

5. A: Ja, ich erinnere mich, dass du dich immer _____ ihn geärgert hast. Und wie hast du diese Stelle gefunden?

- a) auf
- b) über
- c) an
- d) für

6. **B: Durch eine _____ in der Zeitung.**
- a) Stelle
 - b) Arbeit
 - c) Anzeige
 - d) Suche
7. **A: Da hast du _____ gehabt.**
- a) Spaß
 - b) Pech
 - c) Recht
 - d) Glück
8. **B: Ja, stimmt. Ich verdiene mehr, und die Kollegen sind sehr nett. Ich fühle mich hier richtig _____.**
- a) schlecht
 - b) wohl
 - c) unruhig
 - d) schwer
9. **A: Das kann ich mir _____ . Mehr kann man sich nicht wünschen.**
- a) vorstellen
 - b) verstehen
 - c) einstellen
 - d) bestehen
10. **B: Du hast recht. So, was kann ich _____ dich tun?**
- a) von
 - b) wegen
 - c) für
 - d) statt

16. Ein Ausflug

1. **A: Am nächsten Samstag will Herbert uns ins Schwimmbad _____ . Er kennt einen schönen Badesee.**
- a) mitmachen
 - b) mitnehmen
 - c) mitkommen
 - d) mitgehen

2. **B: Das ist ja toll! Hat er gesagt, _____ wieviel Uhr wir losfahren?**
- a) am
 - b) von
 - c) bis
 - d) um
3. **A: Er _____ uns um sieben Uhr _____.**
- a) holt ... ab
 - b) nimmt ... ab
 - c) lädt ... ein
 - d) kommt ... an
4. **B: Weißt du, _____ die Fahrt dauert?**
- a) wieviel
 - b) was
 - c) warum
 - d) wie lange
5. **A: Es ist _____ weit, glaube ich.**
- a) zirka
 - b) eben
 - c) ziemlich
 - d) etwa
6. **B: Hast du _____ gefragt, ist das Wasser warm?**
- a) ihm
 - b) ihr
 - c) ihn
 - d) er
7. **A: Oh ja, die Temperatur ist ideal _____ Schwimmen.**
- a) zur
 - b) zum
 - c) zu
 - d) zu den

8. B: Habt ihr _____ gesprochen, was nehmen wir zum Essen mit?
- a) dafür
 - b) daran
 - c) darüber
 - d) darauf
9. A: Das _____ wir nicht, es gibt dort ein Restaurant.
- a) haben
 - b) nehmen
 - c) bringen
 - d) brauchen
10. B: Frage ihn noch, will er _____ Boot mitnehmen?
- a) sein
 - b) ihr
 - c) ihren
 - d) seinen

17. Ein Telefongespräch

1. A: Firma „Hens und Partner“, Meier ist ___ Telefon, Guten Tag.
- a) an
 - b) zu
 - c) am
 - d) bei
2. B: Guten Tag, hier spricht Helmut. Können Sie mich bitte mit Frau Gobi _____ ?
- a) sprechen
 - b) verbinden
 - c) telefonieren
 - d) versuchen
3. A: Tut mir leid, Frau Gobi ist gerade nicht da. Kann ich ihr etwas _____ ?
- a) ausreichen
 - b) abgeben
 - c) ausrichten
 - d) absagen

4. **B: Nein, danke. Ist denn sonst noch _____ aus der Export-Abteilung da?**
- a) jeder
 - b) alle
 - c) niemand
 - d) jemand
5. **A: Nein, es ist gerade Mittagspause. Da ist im Moment niemand, alle sind _____.**
- a) aus
 - b) weg
 - c) los
 - d) von
6. **B: Gut, dann _____ ich es später noch einmal.**
- a) komme
 - b) versuche
 - c) klinge
 - d) verspreche
7. **A: Sie können gegen 14 Uhr noch einmal _____.**
- a) ankommen
 - b) rufen
 - c) anrufen
 - d) ausrufen
8. **B: Können Sie mir noch die Durchwahl _____ Frau Gobi geben?**
- a) an
 - b) aus
 - c) zu
 - d) von
9. **A: Ja, gerne, das ist also 9602-301. Haben Sie noch _____?**
- a) Fragen
 - b) Vorschläge
 - c) Ferien
 - d) Vorwürfe

10. **B: Nein, vielen Dank. Auf Wiederhören, und noch _____ schönen Tag.**
- a) einer
 - b) ein
 - c) einen
 - d) einem

18. Wir planen eine Party

1. **A: Nächsten Monat habe ich Geburtstag. Wir sollen die Feier bald _____.**
- a) passen
 - b) planen
 - c) probieren
 - d) dekorieren
2. **B: Und _____ möchtest du machen?**
- a) wer
 - b) wo
 - c) was
 - d) warum
3. **A: Am _____ eine Party mit Musik. Ich möchte viel tanzen.**
- a) lieber
 - b) gern
 - c) liebste
 - d) liebsten
4. **B: Ich weiß nicht, ich möchte mich lieber mit _____ Gästen unterhalten.**
- a) den
 - b) dem
 - c) die
 - d) der
5. **A: Und dann willst du sicher wieder noch etwas _____ kochen.**
- a) schmackhaft
 - b) schmackhaftes
 - c) Schmackhaftes
 - d) Schmackhaft

6. **B: Genau! Ich finde ein gutes Essen sehr wichtig. Da muss man auch nicht so viel organisieren wie _____ einer anderen Feier.**
- zu
 - mit
 - an
 - bei
7. **A: Also, ich meine, jeder _____ etwas _____, dann müssen wir nur noch die Getränke kaufen.**
- bringt ... zurück
 - kommt ... mit
 - bringt ... mit
 - kommt ... zurück
8. **A: Gut, es ist _____ Geburtstag. Und was sollen wir noch machen?**
- deinen
 - deiner
 - deine
 - dein
9. **B: Wir müssen das Wohnzimmer noch schön _____. Man hat gleich eine gute Atmosphäre.**
- dekorieren
 - demonstrieren
 - reparieren
 - reduzieren
10. **A: Na ja, die Hauptsache ist, dass du _____ hast!**
- deinen Witz
 - deinen Pass
 - deinen Spaß
 - dein Pech

19. Im Reisebüro

1. **A: Ich habe in einer Anzeige in der Zeitung gelesen, dass Sie günstige Wochenendreisen _____.**
 - a) buchen
 - b) anbieten
 - c) empfinden
 - d) geben

2. **B: Das ist richtig. _____ möchten Sie fahren?**
 - a) Wo
 - b) Woher
 - c) Woraus
 - d) Wohin

3. **A: _____ Amsterdam.**
 - a) In
 - b) Nach
 - c) Zu
 - d) Bei

4. **B: Ja, wir haben ein sehr preiswertes Angebot mit dem Bus, und das kostet 199 Euro _____ Person.**
 - a) per
 - b) ein paar
 - c) pro
 - d) ein Paar

5. **A: Das ist wirklich günstig. Wie lange _____ denn die Busfahrt?**
 - a) dauert
 - b) kommt
 - c) geht
 - d) fährt

6. **B: Ungefähr sieben Stunden. Wir fahren in komfortablen Bussen _____ Nacht. So kommen Sie am Morgen um 7 Uhr in Amsterdam an.**
- unter
 - über
 - in
 - an
7. **A: Ja, das interessiert uns sehr, gibt es denn noch _____ Plätze?**
- volle
 - leere
 - freie
 - viele
8. **B: Ja, es sind noch einige Plätze frei. Für _____ Personen.**
- welche
 - wie viele
 - was für eine
 - was für ein
9. **A: _____ mich und meine Frau.**
- Von
 - Bei
 - Außer
 - Für
10. **B: Gut, dann mache ich jetzt _____.**
- den Besuch
 - die Buchung
 - den Anruf
 - die Auskunft

20. Beim Arzt

1. **A: Guten Tag, _____ Doktor.**
- Kerl
 - Herr
 - Vetter
 - Vater

2. B: Bitte nehmen Sie Platz. Was für _____ haben Sie?

- a) Beschwerden
- b) Berichte
- c) Beispiele
- d) Nachrichten

3. A: Wenn ich früh aufstehe, _____ ich mich wie zerschlagen.

- a) mache
- b) empfehle
- c) fühle
- d) freue

4. B: Haben Sie _____ Temperatur?

- a) tiefe
- b) neue
- c) große
- d) hohe

5. A: Ja, ich bin stark _____.

- a) erholt
- b) erkältet
- c) erfrischt
- d) erstaunt

6. B: Was tut Ihnen _____ ?

- a) weh
- b) leid
- c) viel
- d) recht

7. A: Ich habe _____ Kopfschmerzen.

- a) tüchtige
- b) große
- c) starke
- d) mutige

8. B: Sie brauchen ein paar Tage _____.

- a) Beweis
- b) Fieber
- c) Bettruhe
- d) Geld

9. A: Herr Doktor, ist es etwas _____ ?

- a) Gesundes
- b) Komisches
- c) Fröhliches
- d) Ernstes

10. B: Nein, haben Sie keine ____! Nehmen Sie diese Medikamente regelmäßig ein und nach einigen Tagen werden Sie sich wieder wohl fühlen.

- a) Ahnung
- b) Angst
- c) Freude
- d) Fieber

www.atc.am

ԲԱԺԻՆ 9

IX. Ո՞ր բառերն ու արտահայտություններն են համապատասխանում տեքստում ընդգծվածներին:

Welche Wörter und Ausdrücke entsprechen den unterstrichenen Begriffen?

1. Der blaue Planet

Unser Planet müsste eigentlich „Ozean“ statt „Erde“ heißen, denn Wasser bedeckt den größten Teil seiner Oberfläche. Wasser gibt es auch **im gesamten Weltall**, wo immer sich der Wasserstoff mit dem Sauerstoff chemisch verbinden konnte. Vor fünf Milliarden Jahren war die Erde noch eine glühende heiße Gesteinskugel. Vulkane **schleuderten** Lava und Asche, Gase und Wasserdampf aus ihren Kratern. Als die Oberfläche der Erde allmählich abkühlte, **kondensierte** der Dampf und fiel als Regen auf die Erde. Das Wasser sammelte sich in den Senken und bildete warme Meere. In ihnen entstanden vor rund drei Milliarden Jahren die ersten **Lebewesen**.

Vom Wasser der Erde ist der größte Teil salzig, nur etwa 3 Prozent ist Süßwasser. Drei Viertel des Süßwassers liegen als Eis an den Polen der Erdkugel. Es gibt drei Ozeane, den Atlantischen, den Pazifik und den Indischen Ozean. Die Meere sind oft durch **eine Meerenge** von den Ozeanen getrennt, wie das Mittelmeer vom Atlantik.

Das Wasser ist ständig in Bewegung. Durch die Entwicklung von Mond und Sonne entstehen die Gezeiten. Und der Wind **türmt** das Wasser **zu Wellen auf**. Bei Stürmen im Nordatlantik erreichen Wellen Höhen von 14 Metern. Sie legen Hunderte von Kilometern zurück, bis sie **auf den Strand auflaufen**. Etwa alle 12 Stunden wechseln Ebbe und Flut ab. Bei Ebbe sinkt **der Wasserspiegel**, bei Flut steigt er.

Warum das Meer blau erscheint, kann man **folgendermaßen** erklären: das Sonnenlicht besteht aus den Farben des Regenbogens. Ein Teil des Lichtes wird von der Meeresoberfläche zurückgeworfen, ein anderer verschluckt. Rot, Orange und Gelb werden leichter geschluckt als Blau. Dieser Teil des Lichtes wird zurückgeworfen, und das Meer erscheint deshalb meistens blau. Ein Liter Meereswasser enthält rund 34 Gramm Salze. Die Niederschläge **schwemmen** das Salz **aus**. Die Flüsse transportieren es ins Meer. So werden die Meere im Laufe der Zeit immer salziger.

1. ... im gesamten Weltall ...

Das bedeutet:

- a) im ganzen Universum
- b) aus aller Welt
- c) in allen Ländern
- d) in der ganzen Welt

2. ... schleuderten ...

Das bedeutet:

- a) verschluckten
- b) warfen hinaus
- c) sprangen in die Höhe
- d) verschmolzen

3. ... kondensierte ...

Das bedeutet:

- a) entfrosthete
- b) verschneite
- c) entwässerte
- d) verflüssigte

4. ... Lebewesen ...

Das bedeutet:

- a) das Leben eines Wesens
- b) ein wesentliches Leben
- c) ein lebender Organismus
- d) ein lebhaftes Wesen

5. ... eine Meerenge ...

Das bedeutet:

- a) eine schmale Meeresstraße
- b) eine weite Seebrücke
- c) ein schmales Boot
- d) eine weite Seestraße

6. ... türmt ... zu Wellen auf ...

Das bedeutet:

- a) kämpft mit den Wellen
- b) wird zu Wellen
- c) spielt mit den Wellen
- d) macht zu Wellen

7. ... auf den Strand auflaufen ...

Das bedeutet:

- a) am Strand herumgehen
- b) den Strand erreichen
- c) dem Strand entlaufen
- d) an den Strand hingehen

8. ... der Wasserspiegel ...

Das bedeutet:

- a) die Widerspiegelung
- b) die Wassertiefe
- c) der Wasserstand
- d) die Wasserdichte

9. ... folgendermaßen ...

Das bedeutet:

- a) dem Maß folgend
- b) auf folgende Weise
- c) folglich
- d) folgerichtig

10. ... schwemmen ... aus ...

Das bedeutet:

- a) bringen ans Ufer
- b) schwimmen hinaus
- c) führen ab
- d) füllen ins Wasser

2. Die Geschichte der Schokolade

Entdeckt wurde die Kakaopflanze bereits 1500 v.Chr. in Mexiko und zu dem damaligen Zeitpunkt schon sehr geschätzt. Wie der Ursprung des Kakaobaums selbst, liegt auch der Beginn aller Schokoladentradition in Mittel- und Zentralamerika. Da man sie **für heilig hielt, war der Genuss** nur adligen Männern, Priestern und Kriegen **vorbehalten**. Denn man glaubte zudem, dass die Kakaobohne die Wirkung eines Rauschmittels hätte. Kindern und Frauen war der Verzehr somit verboten. Durch den Eroberer Herman Cortez **wurde** die Kakaobohne im 16. Jahrhundert nach Europa gebracht und am spanischen Hof **vorgeführt**. Da die Kakaobohne keine eigene Süße enthält, **war sie** zunächst **weniger beliebt**. Als man jedoch mit Rohrzucker und Honig

experimentierte, änderte sich dies. Der Konsum war allerdings nach wie vor den Adligen vorbehalten, da die Kakaobohne selten und somit **sündhaft teuer** war. Als durch den Niederländer Van Houten **ein** neues **Verfahren** entwickelt wurde, verbreitete sich der Kakao immer weiter in Europa und wurde in Apotheken sogar als **Kräftigungsmittel** verkauft. Die Kakaobohnen **wurden** hierbei gepresst und **zermalmt**, wodurch **sich** die Kakaobutter vom Kakao **abspaltete**. Etwa zu derselben Zeit entstanden in Deutschland und Holland die ersten Schokoladenfabriken, von denen es heute noch viele gibt.

1. **... für heilig hielt ...**

Das bedeutet:

- a) großen Wert darauf legte
- b) eine besondere Form besaß
- c) wiedergefunden wurde
- d) als geweiht betrachtet wurde

2. **... der Genuss ...**

Das bedeutet:

- a) das Vergnügen
- b) der Scherz
- c) die Freude
- d) die Verstimmung

3. **... war ... vorbehalten ...**

Das bedeutet:

- a) war erlaubt
- b) war zugehört
- c) war gebraucht
- d) war unbegrenzt

4. **... wurde ... vorgeführt ...**

Das bedeutet:

- a) wurde Einblick gegeben
- b) wurde angeboten
- c) wurde zum Besten gegeben
- d) wurde gespottet

5. ... war sie ... weniger beliebt ...

Das bedeutet:

- a) war allgemein geschätzt
- b) war weit verbreitet
- c) machte sich kaum geliebt
- d) war gar nicht geliebt

6. ... sündhaft teuer ...

Das bedeutet:

- a) zu teuer
- b) billig
- c) preiswert
- d) etwas teuer

7. ... ein ... Verfahren ...

Das bedeutet:

- a) keine Arbeitsweise
- b) keine Technik
- c) ein Wirkungsmittel
- d) eine Methode

8. ... Kräftigungsmittel ...

Das bedeutet:

- a) Mittel zur Gebrauch
- b) Mittel zur Befestigung
- c) Mittel zum Verbrauch
- d) Mittel zur Stärkung

9. ... wurden ... zermalmt ...

Das bedeutet:

- a) wurden zerdrückt
- b) wurden geschnitten
- c) wurden gemahnt
- d) wurden beschädigt

10. ... sich ... abspaltete ...

Das bedeutet:

- a) wegging
- b) trennte sich
- c) aufgab
- d) verband sich

3. Brieftauben

Eine Brieftaube **findet** fast immer ihren Weg **zurück** in den Taubenschlag. Die Brieftaube findet den Heimatschlag auch bei Sturm und Schnee, Nebel und Regen. Sie überfliegt Meeresflächen und höhere Gebirge. Die Geschwindigkeit des Fluges der Brieftauben erreicht 100 km in der Stunde. Bei 100 bis 150 Kilometer Entfernung kommen fast sämtliche Tauben heim. Wie macht sie das? Das wissen wir nicht! Oft folgen die Brieftauben den Landstraßen. Aber das tun sie nicht, um **sich** zu **orientieren**. **Die Aufwinde** über den warmen Straßen helfen ihnen beim Fliegen! Man trainiert die Tauben, indem man sie immer weiter weg trägt und sie dann **loslässt**. Später befestigt man an einem Bein einen kleinen **Behälter**. Darin ist ein Zettel mit der Mitteilung, die die Taube nach Hause tragen soll. Schon im grauen Altertum kannte man die Taubenpost. Auch die alten Ägypter hatten Brieftauben. Bis zum 1. Weltkrieg wurden Brieftauben im Krieg gebraucht. Sie waren schneller als die Meldeläufer. In Paris **werden** noch heute Brieftauben **eingesetzt**. Wenn ein Unfall geschehen ist, und **es Verletzte gegeben hat**, erscheint ein Krankenwagen. Dieser **führt** Brieftauben **mit**. Die Tauben fliegen mit Blutproben ins **Spital** zurück. Wenn dann die Krankenwagen im Spital ankommen, weiß der Notfallarzt **bereits**, welche Blutgruppe die Verletzten haben.

1. **... findet ... zurück ...**

Das bedeutet:

- a) bleibt zurück
- b) fährt zurück
- c) kehrt zurück
- d) fällt zurück

2. **... sich orientieren ...**

Das bedeutet:

- a) sich zurechtfinden
- b) sich erkundigen
- c) sich informieren
- d) sich verwirren

3. Die Aufwinde ...

Das bedeutet:

- a) Die Luftströme
- b) Die Betriebe
- c) Die Geschwindigkeit
- d) Die Entfernung

4. ... loslässt ...

Das bedeutet:

- a) festhält
- b) frei gibt
- c) erfasst
- d) einfängt

5. ... Behälter ...

Das bedeutet:

- a) Schwinge
- b) Koffer
- c) Beutelchen
- d) Flügel

6. ... werden ... eingesetzt ...

Das bedeutet:

- a) werden ... bestimmt
- b) werden ... abgelehnt
- c) werden ... abgenommen
- d) werden ... gebraucht

7. ... es Verletzte gegeben hat...

Das bedeutet:

- a) es in Mitleidenschaft gezogen hat
- b) es Schaden angerichtet hat
- c) es beeinträchtigt hat
- d) es Verwundete gab

8. ... führt... mit ...

Das bedeutet:

- a) nimmt weg
- b) führt ab
- c) zieht fort
- d) hat bei sich

9. ... Spital ...

Das bedeutet:

- a) Krankenhaus
- b) Unterkunft
- c) Wohnheim
- d) Pension

10. ... bereits ...

Das bedeutet:

- a) früher
- b) längst
- c) schon
- d) kaum

4. Salvador Dali und seine Uhren

Wenn du mal in Barcelona bist, besuch doch auch Figueras! Diese Stadt **ist** etwa 100 Kilometer **entfernt**. Dort wurde Salvador Dali geboren. Er lebte von 1904 bis 1989. Er ist ein interessanter Maler. Du kannst in Figueras einige seiner berühmten Bilder sehen. Dali liebt es, die Leute zu **provozieren**. „Als ich zehn war,“ sagt er, „wollte ich Napoleon sein. **Von da an** sind meine **Ansprüche** noch gestiegen. Nun bin ich **der Meister aller Meister**, der größte lebende Künstler. “Dali hat einen Schnurrbart. Die Enden dreht er so, dass sie nach oben schauen. Das sind die Antennen, mit denen er **den Einfluss** aus dem Kosmos auffängt. Dalis Bilder sind eine Mischung von Träumen, Vorstellungen und Verfremdungen. Die Uhren sind keine normalen Uhren. Es sind „weiche“ Uhren, die ein wenig wie **schmelzendes** Schleckzeug aussehen. Die Uhren symbolisieren das menschliche Gedächtnis. Unser Wissen und unsere Erinnerungen **sind nicht fest und starr**. Sie schmelzen und **fließen** mit der Zeit **dahin**. Berühmt sind auch die „Brennenden Giraffen“ oder „Die Dame mit den Schubladen“. Salvador Dali ist ein surrealistischer Künstler. Surrealismus bedeutet: **Jenseits der Wirklichkeit**.

1. ... ist ... entfernt ...

Das bedeutet:

- a) befindet sich nah
- b) ist weit
- c) ist hier
- d) liegt in der Fremde

2. ... provozieren ...

Das bedeutet:

- a) herausfordern
- b) sich äußern
- c) fortjagen
- d) sich fühlen

3. Von da an ...

Das bedeutet:

- a) während
- b) seitdem
- c) innerhalb
- d) sobald

4. ... Ansprüche ...

Das bedeutet:

- a) Gerechtigkeit
- b) Bedingungen
- c) Förderungen
- d) Forderungen

5. ... der Meister aller Meister ...

Das bedeutet:

- a) der beste Meister
- b) der große Unternehmer
- c) der höchste Grad
- d) das hervorragende Werk

6. ... den Einfluss ...

Das bedeutet:

- a) die Gegenwirkung
- b) das Ansehen
- c) die Einwirkung
- d) die Nachricht

7. ... schmelzendes ...

Das bedeutet:

- a) flüssig werdend
- b) als angenehm empfunden
- c) aus Metall bestehend
- d) hart klingend

8. ... sind nicht fest und starr ...

Das bedeutet:

- a) sind ständig
- b) sind anziehend
- c) sind haltbar
- d) sind vorübergehend

9. ... fließen....dahin ...

Das bedeutet:

- a) setzen in Bewegung
- b) vergehen
- c) hervorquellen
- d) münden ins Meer

10. ... Jenseits der Wirklichkeit ...

Das bedeutet:

- a) unwirklich
- b) wahrhaftig
- c) wahrheitsgetreu
- d) unmöglich

5. Eine berühmte Limonade

Atlanta (USA) im Jahre 1886. Der Apotheker John Pemberton geht in sein Gartenhaus. Er füllt **eine Gießkanne** mit Wasser. Er **gibt** viel Zucker und verschiedene **Gewürze bei** und **rührt** die Flüssigkeit gut **um**. Immer wieder probiert er seine neue Limonade. Dann füllt er sie in Flaschen. Auf kleine Zettel schreibt er "Coca Cola". Diese **Etiketten** klebt er auf die Flaschen. Das Getränk **preist** er als Mittel gegen Husten und Magenverstimmung **an**. Den Kunden schmeckt es. **Kurz bevor** er stirbt, verkauft Dr. Pemberton das Rezept. Ein Kaufmann zahlt siebenhundert Dollar dafür. Dieser Kaufmann macht viel Werbung für das neue Getränk. Überall in Atlanta sieht man Reklame für Coca Cola. Weil es ein sehr heißer Sommer ist, kaufen die Leute dieses "**köstliche** erfrischende Getränk". Coca Cola wird beliebt. Nach drei Jahren ist der Kaufmann Millionär. 1919 verkauft er seine Fabrik für 25 Millionen Dollar. Im Zweiten Weltkrieg kommt Coca Cola mit den amerikanischen Soldaten nach Asien und nach Europa. Heute ist es **das** beliebteste **alkoholfreie Getränk** der Welt. Jeden Tag trinken die Menschen in 155 Ländern 260 Millionen Flaschen Coca Cola. Es wird immer noch **nach dem gleichen Rezept hergestellt**, das

Dr. John Pemberton in seinem Gartenhaus erfunden hat. Und Millionen von Menschen glauben, dass das Getränk auch gut gegen Bauchschmerzen ist.

1. ... eine Gießkanne ...

Das bedeutet:

- a) ein Gefäß zum Begießen von Pflanzen
- b) eine Kanne Kaffee
- c) ein Trinkbecher
- d) eine Schüssel zum Aufbewahren der Speisen

2. ... gibt ... bei ...

Das bedeutet:

- a) ordnet
- b) mischt bei
- c) verbindet miteinander
- d) verpackt zusammen

3. ... Gewürze ...

Das bedeutet:

- a) Gemüse
- b) Zutaten
- c) Kräuter
- d) Speisenzucker

4. ... rührt ... um ...

Das bedeutet:

- a) füllt aus
- b) bewegt ab und zu
- c) bewegt hin und her
- d) trinkt aus

5. ... Etiketten ...

Das bedeutet:

- a) die Werbung
- b) das Schildchen
- c) die Preistafel
- d) der Zettel

6. ... preist ... an ...

Das bedeutet:

- a) wirbt
- b) beschreibt
- c) redet zu
- d) schreibt ein

7. Kurz bevor ...

Das bedeutet:

- a) Vorher
- b) Kurzfristig
- c) Sofort
- d) Sobald

8. ... "köstliche ..."

Das bedeutet:

- a) schmackhafte
- b) komische
- c) unterhaltsame
- d) teure

9. ... das ... alkoholfreie Getränk ...

Das bedeutet:

- a) das alkoholhaltige Getränk
- b) das alkoholarme Getränk
- c) das Erfrischungsgetränk ohne Alkohol
- d) die fruchtige Flüssigkeit mit Alkohol

10. ... nach dem gleichen Rezept hergestellt ...

Das bedeutet:

- a) wird gleich gebraucht
- b) wird gleichmäßig eingewirkt
- c) wird rezeptlos ausprobiert
- d) wird wie früher produziert

6. Wem gehört der Eiffelturm?

Der Eiffelturm in Paris wurde für die Weltausstellung von 1889 erbaut. Er war eine große Attraktion. Als die Ausstellung **ihre Tore schloss**, **wurde** der Turm **nicht abgerissen**. Später wurde er als Radiostation gebraucht. Im Jahre 1925 erschienen in einigen Zeitungen Artikel, die über den schlechten Zustand des Eiffelturms berichteten. Ein Mann namens Victor Lustig las einen dieser Artikel und er hatte eine Idee. Er **entwendete** beim französischen Postministerium, dem der Turm gehörte, Briefpapier und Briefumschläge. Er schrieb Briefe an fünf französische Geschäftsleute und lud sie zu einem geheimen Treffen in ein Hotel ein. Die Geschäftsleute erschienen pünktlich. Ein Freund Viktor Lustigs **gab sich als** dessen Sekretär **aus**. Er führte sie in ein Konferenzzimmer. Die fünf Männer saßen an einem langen Tisch und warteten auf Victor Lustig. Dann trat er in den Raum und sagte: „Meine Herren, der Postminister **hat** mich **beauftragt**, Ihnen eine wichtige **geheime Mitteilung** zu machen. Der Eiffelturm ist in einem gefährlichen Zustand. Leider müssen wir ihn **abbrechen**. Sie verstehen sicher, weshalb Sie hier sind. Es geht um 70 000 Tonnen Altmetall. Das ist ein **beträchtlicher Wert!**“. Die fünf Geschäftsleute hörten Lustig interessiert zu. Die Geschäftsleute hatten dann eine Woche Zeit, um ihr Angebot zu machen. Das höchste Angebot machte André Poisson. Viktor Lustig **nahm das Geld in Empfang**. Er sagte zu Poisson: „Monsieur, von jetzt an sind Sie der Besitzer des Eiffelturms!“ Lustig und sein Sekretär verließen Frankreich sehr schnell. Aber Poisson schämte sich und ging nicht zur Polizei. Als Viktor Lustig erfuhr, dass Poisson **keine Anzeige bei der Polizei gemacht hatte**, kehrte er nach Paris zurück. Und – es ist fast nicht zu glauben – es gelang ihm noch einmal, den Eiffelturm zu verkaufen. Ein wahres Verkaufsgenie, dieser Victor Lustig!

1. ... ihre Tore schloss ...

Das bedeutet:

- a) die Ausstellung geschlossen wurde
- b) die Türen gesperrt waren
- c) der Eingang frei war
- d) die Pforten geöffnet wurden

2. ... wurde ... nicht abgerissen ...

Das bedeutet:

- a) wurde abgetrennt
- b) wurde neu eingerichtet
- c) wurde nicht unterbrochen
- d) wurde nicht abgetragen

3. ... entwendete ...

Das bedeutet:

- a) nahm unbemerkt weg
- b) griff zu
- c) leitete weiter
- d) packte zusammen

4. ... gab sich als ... aus ...

Das bedeutet:

- a) verbrauchte seine Kräfte
- b) gab sein Geld aus
- c) benahm sich schlecht
- d) nahm die Rolle ein

5. ... hat... beauftragt ...

Das bedeutet:

- a) gab ... eine Aufgabe
- b) hat geboten
- c) hat empfohlen
- d) gab ... einen Befehl

6. ... geheime Mitteilung ...

Das bedeutet:

- a) interessanter Vertrag
- b) spannender Bericht
- c) gute Vorlesung
- d) heimliche Information

7. ... abbrechen ...

Das bedeutet:

- a) niederreißen
- b) aufbauen
- c) einrichten
- d) niederhalten

8. ... beträchtlicher Wert ...

Das bedeutet:

- a) beachtenswertes Projekt
- b) wissenswerte Information
- c) hoher Preis
- d) niedriger Preis

9. ... nahm das Geld in Empfang ...

Das bedeutet:

- a) gab den Betrag aus
- b) nahm das Geld an
- c) bekam das Dienstgehalt
- d) lieh das Geld aus

10. ... keine Anzeige bei der Polizei gemacht hatte ...

Das bedeutet:

- a) wandte sich nicht an die Polizei
- b) fragte nicht nach der Polizei
- c) besuchte die Polizei
- d) beklagte die Polizei

7. Was ist die Zeit?

Sonne und Mond wandern über den Himmel. Übers Jahr verteilt werden die Tage und Nächte länger und kürzer. So entstehen in unseren Breiten warme und kalte Zeiten, Winter und Sommer und **die Übergangsjahreszeiten**. Schon früh hatten die Menschen das Bedürfnis, diese Abläufe zu verstehen und **vorhersagen** zu können. So gab es in vielen Ländern und Kulturen eigene Kalender. Auch die Tageszeit wollte man genau benennen können. Es ist unvorstellbar, wie es vor Erfindung der Uhr möglich war, sich mit jemandem zu verabreden.

Heutzutage gibt es in der Stadt überall Uhren – an Kirchen, am Rathaus, an Geschäften. Im Radio **wird** regelmäßig die Uhrzeit **durchgesagt**. Wer die genaue Zeit erfahren will, kann sie auch unter einer besonderen Nummer im Telefon erfahren. Außerdem haben die meisten Menschen **eine Armbanduhr**, einen Wecker neben dem Bett, eine Standuhr im Wohnzimmer. Und natürlich sehen diese Uhren auch ganz verschieden aus.

Wo kann man die verschiedenen Uhren auf einem ganz geringen Raum beisammen finden? Natürlich im Uhrenmuseum. Über eine schmale, **gewundene Stiege** geht man in den ersten Stock.

Die eigenen Augen und Ohren **führen die Entdeckungsreise**. Astronomische Uhren zeigen den Lauf von Sonne, Mond und **Sternzeichen**. Es gibt reich **geschnitzte Uhren**, verzierte barocke Uhren, Taschenuhren von winzig bis riesengroß in allerlei überraschenden Formen.

Die kleinste ist der „Zappler“, eine Miniaturstanduhr, die **unter einen Fingerhut passt**. Uhrmacherwerkzeuge sind hier zu sehen und lassen ahnen,

wieviel **Kunstfertigkeit** nötig ist, damit Zahnrad in Zahnrad greift und die Zeiger im genauen richtigen Tempo bewegt.

1. ... die Übergangsjahreszeit ...

Das bedeutet:

- a) die Jahreszeit zwischen Winter und Sommer
- b) die Zeit zwischen Zukunft und Vergangenheit
- c) die vergangene Zeit
- d) die kommende Jahreszeit

2. ... vorhersagen ...

Das bedeutet:

- a) vor einem Publikum reden
- b) im Voraus sagen
- c) vor sich hinsagen
- d) einen Menschen verraten

3. ... wird ... durchgesagt ...

Das bedeutet:

- a) würde ... unterbrechen
- b) hat ... sich eingemischt
- c) wird ... mitgeteilt
- d) hat ... sich eingeredet

4. ... eine Armbanduhr ...

Das bedeutet:

- a) eine Uhr, die an der Hauswand hängt
- b) eine Uhr, die arme Leute tragen
- c) eine Uhr, die man am Handgelenk trägt
- d) eine Uhr, die sehr groß ist

5. ... gewundene Stiege ...

Das bedeutet:

- a) Wendeltreppe
- b) sehr hohe Treppe
- c) hölzerne Treppe
- d) Steintreppe

6. ... führen eine Entdeckungsreise ...

Das bedeutet:

- a) eine Reise, bei der man etwas Neues erfährt
- b) eine Deckung finden
- c) eine Reise, bei der man nichts entdeckt
- d) eine große Seereise machen

7. ... Sternzeichen ...

Das bedeutet:

- a) eine Zeichnung mit Sternen
- b) das Horoskop
- c) der Zeichenblock
- d) der Glanz von Sternen

8. ... geschnitzte Uhr ...

Das bedeutet:

- a) eine gebrochene Uhr
- b) eine sehr teure Uhr
- c) aus Holz gemachte Uhr
- d) eine Taschenuhr

9. ... unter einem Fingerhut passt ...

Das bedeutet:

- a) zueinander passt
- b) zueinander gewöhnt
- c) groß genug ist
- d) sehr klein ist

10. ... Kunstfertigkeit ...

Das bedeutet:

- a) fertiggemachtes Kunstwerk
- b) Meisterwerk
- c) Kunstkönnen
- d) angewandte Kunst

8. Die Eroberung des Luftraumes

Das Fliegen ist ein **uralter** Menschheitstraum. Das beweisen die Sagen zahlreicher Völker, zum Beispiel von Dädalus und Ikarus. Mit Hilfe einer Erfindung der Brüder Montgolfier haben sich Menschen schon früh **in die Lüfte erhoben**. Joseph Michel Montgolfier soll eines Abends beobachtet haben, wie in seinem Kamin leichte **Papierschnitzel** in der Luft nach oben wirbelten. Er hielt eine Tüte über die Flammen, bis sie von der warmen Luft ebenfalls hochgetragen wurde. Der Heißluftballon war erfunden. Am 19. September 1783 startete eine riesige Montgolfiere auf dem Schlossplatz von Versailles, und **eine gewaltige Menschenmenge** war Zeuge. In dem angehängten Korb wurden ein Hammel, ein Hahn und eine Ente auf die Reise geschickt. Bald darauf trugen die ersten Gasballone sogar Menschen **kilometerweit** durch die Lüfte. Für die ernsthaften Flieger aber **war das Ballonfahren keine Lösung**. Zu ihnen gehörte auch Otto Lilienthal. Er hatte nach dem Gleitflug der Störche einen Gleitflieger konstruiert. Damit gelang ihm 1892 der erste Flug von 80 Meter Weite. In Amerika hatten die beiden **Fahrradfabrikanten** Wilbur und Orville Wright jahrelang die Gesetze der Aerodynamik studiert, ehe sie seit 1900 ihr Wissen auch beim Bau von Luftgleitern **überprüften**. Für den 14. Dezember 1903 war dann der erste Start geplant. Wilbur, dem dieser erste Motorflug in der Geschichte der Menschheit **durch das Los zugefallen war, machte eine Bruchlandung**. Drei Tage später schaffte Orville eine Strecke von 37 Metern. Der Traum war endlich in Erfüllung gegangen.

1. **... uralt ...**

Das bedeutet:

- a) nicht alt
- b) ziemlich jung
- c) sehr alt
- d) wenig neu

2. **... in die Lüfte erhoben ...**

Das bedeutet:

- a) in die Höhe gebracht
- b) verschwunden
- c) in Luft aufgelöst
- d) versunken

3. **... Papierschnitzel ...**

Das bedeutet:

- a) Papiermappe
- b) große Stücke Papier
- c) kleine Stücke Papier
- d) Dokumente

4. **... eine gewaltige Menschenmenge ...**

Das bedeutet:

- a) eine Anzahl von verirrtten Menschen
- b) eine große Anzahl von Menschen
- c) eine Gruppe von streitenden Menschen
- d) eine Gruppe von alten Menschen

5. **... kilometerweit ...**

Das bedeutet:

- a) mehrere Kilometer tief
- b) ein Kilometer entfernt
- c) mehrere Kilometer weit
- d) mehrere Kilometer hoch

6. **... war das Ballonfahren keine Lösung ...**

Das bedeutet:

- a) das Ballonfahren war nicht erlaubt
- b) das Ballonfahren war sehr gefährlich
- c) das Ballonfahren war eine Rettung
- d) das Ballonfahren war keine gute Idee

7. **... Fahrradfabrikanten ...**

Das bedeutet:

- a) Fälscher der Fahrräder
- b) Menschen, die Fahrrad fahren
- c) große Fahrradfahrer
- d) Unternehmer, die Fahrräder herstellen

8. **... überprüften ...**

Das bedeutet:

- a) versahen
- b) versuchten manchmal
- c) verhörten
- d) prüften mehrmals

9. ... durch das Los zugefallen war ...

Das bedeutet:

- a) durch den Zufall entschieden war
- b) nicht zufällig geschah
- c) eine große Summe gewann
- d) oft passierte

10. ... machte eine Bruchlandung ...

Das bedeutet:

- a) machte etwas Unerlaubtes
- b) hatte ein Unfall
- c) brach unerwartet
- d) zerstörte das Land

9. Der Mond

Am 16. Juli 1969 startet die Rakete Apollo 11 in Florida. Ihr Flug wird von der Erde aus überwacht. Sie sprechen ständig mit der Kontrollstation in Houston. Die Apollo **hält genauen Kurs**. Bevor sie in die Nähe des Mondes kommen, **werden alle Systeme** noch einmal **überprüft**. Danach fällt erst die Entscheidung, ob die Landung wirklich durchgeführt werden soll.

Man **verringert die Geschwindigkeit** des Raumfahrzeugs. Die Astronauten sind bereit. Es **umkreist** jetzt **den Mond**. Nach einer längeren Ruhepause und einigen Stunden der Vorbereitung löst sich die Fähre vom Mutterschiff. Armstrong und Aldrin **machen mit ihrer Fähre** noch ein paar **Purzelbäume**. So kann Collins sie durch sein Fenster von allen Seiten anschauen. Da erkennt Armstrong, dass der vorgesehene Platz, auf dem sie automatisch landen sollen, **mit Felsbrocken gefüllt ist**. Armstrong schaltet die Automatik aus und **übernimmt die Handsteuerung**. Er findet in vier Meilen Entfernung einen ebenen Landeplatz in einem Krater von der Größe eines Fußballfeldes. Die Fähre fällt nun auf die Mondoberfläche. Die Landung ist gelungen. Auf der Erde **jubeln die Menschen**. Nach einigen Ruhestunden bekommen die beiden Astronauten die Erlaubnis auszusteigen. Eine Fernsehkamera wird eingeschaltet und sendet Bilder zur Erde. Millionen von Zuschauern sehen, wie Armstrong und Aldrin bald **vergnüglich** auf dem Mond umher **hüpfen**. Sie machen lustige Sprünge und sehen wie Kängurus aus. Die Astronauten sammeln Steine und graben ein Loch. Nach zwei Stunden Arbeit **begeben sich** die beiden Männer wieder **in ihre Fähre**. Dann starten sie die kleinen Raketen der Fähre, und

diese schwebt in den schwarzen Himmel zurück. Sie steigen glücklich zu Collins in das Mutterschiff zurück. Drei Tage später, am 24. Juli 1969, landen sie im Pazifischen Ozean.

1. ... hält genauen Kurs ...

Das bedeutet:

- a) folgt der geplanten Richtung
- b) fliegt schnell zur Erde
- c) kommt zur rechten Zeit an
- d) kommt in der Station an

2. ... werden alle Systeme ... überprüft ...

Das bedeutet:

- a) werden die Noten geprüft
- b) werden alle Maschinen verändert
- c) werden alle Geräte kontrolliert
- d) werden die Daten systematisiert

3. ... verringert die Geschwindigkeit ...

Das bedeutet:

- a) macht die Stimmung besser
- b) macht das Tempo niedriger
- c) macht große Kreise
- d) macht kleine Schritte

4. ... umkreist ... den Mond ...

Das bedeutet:

- a) landet auf dem Mond
- b) verlässt den Mond
- c) kommt am Mond vorbei
- d) fliegt um den Mond herum

5. ... machen mit ihrer Fähre ... Purzelbäume ...

Das bedeutet:

- a) bringen Bäume in die Fähre
- b) machen die Fähre zu
- c) drehen die Fähre herum
- d) fahren ohne Bäume weg

6. ... mit Felsbrocken gefüllt ist ...

Das bedeutet:

- a) flach ist
- b) voll von Steinen ist
- c) ohne Steine ist
- d) hoch ist

7. ... übernimmt die Handsteuerung ...

Das bedeutet:

- a) nimmt die Steuer
- b) schreibt mit der Hand
- c) lenkt mit der Hand
- d) lässt die Steuer

8. ... jubeln die Menschen ...

Das bedeutet:

- a) freuen sich die Menschen
- b) trauern die Menschen
- c) ärgern sich die Menschen
- d) erstaunen die Menschen

9. ... vergnüglich ... hüpfen ...

Das bedeutet:

- a) komisch sprechen
- b) fröhlich springen
- c) müde werden
- d) mutig handeln

10. ... begeben sich ... in ihre Fähre ...

Das bedeutet:

- a) kommen in die Rakete zurück
- b) fahren ohne Rakete weg
- c) geben die Rakete zurück
- d) bleiben in der Rakete stecken

10. Das Gespenst mit der weißen Haube

Vor ungefähr 1000 Jahren wohnten auf der Burg Burghausen die reichen Herzöge und ihre Diener. Damit sie alle genug und Gutes zu essen hatten, sorgte sich der Meisterkoch Dietrich um ihr leibliches Wohl. Die Dienerschaft trug rote **Gewänder**, nur die Köche hatten weiße, hohe **Hauben** auf. Der Herzog selbst **ließ sich** jedoch selten auf der Burg **sehen**. In Burghausen hatte er zwar die **prächtige** Burg und seine junge Frau Hedwig, aber er besaß noch ein anderes Schloss, und er besuchte auch andere Frauen. So hatte die Herzogin eine große Burg und viele Diener, aber sie hatte keinen Mann. Nächtelang lag sie einsam in ihrem Bett und war sehr traurig, dass ihr Mann so weit weg war und sie wahrscheinlich schon längst vergessen hatte. Weil die Herzogin Hedwig aber noch jung und schön war, wäre so mancher Ritter gern ihr Freund geworden; doch die Männer am Hofe **fürchteten sich** vor der Rache des Herzogs. Doch der mutigste von allen Freiern war kein Ritter, sondern der junge Koch mit den schwarzen Locken. Weil ihm die hübsche Herzogin so gut gefiel, wäre er am liebsten Tag und Nacht gekommen, um seiner Herzdame alle Wünsche **von den Augen abzulesen** und zu **erfüllen**. Und da auch er ihr so gut gefiel, trafen sich die beiden Verliebten so oft es nur ging an einem geheimen Ort. Das gesamte Hofpersonal wusste von der Liebelei, und jeder gönnte dem Paar sein ungestörtes Glück. Durch den geheimen Tipp eines **gemeinen** Verräters aufmerksam geworden, kehrte der Herzog eines Nachts **unangemeldet** zurück und fand seine junge Frau in den Armen ihres Geliebten. **Zornig** gab er den Befehl, den armen Koch zur Strafe lebendig einmauern zu lassen. Noch lange nach seinem Tod spukte droben auf der Burg das Gespenst mit der weißen Haube herum und erschreckte die Leute.

1. ... Gewänder ...

Das bedeutet:

- a) Wände
- b) Kleidungen
- c) Gardinen
- d) Weiden

2. **... Hauben ...**

Das bedeutet:

- a) Schürzen
- b) Hüte
- c) Schrauben
- d) Raupen

3. **... ließ ... sich sehen ...**

Das bedeutet:

- a) sah sich um
- b) bemerkte
- c) besuchte
- d) sah herab

4. **... prächtige ...**

Das bedeutet:

- a) wunderschöne
- b) praktische
- c) allmächtige
- d) schlanke

5. **... fürchteten sich ...**

Das bedeutet:

- a) hatten vor
- b) freuten sich
- c) hatten Angst
- d) quälten sich

6. **... von den Augen abzulesen ...**

Das bedeutet:

- a) durch die Form der Augen zu erkennen
- b) durch genaue Beobachtung zu erkennen
- c) durch die Augen kennenzulernen
- d) genau zu beobachten

7. **... Wünsche erfüllen ...**

Das bedeutet:

- a) verwirklichen
- b) erlauben
- c) erkennen
- d) verwandeln

8. ... gemeinen ...

Das bedeutet:

- a) allgemeinen
- b) alleinigen
- c) unbedachten
- d) unverschämten

9. ... unangemeldet ...

Das bedeutet:

- a) ohne vorher zu sagen
- b) ohne eine Neuigkeit
- c) uneingeschränkt
- d) unbemerkt

10. Zornig ...

Das bedeutet:

- a) Wirklich
- b) Zauberhaft
- c) Zögernd
- d) Wütend

11. Die Geheimschrift aus Streifen

Ist euch schon einmal aufgefallen, dass auf allen Dingen, die wir kaufen, so **eine** komische **Folge** von dicken und dünnen Streifen ist? Meistens sind sie schwarz, manchmal haben sie auch andere Farben. Darunter stehen Zahlen. Der Computer an der Kasse im Supermarkt kann an diesen Streifen **erkennen**, was die Dinge kosten. Er **sieht ganz anders aus** als die gewöhnlichen Computer. Er hat ein Kameraauge, das nichts erkennen kann außer diesen Streifen und Zahlen auf den Gegenständen, die wir einkaufen. Und jedes Mal, wenn er eine Folge aus Streifen und Zahlen erkannt hat, weiß er, **wieviel das Ding kostet**. Dann sagt er „tüt“. Wenn er nicht „tüt“ sagt, muss die KassiererIn dem Computer die Striche noch einmal zeigen. Und wenn er sie dann immer noch nicht lesen kann, muss die KassiererIn mit der Tastatur **die Zahlen eingeben**, die unter den Streifen stehen. **Zum Schluss** rechnet er **blitzschnell** aus, was wir bezahlen müssen und zeigt die Zahlen auf einer **Anzeigetafel**. Damit wir kontrollieren können, ob der Computer richtig gerechnet hat, druckt er alle Preise auf einen kleinen Zettel, den Kassenbon. Die Schrift aus Streifen und Zahlen hat natürlich auch einen Namen: Sie heißt „Barcode“. „Bar“ bedeutet auf Englisch „Streifen“ und ein „Code“ ist eine

Geheimschrift. „Barcode“ bedeutet also „Geheimschrift aus Streifen.“ - Aber geheim ist diese Schrift ja jetzt nicht mehr, denn ihr wisst es ja Bescheid!

1. Ist euch schon einmal aufgefallen ...?

Das bedeutet:

- a) Habt ihr schon einmal darüber gehört ...?
- b) Habt ihr das von weitem gesehen ...?
- c) Habt ihr schon einmal bemerkt ...?
- d) Habt ihr euch dafür interessiert...?

2. ... eine ... Folge ...

Das bedeutet:

- a) eine Sammlung
- b) eine Reihe
- c) eine Folgerung
- d) eine Aussicht

3. ... erkennen ...

Das bedeutet:

- a) wahrnehmen
- b) kennen lernen
- c) vorhersagen
- d) bekannt machen

4. Er sieht ganz anders aus als die Computer ...

Das bedeutet:

- a) Sie sehen einander sehr ähnlich aus
- b) Sie funktionieren ganz verschieden
- c) Sie unterscheiden sich voneinander
- d) Sie sind unabhängig voneinander

5. ... wieviel das Ding kostet ...

Das bedeutet:

- a) wieviel man von dem Ding kosten kann
- b) wieviel Kosten man besorgen muss
- c) wie billig das Ding ist
- d) wie teuer das Ding ist

6. ... die Zahlen eingeben ...

Das bedeutet:

- a) die Zahlen ausschreiben
- b) die Zahlen mit der Tastatur schreiben
- c) die Zahlen den Kunden abgeben
- d) die Zahlen mit der Tastatur ausrechnen

7. Zum Schluss ...

Das bedeutet:

- a) Am Anfang
- b) Periodisch
- c) Am Ende
- d) Ständig

8. ... blitzschnell ...

Das bedeutet:

- a) augenblicklich
- b) hektisch
- c) minutenlang
- d) langfristig

9. ... Anzeigetafel ...

Das bedeutet:

- a) ein Bildschirm
- b) ein Zifferblatt
- c) ein Schild
- d) eine Leinwand

10. ... Geheimschrift ...

Das bedeutet:

- a) eine Handschrift, die nicht alle lesen können
- b) eine Schrift, die versteckt ist
- c) eine Schrift, die nicht alle verstehen
- d) eine Anschrift, die nicht bekannt ist

12. Geschichte des Kurfürstendamms (Ku'Damm)

Der Kurfürstendamm ist das Symbol der ewigen Veränderung und Erneuerung der Hauptstadt Berlin. Er ist seit Jahrzehnten eine berühmte Einkaufs- und **Flaniermeile**. Der **zentral im westlichen Teil Berlins** gelegene Ku'Damm ist schon 125 Jahre alt. Er ist eine beliebte Shoppingmeile, ein **Verkehrsknotenpunkt** und ein Standort für Kultur und Unterhaltung. Eigentlich reicht die Geschichte des Kurfürstendamms zurück bis ins 16. Jahrhundert. Damals **wurde** ein sogenannter „Knüppeldamm“ **angelegt**, damit Kurfürst Joachim II schneller von seinem Stadtpalast zu seinem Jagdschloss im Grünewald und wieder zurück **gelangen** konnte. Bis ins 19.

Jahrhundert **machte** der Damm **seinem Namen alle Ehre** und war nichts anderes als eine staubige Straße. Erst Bismarck änderte das und machte aus dem Damm eine **herrschaftliche Flaniermeile**. Dieser schrieb einen Brief an den Kabinettsrat, dass der damalige Kurfürstendamm zu einer **repräsentativen** Hauptstraße ausgebaut werden solle. Daraufhin **wurde** die Straßenbreite auf 53 Meter festgelegt und der Ausbau zum Boulevard **vorgenommen**. Der Tag, an dem die erste Dampfstraßenbahn über den Ku'Damm fuhr, gilt als offizielles Geburtsdatum des Berliner Boulevards. In den folgenden Jahren siedelte sich entlang des Kurfürstendamms die **wohlhabende** Bürgerschaft Berlins an.

1. ... Flaniermeile ...

Das bedeutet:

- a) Bummelstraße
- b) Spielplatz
- c) Arbeitsplatz
- d) Vorstellungsort

2. ... zentral im westlichen Teil Berlins ...

Das bedeutet:

- a) im Westen Berlins
- b) in der Mitte von Westberlin
- c) im Zentrum Berlins
- d) außerhalb von Westberlin

3. ... Verkehrsknotenpunkt ...

Das bedeutet:

- a) das beliebteste Verkehrsmittel
- b) ein Ort, wo sich viele Straßen kreuzen
- c) ein Ort, wo die Verkehrsampel steht
- d) der dichte Verkehr

4. ... wurde ... angelegt ...

Das bedeutet:

- a) wurde gelegt
- b) wurde abgebaut
- c) wurde umgebaut
- d) wurde gebaut

5. ... gelangen ...

Das bedeutet:

- a) fahren
- b) laufen
- c) erreichen
- d) anreichen

6. ... machte ... seinem Namen alle Ehre ...

Das bedeutet:

- a) machte seinen Namen berühmt
- b) machte seinen Namen beliebt
- c) verehrte seinen Namen
- d) erinnerte seinen Namen

7. ... herrschaftliche Flaniermeile...

Das bedeutet:

- a) ärmliche
- b) für Reiche geeignete
- c) reichliche
- d) für Arme geeignete

8. ... repräsentativ ...

Das bedeutet:

- a) hervorragend
- b) lang
- c) breit
- d) anscheinend

9. ... wurde ... vorgenommen.

Das bedeutet:

- a) wurde abgenommen
- b) wurde unternommen
- c) wurde übernommen
- d) wurde zugenommen

10. ... wohlhabende ...

Das bedeutet:

- a) liebhabende
- b) vermögende
- c) wohlerzogene
- d) wohlbeleibte

13. Aus den Spuren deutsch-deutscher Geschichte

Im Rahmen der insgesamt sechs **Workshops** wurden die Schüler der 7. bis 11. Klassen in einer „Journalisten-Schule“ zu Grenzreportern ausgebildet. Sie gehen auf die Suche nach den Spuren der Berliner Teilung entlang der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze. Die jungen Reporter kartografieren zunächst die Orte: Das Alter der Häuser, **der Wandel** der Bebauung vor und nach 1989, werden auf den Karten sichtbar gemacht. Sie schlüpfen in die Rolle von „Grenzreportern“ und fragen „Wie war es hier früher, als die Mauer noch stand? Wie hat sich der Ort seit **der Wende** verändert?“. **Mit stummen Karten** machen sich die Schüler in kleinen Gruppen auf den Weg durch den Ort und zeichnen auf, wie alt die Gebäude sind, die sie sehen. Zudem fotografieren sie wichtige Gebäude und **markante** Punkte der Orte und stellen Vergleiche mit Archivaufnahmen an. Vor 1989 gebaute Häuser werden braun, **sanierte** Häuser orange und Neubauten gelb gekennzeichnet. Auf der Suche **tauchen** neue Fragen **auf**: Was ist das da hinten eigentlich für eine alte Ruine? Aber auch: Was befand sich dort, wo heute Supermarktkette ist? Und plötzlich werden die alltäglichen Orte spannend: da wo heute **die neue Siedlung** steht, war früher eine Panzerfabrik! Informationen aller Gruppen, die den Ort erkundet haben, **werden** am Ende **zusammengetragen**. Die Ergebnisse der Reportagen **präsentieren** sie in einer historischen, interaktiven Karte, die mehr zeigt, als auf den ersten Blick zu sehen ist.

1. ... Workshops ...

Das bedeutet:

- a) die Werkstatt
- b) die Schöpfung
- c) die Seminare
- d) die Verträge

2. ... der Wandel ...

Das bedeutet:

- a) die Gründung
- b) die Vernichtung
- c) die Veränderung
- d) der Ausbau

3. ... die Wende ...

Das bedeutet:

- a) der Umschwung
- b) die Verwendung
- c) die Anwendung
- d) die Begründung

4. ... mit stummen Karten ...

Das bedeutet:

- a) die Fahrkarten
- b) die Umrisskarten
- c) die Ansichtskarten
- d) die Platzkarten

5. ... markante ...

Das bedeutet:

- a) berühmte
- b) markierte
- c) entsprechende
- d) auffallende

6. ... sanierte ...

Das bedeutet:

- a) aufgeräumte
- b) renovierte
- c) produzierte
- d) angebaute

7. ... tauchen ... auf ...

Das bedeutet:

- a) bilden
- b) beantworten
- c) erscheinen
- d) empfehlen

8. ... die neue Siedlung ...

Das bedeutet:

- a) das neue Stadtzentrum
- b) das neue Wohnviertel
- c) der neue Vorraumort
- d) der neue Stadtrand

9. ... werden ... zusammengetragen ...

Das bedeutet:

- a) werden ... verglichen
- b) werden ... gesammelt
- c) werden ... gedruckt
- d) werden ... verbraucht

10. ... präsentieren ...

Das bedeutet:

- a) machen vor
- b) erarbeiten
- c) stellen vor
- d) schenken

14. Wo sind denn die Geschenke hin?

Meine Nichte Lara wurde sechs Jahre alt. Wir und all unsere anderen Verwandten waren zu ihrer Geburtstagsfeier eingeladen. Wir hatten unser Geschenk auf Anordnung der Mutter auf den Geburtstagsgeschenktisch zu den anderen Präsenten gestellt. Wir legten unsere Jacken ab und gingen ins große Esszimmer. Dort setzten wir uns an den gedeckten Tisch und warteten. Plötzlich rannte Lara ins Zimmer und schrie mit greller Stimme: „Wer hat meine Geschenke gestohlen, der soll sie mir wiedergeben!“ Wir waren alle geschockt und eilten in den Flur, wo der Geschenketisch aufgestellt war. Tatsächlich, nur noch ein kleines Päckchen von den vielen Geschenken war übrig geblieben. Wir alle suchten und suchten, liefen durch sämtliche Straßen des Ortes, schauten in jeden Winkel, in jeden Schuppen. Nachdem wir vergebens versucht hatten, die verschwunden Geschenke wieder zu beschaffen, setzten wir die Geburtstagsfeier mit Kaffee und Kuchen fort. Aber richtig glücklich war niemand. Plötzlich war aus Richtung Küche der Lärm des zerbrechenden Geschirrs zu vernehmen. „Der Dieb ist wieder da?!“ dachten wohl alle zur gleichen Zeit, sprangen von ihren Sitzplätzen auf und rannten zur Küche. Wir konnten nicht glauben, was wir dort sahen: Einen

kleinen putzigen Hund, der mit einer Würstchenkette **umwickelt war**. Als wir die spaltoffene Tür weiter öffneten, sahen wir auch alle Geschenke, die verschwunden waren. Vorsichtig näherte sich Lara dem „Dieb“, nahm ihn in die Arme, streichelte ihn und meinte: „Du bist wohl mein größtes Geschenk. Und das erste, was ich dir **beibringen** werde, ist, dass du nie, nie die Geburtstagsgeschenke stehlen darfst, okay?“

1. ... auf Anordnung ...

Das bedeutet:

- a) Bitte
- b) Entschuldigung
- c) Entscheidung
- d) Ordnung

2. ... legten ... ab ...

Das bedeutet:

- a) gaben ab
- b) zogen aus
- c) zogen an
- d) gaben aus

3. ... rannte ...

Das bedeutet:

- a) lief schnell
- b) kroch
- c) schritt
- d) ging langsam

4. ... mit greller Stimme ...

Das bedeutet:

- a) leiser
- b) heiser
- c) schriller
- d) ruhiger

5. ... waren alle geschockt ...

Das bedeutet:

- a) enttäuscht
- b) begeistert
- c) bewundert
- d) erschrocken

6. ... war übrig geblieben ...

Das bedeutet:

- a) war noch da
- b) blieb weg
- c) war gestohlen
- d) ließ übrig

7. ... sämtliche ...

Das bedeutet:

- a) einige
- b) etliche
- c) alle
- d) manche

8. ... wieder zu beschaffen ...

Das bedeutet:

- a) schenken
- b) schaffen
- c) kriegen
- d) bringen

9. ... umwickelt war ...

Das bedeutet:

- a) geschmückt war
- b) verwirrt war
- c) gedeckt war
- d) versteckt war

10. ... beibringen ...

Das bedeutet:

- a) lernen
- b) lehren
- c) vortragen
- d) vorstellen

15. Der Dresdener Zwinger

Der Dresdner Zwinger nimmt **ein Areal** am nordwestlichen Rand der Inneren Altstadt ein. Er befindet sich **in unmittelbarer Nachbarschaft** weiterer bekannter Sehenswürdigkeiten, darunter das Residenzschloss Dresden und die Semperoper. Der Name Zwinger **geht** auf **die** im Mittelalter übliche **Bezeichnung** für einen Festungsteil zwischen der äußeren und inneren Festungsmauer **zurück**. Der Bau der ersten Stadtmauer lässt sich archäologisch für das 12. Jahrhundert nachweisen. Eine **urkundliche** Erwähnung weist auf eine geschlossene Dresdner Befestigungsanlage zu dieser Zeit hin. Anlässlich der Kriege wurde die Stadtbefestigung verstärkt und fast vollständig um eine zweite – äußere – Mauer ergänzt. **Stellenweise** musste der alte Graben **verlegt** werden. Die dabei entstandenen Mauerzwischenräume werden allgemein „Zwinger“ genannt. Ursprünglich diente der Zwinger als **Orangerie** und Festplatz. Später hatten die Zwingerbauten eine neue Aufgabe erhalten. Sie dienten nun als **Unterkunft** für eine Reihe wertvoller Sammlungen.

Heute ist der Zwinger eines der wichtigsten Wahrzeichen Dresdens und Sachsens. **Er enthält** die Gemäldegalerie Alte Meister, den Mathematisch-Physikalischen Salon, die Porzellansammlung und die Rüstkammer.

1. ... ein Areal ...

Das bedeutet:

- a) ein Ausgang
- b) ein Feld
- c) eine Fläche
- d) ein Eingang

2. ... in unmittelbarer Nachbarschaft ...

Das bedeutet:

- a) direkt nebenan
- b) in der Mitte
- c) im Nachbarhof
- d) unmittelbar danach

3. ... geht ... zurück ...

Das bedeutet:

- a) stammt
- b) erzählt
- c) erläutert
- d) zeigt

4. ... die ... Bezeichnung ...

Das bedeutet:

- a) das ... Zeichen
- b) die ... Benennung
- c) die ... Beschreibung
- d) die ... Zeichnung

5. ... urkundliche ...

Das bedeutet:

- a) dokumentarische
- b) falsche
- c) frische
- d) diplomatische

6. Stellenweise ...

Das bedeutet:

- a) An allen Stellen
- b) An keinen Stellen
- c) An manchen Stellen
- d) An den Stellen

7. ... verlegt ...

Das bedeutet:

- a) an einen anderen Ort gelegt
- b) verborgen
- c) mit einer Decke ausgelegt
- d) vergraben

8. ... Orangerie ...

Das bedeutet:

- a) Spielplatz
- b) Treibhaus
- c) Reihenhause
- d) Arbeitsplatz

9. ... als Unterkunft ...

Das bedeutet:

- a) ein Raum, wo sich Leute versammelten
- b) ein Raum, wo man Schätze aufbewahrte
- c) ein Ort, wo wertvolle Sammlungen produziert wurden
- d) ein Ort, wo wertvolle Sammlungen geschenkt wurden

10. ...Er enthält ...

Das bedeutet:

- a) Ihm zuhören
- b) Er erhält
- c) Er behält
- d) Zu ihm zählen

16. Machen Computer dumm?

Immer mehr Kinder **kommen** heute früh mit Computer und Internet **in Kontakt** und **wachsen** damit **auf**. Viele Jugendliche und Erwachsene können ihr Leben ohne Computer nicht mehr vorstellen und **werden** sogar **abhängig von** ihnen. Davor warnt Hirnforscher Manfred Spitzer von der Universität Ulm. **Ihm zufolge** sinkt die Leistungsfähigkeit des Gehirnes, weil die Computer uns die geistige Arbeit abnehmen. Der Medienpädagoge Stefan Aufenanger ist mit dieser These nicht einverstanden: „**Ich wehre mich dagegen**, zu sagen, der Computer hat alles schlecht gemacht und früher war alles besser.“ Er findet, dass digitale Medien **bei richtigem Einsatz** viele **Chancen eröffnen**, etwas zu lernen: „Der Computer bietet mehr Anschauungsmaterial, bietet mehr Möglichkeiten, etwas auszuprobieren.“ **Eine ähnliche Meinung vertritt** auch der Bildungsforscher Wassilios Fthenakis: „Die ganze Forschung liefert keinen Beweis, dass die Medien grundsätzlich schaden. Es schadet der Inhalt, es schadet die Dauer und wenn Kinder **mit** Inhalten **konfrontiert sind**, die nicht ihrem Alter entsprechen.“ Hier sehen die beiden Forscher die Eltern in der Verantwortung. Wenn Eltern tatsächlich den Eindruck haben, dass der Sohn oder die Tochter zu viel Zeit am Computer verbringen, sollen sie mit ihrem Kind darüber sprechen. Den Computer einfach aus dem Kinderzimmer zu **verbannen**, ist nicht der richtige Weg. Der Bildungsforscher Fthenakis meint: „Verbote verändern die Situation in der Regel nicht, manchmal verschlimmern sie sie sogar.“

1. ... kommen in Kontakt ...

Das bedeutet:

- a) kommen zur Post
- b) lernen kennen
- c) machen bekannt
- d) kommen in Frage

2. ... wachsen ... auf ...

Das bedeutet:

- a) gehen auf
- b) werden groß
- c) werden stark
- d) gehen an

3. ...werden ... abhängig ...

Das bedeutet:

- a) werden ... gebunden
- b) sind ... anderswo
- c) werden ... aufwändig
- d) sind ... verändert

4. Ihm zufolge ...

Das bedeutet:

- a) Nach ihm
- b) Vor ihm
- c) Ihm gegenüber
- d) Ihm entgegen

5. Ich wehre mich dagegen ...

Das bedeutet:

- a) Ich trete dafür
- b) Ich setze mich damit auseinander
- c) Ich akzeptiere es nicht
- d) Ich bewahre es

6. ... bei richtigem Einsatz ...

Das bedeutet:

- a) bei richtigem Ansatz
- b) bei richtiger Verwendung
- c) mit richtigem Erfolg
- d) mit richtigem Vorsatz

7. ... Chancen eröffnen ...

Das bedeutet:

- a) Möglichkeiten schaffen
- b) Chancen haben
- c) Die Mehrheit bilden
- d) Eine Beschäftigung finden

8. Eine ähnliche Meinung vertritt ...

Das bedeutet:

- a) Die gleiche Ansicht hat
- b) Eine Person vertritt
- c) Einen Eindruck hat
- d) Den kranken Kollegen vertritt

9. ... mit ... konfrontiert sind ...

Das bedeutet:

- a) sich ... kooperieren müssen
- b) aufeinander zugehen müssen
- c) auseinander gehen müssen
- d) sich auseinandersetzen müssen

10. ... verbannen....

Das bedeutet:

- a) verbringen
- b) anbahnen
- c) entfliehen
- d) entfernen

17. Die Welt im Oktoberfestfieber

Die Ursprünge des Oktoberfests liegen zwar in Deutschland, aber schon längst muss man dafür nicht mehr nach München reisen. Erleben kann man das berühmte Volksfest auch in London, Sydney oder sogar in Palästina. Dirndl, Blasmusik und **riesige Mengen** Bier: Das Oktoberfest in München **zieht** jedes Jahr Millionen Besucher aus aller Welt **an**. Das weltberühmte Volksfest **prägt das Bild**, das man im Ausland von Deutschland hat, sehr stark. Aber man muss nicht nach München fahren, um in **Dirndl** und Lederhosen deutsches Bier und bayerische Blasmusik zu genießen. Die „Wiesn“, wie man das traditionelle Fest auch nennt, ist mittlerweile **ein Exportschlager**. Das zweitgrößte Oktoberfest neben dem Münchner Original findet in einer amerikanischen Stadt mit dem größten deutschstämmigen Bevölkerungsanteil.

Blasmusik **erklingt** im Herbst auch im „Bavarian Beerhouse“ in London. Während das echte Oktoberfest nur zwei Wochen dauert, feiert man es seit etwa 2004 in London sogar ganze acht Wochen lang. Die Leute lieben es einfach.“ Überall dort, wo **sich** in der Vergangenheit deutsche Auswanderer **ansiedelten**, haben sich auch deutsche Traditionen erhalten. Und so feiert man das Oktoberfest **mit wachsender Begeisterung** auch in Australien oder Brasilien. Aber ein Ort, an dem man das traditionelle Volksfest nun wirklich nicht **vermutet**, ist Taybeh, ein kleines christliches Dorf in Palästina. Seit nun schon acht Jahren wird hier das einzige Oktoberfest im Nahen Osten gefeiert – mit arabischem Essen und Musik sowie einem lokal produzierten Bier.

1. **Die Ursprünge ...**

Das bedeutet:

- a) die Herkunft
- b) die Ankunft
- c) die Voraussetzung
- d) der Anhaltspunkt

2. **... riesige Mengen ...**

Das bedeutet:

- a) eine sehr große Portion
- b) eine bestimmte Anzahl
- c) einzelne Bestandteile
- d) unzählbare Zahlen

3. ... zieht ... an

Das bedeutet:

- a) kleidet an
- b) lockt an
- c) setzt in Bewegung
- d) steht zur Verfügung

4. ... prägt das Bild ...

Das bedeutet:

- a) beeinflusst sehr stark
- b) beschreibt das Bild
- c) kommt ins Gedächtnis
- d) stellt das Gemälde aus

5. ... Dirndl ...

Das bedeutet:

- a) ein Abendkleid
- b) ein Badeanzug
- c) eine militärische Uniform
- d) ein traditionelles Kleidungsstück

6. ... ein Exportschlager ...

Das bedeutet:

- a) ein Handelsprodukt
- b) eine viel befragte Exportware
- c) eine Verkehrsproduktion
- d) eine wenig befragte Exportware

7. ... erklingt ...

Das bedeutet:

- a) lauscht
- b) ertönt
- c) horcht
- d) erläutert

8. ... sich ... ansiedelten ...

Das bedeutet:

- a) ansässig wurden
- b) umzogen
- c) einzogen
- d) ständig wurden

9. ... mit wachsender Begeisterung ...

Das bedeutet:

- a) mit steigender Freude
- b) nach der Tradition
- c) mit schlechter Stimmung
- d) nach dem Gesetz

10. ... vermutet ...

Das bedeutet:

- a) glaubt
- b) nennt
- c) heißt
- d) hofft

18. König und Bettler

Bei seinen Besuchen in Nürnberg hielt Rudolf von Habsburg sein Hoflager in der Kaiserburg der Stadt. Eines Morgens ging er zu Fuß zur Kirche. Auf dem Wege dorthin **machte sich** ein Bettler **an ihn heran** und sprach: "Bruder Rudolf, teile **deinen Besitz** mit mir!"

Der Kaiser blieb erstaunt stehen. Dann sagte er freundlich: "Du nennst mich Bruder? Seit wann sind wir denn Brüder?" – "Seit Adam", erwiderte der Bettler. "Alle Menschen sind Adams Kinder, also sind wir alle Brüder und Schwestern." – "**Nicht schlecht gesagt**", meinte der König und **fuhr** lachend **fort**: "Lauf jetzt nach Hause und hole dir einen Sack. Ich gehe **währenddessen** zum Gottesdienst. Wenn ich die **Kirche** wieder **verlasse**, will ich dir deinen Teil meines Eigentums geben."

Der Bettler eilte fort und kam mit einem großen Sack zurück. Damit stellte er sich an die Kirchentür. Als der Herrscher das Gotteshaus verließ, hielt der Mann fröhlich den **riesigen** Sack hin. Der König holte einen kupfernen Pfennig aus der Tasche und warf ihn hinein.

"Wie? Nur einen Pfennig?" fragte der Bettler und **riss erstaunt den Mund auf**. "Soll das die brüderliche Teilung deines königlichen Besitzes sein?"

"So ist es", entgegnete Rudolf lächelnd. "Da wir alle Brüder sind, so muss ich meinen Reichtum auch mit allen anderen Brüdern teilen. **Es kommt** also **unmöglich mehr** auf dich. Wende dich nun auch an alle deine anderen Brüder **auf der weiten Welt**, und wenn dir jeder von ihnen auch nur einen Pfennig gibt, so wirst du unendlich reicher sein als dein König und Kaiser."

1. ... machte sich ... an ihn heran ...

Das bedeutet:

- a) ging fort
- b) grüßte
- c) beugte sich
- d) näherte sich ihm

2. ... deinen Besitz ...

Das bedeutet:

- a) deine Kleidung
- b) dein Trinkgeld
- c) dein Vermögen
- d) deine Tasche

3. Nicht schlecht gesagt ...

Das bedeutet:

- a) Das ist frech
- b) Das ist richtig
- c) Das ist nett
- d) Das ist falsch

4. ... fuhr ... fort ...

Das bedeutet:

- a) ging fort
- b) lief weg
- c) blieb stehen
- d) sprach weiter

5. ... währenddessen ...

Das bedeutet:

- a) trotzdem
- b) aber
- c) oder
- d) inzwischen

6. ... Kirche ... verlasse ...

Das bedeutet:

- a) in die Kirche trete
- b) von der Kirche spreche
- c) aus der Kirche hinausgehe
- d) an die Kirche denke

7. ... riesig ...

Das bedeutet:

- a) ein wenig größer
- b) sehr groß
- c) nicht groß
- d) viel größer

8. ... riss erstaunt den Mund auf ...

Das bedeutet:

- a) sagte kein Wort
- b) begann zu weinen
- c) blieb stehen
- d) wunderte sich sehr

9. Es kommt ... unmöglich mehr ...

Das bedeutet:

- a) du erhältst
- b) du kriegst weniger
- c) du bekommst nichts mehr
- d) du kriegst alles

10. ... auf der weiten Welt ...

Das bedeutet:

- a) überall
- b) nirgend
- c) anderswo
- d) viel weiter

19. Der Clown, der nicht mehr lachen konnte

„Seltsam“, murmelte der Clown, als er durch die Straßen der Stadt **schlenderte**. „Die Menschen. Haben sie das Lachen **verlernt**? Ihre Gesichter sind so griesgrämig und **brummig**!“ Er klopfte einem Mann, der mit Freunden schimpfend und muffig vor einem Schaufenster stand, auf die Schulter und **grinste ihn** fröhlich **an**. „Hey, lach doch mal!“ Die Muffelköpfe aber fanden das Clownsgrinsen gar nicht lustig. „**Unverschämtheit**“, empörten sie sich. „Grinsen Sie uns nicht so blöde an!“

Andere Leute, die des Weges kamen, nickten. „Hier gibt es nichts zu lachen“, sagte jemand und ein anderer meinte: „Wir sind doch nicht im Zirkus!“ „Lachen ist gesund“, sagte der Clown und grinste.

Überrascht und empört zugleich **starrten** ihn die Leute **an** und je länger sie den Clown ansahen, desto höher **lifteten sich ihren** herabhängenden **Mundwinkel**. Als sie endlich ihren Weg fortsetzten, lag ein freches Grinsen auf ihren Gesichtern. Der Clown fand das so lustig, dass er laut loslachen wollte. Aber wie verzaubert blieb sein Gesicht starr, die Mundwinkel zeigten nach unten. Richtig griesgrämig blickte der arme Clown nun drein. „O je“, **murmelte** er. „Ich habe mein Lachen verloren. Was nun?“ Während er sich noch wunderte, geschah in den Straßen der Stadt **etwas Seltsames**. Alle Menschen, die den grinsenden Leuten begegneten, mussten ebenfalls grinsen. Das war so ansteckend, dass bald alle in der Stadt grinsten, lachten – oder **zumindest** lächelten. Nur der Clown fand sein Lachen nicht wieder und lief mit muffeligem Gesicht durch die Straßen.

1. **... schlenderte ...**

Das bedeutet:

- a) beeilte sich
- b) spazierte ruhig
- c) amüsierte sich
- d) lief schnell

2. **... das Lachen verlernt ...**

Das bedeutet:

- a) vergessen
- b) aufgehört
- c) verloren
- d) angefangen

3. **... brummig ...**

Das bedeutet:

- a) gut gestimmt
- b) strahlend
- c) schlecht gelaunt
- d) lockend

4. **... grinste ihn an ...**

Das bedeutet:

- a) schaute ihn lustig an
- b) höhnte
- c) lächelte ihn spöttisch an
- d) schimpfte

5. ... Unverschämtheit

Das bedeutet:

- a) Schamhaftigkeit
- b) Krankheit
- c) Gewohnheit
- d) Schamlosigkeit

6. ... starrten ... an ...

Das bedeutet:

- a) schauten ... lange an
- b) betrachteten ... nicht
- c) sahen ... traurig aus
- d) untersuchten ... nicht

7. ... lifteten sich ihren ... Mundwinkel ...

Das bedeutet:

- a) bewegten sich
- b) wurden glatter
- c) richteten sich
- d) wurden lockiger

8. ... murmelte

Das bedeutet:

- a) sprach zu laut
- b) rief
- c) sagte sehr leise
- d) schrie

9. ... etwas Seltsames ...

Das bedeutet:

- a) etwas Gewöhnliches
- b) viel Angenehmes
- c) nichts Interessantes
- d) etwas Merkwürdiges

10. ... zumindest ...

Das bedeutet:

- a) am geringsten
- b) wenigstens
- c) am wenigsten
- d) meistens

20. Ein trauriger Märchenkönig

In Bayern gibt es viele interessante Gebäude. Doch die Schlösser Linderhof, Neuschwanstein und Herrenchiemsee **locken** besonders viele Besucher an. Was **fasziniert** die Leute so sehr an diesen Bauwerken? Die Frage kann man leicht beantworten, wenn man weiß, wer sie plante und bauen ließ: Ludwig II., der bayerische „Märchenkönig“. Ludwig wird 1845 im Schloss Nymphenburg bei München geboren. Sein Vater ist der bayerische König Max II. Als ältester Sohn wird Ludwig von ihm **die Krone erben**. Der junge Prinz hat ein großes Vorbild: Ludwig XIV. Er möchte ein absoluter Herrscher werden, so wie der französische Sonnenkönig 200 Jahre vor ihm. Alle Menschen sollen **ihm zu Füßen liegen** und über ihm soll es nur Gott geben. Als sein Vater 1864 stirbt, ist Ludwig gerade 18 Jahre alt. Er muss erst lernen, dass seine Träume nicht Wirklichkeit werden können. Denn die Zeit der absoluten Monarchie ist in Europa seit der Französischen Revolution von 1789 vorbei. Enttäuscht **überlässt** Ludwig **seinen Ministern** die Regierung. **Er wendet sich der Kunst zu**. Er wird einfach spielen, dass er ein großer König ist.

Für seine Schlösser gibt Ludwig fast das gesamte königliche Vermögen aus. Ludwig spielt seine einsame Rolle immer besser. Er fährt im Winter **nächtelang** auf einem vergoldeten Schlitten durchs Land. Er schläft in vergoldeten Betten und reist in vergoldeten Kutschen. Das einfache Volk bewundert ihn. Aber den Mächtigen **steht er im Weg**. Sie wollen einen König mit Verständnis für Fortschritt und Industrie. Im Juni 1886 wird Ludwig II. von einer Regierungskommission **für verrückt erklärt** und abgesetzt. Nur wenige Tage später stirbt er im Starnberger See. Wurde er vielleicht ermordet? Diese Fragen werden wohl nie eine Antwort finden. Fest steht nur, dass das außergewöhnliche Leben des Märchenkönigs und sein geheimnisvoller Tod seither die Menschen in allen Teilen der Welt faszinieren.

1. ... locken ... viele Besucher an ...

Das bedeutet:

- a) haben viele Locken
- b) ziehen Aufmerksamkeit auf sich
- c) verlassen die Besucher
- d) haben keine Aufmerksamkeit

2. ... fasziniert ...

Das bedeutet:

- a) zieht an
- b) ratet
- c) fehlt auf
- d) bietet

3. ... die Krone erben ...

Das bedeutet:

- a) Mönch werden
- b) einen Minister entlassen
- c) König werden
- d) eine Prinzessin heiraten

4. ... ihm zu Füßen liegen ...

Das bedeutet:

- a) ihm gehorchen
- b) bei ihm wohnen
- c) ihn verfolgen
- d) ihm widersprechen

5. ... überlässt ... seinen Ministern ...

Das bedeutet:

- a) verzichtet auf die Minister
- b) trifft sich mit den Ministern
- c) vertraut den Ministern
- d) begegnet nie den Ministern

6. ... Er wendet sich der Kunst zu. ...

Das bedeutet:

- a) Er kennt sich in der Kunst nicht aus.
- b) Er verachtet die Kunst sehr.
- c) Er findet die Kunst schrecklich.
- d) Er beschäftigt sich nur mit der Kunst.

7. ... nächtelang ...

Das bedeutet:

- a) mehrere Nächte
- b) in einer langen Nacht
- c) in der nächsten Nacht
- d) wenige Nächte

8. ... Aber den Mächtigen steht er im Weg ...

Das bedeutet:

- a) ist unterwegs
- b) stört
- c) steuert
- d) bleibt unterwegs

9. ... für verrückt erklärt ...

Das bedeutet:

- a) nicht verrückt ist
- b) verrückt spielt
- c) verrückt läuft
- d) als verrückt betrachtet

10. ... das außergewöhnliche Leben ...

Das bedeutet:

- a) außerordentliche
- b) unordentliche
- c) ungewöhnliche
- d) gewöhnliche

ԲԱԺԻՆ 10

X. Գտնել ընդգծված նախադասության միակ ճիշտ արձագանքը:
Finden Sie die richtige Reaktion!

1. **Alle Zugvögel sind im Herbst weggeflogen.**

- a) Die Züge verspäten sich im Herbst öfter.
- b) Im Zug nehmen sie immer Vögel mit.
- c) Und wir erwarten sie im Frühling wieder.
- d) Im Herbst fliegen auch meine Freunde.

2. **Der Kollege ist mit meinem Vorschlag nicht einverstanden.**

- a) Dann hören wir ihr nicht zu.
- b) Er will immer eigene Ideen durchsetzen.
- c) Der Kollege hat keinen Vorschlag dafür.
- d) Ich verstehe ihren Vorschlag nicht.

3. **Die Fahrer achten selten auf die Verkehrszeichen.**

- a) Deshalb gibt es so viele Unfälle auf den Straßen.
- b) Ich kaufe darum keine Zeichen.
- c) Heute gibt es keinen Verkehr auf den Straßen.
- d) Deswegen lerne ich die Fahrer kennen.

4. **Die Wohnungsmieten kosten heute so viel.**

- a) Wir wollen unsere neue Wohnung nicht vermieten.
- b) Viele Menschen finden eine günstige Wohnung nur am Stadtrand.
- c) Die Nachbarn vermieten heute die Wohnung nicht.
- d) Wir mieten keine Wohnung, die wenig kostet.

5. **Der Schriftsteller schreibt gern über seine Kindheit auf dem Lande.**

- a) Die Kinder möchten nicht auf dem Lande leben.
- b) Wer schreibt einen Roman über dieses Land?
- c) Ich kenne keinen Schriftsteller aus einem Dorf.
- d) Jeder erinnert sich gerne an die guten Zeiten seines Lebens.

6. **Es brennt wieder kein Licht in dem Atelier.**

- a) Er verbrennt Holz in der Wohnung.
- b) Die bunten Leuchter dort sind so schön.
- c) Das brennende Licht fällt allen auf.
- d) Der Maler ist wahrscheinlich noch nicht zurück.

- 7. Niemand kümmert sich um den kleinen Hund.**
- a) Ein Mann geht mit einem Hund spazieren.
 - b) Das arme Tier braucht auch ein Zuhause.
 - c) Der kleine Hund fühlt sich wohl hier.
 - d) Jeder will ein Haustier haben.
- 8. Der Vater ärgerte sich über die Leistung des Sohnes.**
- a) Der Vater hat heute den Sohn mitgenommen.
 - b) Der Sohn ärgert nie seinen Vater.
 - c) Meiner Meinung nach unterschätzt er den Jungen.
 - d) Der Vater berät sich immer mit dem Sohn.
- 9. Der Dichter will sich von seiner Schreibmaschine nicht trennen.**
- a) Er schreibt lieber mit der Hand.
 - b) Der Dichter hält nicht viel von Computern.
 - c) Sie hat sich vom Dichter getrennt.
 - d) Wirst du heute an ihn schreiben?
- 10. Nach dem Konzert dankte das Publikum dem Orchester.**
- a) Das Konzert war einfach wunderschön.
 - b) Im Konzertsaal saßen ein paar Leute.
 - c) Nach dem Konzert gingen alle schnell weg.
 - d) Zum Konzert kam kein Mensch.
- 11. Die Maulbeere schmeckt vielen Deutschen nicht.**
- a) Viele Früchte sind für mich ungewöhnlich.
 - b) Die Deutschen essen gerne alle Beeren.
 - c) In Deutschland wächst doch der Maulbeerbaum.
 - d) Sie sind einfach daran nicht gewöhnt.
- 12. Am Sonntag machen wir eine Wanderung zum Aragaz.**
- a) Eine Wanderung durch den Wald ist immer spannend.
 - b) Die Wanderung macht euch immer großen Spaß.
 - c) Am Wochenende machen wir keine Wanderung.
 - d) Zum Aragaz werden wir am Sonntag nicht gehen.
- 13. Das Schwimmen macht den Kindern Spaß.**
- a) Das macht sie sicher gesund und fit.
 - b) Die Kinder schwimmen nie gern.
 - c) Sie haben Angst vor Wasser.
 - d) Warum schwimmen die Kinder nicht?

14. Dein Bruder hat seinen Personalausweis verloren.

- a) Du kennst ihn persönlich nicht.
- b) Du vergisst immer die Aufgabe.
- c) Er verliert so oft wichtige Dokumente.
- d) Er kann dir nichts beweisen.

15. Meine Nichte hat zum ersten Mal einen Eisbären gesehen.

- a) Sie hat oft mit ihnen Ball gespielt.
- b) Das war ja ein großes Ereignis für eine Kleine.
- c) Das Mädchen konnte auf der Eisbahn nicht laufen.
- d) Meine Nichte hat auf den Bären vergebens gewartet.

16. Man darf die Blumen aus dem Stadtpark nicht pflücken.

- a) Im Stadtpark wachsen leider keine Blumen.
- b) Jeder darf eine Blume mitnehmen.
- c) Für diese Tat ist eine Geldstrafe vorgesehen.
- d) Im Stadtpark sitzen keine Männer.

17. Der Historiker wird uns wieder etwas Interessantes erzählen.

- a) Wir hören ihm niemals zu.
- b) Wir warten gespannt auf seine Geschichte.
- c) Er kann nie interessant erzählen.
- d) Er interessiert sich für die Geschichte nicht.

18. Fahr doch heute nach Gjumri mit!

- a) Gerne, ich bin dort schon längst nicht gewesen.
- b) Es wäre schön in der Sonne zu liegen.
- c) Aus Gjumri fahren wir heute ab.
- d) Nein, die kleinen Kinder kommen nicht mit.

19. Unser Team sprang nach dem Sieg vor Freude auf.

- a) Warum springen sie nicht ins Wasser?
- b) Das Team träumt noch vom Sieg.
- c) Das Team konnte nicht siegen.
- d) Jeder Mensch freut sich auf seinen Sieg.

20. Die Großmutter vergisst oft ihre Brille im Garten.

- a) Die Großmutter braucht keine Brille.
- b) Der Gärtner trägt oft keine Brille.
- c) Der Gärtner bringt ihr immer die Brille zurück.
- d) Die Großmutter geht nie in den Garten.

21. Das Wetter verändert sich leider ständig.

- a) Das erleben wir in der letzten Zeit ständig.
- b) Was kann man daran ändern?
- c) Das Wetter bleibt unverändert.
- d) Wir genießen das schöne Wetter.

22. Ihr habt Pech. Der Bus ist gerade abgefahren.

- a) So ein Glück! Wir haben den Bus erreicht.
- b) Alle Busse fahren mit Verspätung.
- c) Tja, wieder haben wir den Bus verpasst.
- d) Dann fahren wir mit dem Bus.

23. Meine Schwester singt gern Arien.

- a) Wir können den CD-Spieler einschalten.
- b) Sie hat eine wundervolle Stimme.
- c) Arien kann sie nicht leiden.
- d) Wir hätten gerne eine Schallplatte.

24. Der Kleine hat rasch ein großes Stück Kuchen aufgegessen.

- a) Die Kinder essen keine Süßigkeiten.
- b) Die Kleinen essen keinen Nachtisch.
- c) Der Kleine vergaß den Kuchen.
- d) Jedes Kind isst gerne Süßigkeiten.

25. Der Hauptbahnhof wird seit einem Jahr renoviert.

- a) Wir fahren gestern mit einer Straßenbahn.
- b) Im Hinterhof spielen kleine Kinder.
- c) Wann wird er denn endlich fertig!
- d) Vor einem Jahr war man mit der Renovierung fertig.

26. Dieses Jahr hat es früher geschneit.

- a) Das kann besonders abends den Verkehr erleichtern.
- b) Hat sie jeden Tag Unterricht?
- c) Das ist ein gutes Vorzeichen für die gute Ernte.
- d) Endlich können wir Rad fahren.

27. Meine Tochter hat dieses Jahr die Schule absolviert.

- a) Und meine hat erst begonnen.
- b) Ist sie jeden Tag zum Unterricht gegangen?
- c) Unsere Baubrigade hat viele Schulen gebaut.
- d) Will sie nicht sitzen bleiben?

28. Hat das neue Spielzeug deinem Kind gefallen?

- a) Ja, es hat das gleich verkauft.
- b) Möchtest du ihm noch ein neues schenken?
- c) Schenke mir auch so etwas!
- d) Ja, mein Kind hat es allen gezeigt.

29. Ich mache Wanderungen sehr gern.

- a) Nimmst du auch deine Schuhe mit hohen Absätzen mit?
- b) Du brauchst dabei gute Sportschuhe.
- c) Begleiten dich dabei alle deine Schullehrer?
- d) Ich auch, deshalb will ich meinen Führerschein bekommen.

30. Deine neue Frisur finde ich prima.

- a) Meine Friseurin hat einen neuen Kamm gekauft.
- b) Stell dir vor, das hat meine Tochter gemacht.
- c) Ich gehe jeden Tag an dem Frisiersalon vorbei.
- d) Man wird sich öfter die Haare schneiden lassen.

31. Will deine Schwester Lehrerin werden?

- a) Ja, sie hat viele Kinder.
- b) Davon hat sie von Kindheit an geträumt.
- c) Ja, sie hat ein Haus neben der Schule gekauft.
- d) Ihre Schüler verlangen das von ihr.

32. Unsere Wohnung heizen wir mit Gas.

- a) Alle Wohnungen haben eine Gasuhr.
- b) Haben Sie genug Holz gekauft?
- c) In welchem Stock ist eure Wohnung?
- d) Ich denke, das kostet viel Geld.

33. Die Schüler haben sich auf dieses Fest gründlich vorbereitet.

- a) Sie haben dafür einen Sportzirkel gegründet.
- b) Wirklich? Das freut mich sehr.
- c) Lernen alle Schüler gut?
- d) Das Schuljahr hat schon begonnen.

34. Das Wasser im Sewansee ist süß.

- a) Deshalb schmecken die Fische darin ganz anders.
- b) Man trinkt oft von diesem Wasser.
- c) Wieviel Zucker hat man darin gelegt?
- d) Der Sewansee liegt im Zentrum der Republik.

35. Der Naturschutz ist die Pflicht aller Menschen.

- a) Aber man muss dafür kein Geld haben.
- b) Ja, dieses Problem kennt keine Grenzen.
- c) Alle Menschen haben dieselben Pflichten.
- d) Ich habe viele Waffen gekauft.

36. Ich habe gestern den Unterricht versäumt.

- a) Entschuldige dich bei dem Lehrer!
- b) Die Schule ist in einem alten Gebäude.
- c) Geh doch zum Unterricht!
- d) Der Unterricht fängt um 8 Uhr an.

37. Die Gruppe macht morgen einen Ausflug.

- a) Die Ausflügler brauchen gute Schuhe.
- b) Die Wanderer erreichen in der Nacht das Dorf.
- c) Wir müssen unsere Arbeit beenden.
- d) Die Lehrer sind sehr hilfsbereit.

38. Ich habe Sie nicht genau verstanden.

- a) Soll ich die Frage wiederholen?
- b) Schreiben Sie es an die Tafel!
- c) Ich habe eine kleine Frage.
- d) Wollen Sie ihre Bekannten fragen?

39. Der Bergsee ist hier sehr tief und gefährlich.

- a) Das Wasser ist heute sehr warm.
- b) Besuch doch einen Schwimmkurs!
- c) Man kann hier nicht schwimmen.
- d) Das Boot schwimmt auf dem See.

40. Das Flugzeug landet heute erst um 22 Uhr.

- a) Warten Sie bitte einen Augenblick!
- b) Bestimmt kommt der Zug gleich.
- c) Das Flugzeug hat Verspätung.
- d) Der Zug ist zu voll.

41. Ich möchte wissen, wieso er überhaupt hier ist.

- a) Ich bin ein Wochenendgast.
- b) Er kommt nie zu mir.
- c) Er ist ganz zufällig hier in der Gegend.
- d) Kennen sie meinen Namen?

42. Da klopft es wieder an die Tür.

- a) Lass das bleiben, das ist nicht unsere Sache!
- b) Aber das ist nicht alles.
- c) Wer kommt denn jetzt noch?
- d) Stehen Sie doch nicht in der Tür!

43. Nein, so lange kann ich nicht warten.

- a) Dann fahr doch langsamer!
- b) Es tut mir leid, dann müssen Sie noch einmal kommen.
- c) Wo ist mein Handy? Ah, hier ist es.
- d) Oh, es wird Zeit, ich muss nach Hause.

44. Im Zimmer ist es unerträglich schwül.

- a) Kann man nicht ein Fenster aufmachen?
- b) Ich dulde in meinem Hause keine Disziplinlosigkeit.
- c) Sie haben bis zum Mittag Zeit, sich einzurichten.
- d) Darf ich Ihnen helfen?

45. So, und an der Kreuzung fahren Sie nach links!

- a) Der Vater hat mir viel von Ihnen erzählt.
- b) Ich habe gute Zeugnisse.
- c) Ich danke Ihnen für die Auskunft.
- d) Fahren Sie in die Richtung des Fernsehturms!

46. Es schneit stark.

- a) Trotzdem bleibt Nils zu Hause.
- b) Es schneit den ganzen Tag.
- c) Wir können einen Schneespaziergang machen.
- d) Den Wetterbericht bringt man nur im Radio.

47. Am Abend will er fernsehen.

- a) Es gibt aber keine interessanten Sendungen.
- b) Der Fernseher steht in der Ecke.
- c) Morgen hat er Gäste aus dem Ausland.
- d) Ich werde den Fernseher reparieren lassen.

48. Karin hat ihre Kreditkarte verloren.

- a) Pass auf die Karte auf!
- b) Die Kreditkarte sieht schön aus.
- c) Sie muss sofort die Bank anrufen.
- d) Sie passt immer auf die Karte auf.

49. Unsere Mannschaft hat das Spiel gewonnen.

- a) Der Trainer hat auch mitgespielt.
- b) Die Mannschaft ist sehr groß.
- c) Der Trainer ist auch mitgefahren.
- d) Die Fußballer haben die ganze Zeit tüchtig trainiert.

50. Klaus macht eine Weltreise.

- a) Man kann mit einem Schiff reisen.
- b) Auf der Karte stehen viele Ländernamen.
- c) In unserer Stadt fahren viele Autos.
- d) Er hat das verdient.

51. Die Rohstoffe werden knapp.

- a) Unser Land ist reich an Rohstoffen.
- b) Man muss sparsam mit den Rohstoffen umgehen.
- c) Unser Nachbarland exportiert Rohstoffe.
- d) Welche Rohstoffe kennst du?

52. Das Klima erwärmt sich.

- a) In unserem Land haben wir ein kontinentales Klima.
- b) Subtropische Früchte werden eingeführt.
- c) Die Wissenschaftler sind darüber sehr beunruhigt.
- d) Diese Obstarten wachsen in tropischen Ländern.

53. Sie kauft jeden Tag Zeitungen.

- a) Zeitungen sind teuer geworden.
- b) Sie interessiert sich ja für Politik.
- c) Ihr Mann ist ein bekannter Lehrer.
- d) Das Zeitunglesen ist gesund.

54. Kommst du ins Theater mit?

- a) Unsere Stadt hat zwei Theater.
- b) Dieses Thema müssen wir noch besprechen.
- c) Nein, diese Aufführung finde ich langweilig.
- d) Aufführungen finden einmal im Jahr statt.

55. Zum Geburtstag wünscht sie sich eine Kamera.

- a) Sie will ihre Geburtstagsfeier selbst aufnehmen.
- b) Zum Geburtstag hat sie ihre alten Freunde eingeladen.
- c) In diesem schönen Saal kann man Geburtstage feiern.
- d) Kameras sind moderne Aufnahmegерäte.

56. In unserer Familie wird viel gelesen.

- a) Bücher kann man in der Bibliothek ausleihen.
- b) Bücher kann man in der Buchhandlung kaufen.
- c) Ihr habt doch so viele Bücher zu Hause.
- d) Ich gehe oft in den Lesesaal.

57. Du suchst doch seit langem einen Mantel.

- a) Im Winter trägt man bei uns Mäntel.
- b) Der braune da gefällt mir sehr gut.
- c) Ich lasse mir eine Jacke nähen.
- d) Er kam in einem eleganten Mantel an.

58. Meine Freundin träumt von einer Italienreise.

- a) Italien liegt im Mittelmeer.
- b) Nach Italien kann man mit einem Flugzeug fliegen.
- c) Im Norden grenzt Italien an die Schweiz.
- d) Es lohnt sich. Dieses Land ist reich an Denkmälern.

59. Meine Uhr ist wieder kaputt.

- a) Im Zentrum der Stadt gibt es viele Schuhmacher.
- b) Es hat keinen Sinn mehr, sie reparieren zu lassen. Kauf dir eine neue!
- c) Meine Freundin hat aus dem Ausland eine Uhr mitgebracht.
- d) Mein Vetter ist nach langem Überlegen Uhrmacher geworden.

60. Er wünscht dir viel Glück.

- a) Er drückt mir den Daumen.
- b) Er kann das nicht machen.
- c) Er hatte Glück.
- d) Das ist nicht möglich.

61. Im Deutschen Museum kann man viele technische Erfindungen bewundern.

- a) In unserem Land gibt es viele Badeorte.
- b) Hast du es schon einmal besucht?
- c) Ich interessiere mich für die Kunst.
- d) Moderne Technik wird in allen Kaufhäusern verkauft.

62. Meine Schwester will in Berlin bleiben und sich dort weiterbilden.

- a) Ja, Berlin bietet viele Möglichkeiten für die Ausbildung.
- b) Meine Schwester sieht immer so schön aus.
- c) Ich habe mein Abitur an der Technischen Hochschule gemacht.
- d) Soll ich auch nach Berlin fahren?

63. Ich habe den Schlüssel meiner Wohnung verloren.

- a) Ich habe meine Hoffnung nicht verloren.
- b) Bring deine Wohnung in Ordnung!
- c) Ärgerst du dich darüber sehr?
- d) Er hat ihn überall gesucht.

64. Er versuchte seine Gefühle nicht zu verbergen.

- a) Die Freunde haben die Prüfung bestanden.
- b) Er war immer so empfindlich.
- c) Auf keinen Fall wird er über seine Pläne sprechen.
- d) Er kann dir bei der Hausarbeit helfen.

65. Wir haben bald unser Ziel erreicht.

- a) Das hast du wirklich verdient.
- b) Wir hatten uns darauf schon lange vorbereitet.
- c) Ihr seid immer so zielstrebig gewesen.
- d) Ihr seid morgen zur Hochzeit eingeladen.

66. Die Zeit verging wie im Flug.

- a) Ja, wir haben uns so gut unterhalten.
- b) Ich hatte dazu keine Zeit.
- c) Das heutige Fernsehprogramm ist langweilig.
- d) Die schlechten Zeiten sind schon vorbei.

67. Die Pünktlichkeit ist ein Zeichen der Höflichkeit.

- a) Das Grüßen spielt in Deutschland eine sehr wichtige Rolle.
- b) Hast du dich wieder verspätet?
- c) In Deutschland ist die Pünktlichkeit unwichtig.
- d) Das stimmt. Die Verspätungen werden nicht gern gesehen.

68. Mein Bruder hat die Absicht, sich eine andere Stelle zu suchen.

- a) Warum hat er denn Bücher nicht ausgeliehen?
- b) Ich habe mich um die neue Arbeit beworben.
- c) Heutzutage ist es aber schwer, eine Arbeit zu finden.
- d) Mein Bruder möchte heute früher nach Hause gehen.

69. Der Verkehrspolizist hat einen Strafzettel geschrieben.

- a) Du musst möglichst vorsichtig fahren, sonst kriegst du ihn wieder.
- b) Die Polizei hat den Hund gefunden.
- c) Wir haben heute einen Aufsatz geschrieben.
- d) Die Verkehrspolizei musste an Kreuzungen den Verkehr regeln.

- 70. Meine Mutter ärgert sich täglich über das Fernsehprogramm.**
- a) Ich habe mir heute einen neuen Film angesehen.
 - b) Ich kann sie verstehen. Es gibt nichts zu sehen.
 - c) Seine Mutter schaltet immer den Fernseher aus.
 - d) Wir haben uns einen neuen Fernseher gekauft.
- 71. Die Firma stellt schöne Schuhe her.**
- a) Das Gerät ist in einem modernen Design.
 - b) Der Chef der Firma hat viele Arbeiter entlassen.
 - c) Wirklich! Dann komme ich mal vorbei!
 - d) Ich lasse meine Schuhe oft reparieren.
- 72. Endlich hat meine Nachbarin ihren Kühlschrank bekommen.**
- a) In den Kühlschrank wurde eine helle Beleuchtung eingebaut.
 - b) Ja, leider ist die Lieferung bei uns sehr schlecht.
 - c) Die Firma bietet ihre Produkte an.
 - d) Meine Nachbarin ist sehr unfreundlich.
- 73. Ich finde Kochsendungen lehrreich.**
- a) Ich habe interessante Gäste zur Sendung eingeladen.
 - b) Eindeutig bist du kein Profikoch.
 - c) Hast du nach dieser Sendung schon etwas zubereitet?
 - d) Ich mag Wissenschaftssendungen sehr.
- 74. Viele Arbeitsplätze haben heutzutage einen Internetanschluss.**
- a) Mein Bruder surft abends immer im Internet.
 - b) Ja, das ist doch eine Notwendigkeit.
 - c) Mein Bruder ist Programmierer geworden.
 - d) Die Internetverbindung ist heute schlecht.
- 75. Meine Mitarbeiterin ist heute wieder nicht zur Arbeit gekommen.**
- a) Ich kenne ihn schon lange Jahre.
 - b) Meine Kollegin ist heute krank.
 - c) Bist du heute früher zur Arbeit gekommen?
 - d) Ärgere dich doch nicht darüber!
- 76. Das Essen war sehr lecker!**
- a) Vielen Dank! Ich habe mich so bemüht.
 - b) Man kann sich immer gut fühlen.
 - c) Beim Essen spricht man nicht viel.
 - d) Man muss dafür bezahlen.

- 77. Unser Hund benimmt sich seltsam und bellt laut.**
- a) Steht vielleicht jemand vor der Tür?
 - b) Ich mag Hunde sehr.
 - c) Man hat unseren Hund fortgejagt.
 - d) Er ist ein wichtiges Familienmitglied.
- 78. Vor kurzem hat er seine Arbeitserlaubnis erhalten.**
- a) Dann können wir ihm schon dazu gratulieren.
 - b) Ich habe mich auf unser Treffen sehr gefreut.
 - c) Er hat seine Prüfung nicht bestanden.
 - d) Wann hat er Geburtstag?
- 79. So ein Lottogewinn, das wäre toll!**
- a) Gestern hat meine Nachbarin Lotto gekauft.
 - b) Ich habe heute Nacht davon geträumt.
 - c) Ich will meinen Großeltern ein Lotto schenken.
 - d) Meine Nachbarin interessiert sich nicht für das Lottospiel.
- 80. Ich bin gestern zum Zahnarzt gegangen.**
- a) Möchtest du deine Zähne zählen lassen?
 - b) Hattest du heftige Rückenschmerzen?
 - c) Ich wäre auch mitgekommen.
 - d) Ich putze mir jeden Tag die Zähne.
- 81. Mein Sohn ist in eine schwere Situation geraten.**
- a) Deswegen sieht sie so traurig aus?
 - b) Bei den Jugendlichen kommt es oft vor.
 - c) Hat er sich dafür viel Mühe gegeben?
 - d) Ist das sein Hobby?
- 82. Ich verschenke gern Bücher.**
- a) Wieviel kostet das Buch?
 - b) Ich möchte auch ein Buch verkaufen.
 - c) Hast du eine Buchhandlung?
 - d) Das ist eine gute Tat.
- 83. Diese Schuhe finde ich schöner als andere.**
- a) Ja, stimmt, sie sind auch viel bequemer.
 - b) Dieses Schuhgeschäft ist neulich eröffnet worden.
 - c) Ich nähe meine Schuhe selbst.
 - d) Kannst du meine Schuhe reparieren?

84. Deine Mutter sieht heute viel besser aus.

- a) Im Gegenteil, ich habe starke Kopfschmerzen.
- b) Meinst du? Das freut mich.
- c) Ja genau, sie ist müde.
- d) Warum, hat sie Fieber?

85. Deine Leistungen sind besser geworden.

- a) Meine Ausbildung dauert fünf Jahre.
- b) Jeden Tag besuche ich Ausstellungen.
- c) Ja, mit den Jahren wird man vernünftiger.
- d) Man muss immer einander Hilfe leisten.

86. Kannst du mir den Brief ins Deutsche übersetzen?

- a) Ja, ich habe es schon übersetzt.
- b) Ist er lang? Meine Zeit ist sehr knapp.
- c) Meine Tochter hat viele Zeitungsartikel übersetzt.
- d) Ich schreibe Briefe auch gern.

87. Leider ist mein Computer kaputt.

- a) Du musst einen Fachmann rufen.
- b) Dann surfe ich in der Nacht im Internet!
- c) Die Computerspiele sind heute die Lieblingsspiele für Kinder.
- d) Warum hast du ihn draußen gelassen?

88. Es ist gesund, vor dem Schlafen spazieren zu gehen.

- a) Am Wochenende gehe ich immer im Wald spazieren.
- b) Heute mache ich Schicht.
- c) Die richtige Ernährung ist auch wichtig.
- d) Zur Schule gehe ich meistens zu Fuß.

89. Der bekannte griechische Fabeldichter Äsop war ein Sklave.

- a) Die Sklaverei ist hier verboten.
- b) Griechenland leidet unter der Krise.
- c) Ich bin mit ihm schon längst bekannt.
- d) Er war sehr klug.

90. Mein Neffe will Weltraumflieger werden.

- a) Dazu braucht er auch eiserne Gesundheit.
- b) Kennt die Welt deinen Neffen?
- c) Hat er ein Weltraumschiff?
- d) Darum lese ich viele Bücher über das Weltall.

91. Die Kinder sind zu Hause allein geblieben.

- a) Hat das Haus eine Zentralheizung?
- b) Lass die Kinder zu Hause!
- c) Haben sie keine Angst vor Alleinbleiben?
- d) Fotografieren Sie!

92. Der Junge hat lange vor dem Fernseher gesessen.

- a) Will er ihn renovieren?
- b) Er mag die Fernsehsendungen nicht.
- c) Hilf ihm dabei!
- d) Tadeln ihn seine Eltern nicht?

93. Gestern waren wir zu Besuch.

- a) Fotografiere die Besucher!
- b) Erzähle darüber!
- c) Hattet ihr viele Gäste?
- d) Ich will auch daran teilnehmen.

94. In diesem Buch handelt es sich um eine bekannte Familie.

- a) Ich werde eine Buchhandlung eröffnen.
- b) Kennst du meine Familie gut?
- c) Es wird bestimmt interessant sein.
- d) Alle meine Bücher liegen ordentlich im Schrank.

95. Wir treffen uns vor dem Theater.

- a) Abgemacht, sei pünktlich!
- b) Mein Sohn geht oft ins Theater.
- c) Bei unserem Theater spielen talentvolle Schauspieler.
- d) Ist das Theatergebäude modern?

96. Ich möchte meine Freundin in Erfurt besuchen.

- a) Bist du mit ihr schon bekannt?
- b) Hat deine Freundin einen Kindergarten besucht?
- c) Weißt du, dass Erfurt eine „Blumenstadt“ ist?
- d) Ich achte alle meine Freunde.

97. Schon zwei Wochen leide ich an Grippe.

- a) Du sollst mit den Kindern vorsichtig sein.
- b) Welche Krankheiten sind bei euch verbreitet?
- c) Alle Kranken wollen das Bett hüten.
- d) Du darfst nicht zum Arzt gehen.

98. Ende Juni beginnen die Sommerferien.

- a) Im Sommer besuche ich den Unterricht regelmäßig.
- b) Diese Tage vergehen ganz schnell.
- c) Der Juni ist ein Sommermonat.
- d) Hurra, ich kann endlich Ski laufen!

99. Er paukt den ganzen Tag Wörter.

- a) Ein Tag hat vierundzwanzig Stunden.
- b) Hat er keinen Deutschlehrer?
- c) Fällt ihr die deutsche Grammatik schwer?
- d) Ja, genau, er ist sehr fleißig.

100. Meine Freunde raten mir, mit dem Zug zu reisen.

- a) Kannst du den Zug fahren?
- b) Du kannst auch schöne Wanderungen machen.
- c) Mit der Bahn reist man viel bequemer.
- d) Wie viel Abteilungen hat der Zug?

www.atc.am

ԲԱԺԻՆ 11

XI. Ընտրել ճիշտ փոխակերպումը:**Wählen Sie die passende Transformation!****(Aktiv→Passiv oder Passiv→Aktiv)****1. Bist du von deinen Schulfreunden oft besucht worden?**

- a) Haben dich deine Schulfreunde oft besucht?
- b) Besuchen dich deine Schulfreunde oft?
- c) Werden dich deine Schulfreunde oft besuchen?
- d) Besuchten dich deine Schulfreunde oft?

2. Was wird in der Sportabteilung angeboten?

- a) Was bot man in der Sportabteilung an?
- b) Was bietet man in der Sportabteilung an?
- c) Was hat man in der Sportabteilung angeboten?
- d) Was wird man in der Sportabteilung anbieten?

3. Durch die schöpferische Arbeit wurden große Erfolge erzielt.

- a) Durch die schöpferische Arbeit hat man große Erfolge erzielt.
- b) Durch die schöpferische Arbeit wird man große Erfolge erzielen.
- c) Durch die schöpferische Arbeit erzielte man große Erfolge.
- d) Durch die schöpferische Arbeit erzielt man große Erfolge.

4. In dieser Industriestadt wurden viele Ausstellungen durchgeführt.

- a) Man führte in dieser Industriestadt viele Ausstellungen durch.
- b) Man hat in dieser Industriestadt viele Ausstellungen durchgeführt.
- c) In dieser Industriestadt wird man viele Ausstellungen durchführen.
- d) Viele Ausstellungen führt man in dieser Industriestadt durch.

5. Welche Eigenschaften der Menschen schätzt du hoch ein?

- a) Welche Eigenschaften der Menschen werden von dir hoch eingeschätzt?
- b) Welche Eigenschaften der Menschen werden von dir hoch eingeschätzt werden?
- c) Welche Eigenschaften der Menschen sind von dir hoch eingeschätzt worden?
- d) Welche Eigenschaften der Menschen wurden von dir hoch eingeschätzt?

6. Alle Schäden am Wagen werden beseitigt.

- a) Man beseitigte alle Schäden am Wagen.
- b) Man beseitigt alle Schäden am Wagen.
- c) Alle Schäden am Wagen hat man beseitigt.
- d) Alle Schäden am Wagen wird man beseitigen.

7. Mit wessen Hilfe hast du deinen Koffer gepackt?

- a) Mit wessen Hilfe ist dein Koffer gepackt worden?
- b) Mit wessen Hilfe wurde dein Koffer gepackt?
- c) Mit wessen Hilfe wird dein Koffer gepackt?
- d) Mit wessen Hilfe wird dein Koffer gepackt werden?

8. In der Spielzeugabteilung verkauft man märchenhafte Spielzeuge.

- a) In der Spielzeugabteilung werden märchenhafte Spielzeuge verkauft.
- b) Es wurden märchenhafte Spielzeuge in der Spielzeugabteilung verkauft.
- c) In der Spielzeugabteilung werden märchenhafte Spielzeuge verkauft werden.
- d) Es sind in der Spielzeugabteilung märchenhafte Spielzeuge verkauft worden.

9. Man hat das Sprachlabor mit modernen Geräten ausgerüstet.

- a) Das Sprachlabor wurde mit modernen Geräten ausgerüstet.
- b) Das Sprachlabor ist mit modernen Geräten ausgerüstet worden.
- c) Mit modernen Geräten wird das Sprachlabor ausgerüstet.
- d) Mit modernen Geräten wird das Sprachlabor ausgerüstet werden.

10. Die Kinder werden durch das Vorbild ihrer Eltern erzogen.

- a) Man erzieht die Kinder durch das Vorbild der Eltern.
- b) Man hat die Kinder durch das Vorbild der Eltern erzogen.
- c) Durch das Vorbild der Eltern erzog man die Kinder.
- d) Durch das Vorbild der Eltern wird man die Kinder erziehen.

11. Im Museum stellte man Bilder von berühmten Malern aus.

- a) Im Museum werden Bilder von berühmten Malern ausgestellt.
- b) Im Museum wurden Bilder von berühmten Malern ausgestellt.
- c) Im Museum sind Bilder von berühmten Malern ausgestellt worden.
- d) Im Museum werden Bilder von berühmten Malern ausgestellt werden.

12. An der Universität werden verschiedene Fächer studiert.

- a) An der Universität studierte man verschiedene Fächer.
- b) An der Universität hat man verschiedene Fächer studiert.
- c) An der Universität studiert man verschiedene Fächer.
- d) An der Universität wird man verschiedene Fächer studieren.

13. Auf dem Markt verkaufen die Händler frische Lebensmittel.

- a) Frische Lebensmittel wurden von den Händlern auf dem Markt verkauft.
- b) Frische Lebensmittel werden von den Händlern auf dem Markt verkauft werden.
- c) Frische Lebensmittel sind von den Händlern auf dem Markt verkauft worden.
- d) Frische Lebensmittel werden von den Händlern auf dem Markt verkauft.

14. Man hatte die Schüler über die Prüfungsergebnisse informiert.

- a) Die Schüler werden über die Prüfungsergebnisse informiert.
- b) Die Schüler wurden über die Prüfungsergebnisse informiert.
- c) Über die Prüfungsergebnisse sind die Schüler informiert worden.
- d) Über die Prüfungsergebnisse waren die Schüler informiert worden.

15. Es wird von vielen Arbeitgebern Flexibilität verlangt.

- a) Man verlangt von vielen Arbeitgebern Flexibilität.
- b) Man verlangte von vielen Arbeitgebern Flexibilität.
- c) Von vielen Arbeitgebern wird man Flexibilität verlangen.
- d) Von vielen Arbeitgebern hat man Flexibilität verlangt.

16. Meine Kinder besuchen gern dieses Theater.

- a) Dieses Theater wurde von meinen Kindern gern besucht.
- b) Von meinen Kindern ist dieses Theater gern besucht worden.
- c) Von meinen Kindern wird dieses Theater gern besucht.
- d) Dieses Theater wird von meinen Kindern gern besucht werden.

17. Der Schuldirektor hatte meine Eltern oft angerufen.

- a) Oft wurden meine Eltern von dem Schuldirektor angerufen.
- b) Meine Eltern sind oft von dem Schuldirektor angerufen worden.
- c) Von dem Schuldirektor waren meine Eltern oft angerufen worden.
- d) Oft werden meine Eltern von dem Schuldirektor angerufen werden.

18. Zu Weihnachten wurden den Kindern vom Weihnachtsmann schöne Geschenke gebracht.

- a) Der Weihnachtsmann hat den Kindern zu Weihnachten schöne Geschenke gebracht.
- b) Zu Weihnachten brachte der Weihnachtsmann den Kindern schöne Geschenke.
- c) Der Weihnachtsmann wird den Kindern zu Weihnachten schöne Geschenke bringen.
- d) Zu Weihnachten bringt der Weihnachtsmann den Kindern schöne Geschenke.

19. Meine Freundin verbrachte die Ferien manchmal auf dem Lande.

- a) Die Ferien werden manchmal von meiner Freundin auf dem Lande verbracht.
- b) Manchmal werden die Ferien von meiner Freundin auf dem Lande verbracht werden.
- c) Die Ferien sind manchmal von meiner Freundin auf dem Lande verbracht worden.
- d) Manchmal wurden die Ferien von meiner Freundin auf dem Lande verbracht.

20. Der Junge ist ständig durch die Glocke geweckt worden.

- a) Die Glocke weckt ständig den Jungen.
- b) Ständig weckte die Glocke den Jungen.
- c) Die Glocke hat ständig den Jungen geweckt.
- d) Ständig wird die Glocke den Jungen wecken.

21. Der Tannenbaum wird mit Girlanden geschmückt werden.

- a) Man hat den Tannenbaum mit Girlanden geschmückt.
- b) Man schmückt den Tannenbaum mit Girlanden.
- c) Den Tannenbaum wird man mit Girlanden schmücken.
- d) Den Tannenbaum schmückte man mit Girlanden.

22. Ich habe meinen Freund um Hilfe gebeten.

- a) Mein Freund ist von mir um Hilfe gebeten worden.
- b) Mein Freund wird von mir um Hilfe gebeten.
- c) Mein Freund wird von mir um Hilfe gebeten werden.
- d) Mein Freund wurde von mir um Hilfe gebeten.

23. In unserer Hochschule werden drei Fremdsprachen unterrichtet.

- a) In unserer Hochschule unterrichtete man drei Fremdsprachen.
- b) Man wird in unserer Hochschule drei Fremdsprachen unterrichten.
- c) Man unterrichtet in unserer Hochschule drei Fremdsprachen.
- d) In unserer Hochschule hat man drei Fremdsprachen unterrichtet.

24. Durch den heftigen Schnee sind die Straßen unfahrbar gemacht worden.

- a) Der heftige Schnee machte die Straßen unfahrbar.
- b) Der heftige Schnee hatte die Straßen unfahrbar gemacht.
- c) Der heftige Schnee wird die Straßen unfahrbar machen.
- d) Der heftige Schnee hat die Straßen unfahrbar gemacht.

25. Zuerst machten die Schüler die mündliche Arbeit.

- a) Zuerst ist von den Schülern die mündliche Arbeit gemacht worden.
- b) Von den Schülern wird zuerst die mündliche Arbeit gemacht werden.
- c) Zuerst wurde von den Schülern die mündliche Arbeit gemacht.
- d) Von den Schülern war zuerst die mündliche Arbeit gemacht worden.

26. Durch dieses Bild hat er sein Heimweh geschildert.

- a) Sein Heimweh ist von ihm durch dieses Bild geschildert worden.
- b) Durch dieses Bild wird von ihm sein Heimweh geschildert.
- c) Durch dieses Bild wurde von ihm sein Heimweh geschildert.
- d) Sein Heimweh wird von ihm durch dieses Bild geschildert werden.

27. In der Kirche wurde von der Gruppe eine Messe gesungen.

- a) Die Gruppe hat in der Kirche eine Messe gesungen.
- b) In der Kirche singt die Gruppe eine Messe.
- c) In der Kirche sang die Gruppe eine Messe.
- d) Die Gruppe wird in der Kirche eine Messe singen.

28. Zum neuen Schuljahr schenkten die Kinder der Lehrerin Blumen.

- a) Zum neuen Schuljahr wurden der Lehrerin von den Kindern Blumen geschenkt.
- b) Zum neuen Schuljahr sind der Lehrerin von den Kindern Blumen geschenkt worden.
- c) Zum neuen Schuljahr werden der Lehrerin von den Kindern Blumen geschenkt werden.
- d) Zum neuen Schuljahr werden der Lehrerin von den Kindern Blumen geschenkt.

29. Die Bürger hatten ihre Stimmen dem jungen Politiker abgegeben.

- a) Von den Bürgern sind ihre Stimmen dem jungen Politiker abgegeben worden.
- b) Von den Bürgern werden ihre Stimmen dem jungen Politiker abgegeben.
- c) Dem jungen Politiker waren von den Bürgern ihre Stimmen abgegeben worden.
- d) Dem jungen Politiker wurden von den Bürgern ihre Stimmen abgegeben.

30. Im Frühling bearbeiten die Bauern die Felder.

- a) Im Frühling werden die Felder von den Bauern bearbeitet.
- b) Im Frühling werden die Felder von den Bauern bearbeitet werden.
- c) Die Felder sind im Frühling von den Bauern bearbeitet worden.
- d) Die Felder waren im Frühling von den Bauern bearbeitet worden.

31. Die Kinder essen gerne Süßigkeiten.

- a) Süßigkeiten wurden von den Kindern gerne gegessen.
- b) Süßigkeiten werden vom Kind gerne gegessen.
- c) Süßigkeiten werden von den Kindern gerne gegessen.
- d) Süßigkeiten werden vom Kind gerne gegessen werden.

32. Im Lesesaal wurde meistens die Fachliteratur gelesen.

- a) Man las meistens die Fachliteratur im Lesesaal.
- b) Im Lesesaal hatte man meistens die Fachliteratur gelesen.
- c) Man liest meistens die Fachliteratur im Lesesaal.
- d) Sie hat meistens die Fachliteratur im Lesesaal gelesen.

33. Dieses Eis hat man bei Italienern gekauft.

- a) Bei Italienern wurde dieses Eis gekauft.
- b) Bei Italienern ist dieses Eis gekauft worden.
- c) Bei Italienern wird dieses Eis gekauft.
- d) Bei Italienern war dieses Eis gekauft worden.

34. Die ältesten Bauwerke werden oft von ihnen bewundert.

- a) Sie bewundert oft die ältesten Bauwerke.
- b) Sie bewunderten oft die ältesten Bauwerke.
- c) Sie bewunderte oft die ältesten Bauwerke.
- d) Sie bewundern oft die ältesten Bauwerke.

35. Zum Inselfest erwartete man viele Gäste.

- a) Zum Inselfest wurden viele Gäste erwartet.
- b) Zum Inselfest werden viele Gäste erwartet.
- c) Viele Gäste sind zum Inselfest erwartet worden.
- d) Viele Gäste waren zum Inselfest erwartet worden.

36. Warum wird von den Deutschen so gern Bier getrunken?

- a) Warum tranken die Deutschen so gern Bier?
- b) Warum trinken die Deutschen so gern Bier?
- c) Warum trank die Deutsche so gern Bier?
- d) Warum trinkt die Deutsche so gern Bier?

37. Meine Schwester trägt eine goldene Halskette.

- a) Eine goldene Halskette ist von meinen Schwestern getragen worden.
- b) Eine goldene Halskette wurde von meinen Schwestern getragen.
- c) Von meiner Schwester wird eine goldene Halskette getragen.
- d) Von meiner Schwester wurde eine goldene Halskette getragen.

38. Die Kinderzeitung wurde in der Stadt viel verkauft.

- a) In der Stadt verkaufte man die Kinderzeitung viel.
- b) In der Stadt verkauft man die Kinderzeitung viel.
- c) In der Stadt verkauften sie die Kinderzeitung viel.
- d) In der Stadt verkauft sie die Kinderzeitung viel.

39. Die Bewohner baten den Postboten um Hilfe.

- a) Der Postbote wird von den Bewohnern um Hilfe gebeten.
- b) Die Postboten werden von den Bewohnern um Hilfe gebeten.
- c) Der Postbote wurde von den Bewohnern um Hilfe gebeten.
- d) Die Postboten wurden von den Bewohnern um Hilfe gebeten.

40. Der Zahnarzt ist sogar in der Nacht angerufen worden.

- a) Man rief den Zahnarzt sogar in der Nacht an.
- b) Man ruft den Zahnarzt sogar in der Nacht an.
- c) Man hat den Zahnarzt sogar in der Nacht angerufen.
- d) Man hatte den Zahnarzt sogar in der Nacht angerufen.

41. Die Gäste werden von dem Jungen unterhalten.

- a) Der Junge unterhielt die Gäste.
- b) Die Jungen unterhielten den Gast.
- c) Der Junge unterhält die Gäste.
- d) Die Jungen unterhalten den Gast.

42. Die Familie besuchte die Ostermesse.

- a) Die Ostermesse ist von der Familie besucht worden.
- b) Die Ostermesse wird die Familie besuchen werden.
- c) Die Ostermesse wird von der Familie besucht.
- d) Die Ostermesse wurde von der Familie besucht.

43. Der Berg wurde von ihm schon dreimal bestiegen.

- a) Er hat den Berg schon dreimal bestiegen.
- b) Er besteigt den Berg schon dreimal.
- c) Er bestieg den Berg schon dreimal.
- d) Er wird den Berg schon dreimal besteigen.

44. Der Neffe hat ihm die Adresse nicht mitgeteilt.

- a) Ihm ist die Adresse vom Neffen nicht mitgeteilt worden.
- b) Ihm wurde die Adresse vom Neffen nicht mitgeteilt.
- c) Die Adresse war ihm vom Neffen nicht mitgeteilt worden.
- d) Die Adresse wird ihm vom Neffen nicht mitgeteilt.

45. Trotz Eile erreichen sie den Zug nicht.

- a) Der Zug wurde von ihnen trotz Eile nicht erreicht.
- b) Der Zug wird von ihnen trotz Eile nicht erreicht.
- c) Der Zug wird von ihr trotz Eile g nicht erreicht.
- d) Der Zug wurde von ihm trotz Eile nicht erreicht.

46. Die Tiere werden von dem Tierarzt gut gepflegt.

- a) Der Tierarzt pflegte die Tiere gut.
- b) Der Tierarzt pflegt die Tiere gut.
- c) Der Tierarzt hat die Tiere gut gepflegt.
- d) Der Tierarzt wird die Tiere gut pflegen.

- 47. Meine Kollegin kaufte im Kaufhof eine goldene Armbanduhr.**
- a) Eine goldene Armbanduhr ist von meiner Kollegin im Kaufhof gekauft.
 - b) Eine goldene Armbanduhr wird von meiner Kollegin im Kaufhof gekauft.
 - c) Eine goldene Armbanduhr wurde von meiner Kollegin im Kaufhof gekauft.
 - d) Eine goldene Armbanduhr ist von meiner Kollegin im Kaufhof gekauft worden.
- 48. Nicht jeden Tag werden die Schuhe von ihm geputzt.**
- a) Nicht jeden Tag putzte er die Schuhe.
 - b) Nicht jeden Tag hat er die Schuhe geputzt.
 - c) Er wird die Schuhe nicht jeden Tag putzen.
 - d) Er putzt die Schuhe nicht jeden Tag.
- 49. Der Polizist hat den Mann lange aufgehalten.**
- a) Von den Polizisten wurde der Mann lange aufgehalten.
 - b) Von den Polizisten ist der Mann lange aufgehalten worden.
 - c) Der Mann ist von dem Polizisten lange aufgehalten worden.
 - d) Der Mann wird von dem Polizisten lange aufgehalten.
- 50. Die Summe ist vom Kunden an der Kasse bezahlt worden.**
- a) An der Kasse hat der Kunde die Summe bezahlt.
 - b) An der Kasse bezahlte der Kunde die Summe.
 - c) Die Kunden bezahlten an der Kasse die Summe.
 - d) Die Kunden hatten an der Kasse die Summe bezahlt.
- 51. Ich werde von ihr zum Abendessen eingeladen.**
- a) Sie laden mich zum Abendessen ein.
 - b) Sie luden mich zum Abendessen ein.
 - c) Sie wird mich zum Abendessen einladen.
 - d) Sie lädt mich zum Abendessen ein.
- 52. Die Lehrlinge haben den Meister geärgert.**
- a) Die Lehrlinge werden vom Meister geärgert.
 - b) Der Meister wird vom Lehrling geärgert.
 - c) Der Meister ist von den Lehrlingen geärgert worden.
 - d) Der Lehrling ist vom Meister geärgert worden.

53. Das Fahrrad wurde von ihr ins Haus gebracht.

- a) Sie brachte das Fahrrad ins Haus.
- b) Sie bringt das Fahrrad ins Haus.
- c) Sie brachten das Fahrrad ins Haus.
- d) Sie bringen das Fahrrad ins Haus.

54. Die Armee erobert am frühen Morgen die Stadt.

- a) Am frühen Morgen wurde die Stadt durch die Armee erobert.
- b) Am frühen Morgen wird die Stadt durch die Armee erobert.
- c) Am frühen Morgen war die Stadt durch die Armee erobert.
- d) Am frühen Morgen ist die Stadt durch die Armee erobert.

55. Er sprach endlich den Wunsch aus.

- a) Endlich wird von ihm der Wunsch ausgesprochen werden.
- b) Endlich ist von ihm der Wunsch ausgesprochen worden.
- c) Der Wunsch wird von ihm endlich ausgesprochen.
- d) Der Wunsch wurde von ihm endlich ausgesprochen.

56. Man erzieht die Kinder freier als früher.

- a) Die Kinder wurden freier als früher erzogen.
- b) Die Kinder waren freier als früher erzogen worden.
- c) Die Kinder sind freier als früher erzogen worden.
- d) Die Kinder werden freier als früher erzogen.

57. Die Schüler markieren die Schlüsselwörter.

- a) Die Schlüsselwörter werden von den Schülern markiert.
- b) Von den Schülern werden die Schlüsselwörter markiert werden.
- c) Von den Schülern wurden die Schlüsselwörter markiert.
- d) Die Schlüsselwörter sind von den Schülern markiert worden.

58. Die Gäste wurden in diesem Restaurant sehr gut bedient.

- a) In diesem Restaurant bedient man die Gäste sehr gut.
- b) In diesem Restaurant bediente man die Gäste sehr gut.
- c) In diesem Restaurant hat man die Gäste sehr gut bedient.
- d) In diesem Restaurant hatte man die Gäste sehr gut bedient.

59. Oft haben wir viele Fragen besprochen.

- a) Viele Fragen werden oft von uns besprochen.
- b) Viele Fragen wurden oft von uns besprochen.
- c) Viele Fragen sind oft von uns besprochen worden.
- d) Viele Fragen waren oft von uns besprochen worden.

60. Die Regierung hatte viele Reformen durchgeführt.

- a) Von der Regierung waren viele Reformen durchgeführt worden.
- b) Von der Regierung wurden viele Reformen durchgeführt.
- c) Viele Reformen werden durch die Regierung durchgeführt.
- d) Viele Reformen sind durch die Regierung durchgeführt worden.

61. Man informiert die Schüler über die Schulolympiade.

- a) Die Schüler wurden über die Schulolympiade informiert.
- b) Die Schüler werden über die Schulolympiade informiert.
- c) Die Schüler waren über die Schulolympiade informiert worden.
- d) Die Schüler sind über die Schulolympiade informiert worden.

62. Marzipan stellt man aus Zucker und gemahlene Mandeln her.

- a) Marzipan wird aus Zucker und gemahlene Mandeln hergestellt werden.
- b) Marzipan wurde aus Zucker und gemahlene Mandeln hergestellt.
- c) Marzipan wird aus Zucker und gemahlene Mandeln hergestellt.
- d) Marzipan ist aus Zucker und gemahlene Mandeln hergestellt worden.

63. Der Plan des Direktors war von uns besprochen worden.

- a) Wir werden den Plan des Direktors besprechen.
- b) Wir haben den Plan des Direktors besprochen.
- c) Wir hatten den Plan des Direktors besprochen.
- d) Wir besprechen den Plan des Direktors.

64. In diesem Raum raucht man nicht.

- a) Es wird in diesem Raum nicht geraucht.
- b) In diesem Raum wurde nicht geraucht.
- c) In diesem Raum ist nicht geraucht worden.
- d) Es wird in diesem Raum nicht geraucht werden.

65. In der Staatsoper spielt man klassische Opern.

- a) Es wurden in der Staatsoper klassische Opern gespielt.
- b) Es waren in der Staatsoper klassische Opern gespielt worden.
- c) Es werden in der Staatsoper klassische Opern gespielt.
- d) Es sind in der Staatsoper klassische Opern gespielt worden.

66. Weihnachten wird in Deutschland am 24. Dezember gefeiert.

- a) Man feierte Weihnachten in Deutschland am 24. Dezember.
- b) In Deutschland hat man Weihnachten am 24. Dezember gefeiert.
- c) Man wird Weihnachten in Deutschland am 24. Dezember feiern.
- d) In Deutschland feiert man Weihnachten am 24. Dezember.

67. Im Herbst haben wir die Heizung im Haus kontrolliert.

- a) Im Herbst wird von uns die Heizung im Haus kontrolliert.
- b) Im Herbst ist die Heizung im Haus von uns kontrolliert worden.
- c) Im Herbst wurde von uns die Heizung im Haus kontrolliert.
- d) Im Herbst war von uns die Heizung im Haus kontrolliert worden.

68. Unsere Familie hat ein Landhaus gekauft.

- a) Von unserer Familie ist ein Landhaus gekauft worden.
- b) Von unserer Familie wird ein Landhaus gekauft werden.
- c) Ein Landhaus wurde von uns gekauft.
- d) Ein Landhaus wird von uns gekauft.

69. Die Menschen hatten die Natur zerstört.

- a) Die Natur wurde von den Menschen zerstört.
- b) Die Natur wird von den Menschen zerstört.
- c) Die Natur ist von den Menschen zerstört worden.
- d) Die Natur war von den Menschen zerstört worden.

70. Die Grammatik wurde von uns am Anfang wiederholt.

- a) Am Anfang haben wir Grammatik wiederholt.
- b) Am Anfang werden wir Grammatik wiederholen.
- c) Am Anfang hatten wir Grammatik wiederholt.
- d) Am Anfang wiederholten wir Grammatik.

71. Im Fernsehen zeigt man meistens langweilige Filme.

- a) Im Fernsehen werden meistens langweilige Filme gezeigt.
- b) Im Fernsehen wurden meistens langweilige Filme gezeigt.
- c) Meistens werden im Fernsehen langweilige Filme gezeigt werden.
- d) Meistens sind im Fernsehen langweilige Filme gezeigt worden.

72. Das Leben der Könige haben viele Schriftsteller in ihren Büchern beschrieben.

- a) Das Leben der Könige wird von vielen Schriftstellern in ihren Büchern beschrieben.
- b) Das Leben der Könige wurde von vielen Schriftstellern in ihren Büchern beschrieben.
- c) Das Leben der Könige war von vielen Schriftstellern in ihren Büchern beschrieben worden.
- d) Das Leben der Könige ist von vielen Schriftstellern in ihren Büchern beschrieben worden.

73. Von wem wurde der Vortrag gehalten?

- a) Wer hat den Vortrag gehalten?
- b) Wer hielt den Vortrag?
- c) Wer hatte den Vortrag gehalten?
- d) Wer wird den Vortrag halten?

74. Von wem wurde die Quadriga entworfen?

- a) Wer hat die Quadriga entworfen?
- b) Wer hatte die Quadriga entworfen?
- c) Wer entwarf die Quadriga?
- d) Wer entwirft die Quadriga?

75. Wo wurde gekocht, bevor der Herd erfunden wurde?

- a) Wo kochte man, bevor man den Herd erfand?
- b) Wo hat man gekocht, bevor man den Herd erfunden hat?
- c) Wo hatte man gekocht, bevor man den Herd erfunden hatte?
- d) Wo wird man kochen, bevor man den Herd erfindet?

76. Dieses Bild wurde von einem berühmten Künstler gemalt.

- a) Dieses Bild malt ein berühmter Künstler.
- b) Dieses Bild malte ein berühmter Künstler.
- c) Ein berühmter Künstler hat dieses Bild gemalt.
- d) Ein berühmter Künstler wird dieses Bild malen.

77. Im Winter füttert die alte Dame die Vögel.

- a) Im Winter werden die Vögel von der alten Dame gefüttert.
- b) Die Vögel wurden im Winter von der alten Dame gefüttert.
- c) Die Vögel werden im Winter von der alten Dame gefüttert werden.
- d) Im Winter sind die Vögel von der alten Dame gefüttert worden.

78. Der Dieb wird vom Detektiv entlarvt.

- a) Der Detektiv hat den Dieb entlarvt.
- b) Der Detektiv hatte den Dieb entlarvt.
- c) Der Detektiv wird den Dieb entlarven.
- d) Der Detektiv entlarvt den Dieb.

79. Ein neues Hochhaus wird hier gebaut.

- a) Hier hat man ein neues Hochhaus gebaut.
- b) Man baut hier ein neues Hochhaus.
- c) Man hatte hier ein neues Hochhaus gebaut.
- d) Hier baute man ein neues Hochhaus.

80. Von wem ist dieser Roman ins Armenische übersetzt worden?

- a) Wer wird diesen Roman ins Armenische übersetzen?
- b) Wer übersetzte diesen Roman ins Armenische?
- c) Wer übersetzt diesen Roman ins Armenische?
- d) Wer hat diesen Roman ins Armenische übersetzt?

81. Der Film wurde in Koproduktion mit dem französischen Studio geschaffen.

- a) Man hat den Film in Koproduktion mit dem französischen Studio geschaffen.
- b) Man schuf den Film in Koproduktion mit dem französischen Studio.
- c) Den Film wird man in Koproduktion mit dem französischen Studio schaffen.
- d) Den Film hatte man in Koproduktion mit dem französischen Studio geschaffen.

82. Hier wird das Museum für moderne Kunst eröffnet werden.

- a) Man wird hier das Museum für moderne Kunst eröffnen.
- b) Hier eröffnete man das Museum für moderne Kunst.
- c) Man hat hier das Museum für moderne Kunst eröffnet.
- d) Das Museum für moderne Kunst eröffnet man hier.

83. Schon mehrere Jahrhunderte bewundert man den Kölner Dom.

- a) Der Kölner Dom wurde schon mehrere Jahrhunderte bewundert.
- b) Schon mehrere Jahrhunderte ist der Kölner Dom bewundert worden.
- c) Schon mehrere Jahrhunderte wird der Kölner Dom bewundert.
- d) Der Kölner Dom wird schon mehrere Jahrhunderte bewundert werden.

84. Man besucht dieses Theater gut.

- a) Dieses Theater wird gut besucht.
- b) Dieses Theater wurde gut besucht.
- c) Dieses Theater ist gut besucht worden.
- d) Dieses Theater wird gut besucht werden.

85. Das neue Stadion wurde in zwei Jahren gebaut.

- a) Man hat das neue Stadion in zwei Jahren gebaut.
- b) Man baut das neue Stadion in zwei Jahren.
- c) Man baute das neue Stadion in zwei Jahren.
- d) Man wird das neue Stadion in zwei Jahren bauen.

86. Von wem bin ich angerufen worden?

- a) Wer hat mich angerufen?
- b) Wer ruft mich an?
- c) Wer wird mich anrufen?
- d) Wer rief mich an?

87. Die Verbindung ist unterbrochen worden.

- a) Man unterbrach die Verbindung.
- b) Man hat die Verbindung unterbrochen.
- c) Man unterbricht die Verbindung.
- d) Man wird die Verbindung unterbrechen.

88. Das Geld hat man ihm rechtzeitig zurückgegeben.

- a) Ihm wird das Geld rechtzeitig zurückgegeben.
- b) Ihm war das Geld rechtzeitig zurückgegeben worden.
- c) Das Geld ist ihm rechtzeitig zurückgegeben worden.
- d) Das Geld wird ihm rechtzeitig zurückgegeben werden.

89. Sein Vorschlag wurde von der Mehrheit der Versammelten angenommen.

- a) Die Mehrheit der Versammelten nahm seinen Vorschlag an.
- b) Seinen Vorschlag hat die Mehrheit der Versammelten angenommen.
- c) Seinen Vorschlag nimmt die Mehrheit der Versammelten an.
- d) Die Mehrheit der Versammelten wird seinen Vorschlag annehmen.

90. Wie wird dieses Antragsformular ausgefüllt?

- a) Wie hat man dieses Antragsformular ausgefüllt?
- b) Wie füllte man dieses Antragsformular aus?
- c) Wie füllt man dieses Antragsformular aus?
- d) Wie wird man dieses Antragsformular ausfüllen?

91. Wir bevorzugen frisches Obst und Gemüse.

- a) Frisches Obst und Gemüse werden von uns bevorzugt.
- b) Frisches Obst und Gemüse sind von uns bevorzugt worden.
- c) Von uns wurden frisches Obst und Gemüse bevorzugt.
- d) Von uns werden frisches Obst und Gemüse bevorzugt werden.

92. Die Gäste aus dem Ausland wurden sehr herzlich begrüßt.

- a) Man begrüßt die Gäste aus dem Ausland sehr herzlich.
- b) Man begrüßte die Gäste aus dem Ausland sehr herzlich.
- c) Die Gäste aus dem Ausland hat man sehr herzlich begrüßt.
- d) Die Gäste aus dem Ausland wird man sehr herzlich begrüßen.

93. Mir wurde eine interessante Arbeit vorgeschlagen.

- a) Man schlägt mir eine interessante Arbeit vor.
- b) Eine interessante Arbeit hat man mir vorgeschlagen.
- c) Man schlug mir eine interessante Arbeit vor.
- d) Man wird mir eine interessante Arbeit vorschlagen.

94. Von ihm ist nicht viel Gepäck auf die Reise mitgenommen worden.

- a) Er nimmt nicht viel Gepäck auf die Reise mit.
- b) Er hat nicht viel Gepäck auf die Reise mitgenommen.
- c) Er wird nicht viel Gepäck auf die Reise mitnehmen.
- d) Er nahm nicht viel Gepäck auf die Reise mit.

95. 1781 wurde in Leipzig das berühmte Gewandhaus gegründet.

- a) Man gründet 1781 in Leipzig das berühmte Gewandhaus.
- b) 1781 gründete man in Leipzig das berühmte Gewandhaus.
- c) 1781 hat man in Leipzig das berühmte Gewandhaus gegründet.
- d) Man hatte 1781 in Leipzig das berühmte Gewandhaus gegründet.

96. In dieser Stadt veranstaltet man alljährlich eine internationale Messe.

- a) In dieser Stadt wird alljährlich eine internationale Messe veranstaltet.
- b) Eine internationale Messe wurde alljährlich in dieser Stadt veranstaltet.
- c) In dieser Stadt ist eine internationale Messe alljährlich veranstaltet worden.
- d) Eine internationale Messe wird alljährlich in dieser Stadt veranstaltet werden.

97. Im April werden seine Bilder in Paris ausgestellt werden.

- a) Seine Bilder stellte man im April in Paris aus.
- b) Im April wird man seine Bilder in Paris ausstellen.
- c) Seine Bilder stellt man im April in Paris aus.
- d) Im April hat man seine Bilder in Paris ausgestellt.

98. Der Junge ist von einem erfahrenen Chirurgen gerettet worden.

- a) Den Jungen rettet der erfahrene Chirurg.
- b) Der erfahrene Chirurg wird den Jungen retten.
- c) Der erfahrene Chirurg hat den Jungen gerettet.
- d) Den Jungen rettete der erfahrene Chirurg.

99. Die internationalen Ereignisse werden von uns im Fernsehen verfolgt.

- a) Wir haben die internationalen Ereignisse im Fernsehen verfolgt.
- b) Wir verfolgen die internationalen Ereignisse im Fernsehen.
- c) Wir werden die internationalen Ereignisse im Fernsehen verfolgen.
- d) Die internationalen Ereignisse verfolgten wir im Fernsehen.

100. Mäntel und Hüte werden an der Garderobe abgelegt.

- a) Man legt Mäntel und Hüte an der Garderobe ab.
- b) Man hat Mäntel und Hüte an der Garderobe abgelegt.
- c) Mäntel und Hüte wird man an der Garderobe ablegen.
- d) Mäntel und Hüte legte man an der Garderobe ab.

ԲԱԺԻՆ 12

**XII. Տեղադրել տեքստում բաց թողած համապատասխան բառերը:
Ergänzen Sie die Lücken durch die passenden Wörter!**

1.

Eine bekannte englische Dame erreichte _____ (1) von 98 Jahren. Als sie bei ihrer letzten Krankheit einen Arzt rufen ließ und um eine Arznei _____ (2), antwortete dieser:

“Madame, was soll ich _____ (3) Sie tun? Ich kann Sie doch nicht wieder jung machen!”

“Aber, lieber Doktor”, rief sie, “ich will ja gar nicht mehr jung werden! Im Gegenteil, ich wäre glücklich, _____ (4) Sie mich viel _____ (5) werden lassen.”

1.

- a) einem Alter
- b) ein Alter
- c) eines Alters
- d) eine Alte

2.

- a) bat
- b) bot
- c) bittet
- d) bietet

3.

- a) am
- b) gegen
- c) auf
- d) für

4.

- a) wenn
- b) wann
- c) als
- d) weil

5.

- a) alt
- b) am ältesten
- c) älter
- d) alten

2.

1996 machte sich ein Filmteam mit einer internationalen Bergsteigergruppe _____ (1) den Weg zum höchsten _____ (2) der Welt. Das Filmmaterial, das das Team von dieser Tour _____ (3) hat, dokumentiert in atemberaubender Weise die zwei _____ (4) des Riesen: die fantastische Schönheit der Natur – und die sehr großen Gefahren. Tagelange Stürme, _____ (5) Kälte bringen den Menschen bis an die Grenze seiner Leistungsfähigkeit.

1.

- a) an
- b) auf
- c) über
- d) unter

2.

- a) Wipfel
- b) Berge
- c) Bergen
- d) Gipfel

3.

- a) mitbringen
- b) mitgeben
- c) mitgegeben
- d) mitgebracht

4.

- a) Saiten
- b) Seiten
- c) Seile
- d) Sekten

5.

- a) milde
- b) bittere
- c) breitere
- d) heisere

3.

Die Geschichte Wiens reicht _____ (1) in die Vergangenheit zurück. Zur Zeit des alten Roms war es eine römische Festung, _____ (2) die Römer „Vindobona“ nannten. Was der Name bedeutet, ist nicht _____ (3). Vielleicht _____ (4) das Wort von dem Namen eines slawischen Volkes. Im Jahre 881 erscheint das Wort „Wenia“ in _____ (5) Dokumenten. Es war ein Kampfplatz zwischen Ungarn und Deutschen. Im Jahre 1137 wurde Wien wieder eine Festung, wie zur Zeit der Römer.

1.

- a) zu
- b) bei
- c) bis
- d) zur

2.

- a) welches
- b) welche
- c) welcher
- d) welchem

3.

- a) bekannt
- b) wichtig
- c) bedingt
- d) richtig

4.

- a) beginnt
- b) kommt
- c) entsteht
- d) springt

5.

- a) geschichtliche
- b) historischen
- c) historischer
- d) geschichtlicher

4.

Der Blitz ist so heiß, dass er die Luft auf 30 000 Grad aufheizt. Dadurch dehnt sie sich explosionsartig _____ (1) - es donnert. Warum wir bei _____ (2) Gewitter den Donner immer _____ (3) nach dem Blitz hören? Weil das Licht viel _____ (4) als der Schall ist, nämlich 300 000 Kilometer pro Sekunde. Der Schall des Donners dagegen braucht ganze drei Sekunden für einen einzigen Kilometer. Als Faustregel _____ (5) deshalb: Zähle die Sekunden, die zwischen Donner und Blitz vergehen und teile die Zahl durch drei - schon weißt du, wie viele Kilometer das Gewitter entfernt ist.

1.

- a) voraus
- b) über
- c) aus
- d) voran

2.

- a) einem
- b) einer
- c) einen
- d) eines

3.

- a) erster
- b) ersten
- c) erst
- d) erste

4.

- a) schnell
- b) schneller
- c) schnelle
- d) schnelles

5.

- a) geht
- b) gibt
- c) hebt
- d) gilt

5.

Der Pfingstspatz ist viel weniger bekannt als der Osterhase. Er _____ (1) allen Leuten am Pfingstsonntag ein Grashelmchen auf den Fenstersims, eines von der _____ (2), wie er es sonst zum Nestbau braucht. Das merkt aber nie jemand, höchstens _____ (3) und zu eine Hausfrau, die es sofort wegwischt. Der Pfingstspatz _____ (4) sich jedes Jahr über seine Erfolglosigkeit und ist sehr neidisch _____ (5) den Osterhasen, aber die Idee mit den Eiern finden die meisten Leute besser.

1.

- a) liegt
- b) steht
- c) stellt
- d) legt

2.

- a) Waise
- b) Heu
- c) Art
- d) Gras

3.

- a) ab
- b) für
- c) an
- d) auf

4.

- a) freut
- b) ärgert
- c) benimmt
- d) fühlt

5.

- a) über
- b) an
- c) aus
- d) auf

6. Sonne und Wind sahen einen Mann mit Regenmantel auf dem Erdenrund _____ (1). Übermütig sagte der Wind zur Sonne: „Ich zeige dir, wie ich _____ (2) vom Leib des Mannes reiße und zum Sturm werde.“ Doch je ___ er blies, umso _____ (3) schlug der Mann den Mantel um sich. „Ich will ___ (4) zeigen, wie es geht“, sagte die Sonne und wärmte den Mann mit ihren milden Strahlen. Ganz von allein _____ der Mann den Mantel _____ (5) und freute sich des schönen Wetters.

1.

- a) zu laufen
- b) laufende
- c) laufen
- d) läuft

2.

- a) den Regenmantel
- b) dem Regenmantel
- c) der Regenmantel
- d) des Regenmantels

3.

- a) viel ... breiter
- b) mehr ... enger
- c) viel ... enger
- d) mehr ... breiter

4.

- a) ihnen
- b) ihm
- c) ihr
- a) dir

5.

- a) hängte ... ab
- b) zog ... ein
- c) legte ... ab
- d) zog ... um

7.

Das war nun seine erste richtige Klettertour. In dem Augenblick, in dem die Gruppe ____ (1) begann, erschien es Reinhold ____ (2) einfacher, als er sich das gedacht hatte. Es war ein ____ (3) Gefühl, als sie das eiserne Gipfelkreuz vor sich erblickten. Man schüttelte ihm die Hände und ____ (4) ihm zu seinem Klettererfolg. Er war froh über das Seil, das ihn mit dem Vater verband, froh über die ruhigen ____ (5) der Mutter.

1.

- a) klettern
- b) zu klettern
- c) kletterte
- d) klettert

2.

- a) viel
- b) sehr
- c) viele
- d) mehrere

3.

- a) aufregender
- b) aufregend
- c) aufregenden
- d) aufregendes

4.

- a) gratulierte
- b) beleidigte
- c) ermunterte
- d) tadelte

5.

- a) Anzeigen
- b) Erklärung
- c) Anweisungen
- d) Erläuterung

8.

„Aus Faulheit“, ___ (1) er sagte, erfand der Deutsche Konrad Zuse den ersten Computer im Jahr 1938. Zuse war der Sohn ___ preußischen ___ (2) und einer Näherin. Bei einer kurzen Beschäftigung als Statiker bei den Henschel-Flugzeugwerken langweilten ___ (3) die „zeitraubenden, häufig gleichartigen Berechnungen.“ Er wollte sein ___ (4) Leben mit derart Rechnungen nicht verschwenden. Infolgedessen ___ (5) er die erste programmbesteuerte Rechenmaschine.

1.

- a) wer
- b) wie
- c) da
- d) was

2.

- a) ein ... Beamter
- b) den ... Beamten
- c) eines ... Beamten
- d) der ... Beamte

3.

- a) ihn
- b) ihm
- c) ihr
- d) ihnen

4.

- a) kostbarer
- b) kostbar
- c) kostbares
- d) kostbaren

5.

- a) reparierte
- b) funktionierte
- c) bastelte
- d) rekonstruierte

9.

„Ich bin auch ein bisschen traurig!“ sagte das kleine Mädchen dem Clown,
„Mein ___ (1) Hund ist nämlich krank. Er kann nicht lachen! Kannst du ihm das
nicht ___ (2)?“ „Weißt du?“, sagte er nachdenklich, „Leider können nicht alle
lachen. ___ (3) dein vierbeiniger Freund kann das nicht. Aber ___ (4) nicht
traurig! Auch wer nicht lachen kann, kann sich freuen. Ist das nicht ___ (5)?“
Erleichtert drückte das kleine Mädchen den Stoffhund fester an sich.

1.

- a) arme
- b) armes
- c) armer
- d) armen

2.

- a) belustigen
- b) beibringen
- c) lernen
- d) bieten

3.

- a) Nur
- b) Allein
- c) Auch
- d) Außer

4.

- a) bist
- b) sei
- c) wirst
- d) seid

5.

- a) das Höchste
- b) das Allerliebste
- c) das Wichtigste
- d) das Teuerste

10.

Online-Kontaktnetzwerke sind ____ (1) Portale für Kinder wie auch für Erwachsene. ____ (2) der Flut von Informationen und Angeboten im Internet ist das WWW (World Wide Web) ein übersichtlicher ____ (3) von Daten geworden. Das Angebot besonders an ____ (4) ist enorm. Gezielt suchen und anwenden ist folglich wichtig. ____ (5) müssen die Eltern immer darauf aufpassen, dass ihre Kinder altersgerechte Computerspiele benutzen und auf seriöse Seiten surfen.

1.

- a) geliebt
- b) beliebte
- c) beliebten
- d) geliebten

2.

- a) Zu
- b) Auf
- c) Bei
- d) Seit

3.

- a) Dschungel
- b) Feld
- c) Wiese
- d) See

4.

- a) Computerspiele
- b) Computerspiel
- c) Computerspiels
- d) Computerspielen

5.

- a) Trotzdem
- b) Deshalb
- c) Sondern
- d) Entweder

11.

Nürnberg ist die zweitgrößte Stadt Bayerns. Der Fluss, der _____ (1) Nürnberg fließt, heißt Pegnitz. Im 15. und 16. Jahrhundert war Nürnberg ein _____ (2) Zentrum für Handwerk und Handel. Große Künstler lebten hier. Der berühmteste ist der _____ (3) Albrecht Dürer. Im Dezember findet der bekannte Christkindlmarkt statt. Da kann man viele schöne Spielsachen kaufen. Beliebt sind die _____ (4) Lebkuchen und die leckeren Bratwürste. Wer friert, wärmt sich mit Glühwein auf. Dieser _____ (5) herrlich nach Zimt und Nelken.

1.

- a) durch
- b) wider
- c) unten
- d) über

2.

- a) bedauernde
- b) bedeutend
- c) bedeutendes
- d) befolgendes

3.

- a) Schuster
- b) Maler
- c) Müller
- d) Wähler

4.

- a) kostenden
- b) kostenlosen
- c) köstlichen
- d) gekosteten

5.

- a) gedenkt
- b) gedeiht
- c) stinkt
- d) duftet

12.

Es war im heißesten Monat des Sommers. Eine durstige Krähe war einen ganzen Tag lang _____ (1) der Suche nach Wasser. Abends, als sie so erschöpft war, dass sie kaum mehr fliegen konnte, _____ (2) sie endlich einen Krug mit Wasser auf der _____ (3) eines Hauses. Sie stürzte hinab, steckte ihren Kopf in den Krug und wollte trinken. Aber der Krug war nur _____ (4), und sie erreichte das Getränk nicht mit ihrem Schnabel. _____ (5) flatterte sie auf und versuchte ihn umzuwerfen. Doch es war ein schwerer Tonkrug, den sie nicht kippen konnte.

1.

- a) in
- b) aus
- c) auf
- d) zu

2.

- a) entdeckte
- b) erbaute
- c) bedeckte
- d) bebaute

3.

- a) Türschlüssel
- b) Türschwelle
- c) Türschalter
- d) Türschild

4.

- a) kurz davor
- b) seit langem
- c) voll von
- d) halb voll

5.

- a) Enttäuscht
- b) Glückliche
- c) Beschuldigt
- d) Vertraut

13.

Ein Löwe lag im Schatten eines Baumes und schlief. Einige Mäuse _____ (1) neugierig zu ihm hin. Da wurden auch die anderen _____ (2), und bald tanzten alle Mäuse auf dem König der Tiere. Die Mäuse auf seinem Körper aber weckten den Löwen auf, er schüttelte sich unwillig und fing eine von ihnen mit _____ (3) Tatze. Es war jene Maus, die sich als erste zu ihm _____ (4) hatte. Nun, unter der gewaltigen Tatze des Löwen zitterte die Maus _ _ _ (5), versuchte aber, es nicht zu zeigen, und rief: „Ich bitte dich, schonen mein Leben! Ich will es dir mit einem Gegendienst vergelten.“

1.

- a) liefen
- b) blieben
- c) schliefen
- d) ließen

2.

- a) müde
- b) mutig
- c) ruhig
- d) traurig

3.

- a) ihrer
- b) seiner
- c) seinem
- d) ihren

4.

- a) geblieben
- b) gewarnt
- c) gelaufen
- d) gewagt

5.

- a) vor Glück
- b) aus Respekt
- c) vor Furcht
- d) aus Liebe

14.

Ein Fuchs hatte einen Storch zu Gast gebeten, und setzte die leckersten _____ (1) vor, aber nur auf ganz flachen Schüsseln, aus denen der Storch mit seinem langen _____ (2) nichts fressen konnte. _____ (3) fraß der Fuchs alles allein, obwohl er den Storch unaufhörlich bat, es sich doch schmecken zu lassen. Der Storch fand sich betrogen, blieb aber _____ (4), lobte außerordentlich die Bewirtung und bat seinen Freund am anderen Tag zu Gast. Der Fuchs konnte wohl ahnen, dass der Storch _____ (5) wollte und wies die Einladung ab.

1.

- a) Reisen
- b) Speisen
- c) Preisen
- d) Spießen

2.

- a) Mund
- b) Maul
- c) Schnabel
- d) Rachen

3.

- a) Gierig
- b) Riesig
- c) Traurig
- d) Günstig

4.

- a) unglücklich
- b) ärgerlich
- c) traurig
- d) fröhlich

5.

- a) sich kümmern
- b) sich rächen
- c) sich erholen
- d) sich freuen

15.

Kolumbus suchte Gold, Edelsteine, Gewürze und den kürzesten _____ (1) nach Indien. _____ (2) nach Osten wollte er mit seinen Schiffen nach Westen fahren. Kolumbus wollte die Gewürzländer von der anderen Seite _____ (3). Seiner Meinung nach konnte der Atlantik nicht sehr groß sein. _____ (4) trug Kolumbus seinen Plan dem portugiesischen und dem französischen König vor. Da ging Kolumbus nach Spanien. Die spanische Königin Isabella wollte ihr Land reich und mächtig machen und _____ (5) die Reise.

1.

- a) Seeland
- b) Seeweg
- c) Seestrand
- d) Hochsee

2.

- a) Statt
- b) Wegen
- c) Während
- d) Trotz

3.

- a) gelangen
- b) ankommen
- c) abfahren
- d) erreichen

4.

- a) Verlegen
- b) Überredet
- c) Überflüssig
- d) Vergeblich

5.

- a) buchte
- b) erklärte
- c) finanzierte
- d) widerlegte

16.

Jeder _____ (1) den Abenteuerroman „Die Schatzinsel“. Nur wenige wissen etwas über den Autor des Buches, _____ (2) schottischen Dichter Louis Stevenson. Er war Rechtsanwalt von Beruf. Da er aber eine schwere Lungenentzündung hatte, konnte er seinen Beruf nicht ausüben und musste viele Jahre in Kurorten _____ (3). Gesund wurde er jedoch nicht. Um gesund zu werden, fuhr er _____ (4) die Südsee. Schließlich übersiedelte er auf die romantische Insel Samoa. Er zeigte den Inselbewohnern, wie sie ihre Felder pflegen und Wege bauen sollten. Stevenson lehrte sie, in _____ (5) und Einigkeit zu leben.

1.

- a) kennt
- b) weiß
- c) spricht
- d) kann

2.

- a) der
- b) den
- c) dem
- d) des

3.

- a) besuchen
- b) heilen
- c) verbringen
- d) arbeiten

4.

- a) zu
- b) in
- c) an
- d) nach

5.

- a) Frieden
- b) Einsamkeit
- c) Langeweile
- d) Krieg

17.

Meine frühesten Erinnerungen _____ (1) das Thema Krieg und Militär habe ich _____ (2) der Zeit, als ich ungefähr fünf Jahre alt war. Damals fragte ich nach meinen Großvätern und _____ (3) zur Antwort: „Sie sind im Krieg _____ (4), genau wie deine Urgroßväter.“ Meine Eltern erzählten manchmal über die schlimmen Kriegsjahre, Zerstörungen und Verwüstungen. Aber ich konnte mir damals noch nicht so richtig _____ (5), was Krieg ist.

1.

- a) von
- b) über
- c) in
- d) an

2.

- a) aus
- b) bei
- c) durch
- d) in

3.

- a) begann
- b) bekam
- c) gab
- d) nahm

4.

- a) gefallen
- b) gekämpft
- c) gegangen
- d) verbracht

5.

- a) meinen
- b) vorstellen
- c) erinnern
- d) erzählen

18.

Die Gesundheit ist _____ (1) Sache. Das merkt man oft erst, wenn man krank ist. _____ (2) muss man versuchen, seine Gesundheit zu erhalten. Eine gesunde Lebensweise ist wichtig, wenn man seine Gesundheit erhalten will. _____ (3) einer gesunden Lebensweise gehört zuerst die richtige Ernährung. Wenn man gesund bleiben will, muss man sich auch ausreichend _____ (4). Heute sitzen viele Menschen bei ihrer Berufsarbeit. Daher ist es gut, wenn sie in ihrer Freizeit Sport _____ (5).

1.

- a) eine wichtige
- b) ein wichtiges
- c) ein wichtiger
- d) einen wichtigen

2.

- a) Daraus
- b) Dahin
- c) Daher
- d) Daran

3.

- a) Zu
- b) An
- c) Von
- d) Auf

4.

- a) sprechen
- b) bewegen
- c) liegen
- d) ruhen

5.

- a) treten
- b) trainieren
- c) interessieren
- d) treiben

19.

„Die Goldene Flöte“ ist eine Volkssage vom Berggeist Rübezahl. In dieser Sage hilft Rübezahl einem _____ (1) Musikanten, der Wenzel heißt. Einmal wanderten fröhliche Musikanten durch das Land. Wenzel war auch _____ (2). Er war arm und musste mit seiner Flöte das tägliche Brot _____ (3). Da kamen die Musikanten in ein Gebirge, wo Rübezahl wohnte. Wenzel dachte oft _____ (4) den Berggeist Rübezahl. Man sagte, dass er oft armen Leuten half. Den Hungrigen gab er zu essen, er machte Kranken wieder _____ (5). Der arme Flötenspieler gefiel dem Berggeist Rübezahl, weil er so fleißig, ehrlich und bescheiden war.

1.

- a) armen
- b) armer
- c) arme
- d) armes

2.

- a) daran
- b) davon
- c) dabei
- d) daraus

3.

- a) verkaufen
- b) essen
- c) verdienen
- d) verschenken

4.

- a) für
- b) von
- c) bei
- d) an

5.

- a) gesund
- b) müde
- c) klein
- d) schwach

20.

Aborigines nennt man die Ureinwohner Australiens. Sie sind die ältesten _____ (1) der Erde. Vor 40.000 bis 50.000 Jahren _____ sie sich in Australien ____ (2). Als 1788 britische Siedler nach Australien kamen, begann die Leidenszeit der Aborigines. Die Briten nahmen ihnen ihr Land weg und verdrängten die Ureinwohner in unfruchtbare Gegenden. Sie selbst gründeten _____ (3) deren Land den Staat Australien. Die Aborigines gehörten nicht dazu. Denen _____ (4) inzwischen immer schlechter. Viele starben während der Vertreibungen. Viele fielen _____ (5) Opfer, die von den Briten festgenommen wurden.

1.

- a) Bewohner
- b) Männer
- c) Schöpfer
- d) Schaffner

2.

- a) zogen ein
- b) stellten ein
- c) siedelten an
- d) kamen an

3.

- a) in
- b) bei
- c) aus
- d) auf

4.

- a) stand es
- b) ging es
- c) stellte es
- d) fühlte es

5.

- a) zum
- b) am
- c) beim
- d) ins

ԲԱԺԻՆ 13

**XIII. Տրված արտահայտություններից մեկի օգնությամբ վերականգնել նախադասությունները:
Vervollständigen Sie die Sätze durch die passenden Satzteile!**

- 1. Ich halte ihn für einen klugen Schüler, _____.**
 - a) denn er heute alle Fragen gut beantwortet hat
 - b) deshalb bitte ich ihn um einen Rat
 - c) trotzdem hat er sich heute gut vorbereitet
 - d) darum gebe ich ihm eine schlechte Note

- 2. Der Junge, _____, ist aus meiner Gruppe.**
 - a) den wir sehen jeden Tag
 - b) der bescheidene Kinder hat
 - c) dem das ganze Volk folgt
 - d) dessen Tat zu achten ist

- 3. Da wir sehr gut befreundet sind, _____.**
 - a) wir machen immer zusammen die Hausaufgaben
 - b) wir streiten oft ohne Grund
 - c) ziehen unsere Eltern in eine andere Stadt um
 - d) finden wir gemeinsam auf alle Fragen Antworten

- 4. Es ist immer höflich, _____.**
 - a) auf die Kinder zu achten
 - b) im Hof Blumen zu pflanzen
 - c) viele Fragen zu stellen
 - d) die Alten zu achten

- 5. Fahre einmal nach Deutschland, _____.**
 - a) statt dorthin zu Fuß zu gehen
 - b) um den Kindern ein Märchen zu erzählen
 - c) dann verstehst du die Werke von Goethe besser
 - d) wenn du die Landwirtschaft gut kennen möchtest

- 6. Wer die Sprache gut beherrscht, _____.**
 - a) kann sich leichter ausdrücken
 - b) kann schreiben ein Wörterbuch
 - c) kann gut Grammatik erklären
 - d) ein Buch schreiben können

- 7. Seitdem sie kein Auto haben, _____.**
- a) besucht sie niemanden
 - b) nehmen sie ein Taxi
 - c) besuchen sie Deutschkurse
 - d) sie sehen sich die Sendung „Mein Auto“ an
- 8. _____, wunderte er sich sehr.**
- a) Wenn er ihn in dieser Gesellschaft sieht
 - b) Sobald er ihn in dieser Gesellschaft sieht
 - c) Als er ihn in dieser Gesellschaft sah
 - d) Solange er ihn in dieser Gesellschaft sieht
- 9. Warum ist sie traurig, _____.**
- a) wenn man ihr das Spielzeug wegnahm
 - b) falls sie heftige Bauchschmerzen hat
 - c) als du ihr den Brief gabst
 - d) wenn sie alle Schwierigkeiten überwunden hat
- 10. Obwohl er keine Berufsausbildung hat, _____.**
- a) kann er auch gut verdienen
 - b) darf man viele Freunde haben
 - c) soll man viele Berufe haben
 - d) muss man nur schwer eine Arbeit finden
- 11. Ich schenke alle meine Puppen meiner Kusine, _____.**
- a) denn sie mich darum gebeten hatte
 - b) obwohl sie noch den Kindergarten besucht
 - c) trotzdem lernt sie sehr gut
 - d) weil sie eine große Vorliebe zu ihnen hat
- 12. Fassen Sie nie ein Elektrogerät an, _____.**
- a) wenn das Gerät ausgeschaltet ist
 - b) wenn Sie nasse Hände haben
 - c) wenn es neu gekauft ist
 - d) wenn Sie schmutzige Schuhe haben
- 13. _____, werde ich mit dir ans Ende der Welt fliegen.**
- a) Wann ich viel Geld habe
 - b) Als ich viel Zeit hatte
 - c) Wenn ich viel Geld haben werde
 - d) Obwohl ich ein Flugzeug hatte

- 14. Er hat der Schwester das Thema ausführlich erklärt, _____.**
- um die Kontrollarbeit gut zu schreiben
 - damit sie die Prüfung gut bestehen kann
 - damit schreibt sie die Aufgabe
 - um sie vor der Gefahr zu retten
- 15. Wien ist eine alte Stadt, _____.**
- wo der große Musiker Mozart gelebt hat
 - die auf mehreren Inseln gebaut ist
 - deren Küche klein aber sehr gemütlich ist
 - in der der große Musiker Mozart geboren wurde
- 16. Für eine Arbeitsstelle bei einer Firma ist Fachwissen eine Voraussetzung, _____.**
- aber das schöne Aussehen ist am wichtigsten
 - aber die persönliche Qualifikation ist auch sehr wichtig
 - aber das Interesse für ein Hobby ist notwendig
 - aber viele Bekannte sind auch sehr nützlich
- 17. _____, um meine Sprachkenntnisse zu vertiefen.**
- Ich sehe mir ständig die neuen Filme an
 - Mein Freund schenkt mir immer neue Bilderbücher
 - Ich leihe mir in der Bibliothek immer Bücher aus
 - Meine Tochter bekommt von mir immer frische Nachrichten
- 18. Unsere Gruppe geht heute Abend _____.**
- in die Disko zu tanzen
 - zu Hause den Geburtstag zu feiern
 - zu Hause den Geburtstag feiern
 - in die Disko tanzen
- 19. Ich beeile mich zum Bahnhof, _____.**
- um für die Feier einzukaufen
 - um zwei Eintrittskarten zu kaufen
 - um nach Berlin zu fliegen
 - um meine Freundin abzuholen
- 20. _____, deshalb lässt die Mutter das Licht in der Nacht brennen.**
- Das Kind will die ganze Nacht arbeiten
 - Der Fernseher ist kaputt
 - Das Kind hat Angst im Dunkeln
 - Niemand ist zu Hause

21. **Es war schon spät, _____.**
- a) wenn er ins Bett ging
 - b) als wir frühstückten
 - c) als wir das Hotel erreichten
 - d) weil wir schlafen wollten
22. **Der Junge, _____, studiert im Ausland.**
- a) der du begegnet bist
 - b) dessen Schwester ist deine Kollegin
 - c) den ich eingeladen habe
 - d) denen ich gratuliert habe
23. **Die Mutter zieht das Kind warm an, _____.**
- a) um sich nicht zu erkälten
 - b) weil die Sonne aufgegangen ist
 - c) denn das Kind hat einen neuen warmen Mantel
 - d) damit es sich beim Spaziergang nicht erkältet
24. **Falls das Wetter gut ist, _____.**
- a) nehme ich den Regenschirm mit
 - b) decken wir den Tisch draußen
 - c) wir ziehen uns leicht an
 - d) ich gehe schwimmen
25. **Wir empfehlen Ihnen, _____.**
- a) das neueste Skimodell kaufen
 - b) das neueste Skimodell zu kaufen
 - c) dass du das neueste Skimodell kaufst
 - d) um das neueste Skimodell zu kaufen
26. **Mein Bekannter hat mir gesagt, _____.**
- a) dass er will dich dringend sehen
 - b) wann er mich vorgestern angerufen hat
 - c) dass er seinen Urlaub auf dem Lande verbringen will
 - d) ob ich ihn heute Abend besuchen will
27. **Ich kann nicht an die See fahren, _____.**
- a) weil es mir der Arzt verboten hat
 - b) da die See für mich sehr groß ist
 - c) darum kann ich nicht gut schlafen
 - d) denn ich leide an Schlaflosigkeit

28. _____, **gehe ich ins Theater.**
- Wann ich müde bin
 - Während ich mich entspannen möchte
 - Wenn ich mich entspannen will
 - Dass ich entspannt bin
29. **Das imposante Gebäude, _____, ist die Staatliche Universität Jerewan.**
- der aus Rosatuffstein gebaut ist
 - das von weitem auffällt
 - die schon längst gebaut ist
 - da liegt das Schachspielhaus
30. _____, **können alle Schüler bestätigen.**
- Wenn er der fleißigste Schüler unserer Gruppe ist
 - Weil er der älteste Sohn unseres Lehrers ist
 - Das in der Nähe liegt
 - Dass er der beste Schüler unserer Gruppe ist
31. **Während du einkaufen gehst, _____.**
- ich sehe fern
 - ich höre Musik
 - passse ich auf das Kind auf
 - das passt zum Kind
32. **Was habt ihr eigentlich gemacht, _____?**
- als ihr in Berlin wart
 - dass ihr in Berlin seid
 - wenn ihr in Berlin wart
 - solange ihr in Berlin wart
33. **Ich kann dir diesmal leider nicht helfen, _____.**
- denn keine Zeit ich hatte
 - denn ich keine Zeit hatte
 - weil ich hatte keine Zeit
 - denn ich habe keine Zeit
34. **Aus unserem Gespräch habe ich erfahren, _____.**
- wie er lange Zeit krank war
 - ob er lange Zeit krank war
 - weil er lange Zeit krank war
 - dass er lange Zeit krank war

35. Wenn du keinen Führerschein hast, _____.
- a) du kannst nicht fahren
 - b) darfst du nicht fahren
 - c) du willst nicht fahren
 - d) du fährst nicht
36. Meine Großmutter brachte uns immer Kuchen, _____.
- a) als sie uns besuchen kam
 - b) seit sie uns besuchen kam
 - c) die uns besuchen kam
 - d) wenn sie uns besuchen kam
37. Man muss viel lernen, _____.
- a) um gute Noten zu bekommen
 - b) die Freunde zu treffen
 - c) sich nicht verspäten
 - d) gute Noten bekommen
38. Die Ärztin rät ihm, _____.
- a) Tee und Milch zu trinken statt Kaffee
 - b) statt Kaffee Tee und Milch trinken
 - c) statt Kaffee Milch und Tee zu trinken
 - d) Kaffee und Milch trinken
39. Wir konnten uns einen schönen Wagen kaufen, _____.
- a) trotzdem haben wir immer viel gespart
 - b) weil wir immer viel gespart haben
 - c) damit wir immer viel gespart haben
 - d) deshalb haben wir immer viel gespart
40. _____ diese Prüfung bestehen.
- a) Du musst einfach
 - b) Du brauchst einfach
 - c) Es ist einfach wichtig
 - d) Es ist nicht unbedingt notwendig
41. Ich hoffe, _____.
- a) ihn schon bald wieder sehen
 - b) ihn schon bald wieder zu sehen
 - c) sehen ihn schon bald wieder
 - d) schon bald wieder zu sehen

- 42. Ich hasse es, _____.**
- a) dass mich meine Nachbarn immer durch laute Musik stören
 - b) als mich meine Nachbarn immer durch laute Musik störten
 - c) weil mich meine Nachbarn immer durch laute Musik stören
 - d) wann mich meine Nachbarn immer durch laute Musik stören
- 43. Ich hoffe, _____.**
- a) dass der Präsident ein guter Politiker ist
 - b) wann der Präsident ein guter Politiker ist
 - c) wenn der Präsident ein guter Politiker ist
 - d) damit der Präsident ein guter Politiker ist
- 44. Es ist traurig, _____.**
- a) dass sie nie Zeit für ihr Kind hat
 - b) dass sie Zeit für ihr Kind hat
 - c) weil sie hat nie Zeit für ihr Kind
 - d) als sie nie Zeit für ihr Kind hat
- 45. Er hat mich gefragt, _____.**
- a) ob ich seine Hilfe brauche
 - b) dass ich seine Hilfe brauche
 - c) darum brauche ich seine Hilfe
 - d) wie brauche ich seine Hilfe
- 46. Während die Mutter in der Küche arbeitete, _____.**
- a) sah der Vater im Rundfunk Nachrichten
 - b) der Vater sah Nachrichten im Fernsehen
 - c) im Fernsehen sah der Vater Nachrichten
 - d) sah der Vater im Fernsehen Nachrichten
- 47. Ich wollte dich anrufen, _____.**
- a) es aber war immer besetzt
 - b) aber es war immer besetzt
 - c) immer war es aber besetzt
 - d) besetzt war es aber immer
- 48. Es macht ihm Spaß, _____.**
- a) mit kleinen Kindern spielen
 - b) spielen mit kleinen Kindern
 - c) mit kleinen Kindern zu spielen
 - d) zu spielen mit kleinen Kindern

- 49. Morgen fange ich an, _____.**
- a) eine neue Fremdsprache zu lernen
 - b) zu lernen eine neue Fremdsprache
 - c) lernen eine neue Fremdsprache
 - d) um eine neue Fremdsprache lernen
- 50. Als ich Ferien hatte, _____.**
- a) fahre ich ins Dorf zu meinen Großeltern
 - b) werde ich ins Dorf zu meinen Großeltern fahren
 - c) fuhr ich ins Dorf zu meinen Großeltern
 - d) ich fuhr zu meinen Großeltern ins Dorf
- 51. Ich finde es gut, _____.**
- a) denn mein Gesprächspartner Humor hat
 - b) wenn mein Gesprächspartner Humor hat
 - c) als mein Gesprächspartner Humor hatte
 - d) ob mein Gesprächspartner Humor hat
- 52. Ich möchte dir darüber schreiben, _____.**
- a) dass in den letzten Jahren passiert ist
 - b) warum in den letzten Jahren passiert ist
 - c) was in den letzten Jahren passiert ist
 - d) was ist in den letzten Jahren passiert
- 53. Ich bekam einen Studienplatz für Medizin, _____.**
- a) wenn ich mein Abitur gemacht habe
 - b) wenn ich hatte mein Abitur gemacht
 - c) nachdem ich mein Abitur gemacht habe
 - d) nachdem ich mein Abitur gemacht hatte
- 54. Sie fühlt sich einsam, _____.**
- a) weil sie eine große Familie hat
 - b) obwohl sie eine große Familie hat
 - c) falls sie eine große Familie hat
 - d) deswegen hat sie eine große Familie
- 55. Ich kann nicht vertragen, _____.**
- a) wenn man lügt
 - b) man sagt die Wahrheit
 - c) bis man betrügt
 - d) damit man sich verspätet

- 56. Ich mag es, _____.**
- wenn die Leute interessante haben Ideen
 - wenn die Leute interessante Ideen haben
 - wenn haben die Leute interessante Ideen
 - wenn die Leute haben interessante Ideen
- 57. Eine Hand wäscht _____.**
- die zweite
 - die übrige
 - die letzte
 - die andere
- 58. Herr Meyer kauft keinen Papagei, weil _____.**
- er keinen Käfig hat
 - er ist kein Tierarzt
 - er hat Kopfschmerzen
 - er mag keinen Vogel mit Schnabel
- 59. Sie hat heute Zeit, _____.**
- lange im Bett bleiben
 - länger auszuschlafen
 - länger ausschlafen
 - im Bett lange bleiben
- 60. Frau Gabi nimmt den Fön, _____.**
- bis die Haare schnell abwaschen
 - um die Haare schnell zu trocknen
 - um den Fernseher einzuschalten
 - um die Schuhe zu putzen
- 61. Es ist Valentinstag, und _____.**
- bringt er seiner Braut einen Blumenstrauß mit
 - er seiner Braut einen Blumenstrauß mitbringt
 - er bringt seiner Braut einen Blumenstrauß mit
 - soll er seiner Braut einen Blumenstrauß mitbringen
- 62. Da es sehr früh ist, _____.**
- gibt es kaum Verkehr auf der Straße
 - es gibt kaum Verkehr auf der Straße
 - auf der Straße gibt es kaum Verkehr
 - es kaum Verkehr auf der Straße gibt

63. Sie nimmt etwas Pfeffer, damit die Soße _____.
- a) noch bitterer wird
 - b) noch süßer wird
 - c) noch schärfer wird
 - d) noch saurer wird
64. Sie benutzt das Maßband, um im Flur _____.
- a) die Länge und die Breite messen
 - b) die Länge und die Breite zu messen
 - c) messen die Länge und die Breite
 - d) muss sie die Länge und die Breite messen
65. Das ist das Goethehaus, _____.
- a) das an diesem Tag leider geschlossen war
 - b) das war an diesem Tag leider geschlossen
 - c) an diesem Tag war das leider geschlossen
 - d) leider war das an diesem Tag geschlossen
66. Der Sohn hat den Führerschein gemacht, und _____.
- a) der Vater gibt ihm den Autoschlüssel
 - b) der Vater gibt ihm den Kellerschlüssel
 - c) der Vater gibt ihm den Hausschlüssel
 - d) der Vater gibt ihm den Kofferschlüssel
67. Ich bin eingestiegen, _____.
- a) da der Zug abgefahren ist
 - b) weil der Zug abgefahren ist
 - c) und der Zug ist abgefahren
 - d) als der Zug abgefahren war
68. Ein altes Sprichwort behauptet: „Ein Bild _____.“
- a) kommt selten allein
 - b) macht noch keinen Sommer
 - c) sagt mehr als tausend Worte
 - d) hängt an der Wand
69. Es ist mir so schwer, _____.
- a) einen passenden Hut zu kaufen
 - b) einen passenden Hut kaufen
 - c) mir einen Hut kaufen
 - d) kaufen einen passenden Hut

70. Ich will noch privaten Unterricht nehmen, _____.

- a) frei Deutsch zu sprechen
- b) um frei Deutsch zu sprechen
- c) damit frei Deutsch sprechen
- d) frei Deutsch sprechen

71. Mich stört die Werbung, die _____.

- a) erscheint während einer Sendung am Bildrand
- b) während einer Sendung am Bildrand zu erscheinen
- c) während einer Sendung am Bildrand erscheint
- d) wird während einer Sendung am Bildrand erscheinen

72. Das sind die Mitarbeiter, denen _____.

- a) wir haben unser neues Produkt vorgestellt
- b) wir stellen unser neues Produkt vor
- c) wir werden unser neues Produkt vorstellen
- d) wir unser neues Produkt vorgestellt haben

73. Der Kellner hat ihn gefragt, _____.

- a) sie möchte das deutsche Bier kosten
- b) dass er das deutsche Bier kosten möchte
- c) ob er das deutsche Bier kosten möchte
- d) warum möchte sie das deutsche Bier kosten

74. Meine Arbeit ist anstrengend, _____.

- a) trotzdem bin ich zufrieden
- b) seitdem ich bin zufrieden
- c) weil ich zufrieden bin
- d) deswegen ich zufrieden bin

75. Entweder erzählst du mir alles selbst, oder _____.

- a) versuche es ich von anderen zu erfahren
- b) ich versuche es von anderen zu erfahren
- c) es versuche ich von anderen erfahren
- d) ich versuche es von anderen erfahren

76. Viele Frauen arbeiten nicht nur im Beruf, _____.

- a) sondern auch in der Konferenz
- b) sondern auch nach dem Beruf
- c) sondern auch in der Küche
- d) sondern auch in der Arbeit

77. _____, zeige ich dir was Interessantes.

- a) Als du zu mir kommst
- b) Wenn du zu mir kommst
- c) Wann du zu mir kommst
- d) Wenn du kommst zu mir

78. Sie sieht jeden Abend fern, _____.

- a) statt ein Buch zu lesen
- b) um ein Buch zu lesen
- c) ohne ein Buch lesen
- d) ein Buch zu lesen

79. Er bat mich, _____.

- a) dieses Computerspiel kaufen
- b) ihm dieses Computerspiel zu kaufen
- c) ihm dieses Computerspiel kaufen
- d) dieses Computerspiel für ihn kaufen

80. Beim Essen ist es nicht höflich, _____.

- a) mit vollem Mund sprechen
- b) als man spricht mit vollem Mund
- c) wenn man spricht mit vollem Mund
- d) mit vollem Mund zu sprechen

81. _____, dass es morgen regnet.

- a) Ich finde
- b) Ich glaube
- c) Ich verlange
- d) Ich verstehe

82. Die Tabletten sind bitter, _____.

- a) trotzdem musst du sie einnehmen
- b) du musst abnehmen
- c) damit du sie einnehmen musst
- d) aber du brauchst sie anzunehmen

83. _____, dass du nie Zeit für mich hast.

- a) Ich bin bereit
- b) Ich versprach
- c) Ich bin traurig
- d) Ich verbiete

84. Ich gab die Hoffnung, _____, nicht auf.

- a) dass er mir dabei helfen kann
- b) er mir dabei geholfen hat
- c) weil er mir nie hilft
- d) da er mir dabei helfen kann

85. Man ist so alt, _____.

- a) wie man sich benimmt
- b) wenn man sich freut
- c) wie man sich fühlt
- d) als man sich überlegt

86. Sie ist noch schöner, _____.

- a) als ich sie mir vorgestellt habe
- b) wenn ich es mir vorgestellt habe
- c) wie ich es mir vorstellen kann
- d) dass ich sie mir vorstelle

87. Sie ist ins Bett gegangen, _____.

- a) ohne den Fernseher auszuschalten
- b) damit er den Fernseher ausschaltet
- c) wird den Fernseher ausschalten
- d) hat den Fernseher ausgeschaltet

88. Der Altar der Kirche wird _____.

- a) mit Blumen geschmückt
- b) mit Blumen schmücken
- c) mit Blumen schmücken werden
- d) mit Blumen geschmückt worden

89. Viele Früchte werden _____.

- a) im Frühling geerntet worden
- b) im Herbst ernten
- c) im Frühling geerntet sein
- d) im Herbst geerntet

90. Kennst du alle Länder, _____?

- a) die der Europäischen Union angehören
- b) die hören der Europäischen Union zu
- c) die der Europäischen Union anhören
- d) die der Europäischen Union zuhören

91. **Leider wissen wir nicht, _____.**
- a) ob es noch Karten für diese Veranstaltung gibt
 - b) weil es noch Karten für diese Veranstaltung gibt
 - c) wie es noch Karten für diese Veranstaltung gibt
 - d) es gibt keine Karten für diese Veranstaltung
92. **Es ist ungesund, _____.**
- a) viel Alkohol trinken
 - b) viel Alkohol zu trinken
 - c) trinken viel Alkohol
 - d) viel Alkohol nicht trinken
93. **Der Weg ist weit, _____.**
- a) aber wir schaffen ihn in einer Stunde
 - b) aber es gefällt mir
 - c) trotzdem machen wir es
 - d) deshalb begannen wir zu singen
94. **Wenn Sie mit dem Sehen Probleme haben, _____.**
- a) sollen Sie viel spazieren gehen
 - b) dürfen Sie viel fernsehen
 - c) können Sie dunkle Brille tragen
 - d) müssen Sie sich an den Facharzt wenden
95. _____, **verstand ich kein einziges Wort Deutsch.**
- a) Wenn ich jedes Mal nach Deutschland fahre
 - b) Obwohl ich lange in Deutschland gearbeitet habe
 - c) Als ich erstes Mal nach Deutschland fuhr
 - d) Da ich in Deutschland geboren bin
96. **Ich bringe meinen Mantel zur Reinigung, _____.**
- a) denn er braucht einige Reparaturen
 - b) weil er sehr schmutzig ist
 - c) da er ganz neu ist
 - d) wenn ich habe Geld
97. **Wegen falscher Überholung _____.**
- a) gratulierte ihm die Polizei
 - b) stoppte ihn die Polizei
 - c) begrüßte ihn die Polizei
 - d) zeigte ihm die Polizei

98. _____, esse ich kein Eis.

- a) Als ich schreckliche Halsschmerzen hatte
- b) Da ich Halsschmerzen habe
- c) Obwohl ich zu Besuch bin
- d) Wann es heiß ist

99. Sie und ihre Schwester waren noch klein, _____.

- a) ich absolviere die Schule
- b) als der Krieg ausbrach
- c) deshalb sind sie in den Kindergarten gegangen
- d) darum kaufe ich ihnen schöne Spielsachen

100. _____, machte ich das Fenster auf.

- a) Wenn es donnert und blitzt
- b) Obwohl es heftig schneite
- c) Da es im Zimmer sehr kalt war
- d) Wenn der Winter kommt

www.atc.am

ՊԱՏԱՍԽԱՆՆԵՐ

ԲԱԺԻՆ 1

h/h	Ենթատառչադրանքի համար				
	1.	2.	3.	4.	5.
1.	c	b	d	c	a
2.	d	b	c	d	a
3.	c	d	c	b	c
4.	b	a	c	a	c
5.	b	a	b	a	c
6.	b	c	a	a	d
7.	a	c	c	c	b
8.	d	c	b	a	c
9.	c	a	b	c	d
10.	b	a	d	c	b
11.	d	d	c	a	c
12.	c	c	c	d	d
13.	d	b	a	a	d
14.	d	d	c	d	c
15.	d	d	c	d	b
16.	a	c	b	d	b
17.	c	d	b	a	c
18.	c	b	c	a	d
19.	d	a	b	a	b
20.	b	d	c	a	b

ԲԱԺԻՆ 2

h/h	Պատ.	h/h	Պատ.
1.	b	51.	c
2.	c	52.	d
3.	b	53.	c
4.	d	54.	c
5.	d	55.	a
6.	a	56.	a
7.	d	57.	c
8.	c	58.	b
9.	c	59.	b
10.	a	60.	a
11.	b	61.	a
12.	c	62.	b
13.	b	63.	b
14.	c	64.	b
15.	a	65.	c
16.	a	66.	a
17.	b	67.	d
18.	d	68.	a
19.	b	69.	b
20.	c	70.	a
21.	d	71.	c
22.	c	72.	d
23.	a	73.	a
24.	c	74.	d
25.	a	75.	b
26.	c	76.	a
27.	c	77.	b
28.	d	78.	c
29.	c	79.	c
30.	a	80.	b
31.	a	81.	b
32.	b	82.	a
33.	d	83.	a
34.	b	84.	b
35.	a	85.	c
36.	b	86.	a
37.	c	87.	c
38.	d	88.	a
39.	a	89.	c
40.	c	90.	a
41.	b	91.	b

42.	a		92.	c
43.	d		93.	c
44.	a		94.	d
45.	b		95.	b
46.	a		96.	d
47.	b		97.	a
48.	c		98.	a
49.	a		99.	b
50.	b		100.	d

ԲԱԺԻՆ 3

h/h	Պատ.		h/h	Պատ.
1.	b		51.	a
2.	d		52.	d
3.	a		53.	c
4.	d		54.	a
5.	c		55.	c
6.	d		56.	d
7.	c		57.	b
8.	b		58.	a
9.	a		59.	d
10.	d		60.	c
11.	b		61.	a
12.	a		62.	a
13.	a		63.	d
14.	d		64.	a
15.	a		65.	a
16.	c		66.	c
17.	a		67.	b
18.	a		68.	a
19.	b		69.	c
20.	c		70.	c
21.	c		71.	c
22.	a		72.	c
23.	b		73.	d
24.	c		74.	a
25.	b		75.	c
26.	b		76.	d
27.	a		77.	a
28.	c		78.	b

29.	d	79.	a
30.	a	80.	c
31.	d	81.	a
32.	b	82.	d
33.	c	83.	c
34.	d	84.	b
35.	b	85.	c
36.	d	86.	c
37.	a	87.	b
38.	d	88.	c
39.	d	89.	d
40.	b	90.	a
41.	c	91.	c
42.	b	92.	c
43.	a	93.	a
44.	d	94.	d
45.	b	95.	b
46.	b	96.	d
47.	b	97.	a
48.	a	98.	b
49.	d	99.	c
50.	c	100.	d

ԲԱԺԻՆ 4

h/h	Պատ.	h/h	Պատ.	h/h	Պատ.	h/h	Պատ.
1.	c	51.	b	101.	b	151.	a
2.	b	52.	c	102.	d	152.	b
3.	a	53.	c	103.	b	153.	b
4.	a	54.	d	104.	c	154.	a
5.	c	55.	b	105.	a	155.	d
6.	b	56.	b	106.	c	156.	b
7.	a	57.	c	107.	c	157.	b
8.	a	58.	d	108.	a	158.	b
9.	c	59.	a	109.	b	159.	a
10.	b	60.	c	110.	d	160.	b
11.	a	61.	d	111.	c	161.	d
12.	c	62.	c	112.	b	162.	b
13.	d	63.	d	113.	c	163.	a
14.	b	64.	b	114.	d	164.	a
15.	d	65.	b	115.	c	165.	d

16.	c	66.	d	116.	b	166.	b
17.	d	67.	b	117.	d	167.	b
18.	a	68.	c	118.	c	168.	b
19.	b	69.	d	119.	c	169.	c
20.	b	70.	b	120.	a	170.	d
21.	c	71.	c	121.	b	171.	a
22.	a	72.	c	122.	d	172.	c
23.	b	73.	d	123.	c	173.	b
24.	b	74.	a	124.	b	174.	d
25.	d	75.	b	125.	c	175.	c
26.	c	76.	c	126.	a	176.	c
27.	a	77.	a	127.	c	177.	c
28.	c	78.	d	128.	c	178.	b
29.	d	79.	c	129.	c	179.	a
30.	b	80.	d	130.	b	180.	b
31.	d	81.	b	131.	c	181.	b
32.	b	82.	a	132.	b	182.	c
33.	b	83.	b	133.	d	183.	a
34.	b	84.	c	134.	b	184.	c
35.	a	85.	a	135.	c	185.	c
36.	c	86.	c	136.	c	186.	b
37.	b	87.	b	137.	b	187.	c
38.	a	88.	a	138.	c	188.	c
39.	b	89.	b	139.	d	189.	a
40.	b	90.	c	140.	a	190.	d
41.	c	91.	b	141.	d	191.	a
42.	d	92.	d	142.	c	192.	b
43.	a	93.	a	143.	c	193.	d
44.	d	94.	a	144.	b	194.	c
45.	c	95.	b	145.	a	195.	a
46.	b	96.	c	146.	c	196.	c
47.	a	97.	b	147.	b	197.	d
48.	c	98.	d	148.	d	198.	b
49.	d	99.	c	149.	a	199.	d
50.	a	100.	d	150.	b	200.	d

ԲԱԺԻՆ 5

h/h	Պատ.	h/h	Պատ.
1.	a	51.	b
2.	d	52.	c
3.	c	53.	d
4.	b	54.	c
5.	d	55.	b
6.	b	56.	c
7.	d	57.	d
8.	d	58.	c
9.	d	59.	c
10.	d	60.	d
11.	b	61.	d
12.	b	62.	d
13.	c	63.	c
14.	c	64.	c
15.	a	65.	d
16.	d	66.	c
17.	d	67.	b
18.	c	68.	d
19.	d	69.	b
20.	d	70.	b
21.	d	71.	c
22.	a	72.	b
23.	c	73.	d
24.	a	74.	c
25.	d	75.	a
26.	d	76.	b
27.	b	77.	c
28.	b	78.	b
29.	a	79.	d
30.	c	80.	c
31.	a	81.	d
32.	d	82.	c
33.	c	83.	d
34.	d	84.	d
35.	b	85.	b
36.	d	86.	b
37.	a	87.	c
38.	d	88.	c
39.	c	89.	d
40.	b	90.	c
41.	d	91.	b

42.	c	92.	d
43.	a	93.	c
44.	d	94.	c
45.	b	95.	c
46.	b	96.	a
47.	c	97.	b
48.	a	98.	b
49.	d	99.	b
50.	c	100.	d

ԲԱԺԻՆ 6

h/h	Պատ.	h/h	Պատ.
1.	b	51.	c
2.	d	52.	b
3.	a	53.	c
4.	c	54.	a
5.	d	55.	b
6.	a	56.	d
7.	b	57.	a
8.	d	58.	c
9.	c	59.	c
10.	b	60.	a
11.	b	61.	a
12.	a	62.	d
13.	d	63.	b
14.	c	64.	d
15.	a	65.	a
16.	c	66.	b
17.	b	67.	a
18.	a	68.	b
19.	d	69.	b
20.	c	70.	c
21.	c	71.	b
22.	b	72.	a
23.	b	73.	d
24.	d	74.	c
25.	b	75.	b

26.	b		76.	b
27.	c		77.	c
28.	b		78.	b
29.	a		79.	b
30.	b		80.	b
31.	d		81.	a
32.	b		82.	b
33.	c		83.	a
34.	c		84.	c
35.	a		85.	b
36.	c		86.	c
37.	b		87.	a
38.	c		88.	c
39.	d		89.	a
40.	c		90.	a
41.	c		91.	b
42.	d		92.	a
43.	a		93.	b
44.	b		94.	c
45.	c		95.	a
46.	c		96.	b
47.	a		97.	a
48.	b		98.	d
49.	c		99.	a
50.	a		100.	b

ԲԱԺԻՆ 7

h/h	Պատ.		h/h	Պատ.
1.	c		51.	b
2.	b		52.	c
3.	d		53.	d
4.	a		54.	a
5.	b		55.	b
6.	d		56.	c
7.	a		57.	d
8.	b		58.	c

9.	a	59.	b
10.	c	60.	c
11.	a	61.	a
12.	d	62.	c
13.	c	63.	d
14.	b	64.	a
15.	a	65.	c
16.	b	66.	b
17.	a	67.	c
18.	b	68.	d
19.	c	69.	b
20.	d	70.	c
21.	b	71.	a
22.	a	72.	c
23.	a	73.	b
24.	c	74.	d
25.	d	75.	c
26.	b	76.	b
27.	a	77.	c
28.	c	78.	a
29.	d	79.	d
30.	a	80.	b
31.	b	81.	c
32.	c	82.	d
33.	d	83.	b
34.	c	84.	c
35.	a	85.	b
36.	b	86.	b
37.	a	87.	c
38.	d	88.	c
39.	a	89.	b
40.	c	90.	d
41.	a	91.	b
42.	b	92.	a
43.	a	93.	c
44.	b	94.	b
45.	a	95.	a
46.	b	96.	b

47.	d		97.	d
48.	a		98.	c
49.	b		99.	c
50.	d		100.	d

ԲԱԺԻՆ 8

h/h	Ենթաստաջաղրանքի համար									
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1.	c	b	d	c	b	d	b	c	b	c
2.	b	c	b	d	a	c	a	b	d	b
3.	d	a	c	b	c	c	b	a	c	a
4.	a	c	a	d	a	c	b	a	d	c
5.	b	c	b	a	d	c	b	a	b	d
6.	c	b	c	a	c	b	c	d	b	a
7.	d	a	c	b	c	c	b	a	c	a
8.	d	a	c	b	c	c	b	a	a	a
9.	d	a	c	b	c	c	b	a	a	b
10.	c	a	d	b	c	d	a	c	d	b
11.	a	d	b	a	d	c	a	c	b	d
12.	c	a	b	d	c	c	a	c	b	d
13.	b	c	a	b	d	a	d	b	c	c
14.	a	b	c	a	d	c	b	d	a	c
15.	a	c	b	d	b	c	d	b	a	c
16.	b	d	a	d	c	c	b	c	d	a
17.	c	b	c	d	b	b	c	d	a	c
18.	b	c	d	a	c	d	c	d	a	c
19.	b	d	b	c	a	b	c	b	d	b
20.	b	a	c	d	b	a	c	c	d	b

ԲԱԺԻՆ 9

h/h	Ենթաստաջադրանքի համար									
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1.	a	b	d	c	a	d	b	c	b	a
2.	d	a	a	b	c	a	d	d	a	b
3.	c	a	a	b	c	d	c	d	a	c
4.	b	a	b	d	a	c	a	d	b	a
5.	a	b	c	c	b	a	a	a	c	d
6.	a	d	a	d	a	d	a	c	b	a
7.	a	b	c	c	a	a	b	c	d	c
8.	c	a	c	b	c	d	d	d	a	b
9.	a	c	b	d	c	b	c	a	b	a
10.	b	b	c	a	c	b	a	d	a	d
11.	c	b	a	c	d	b	c	a	a	c
12.	a	b	b	d	c	a	b	a	b	b
13.	c	c	a	b	d	b	c	b	b	c
14.	c	b	a	c	d	a	c	c	b	b
15.	c	a	a	b	a	c	a	b	b	d
16.	b	b	a	a	c	b	a	a	d	d
17.	a	a	b	a	d	b	b	a	a	a
18.	d	c	b	d	d	c	b	d	c	a
19.	b	a	c	c	d	a	b	c	d	b
20.	b	a	c	a	c	d	a	b	d	c

ԲԱԺԻՆ 10

h/h	Պատ.	h/h	Պատ.
1.	c	51.	b
2.	b	52.	c
3.	a	53.	b
4.	b	54.	c

5.	d	55.	a
6.	d	56.	c
7.	b	57.	b
8.	c	58.	d
9.	b	59.	b
10.	a	60.	a
11.	d	61.	b
12.	b	62.	a
13.	a	63.	c
14.	c	64.	b
15.	b	65.	c
16.	c	66.	a
17.	b	67.	d
18.	a	68.	c
19.	d	69.	a
20.	c	70.	b
21.	a	71.	c
22.	c	72.	b
23.	b	73.	c
24.	d	74.	b
25.	c	75.	d
26.	c	76.	a
27.	a	77.	a
28.	d	78.	a
29.	b	79.	b
30.	b	80.	c
31.	b	81.	b
32.	d	82.	d
33.	b	83.	a
34.	a	84.	b
35.	b	85.	c
36.	a	86.	b
37.	a	87.	a
38.	a	88.	c
39.	c	89.	d
40.	c	90.	a
41.	c	91.	c
42.	c	92.	d
43.	b	93.	b
44.	a	94.	c
45.	c	95.	a
46.	c	96.	c
47.	a	97.	a
48.	c	98.	b

49.	d	99.	d
50.	d	100.	c

ԲԱԺԻՆ 11

h/h	Պատ.	h/h	Պատ.
1.	a	51.	d
2.	b	52.	c
3.	c	53.	a
4.	a	54.	b
5.	a	55.	d
6.	b	56.	d
7.	a	57.	a
8.	a	58.	b
9.	b	59.	c
10.	a	60.	a
11.	b	61.	b
12.	c	62.	c
13.	d	63.	c
14.	d	64.	a
15.	a	65.	c
16.	c	66.	d
17.	c	67.	b
18.	b	68.	a
19.	d	69.	d
20.	c	70.	d
21.	c	71.	a
22.	a	72.	d
23.	c	73.	b
24.	d	74.	c
25.	c	75.	a
26.	a	76.	b
27.	c	77.	a
28.	a	78.	d
29.	c	79.	b
30.	a	80.	d
31.	c	81.	b

32.	a		82.	a
33.	b		83.	c
34.	d		84.	a
35.	a		85.	c
36.	b		86.	a
37.	c		87.	b
38.	a		88.	c
39.	c		89.	a
40.	c		90.	c
41.	c		91.	a
42.	d		92.	b
43.	c		93.	c
44.	a		94.	b
45.	b		95.	b
46.	b		96.	a
47.	c		97.	b
48.	d		98.	c
49.	c		99.	b
50.	a		100.	a

ԲԱԺԻՆ 12

h/h	Ենթատառչադրանքի համար				
	1.	2.	3.	4.	5.
1.	b	a	d	a	c
2.	b	d	d	b	b
3.	c	b	a	b	b
4.	c	a	c	b	d
5.	d	c	a	b	d
6.	c	a	b	d	c
7.	b	a	d	a	c
8.	b	c	a	c	c
9.	c	b	c	b	c
10.	b	c	a	d	b

11.	a	c	b	c	d
12.	c	a	b	d	a
13.	a	b	b	d	c
14.	b	c	a	d	b
15.	b	a	d	d	c
16.	a	b	c	c	a
17.	d	a	b	a	b
18.	a	c	a	b	d
19.	a	c	c	d	a
20.	a	c	d	b	a

ԲԱԺԻՆ 13

h/h	Պատ.	h/h	Պատ.
1.	b	51.	b
2.	d	52.	c
3.	d	53.	d
4.	d	54.	b
5.	c	55.	a
6.	a	56.	b
7.	b	57.	d
8.	c	58.	a
9.	d	59.	b
10.	a	60.	b
11.	d	61.	c
12.	b	62.	a
13.	c	63.	c
14.	b	64.	b
15.	a	65.	a
16.	b	66.	a
17.	c	67.	c
18.	d	68.	c
19.	d	69.	a
20.	c	70.	b
21.	c	71.	c
22.	c	72.	d
23.	d	73.	c

24.	b	74.	a
25.	b	75.	b
26.	c	76.	c
27.	a	77.	b
28.	c	78.	a
29.	b	79.	b
30.	d	80.	d
31.	c	81.	b
32.	a	82.	a
33.	d	83.	c
34.	d	84.	a
35.	b	85.	c
36.	d	86.	a
37.	a	87.	a
38.	c	88.	a
39.	b	89.	d
40.	a	90.	a
41.	b	91.	a
42.	a	92.	b
43.	a	93.	a
44.	a	94.	d
45.	a	95.	c
46.	d	96.	b
47.	b	97.	b
48.	c	98.	b
49.	a	99.	b
50.	c	100.	b

I մասում նկատված վրիպակներ

h/h	Էջ	առաջադրանք	սպագրված է	պետք է լինի																																																		
1.	11	տեքստի 4.	gelang	gelangte																																																		
2.	12	տեքստի 2.	Herren	Herrn																																																		
3.	13	5. b)	ihre	seine																																																		
4.	21	տեքստի 3	gleichartigen	gleichaltrigen																																																		
5.	27	տեքստի 5	Faden	Fäden																																																		
6.	89	126	b) abzugeben	b) vorzugeben																																																		
7.	118	58	_____ für den Sohn	_____ um den Sohn																																																		
8.	131	30	b) dass	b) dann																																																		
9.	133	39	c) solange	c) trotzdem																																																		
10.	154	7.6	c) geschmückt	c) geschmeckt																																																		
11.	157	8.10	a) vorbereiten a) ablegen b) schaffen c) schließen	a) vorbereiten b) ablegen c) schaffen d) schließen																																																		
12.	184	տեքստ 3	In den achtzigen Jahren	In den achtziger Jahren																																																		
13.	196	Բաժին 9 -8	1.a) sehr schnell	1.a) nicht so schnell																																																		
14.	202	Բաժին 9 -10	8 d) hängt ...	8 d) hängt ... ab																																																		
15.	239	67	a) keine Wohnung	a) eine Wohnung																																																		
16.	256	65	den Boten	die Boten																																																		
17.	258	77	Vermieter	Mieter																																																		
18.	296	88	a) weil er den Bus verpasst hatte	a) weil er hatte den Bus verpasst																																																		
19.	302	Բաժին 4	<table border="1"> <tr><td>105</td><td>a</td></tr> <tr><td>105</td><td>c</td></tr> <tr><td>106</td><td>b</td></tr> <tr><td>107</td><td>a</td></tr> <tr><td>108</td><td>c</td></tr> <tr><td>109</td><td>b</td></tr> <tr><td>110</td><td>a</td></tr> <tr><td>111</td><td>b</td></tr> <tr><td>112</td><td>b</td></tr> <tr><td>113</td><td>c</td></tr> <tr><td>114</td><td>d</td></tr> <tr><td>115</td><td>c</td></tr> <tr><td>116</td><td></td></tr> </table>	105	a	105	c	106	b	107	a	108	c	109	b	110	a	111	b	112	b	113	c	114	d	115	c	116		<table border="1"> <tr><td>105</td><td>a</td></tr> <tr><td>106</td><td>c</td></tr> <tr><td>107</td><td>b</td></tr> <tr><td>108</td><td>a</td></tr> <tr><td>109</td><td>c</td></tr> <tr><td>110</td><td>b</td></tr> <tr><td>111</td><td>a</td></tr> <tr><td>112</td><td>b</td></tr> <tr><td>113</td><td>b</td></tr> <tr><td>114</td><td>c</td></tr> <tr><td>115</td><td>d</td></tr> <tr><td>116</td><td>c</td></tr> </table>	105	a	106	c	107	b	108	a	109	c	110	b	111	a	112	b	113	b	114	c	115	d	116	c
105	a																																																					
105	c																																																					
106	b																																																					
107	a																																																					
108	c																																																					
109	b																																																					
110	a																																																					
111	b																																																					
112	b																																																					
113	c																																																					
114	d																																																					
115	c																																																					
116																																																						
105	a																																																					
106	c																																																					
107	b																																																					
108	a																																																					
109	c																																																					
110	b																																																					
111	a																																																					
112	b																																																					
113	b																																																					
114	c																																																					
115	d																																																					
116	c																																																					

20.	307	Բաժին 9 13.	4-c	4-d
21.	309	Բաժին 11	61-d	61-b
22.	310	Բաժին 12. 5	5-d	5-c
23.	311	Բաժին 13	61-c	61-a

II մասում նկատված վրիպակներ

h/h	Էջ	առաջադրանք	տպագրված է	սխալ է լինի
1.	92	174	, ___ bitte ab!	, ___ bitte ein!
2.	118	91	Er möchte ihm einen _____.	Er möchte einen _____.
3.	171	4	c) Verbesserung der Lebensbedingungen	c) Verbesserung der Wohnbedingungen
4.	173	4	a) beständig	a) ewig
5.	198	4	d) sich erlauben	d) erlauben
6.	221	72	d) Wie lange dauern diese Krankheiten?	d) Wie lange bleibt sie im Krankenhaus.
7.	221	73	a) Hast du ihn zufällig getroffen?	a) Hast du sie zufällig getroffen?
8.	286	Բաժին 9 16	9-b	9-c

www.atc.am

ԳԵՐՄԱՆԵՐԵՆ

2013 թ. ՊԵՏԱԿԱՆ ԱՎԱՐՏԱԿԱՆ ԵՎ ՄԻԱՍՆԱԿԱՆ
ՔՆՆՈՒԹՅՈՒՆՆԵՐԻ ԱՌԱՋԱԴՐԱՆՔՆԵՐԻ

ՇՏԵՄԱՐԱՆ

ՄԱՍ

3

Չափսը՝ 70x100 1/16
Ծավալը՝ 21 մանուկ
Տպաքանակը՝ 500



Ձեռնարկի նկատմամբ բոլոր իրավունքները գտնվում են հրատարակչության պահպանության ներքո:

Սույն հրատարակությունը չի կարող վերահրատարակվել կամ բազմացվել այլ եղանակներով, առանց հրատարակչության և հեղինակների գրավոր համաձայնության: